



Geschäftsbericht 2023

AUFTRAGSEINGANG ERREICHT NEUE DIMENSIONEN

GRAMMER AUF WACHSTUMSKURS

AUFTRAGSEINGANG 2023

Auftragseingang erreicht neue Dimensionen

Dass GRAMMER seinem hohen Anspruch an die Zufriedenheit seiner Kunden auch im Jahr 2023 wieder gerecht wurde, zeigen die in allen drei Regionen erzielten hohen Auftragseingänge. Sie stimmen uns zuversichtlich in Sachen Wachstum und bringen uns unserem mittelfristigen Ziel eines Umsatzes von 2,5 Mrd. EUR im Jahr 2025 ein gutes Stück näher. Nähere Informationen erhalten Sie unter

<https://reports.grammer.com/geschaeftsbericht/2023>.

Die erzielten hohen Auftragseingänge zeigen, dass wir dem hohen Anspruch an die Zufriedenheit unserer Kunden auch im Jahr 2023 wieder gerecht wurden. Sie spiegeln das Vertrauen der Fahrzeughersteller in unsere Produkte wider und unterstreichen die Fortschritte unserer globalen Initiativen zur Verbesserung von Qualität und Lieferzuverlässigkeit.



Jens Öhlenschläger – Vorstandssprecher (CEO)



Inhalt

Brief des Vorstands	5	Versicherung der gesetzlichen Vertreter	203
Dashboard	9	GRAMMER Konzern Mehrjahresübersicht nach IFRS	204
GRAMMER Aktie	10	Abschlusstabellen der GRAMMER AG	205
Konzernlagebericht	13	Finanzkalender 2024	
Zusammengefasster gesonderter nichtfinanzieller Bericht	49	Kontakt / Impressum	207
Corporate Governance	83		
Konzernabschluss	116		
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	196		

Konzernlagebericht

1. Grundlagen des Konzerns	14
2. Wirtschaftsbericht	21
3. Chancen- und Risikobericht	36
4. Prognosebericht der GRAMMER Gruppe	45
5. Angaben nach § 315a HGB	47

Konzernabschluss

Konzernabschluss	116
Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2023	125

A man and a woman are standing in a modern office environment. The man, on the left, has short grey hair, wears glasses, a white shirt, and a dark grey suit jacket. The woman, on the right, has short blonde hair, wears a blue floral top and a light grey blazer, and has her arms crossed. They are both looking towards the camera. The background is a blurred office space with large windows and a wooden railing.

BRIEF DES VORSTANDS

Sehr geehrte Damen und Herren,

vor einem Jahr haben wir an dieser Stelle unter dem Motto „5 for 5 in 25“ über unsere Mittelfriststrategie informiert und unsere fünf Handlungsfelder vorgestellt. Heute können wir für unser Ziel „Profitables Wachstum“ weitere Fortschritte vermelden. Der Umsatz ist im Jahr 2023 deutlich gestiegen und das operative Ergebnis hat sich ebenfalls verbessert, wenn auch nicht in dem Maße, wie wir es uns zu Beginn des Geschäftsjahres vorgenommen hatten.

Zuversichtlich in Sachen Wachstum stimmen uns die hohen Auftragseingänge im abgelaufenen Geschäftsjahr. Hier konnte mit 2,69 Mrd. EUR ein neuer Rekordwert verzeichnet werden, der uns dem mittelfristigen Ziel von 2,5 Mrd. EUR Umsatz im Jahr 2025 ein gutes Stück näher bringt. Treiber des außerordentlich hohen Auftragseingangs ist die Fokussierung auf unsere Kunden, eines der Handlungsfelder der Mittelfriststrategie. Die konsequente Ausrichtung auf die Bedürfnisse und Anforderungen der Kunden in einer sich stetig transformierenden Branche, innovative Produktqualität, hohe Lieferzuverlässigkeit, Flexibilität und offenes Kommunikationsverhalten bilden das Fundament unseres Erfolges in puncto Kundenzufriedenheit. Die in allen drei Regionen erzielten hohen Auftragseingänge, darunter auch von aufstrebenden chinesischen New-Energy-Vehicles-(NEV) Herstellern, zeigen, dass wir dem hohen Anspruch an die Zufriedenheit unserer Kunden auch im Jahr 2023 wieder gerecht wurden. Sie spiegeln das Vertrauen der Fahrzeughersteller in unsere Produkte wider und unterstreichen die Fortschritte unserer globalen Initiativen zur Verbesserung von Qualität und Lieferzuverlässigkeit. Unter dem Motto „Auftragseingang in neuen Dimensionen“ haben wir regionale Initiativen und Treiber der starken Kundennachfrage anlässlich der Veröffentlichung unseres Geschäftsberichts digi-

tal aufbereitet und den Interessengruppen auf unserer Unternehmenswebseite präsentiert.

**Deutliche Umsatzsteigerung und verbesserte, aber unter den Erwartungen liegende Ergebnisentwicklung
„Top 10 Maßnahmen“-Programm initiiert**

Die Geschäftsentwicklung im Jahr 2023 war von den weiter bestehenden gesamtwirtschaftlichen und branchenseitigen Unsicherheiten geprägt. Dennoch erreichte die GRAMMER Gruppe eine deutliche Steigerung des Konzernumsatzes gegenüber dem Vorjahr und ist im Hinblick auf ihr mittelfristiges Umsatzziel im Plan. Die positive Umsatzentwicklung resultierte insbesondere aus dem stark wachsenden Geschäft in der Region APAC, aber auch die Region EMEA konnte den Umsatz erneut steigern. Ebenfalls trugen beide Produktbereiche zu der Erlössteigerung bei. Beim operativen Ergebnis konnte GRAMMER seine Ziele für das abgelaufene Geschäftsjahr nicht im geplanten Umfang erreichen. Das operative EBIT verbesserte sich zwar um 60 % gegenüber dem Vorjahr, ursprünglich war jedoch eine Verdoppelung des Ergebnisses angestrebt worden. Wesentliche Gründe waren Volumen-Mix-Effekte, höhere Kosten aufgrund volatiler Werksauslastungen, Währungsverluste sowie stark gestiegene Personalkosten. Darüber hinaus konnten die eingeleiteten Effizienz- und Kostensenkungsmaßnahmen, insbesondere in der Region AMERICAS, bislang noch nicht die geplante Wirkung erreichen.

In Reaktion auf die unter den Erwartungen liegende Profitabilität und die sich abzeichnende Abkühlung der Geschäftsentwicklung insbesondere in Europa wurde zu Beginn des Jahres das Programm „Top 10 Maßnahmen“ initiiert. Es umfasst



Jens Öhlenschläger
Vorstandssprecher (CEO)



Jurate Keblyte

Finanzvorstand (CFO)

im Wesentlichen Maßnahmen zur Steigerung der Profitabilität in der Region EMEA, der Kostenreduktion in der globalen Produktentwicklungsorganisation, im Vertrieb und der allgemeinen Administration. Darüber hinaus gilt unser besonderes Augenmerk dem angestrebten Turnaround in AMERICAS sowie weiteren Ergebnisoptimierungen, beispielsweise durch die Einstellung oder Neuverhandlung von verlustreichen Projekten. Mit den „TOP 10 Maßnahmen“ werden die Grundlagen für eine nachhaltige Verbesserung unserer Ertragslage im Jahr 2024 und darüber hinaus gelegt.

Insgesamt lag der Umsatz der GRAMMER Gruppe im Geschäftsjahr 2023 bei 2.304,9 Mio. EUR und damit 6,8 % über dem Vorjahreswert.

Der Produktbereich Commercial Vehicles erreichte ein Umsatzwachstum von 4,0 %, der Bereich Automotive kam auf ein Plus von 8,3 % gegenüber dem Vorjahr. Das operative EBIT stieg von 35,5 Mio. EUR auf 56,8 Mio. EUR. Der Ergebnisanstieg im Vorjahresvergleich ist vor allem auf den stabileren Geschäftsverlauf in der Region APAC zurückzuführen. Zudem wirkte sich erneut die Weitergabe der inflationsbedingten Kostensteigerungen auf das Ergebnis aus.

Regionen APAC und EMEA mit positiver Entwicklung, AMERICAS weiterhin von Einmalaufwendungen und geringerem Volumenwachstum belastet

In der Region APAC wuchs der Umsatz um 24,7 % auf 532,3 Mio. EUR. Neben dem Basiseffekt aus dem schwächeren Vorjahres-

zeitraum trug das neue Werk in Hefei, das einen der erfolgreichsten chinesischen NEV-Hersteller (New Energy Vehicle) beliefert, zu dem starken Umsatzanstieg bei. Das operative EBIT stieg in der Region überproportional auf 62,5 Mio. EUR.

Die Region EMEA entwickelte sich ebenfalls positiv und verzeichnete einen Umsatz von 1.210,9 Mio. EUR, ein Zuwachs von 7,0 %. Das operative EBIT in der Region EMEA erhöhte sich ebenfalls um 7,0 % auf 64,2 Mio. EUR (2022: 60,0 Mio. EUR).

In der Region AMERICAS lag der Umsatz im Geschäftsjahr 2023 mit 622,0 Mio. EUR erneut unter den Erwartungen. Auch das operative EBIT verbesserte sich nur leicht auf –42,7 Mio. EUR. Das avisierte Volumenwachstum bei Bestands- und Neukunden trat nicht ein. Außerdem belasteten Einmalaufwendungen aus Werksschließungen, kostspielige Maschinentransfers, Produktneuanläufe und der Hochlauf einer neuen Lackieranlage in Mexiko das Ergebnis.

GRAMMER bei seinen Nachhaltigkeitszielen im Plan

GRAMMER hat im Berichtsjahr 2023 weiter engagiert daran gearbeitet, seine Zielvorgaben im Bereich Klimaschutz zu erreichen. So sind wir auf einem guten Weg, bis 2025 die CO₂-Emissionen in Scope 1 und 2 um 25 % zu reduzieren. Im Jahr 2023 wurde eine Reduktion um 2,0 % im Vergleich zu den absoluten Werten des Vorjahres und um 8,0 % bezogen auf den Umsatz erreicht. Bis zum Jahr 2030 soll eine Reduzierung um 50 % erzielt werden.

Mit großem Erfolg arbeitet ein Team von Spezialisten am Einsatz von CO₂-emissionsreduzierenden Materialien, die gleichzeitig alle funktionalen Spezifikationen und Gewichtsvorgaben der Kunden erfüllen.

Die frühzeitige Einbindung von Lieferanten in unsere Nachhaltigkeitsstrategie ermöglichte eine reibungslose Übernahme des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes, das am 1. Januar 2023 in Kraft getreten ist.

Die positiven Ergebnisse unserer Initiativen zur Förderung der Nachhaltigkeit spiegeln sich in den gesteigerten Bewertungen durch Ratingagenturen wider: Im abgelaufenen Berichtsjahr konnte der EcoVadis-Score von 56 auf 58 Punkte (max. 100 Punkte) verbessert werden. Vom Carbon Disclosure Project (CDP) im Bereich Klimaschutz erhielt GRAMMER die Bewertung B und im Bereich Wassersicherheit konnte eine Verbesserung von C auf B- erzielt werden.

Insgesamt war das Jahr 2023 für GRAMMER von Licht und Schatten geprägt. Auf der Habenseite hohe Auftragseingänge, welche das Umsatzwachstum absichern, während die Profitabilität noch hinter den eigenen Erwartungen zurückblieb. Die Ertrags-situation soll sich im laufenden Jahr 2024 nachhaltig verbessern, um die Ziel-Marge von 5 % beim operativen EBIT 2025 realisieren zu können. Dafür setzen wir nicht zuletzt auf die Unternehmenskultur und das Engagement des GRAMMER Teams, das angesichts der weiterhin schwierigen Marktbedingungen

im vergangenen Geschäftsjahr erneut großen Einsatz gezeigt hat. Dafür möchten wir uns bei allen Mitarbeiter:innen ganz herzlich bedanken. Unser Dank gilt auch unseren Geschäftspartnern und Kunden sowie unseren Aktionär:innen für das entgegengebrachte Vertrauen in herausfordernden Zeiten. Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, GRAMMER gestärkt in eine nachhaltige, erfolgreiche Zukunft zu führen.

Herzliche Grüße



Jens Öhlenschläger



Jurate Keblyte

Der Vorstand der GRAMMER Aktiengesellschaft

Umsatz
2.304,9 Mio. EUR

Operatives EBIT
56,8 Mio. EUR

Operative EBIT-Rendite
2,5 %

EK-Quote
20,4 %

Ergebnis nach Steuern
3,4 Mio. EUR

Free Cashflow
48,2 Mio. EUR

EBIT
42,0 Mio. EUR

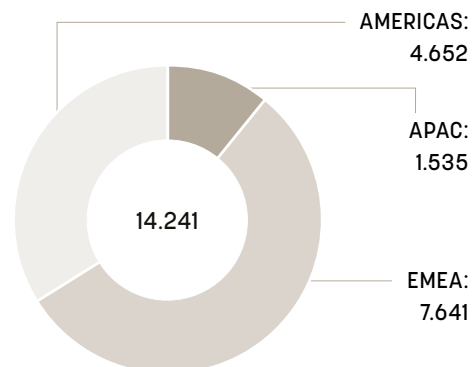
Investitionen
97,1 Mio. EUR

Unternehmensprofil

Die GRAMMER AG mit Sitz in Ursensollen ist in zwei Geschäftsfeldern aktiv: Für die globale Automobilindustrie entwickelt und produziert GRAMMER hochwertige Interieur- und Bediensysteme sowie innovative thermoplastische Komponenten. Für Lkw, Bahnen, Busse und Off-road-Fahrzeuge ist GRAMMER Full-Service-Anbieter von Fahrer- und Passagiersitzen. Aktuell beschäftigt die GRAMMER AG rund 14.200 Mitarbeiter:innen in 19 Ländern weltweit, der Umsatz lag im Jahr 2023 bei rund 2,3 Milliarden Euro. Die GRAMMER Aktie ist im Prime Standard notiert und wird an den Börsen München und Frankfurt sowie über das elektronische Handelssystem Xetra gehandelt.

Mitarbeiter:innen nach Regionen¹

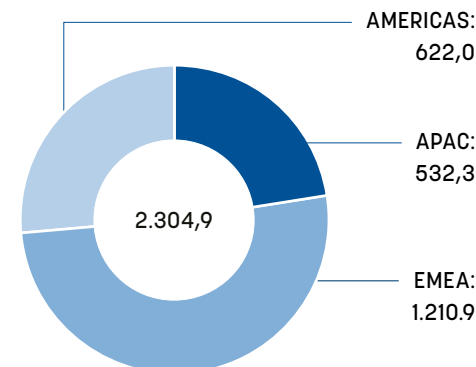
Anzahl Jahresdurchschnitt



¹ Im Durchschnitt waren im Bereich Central Services 413 Mitarbeiter:innen beschäftigt.

Umsatz nach Regionen²

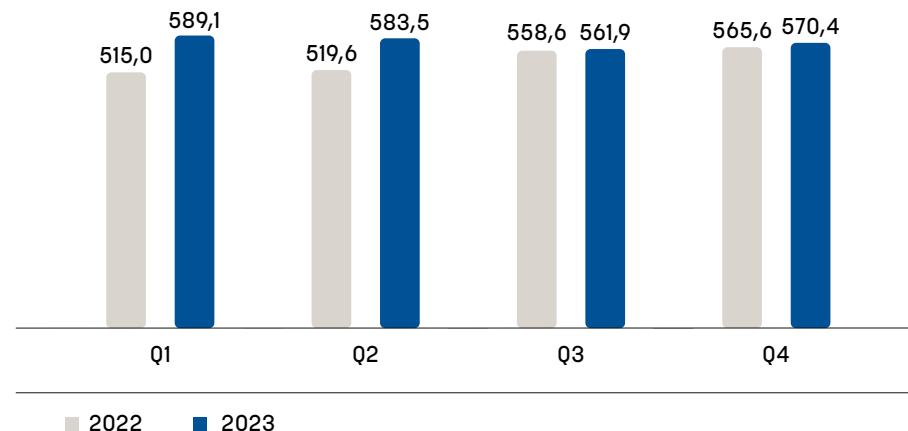
in Mio. EUR



² Der Konsolidierungseffekt des Umsatzes zwischen den Regionen beträgt 60,3 Mio. EUR.

Umsatz nach Quartalen

in Mio. EUR



Operatives EBIT der Regionen

AMERICAS

-42,7
Mio. EUR

EMEA

64,2
Mio. EUR

APAC

62,5
Mio. EUR

GRAMMER Aktie



„Das Jahr 2023 war für die GRAMMER AG von herausfordernden Marktbedingungen geprägt. Trotz deutlicher Erholungstendenzen in der ersten Jahreshälfte sahen wir im weiteren Verlauf und gerade im vierten Quartal eine unter unseren Erwartungen liegende Ergebnisentwicklung. Diesen Herausforderungen begegnen wir mit hoher Agilität in unserer operativen Steuerung und bleiben gleichzeitig fokussiert auf unsere mittelfristigen Ziele, um nachhaltigen Mehrwert für unsere Aktionäre zu schaffen.“

Jurate Keblyte, CFO

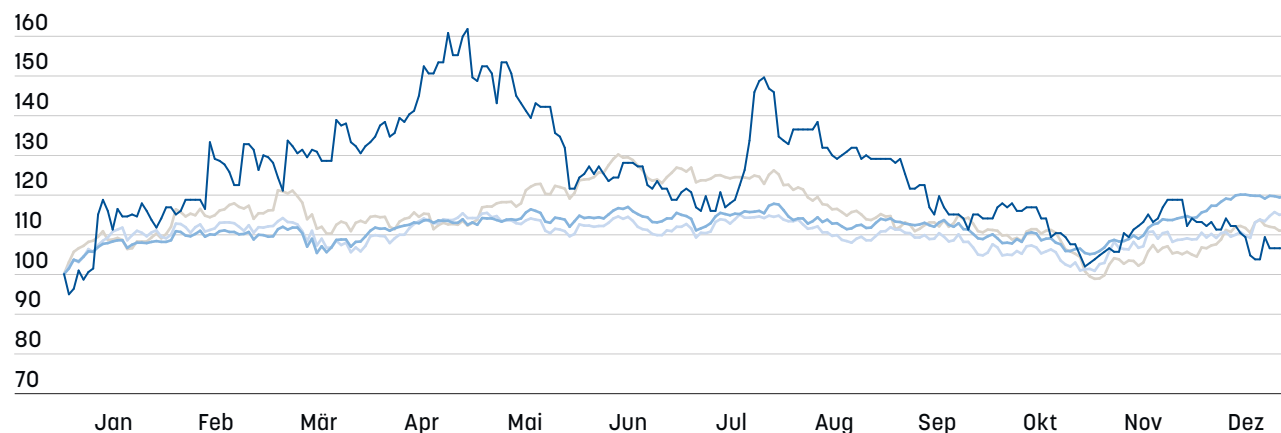
Entwicklung an den deutschen Börsen

Deutliche Erholung trotz anhaltender Belastungen

Nach den schweren Belastungen im Vorjahr, insbesondere ausgelöst durch den Ukraine-Krieg, eröffnete der deutsche Leitindex den Börsenhandel am 2. Januar 2023 bei 13.993 Punkten. Dieser Stand markierte allerdings zugleich das Jahrestief. Mit der Abnahme von Zins- und Rezessionsängsten setzte zu Jahresbeginn eine deutliche Aufwärtsbewegung ein, die zwischenzeit-

Aktienkursentwicklung 2023 – GRAMMER vs. deutsche Aktienindizes

in %



Index 02.01.2023 = 100 %

— GRAMMER AG — DAX — SDAX — DAXsector Automobile (Performance)

lich jedoch von den Turbulenzen im Bankensektor negativ beeinflusst wurde. Bis Ende März stieg der DAX auf 15.629 Punkte. Im Jahresverlauf sorgten die Erwartungen auf weniger drastische Zinsschritte durch die Notenbanken für weiteren Auftrieb. So kündigte die US-Notenbank FED Mitte Juni nach zehn Erhöhungen in Folge zunächst eine Zinspause an. Die EZB erklärte, bei weiteren Zinsentscheidungen verstärkt die Konjunktur zu berücksichtigen. Zwar stieg der DAX bis zum Ende der ersten Jahreshälfte auf 16.148 Punkte, jedoch machten sich zwischenzeitlich erneut Sorgen um die weltweit schwächelnde Konjunktur und insbesondere die Situation im Nahen Osten breit, was den deutschen Leitindex auf 14.810 Punkte per Ende Oktober drückte. Optimistisch stimmende Inflationszahlen aus den USA und der Eurozone sowie die Aussicht auf Zinssenkungen im Jahr 2024 sorgten dagegen für eine Rallye zum Jahresende. Am 14. Dezember

erreichte der DAX seinen Jahreshöchststand mit 17.003 Punkten im Tagesverlauf und schloss das Jahr 2023 am 29. Dezember mit 16.752 Punkten, was einem Plus von 19,7 % im Vergleich zum Eröffnungskurs entspricht.

Kursverlauf der GRAMMER Aktie von volatilem wirtschaftlichem Umfeld beeinflusst

Die Kursentwicklung der GRAMMER Aktie war vor allem im ersten Halbjahr 2023 von deutlichen Erholungstendenzen gekennzeichnet – auch wenn die weiterhin negative gesamtwirtschaftliche Entwicklung, insbesondere für Automobil- und Nutzfahrzeugzulieferer, spürbar belastete. Am 30. Dezember 2022 schloss die Aktie mit 10,55 EUR. Am 2. Januar 2023 eröffnete sie den Handel mit einem Kurs von 10,70 EUR und stieg bis Ende Januar auf 12,50 EUR. Die Bestätigung der Prognose für das Geschäfts-

jahr 2022 und die Ankündigung deutlicher Ergebnisverbesserungen im Geschäftsjahr 2023 am 13. Februar führte daraufhin zu einem weiteren Anstieg des Kurses auf 14,25 EUR. Mit der Bekanntgabe des Ergebnisses 2022 Ende März und nach einem starken ersten Quartal deutlich über Vorjahresniveau hielt der Aufwärtstrend weiter an. Der Kurs der GRAMMER Aktie stieg in der Folge auf seinen Jahreshöchststand von 17,60 EUR am 2. Mai. Im weiteren Verlauf gab der Kurs allerdings wieder nach bis auf 12,40 EUR Mitte Juli. Das erneut eindeutig über dem Vorjahresniveau liegende Ergebnis für das zweite Quartal führte zu einem Aufschwung und ließ den Kurs bis zum 26. Juli wieder auf 16,00 EUR ansteigen. Im dritten Quartal verzeichnete die GRAMMER AG eine unter dem Vorjahresniveau liegende Ergebnisentwicklung, bestätigte jedoch die Prognose für das Gesamtjahr. Bis zum 31. Oktober ließ der Kurs deutlich auf 11,10 EUR nach. Aufgrund der verlangsamten Turnaround-Fortschritte in AMERICAS, volatilen Werksauslastungen, gestiegenen Personalkosten sowie offenen Kundenkompensationen für die inflationär gestiegenen Kosten informierte die GRAMMER AG im Dezember 2023 im Rahmen einer Ad-hoc-Mitteilung über eine Prognoseanpassung mit einem niedrigeren operativen Ergebnis. Dies führte zum Jahresende zu einem weiteren Kursrückgang. Die Aktie der GRAMMER AG schloss am letzten Handelstag des Jahres 2023 bei 10,90 EUR und damit 1,9 % über dem Eröffnungskurs. Der Vergleichsindex SDAX legte im gleichen Zeitraum um 16,5 % zu, der Branchenindex DAXsector Automobile um 10,9 %.

Kennzahlen zur GRAMMER Aktie 2019 bis 2023

	2019	2020	2021	2022	2023
Ergebnis je Aktie (in EUR)	3,56	-5,10	0,08	-5,26	0,12
Börsenkurs zum Jahresende (Xetra, in EUR)	31,95	19,90	17,95	10,55	10,90
Höchster Börsenkurs (in EUR)	39,20	33,30	27,80	19,45	17,60
Niedrigster Börsenkurs (in EUR)	27,90	12,60	17,20	7,92	10,15
Dividende (in EUR)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00 ¹
Anzahl der Aktien	12.607.121	15.237.922	15.237.922	15.237.922	15.237.922
Marktkapitalisierung (in Mio. EUR)	402,8	303,2	273,5	160,8	166,1

¹ Mit der Ausweitung des syndizierten Kredits durch ein KfW-Darlehen und durch die vorzeitige Verlängerung im Sommer 2022 wird die Dividende während der Laufzeit der dritten Tranche bis 2025 ausgesetzt.

Stammdaten GRAMMER Aktie

Das Grundkapital der GRAMMER AG betrug zum 31. Dezember 2023 39.009.080,32 EUR, eingeteilt in 15.237.922 Inhaberaktien mit einem rechnerischen Nennwert von je 2,56 EUR pro Aktie. Davon hält das Unternehmen 330.050 eigene Aktien. Die GRAMMER Aktie wird an den Börsen München und Frankfurt, über das elektronische Handelssystem Xetra sowie im Freiverkehr der Börsen Stuttgart, Berlin und Hamburg gehandelt.

GRAMMER setzt Dividende weiterhin aus

Die GRAMMER AG hat sich im Geschäftsjahr 2020 aufgrund der schwer abschätzbaren Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Geschäftsentwicklung durch verschiedene Finanzierungsmaßnahmen einen größeren finanziellen Spielraum geschaffen. Teil der vorsorglich ergriffenen Maßnahmen war die Erweiterung des syndizierten Konsortialkredits um eine Tranche C in Höhe von 235,0 Mio. EUR im August 2020. Diese wurde im Geschäftsjahr 2022 vorzeitig bis zum 10. Februar 2025 verlängert. Dadurch ist die Liquidität von GRAMMER auch im aktuell herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld weiter gesichert. Neben den Kernbanken von GRAMMER ist an dieser Tranche die KfW Bankengruppe als direkter Kreditgeber beteiligt. Folglich wird die bereits bestehende Dividendenaussetzung, die Teil der Programmbedingungen der KfW ist, ebenfalls bis zum 10. Februar 2025 fortgeführt.

Finanzkommunikation und Hauptversammlung

Als börsennotiertes Unternehmen im Prime Standard der Deutschen Börse unterliegt die GRAMMER AG umfangreichen Transparenz- sowie Publizitätsanforderungen. Ziel der Investor-Relations-Arbeit ist es, aktuelle und zukünftige Entwicklungen der GRAMMER Gruppe für alle Interessengruppen transparent aufzuarbeiten und darzustellen. Auch im Jahr 2023 standen Vorstand und IR-Team der GRAMMER AG daher in einem intensiven Dialog mit dem Kapitalmarkt und informierten regelmäßig und umfassend über die aktuelle Geschäftsentwicklung des Unternehmens. Wie gewohnt fanden vierteljährlich Telefonkonferenzen parallel zur Veröffentlichung der Geschäfts- und Quartalszahlen statt. Ausführliche Informationen zur GRAMMER Aktie werden im Internet auf der Seite www.grammer.com/investor-relations.html veröffentlicht. Hier werden neben aktuellen Finanznachrichten und -berichten auch Präsentationen und Aufzeichnungen von Telefonkonferenzen zugänglich gemacht. Nach drei virtuellen Hauptversammlungen der GRAMMER AG aufgrund der COVID-19-Pandemie fand die Hauptversammlung im Jahr 2023 wieder als Präsenzveranstaltung statt. Im Zusammenhang mit der Veranstaltung wurden zahlreiche Fragen beantwortet. Insgesamt waren bei der Hauptversammlung am 10. Mai 2023 mehr als 86 % des stimmberechtigten Grundkapitals vertreten. Die Aktionär:innen folgten allen Vorschlägen von Vorstand und Aufsichtsrat. Sämtliche Tagesordnungspunkte wurden mit großer Mehrheit beschlossen.

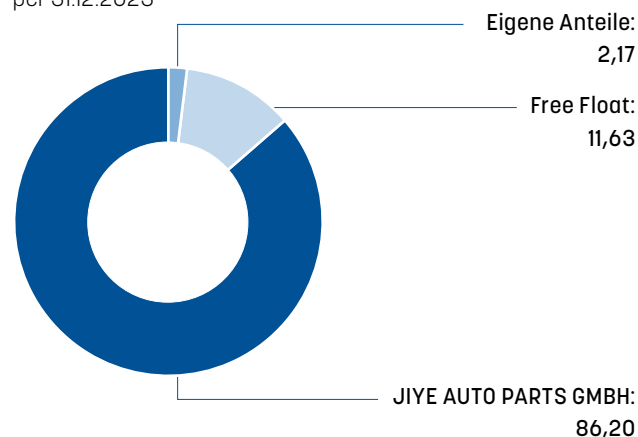
Aktionärsstruktur

Die Aktionärsstruktur hat sich im Geschäftsjahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert. Mit einem Anteil von 86,20 % bleibt die Jiye Auto Parts GmbH Hauptaktionärin der GRAMMER AG. In der dargestellten Grafik werden lediglich die Aktionär:innen berücksichtigt, die mehr als 3 % der GRAMMER Aktien halten. Zudem ist die Anzahl der gehaltenen eigenen Aktien angegeben. Die aktuelle Aktionärsstruktur sowie die Stimmrechtsmitteilungen wurden ebenfalls auf der Website der GRAMMER AG im Bereich Investor Relations veröffentlicht.

Aktionärsstruktur

in %

per 31.12.2023



Index Konzernlagebericht

1. Grundlagen des Konzerns	14	3. Chancen- und Risikobericht	36
1.1 Geschäftsmodell	14	3.1 Grundprinzipien des Risikomanagements und des IKS	36
1.2 Unternehmensstruktur	14	3.2 Chancen- und Risikomanagementprozess	37
1.3 Unternehmensstrategie- und steuerung	15	3.3 Merkmale des internen Kontrollsystems	37
1.4 Menschen bei GRAMMER	16	3.4 Compliance Management System	37
1.5 Forschung und Entwicklung	19	3.5 Risiken	39
2. Wirtschaftsbericht	21	3.6 Chancen	44
2.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	21	3.7 Beurteilung der Risiken und Chancen	45
2.2 Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2023	23	4. Prognosebericht der GRAMMER Gruppe	45
2.3 Kennzahlen und Geschäftsverlauf im Überblick	26	4.1 Erwartete Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen	45
2.4 Abgleich der Geschäftsentwicklung 2023 mit dem Ausblick	27	4.2 Ausblick GRAMMER Gruppe 2024	47
2.5 Ertragslage der GRAMMER Gruppe	27	5. Angaben nach § 315a HGB	47
2.6 Finanzlage	31		
2.7 Vermögenslage	34		

Konzernlagebericht 2023 GRAMMER Aktiengesellschaft, Ursensollen

Verweise

Inhalte von Internetseiten, auf die im Konzernlagebericht verwiesen wird, sind nicht Teil des Konzernlageberichts, sondern dienen lediglich der weiteren Information. Ausgenommen davon ist die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 315d HGB i. V. m. 289f HGB mit der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (§ 161 AktG), die auf der Unternehmenshomepage unter <https://www.grammer.com/investor-relations/corporate-governance/> eingesehen werden kann. Weiterhin wird der zusammengefasste gesonderte nicht-finanzielle Bericht nach § 289b Abs. 3 und § 315b Abs. 3 HGB spätestens vier Monate nach dem Abschlussstichtag auf der Unternehmenshomepage unter <https://www.grammer.com/unternehmen/nachhaltigkeit/> veröffentlicht.

Vorbehalt bei zukunftsgerichteten Aussagen

Dieser Konzernlagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen des GRAMMER Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen beziehen sich auf Zeiträume in der Zukunft oder sind durch Begriffe wie „erwarten“, „vorhersagen“, „beabsichtigen“, „prognostizieren“, „planen“, „schätzen“, „rechnen mit“ oder ähnliche Begriffe gekennzeichnet. Derartige Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die GRAMMER weder kontrollieren noch präzise einschätzen kann, wie beispielsweise das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer:innen, die erfolgreiche Integration von Neuerwerben und die Realisierung der erwarteten Synergieeffekte sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollten einer dieser oder andere Unsicherheitsfaktoren oder Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als

unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Es ist von GRAMMER weder beabsichtigt noch übernimmt GRAMMER eine gesonderte Verpflichtung, in die Zukunft gerichtete Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse nach Veröffentlichung dieses Dokuments anzupassen.

Rundungsdifferenzen bei den Konzernabschlussangaben sind möglich.

1. Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäftsmodell

Die GRAMMER Gruppe ist ein global agierendes Unternehmen, das in den drei Regionen AMERICAS, APAC und EMEA in zwei Geschäftsfeldern aktiv ist: Für Lkw, Bahnen, Busse und Off-road-Fahrzeuge (Baumaschinen, Gabelstapler und Traktoren) ist GRAMMER Komplettanbieter von Fahrer- und Passagiersitzen. Die Gruppe entwickelt Fahrer- und Beifahrersitze für Lkw und Fahrersitze für Offroad-Nutzfahrzeuge und liefert diese sowohl direkt an Nutzfahrzeughersteller als auch an den Ersatzteilhandel im Rahmen des Nachrüstgeschäfts. Zudem entwickelt und produziert die Gruppe Fahrer- und Passagiersitze für Hersteller von Bussen und Schienenfahrzeugen.

Für die globale Automobilindustrie entwickelt und produziert GRAMMER hochwertige Interieur- und Bediensysteme, innovative thermoplastische Komponenten sowie Kopfstützen, Armlehnen und Mittelkonsolen. GRAMMERs Kunden sind Automobilhersteller sowie deren Systemlieferanten.

GRAMMER Gruppe		
Umsatz (GJ 2023): 2.304,9 Mio. EUR Mitarbeiter:innen (GJ 2023): Ø 14.241		
AMERICAS	EMEA	APAC
Umsatz: 622,0 Mio. EUR Mitarbeiter:innen: Ø 4.652	Umsatz: 1.210,9 Mio. EUR Mitarbeiter:innen: Ø 7.641	Umsatz: 532,3 Mio. EUR Mitarbeiter:innen: Ø 1.535

Der Konsolidierungseffekt des Umsatzes, der konzernintern zwischen den Regionen generiert wurde, betrug im Berichtsjahr 60,3 Mio. EUR. Im Jahresdurchschnitt 2023 waren im Bereich Central Services 413 Mitarbeiter:innen beschäftigt.

1.2 Unternehmensstruktur

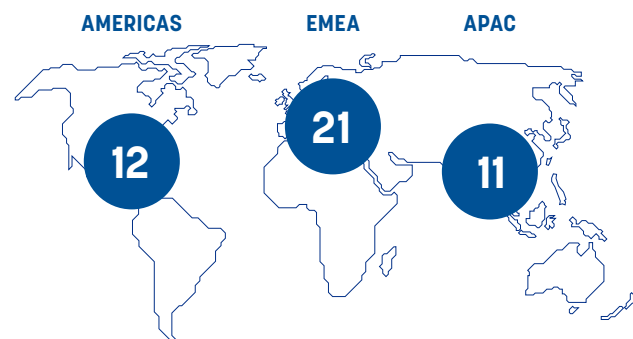
Die GRAMMER Aktiengesellschaft (kurz: GRAMMER AG) mit Sitz in Ursensollen ist die Muttergesellschaft der GRAMMER Gruppe und wird von zwei Vorständen geführt. Sie agiert als operative Holdinggesellschaft, in der die Vorstände sowie die geschäftsrelevanten Konzernbereiche angesiedelt sind. Das Vorstandsteam wird von dem regelmäßig tagenden Executive Committee unterstützt. Das Executive Committee besteht aus den Mitgliedern des Vorstands sowie den Leitern wichtiger Kerngeschäftsfelder und bildet das oberste operative Führungsgremium des Unternehmens.

Die Verantwortung für das operative Geschäft liegt dezentral bei den drei Regionen EMEA (Europa, Mittlerer Osten und Afrika), AMERICAS (Nord-, Süd- und Mittelamerika) und APAC (Asien-Pazifik). Diese Organisationsstruktur stellt sicher, dass schnell

und flexibel auf sich wandelnde Kundenbedürfnisse reagiert und operative Entscheidungen direkt vor Ort getroffen werden können. Ebenso tragen die Regionen auch die Verantwortung für die jeweiligen Gewinn- und Verlustrechnungen, Bilanzen und Cashflows. Die Regionen stellen die berichtspflichtigen Geschäftssegmente der GRAMMER Gruppe dar. Die beiden Geschäftsfelder Automotive und Commercial Vehicles bestehen vor allem aus Vertriebsfunktionen und verantworten die Weiterentwicklung und Umsetzung der weltweiten Markt-, Kunden- und Produktstrategie. Die globalen Funktionen (Konzernbereiche) nehmen vor allem die Unterstützungs- und Governanceaufgaben durch Bereitstellung von Systemen, Standards und Richtlinien sowie definierten Dienstleistungen wahr, z. B. im Bereich der Forschung und Entwicklung, geben auf diesem Wege gleichzeitig Orientierung und spornen als Sparringspartner operative Verbesserung an.

GRAMMER verfügt über 44 Produktions- und Logistikstandorte, die mit unterschiedlich hoher Wertschöpfungstiefe qualitativ hochwertige Produkte für die Fahrzeugindustrie herstellen und vertreiben: 21 befinden sich in EMEA, 11 in APAC und 12 Standorte sind in AMERICAS angesiedelt.

Produktions- und Logistikstandorte



Neben dem Mutterunternehmen, der GRAMMER AG, umfasst der Konzernabschluss 41 vollkonsolidierte Gesellschaften sowie zwei at Equity einbezogene Unternehmen (siehe auch Kapitel 3 „Konsolidierungskreis“ im Konzernanhang). GRAMMER ist weltweit in 19 Ländern vertreten.

Die GRAMMER Aktie wird an den Börsen München und Frankfurt, über das elektronische Handelssystem Xetra sowie im Freiverkehr der Börsen Stuttgart, Berlin und Hamburg gehandelt. Das Grundkapital der GRAMMER AG betrug zum 31. Dezember 2023 rund 39,0 Mio. EUR, verteilt auf 15.237.922 Inhaberaktien. Das Unternehmen hält davon 330.050 Stück. Damit beläuft sich der Anteil der eigenen Aktien auf 2,17 %. Mit 86,20 % befindet sich die Mehrheit der ausgegebenen Aktien im Besitz der Jiye Auto Parts GmbH, Frankfurt am Main. Der Streubesitz der Aktien liegt derzeit bei rund 11,63 %. Am 8. Oktober 2019 wurde die Hauptaktionärin Jiye Auto Parts GmbH im Zuge einer Änderung der Eigentümerstruktur ihrer Muttergesellschaft zu einer mittelbaren Tochtergesellschaft der Ningbo Jifeng Auto Parts Co. Ltd., Ningbo City, China. Daher wird die GRAMMER Gruppe seit diesem Zeitpunkt im Ningbo Jifeng Konzern vollkonsolidiert.

1.3 Unternehmensstrategie- und steuerung

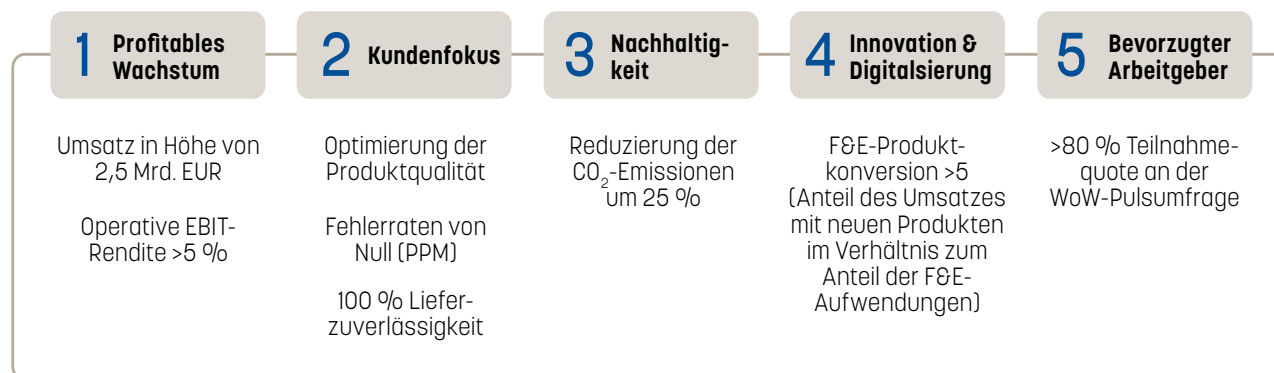
Elektrifizierte Mobilität und Digitalisierung, eine wachsende Weltbevölkerung und zunehmende Urbanisierung, Nachhaltigkeit und Klimawandel – die aktuellen Megatrends verändern das Leben der Menschen schneller und grundlegender als je zuvor. GRAMMER unterstützt Fahrzeughersteller und Mobilitätsanbieter auf der ganzen Welt dabei, die damit verbundenen Herausforderungen erfolgreich zu meistern. Es ist der Anspruch des Unternehmens, der weltweit führende Anbieter von Sitzlösungen für Nutzfahrzeuge und Innenraumlösungen für die Automobilindustrie zu sein. Die GRAMMER Produkte setzen Maßstäbe in Ergonomie, Komfort und Sicherheit. Kunden und Partner in der Erstausrüstung und im Ersatzteilgeschäft nehmen GRAMMER als Innovations- und Qualitätsführer wahr und schätzen die hervorragende Unterstützung, die ihnen geboten wird.

Mittelfriststrategie 2025

Die Mittelfriststrategie von GRAMMER ist darauf ausgerichtet, mit den Bedürfnissen der Kunden und dem rasanten Wandel der Branche Schritt zu halten. GRAMMER konzentriert sich dabei auf fünf Fokusbereiche, die dazu beitragen, bis 2025 eine operative EBIT-Marge größer 5 % zu realisieren. Im Kern der Roadmap 2025 steht **profitables Wachstum**, um die Zukunft der Gruppe zu sichern. Neben der Verbesserung der operativen EBIT-Marge soll dabei der Umsatz bis 2025 auf 2,5 Mrd. EUR wachsen. Das Wachstum wird dabei von allen Regionen getragen und soll sich zu etwa 60 % aus dem Produktbereich Automotive und zu 40 % aus dem Produktbereich Commercial Vehicles speisen. Die wichtigsten Hebel sind dafür die Optimierung der globalen Präsenz von GRAMMER und ein nachhaltiger Turnaround in AMERICAS.

Im Rahmen des Bereichs **Kundenfokus** strebt das Unternehmen eine Optimierung der Produktqualität mit dem Ziel einer Minimierung der Fehlerraten (Ziel: PPM = 0) und eine 100%ige Liefertreue an. Dies wird durch eine globale Qualitätsinitiative und durch die Straffung des Produktentwicklungsprozesses erreicht. Um die Wettbewerbsfähigkeit weiter zu sichern, konzentriert sich GRAMMER darüber hinaus insbesondere auf **Innovation und Digitalisierung**. GRAMMER hat eine starke Innovationspipeline sowohl im Automobil- als auch im Nutzfahrzeugbereich aufgebaut. Mit dem Digitalisierungsprojekt Mayflower will GRAMMER zum fortschrittlichsten Sitzhersteller weltweit in der Branche werden, mit bestmöglicher Effizienz und Qualität bei hoher Komplexität und Varianz. Die Einführung eines Product Lifecycle Managements verkürzt die Produktentwicklung und die Projektzeiten. Dies trägt erheblich dazu bei, eine F&E-Produktkonversion (Anteil des Umsatzes mit neuen Produkten im Verhältnis zum Anteil der F&E-Aufwendungen) größer 5 zu erreichen, d. h., dass der Umsatz mit selbst entwickelten Innovationen die dafür aufgewendeten Investitionen mindestens um das Fünffache übersteigt. Details zu GRAMMERs Initiativen im Bereich Forschung und Entwicklung finden sich im entsprechenden Kapitel Forschung und Entwicklung.

Mittelfristziele bis 2025



Eine lebenswerte Zukunft kann nur durch **Nachhaltigkeit** in allen Geschäftsprozessen sichergestellt werden. Die Reduzierung der konzernweiten CO₂-Emissionen in Scope 1 und 2 um 25 % ist daher ein weiterer wichtiger Meilenstein in der mittelfristigen Planung bis 2025. Darüber hinaus ist geplant, bis zum Jahr 2030 eine Reduktion um 50 % zu erreichen. Informationen zu GRAMMERs Engagement im Bereich Nachhaltigkeit finden sich im zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht.

Entscheidend für den Erfolg von GRAMMER sind außerdem die Mitarbeiter:innen. Der fünfte Fokusbereich ist deshalb die Positionierung von GRAMMER als **bevorzugter Arbeitgeber**. Der GRAMMER Way of Working (WoW) beschreibt die einzigartige Kultur des Unternehmens. Ein Ziel dieser Kultur ist es, allen Mitarbeiter:innen das bestmögliche Umfeld und Einbindung in Unternehmensprozesse zu bieten, um ihr Potenzial entfalten und mit ihrer Arbeit einen starken und zufriedenstellenden Beitrag leisten zu können. Mehr Informationen zum GRAMMER Way of Working finden sich in den Kapiteln Menschen bei GRAMMER und im zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht.

Steuerungssystem

Das unternehmensinterne wertorientierte Steuerungssystem der GRAMMER Gruppe basiert im Wesentlichen auf den Steuerungsgrößen Umsatz, Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) und operatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (operatives EBIT).

Seit dem Geschäftsjahr 2020 werden sowohl Umsatz als auch das operative EBIT als bedeutsamste Steuerungsgrößen definiert. Diese sind im Jahr 2023 weiterhin bestehende Größen. Das operative EBIT ist als das konsolidierte Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern definiert, d. h. ohne Berücksichtigung von Ertragsteuern, Finanzerträgen, Finanzaufwendungen und des sonstigen Finanzergebnisses sowie bereinigt um Währungseffekte und Sondereinflüsse (z. B. Restrukturierungsaufwendungen, Aufwendungen aus Change-of-Control-Regelungen, Transaktionskosten aus Unternehmensakquisitionen, Sonderaufwendungen im Zusammenhang mit Aktionärsthemen sowie seit dem Geschäftsjahr 2020 Corona-Schutz- und Handlungsmaßnahmen). Das operative Konzernergebnis (operatives EBIT) ist keine nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, definierte Kennzahl. Die GRAMMER AG nutzt das operative EBIT jedoch zur Steuerung, da es die Ertragslage der GRAMMER Gruppe unabhängig von

Sondereinflüssen, welche die Beurteilung der Leistungsfähigkeit des Unternehmens beeinträchtigen können, transparenter und im Zeitablauf besser vergleichbar darstellt.

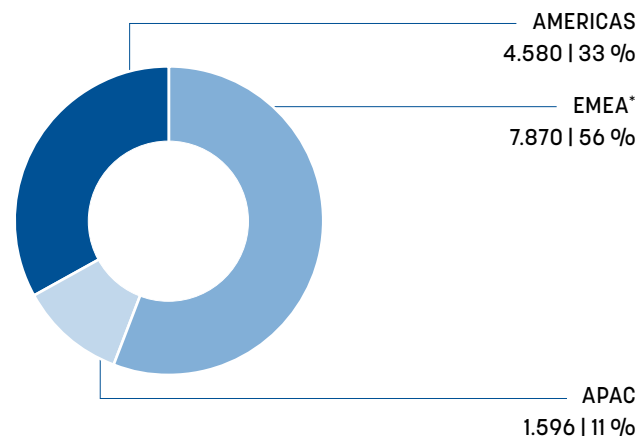
Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2021 das Vergütungssystem des Vorstands erneuert. Als kurzfristige Leistungskriterien oder Short Term Incentives (STI) wurden das Net Income, EBIT oder EBT – hier erfolgt eine jährliche Auswahl durch den Aufsichtsrat – sowie der Free Cash Flow (FCF) und strategische und ESG-Ziele, z. B. im Berichtsjahr die Reduktion der Unfallhäufigkeit, die Reduktion von CO₂-Emissionen sowie Nachfolgeplanung und Diversität, definiert. Eine detailliertere Erläuterung der bedeutsamen nichtfinanziellen Leistungsindikatoren für die GRAMMER AG findet sich im Vergütungsbericht.

Als Leistungskomponenten der Long Term Incentives (LTI) wurden der Relative Total Shareholder Return (TSR) gegen den SDAX und der ROCE in seiner allgemein gültigen Definition festgelegt.

1.4 Menschen bei GRAMMER

GRAMMER verdankt seinen Erfolg als Unternehmen insbesondere den Leistungen, dem umfassenden Know-how und dem Engagement seiner rund 14.000 Mitarbeiter:innen: Mit großem persönlichen Einsatz entwickelt und produziert das GRAMMER Team weltweit Lösungen und Innovationen, die die Mobilität von Millionen Menschen sicherer, komfortabler und nachhaltiger gestalten. Dabei stellt sich das Unternehmen täglich großen Herausforderungen. Die Transformation der Automobilbranche, getrieben durch aktuelle Megatrends wie z. B. Nachhaltigkeit, automatisiertes Fahren oder Digitalisierung, erfordert eine entsprechende Anpassungsfähigkeit durch schnelle Entscheidungen und eine zügige Umsetzung, um die sich daraus bieten Chancen zu ergreifen. Zu diesem Zweck schafft GRAMMER Raum für neue Ideen und die persönliche Entfaltung seiner Mitarbeiter:innen. In diesem Raum ermöglichen wir kollaboratives Arbeiten nicht nur, sondern fördern es aktiv. GRAMMER unterstützt die Teamarbeit zwischen den Organisationseinheiten, bindet die Teammitglieder als Know-how-Träger:innen in wichtige Themen ein und beteiligt sie an Entscheidungsprozessen.

Aufteilung der Mitarbeiter:innen nach Region per 31.12.2023



* Hierin sind 414 Mitarbeiter:innen aus dem Central Service-Bereich enthalten.

Way of Working bei GRAMMER: Zusammenarbeit auf einem neuen Level

Seit 2019 stehen die Buchstaben „WoW“ bei GRAMMER für eine besondere Unternehmenskultur, nämlich den GRAMMER „Way of Working“.

Mit dem Way of Working hat GRAMMER seinen Mitarbeiter:innen einen verbindlichen, allgemeingültigen Rahmen für die Zusammenarbeit gegeben. Denn echtes Teamwork und die Suche nach gemeinsamen Entscheidungen für beste Lösungen sind die Voraussetzungen für ein nachhaltiges und erfolgreiches Wirtschaften. Wenn die Prämissen des WoW beherzigt werden, wird GRAMMER auch morgen in der sich schnell wandelnden Fahrzeugbranche mit ihrem sehr herausfordernden Wettbewerbsumfeld erfolgreich sein.

Mit dem damit verbundenen WoW CODE hat GRAMMER eine Formel entwickelt, die die Grundsätze der Zusammenarbeit beschreibt. Das C steht für „Collaboration“, weil eine konstruktive und lösungsorientierte Zusammenarbeit aller Fachbereiche uner-

lässlich ist für die Bewältigung komplexer Herausforderungen. O steht für „Openness“, denn für Problemlösungen wird Klarheit benötigt. Erst dann kann mit „Drive“ (D, Antrieb) und „Empowerment“ (E, Befähigung, Ermächtigung) an den Lösungen für eine Welt in Bewegung gearbeitet werden: Solutions for the world on the move.

Der WoW CODE mit seinen vier Dimensionen stellt die Säulen der Kultur dar. Um den Kulturwandel sichtbar zu machen, werden jährlich „Pulse surveys“ durchgeführt und seit 2022 jährlich die CODE Awards verliehen. Dies sind interne Auszeichnungen für alle GRAMMER Mitarbeiter:innen weltweit, die in den vier Kategorien Collaboration, Openness, Drive oder Empowerment herausragen. Für jede der vier Verhaltensweisen wird eine Gewinner:in ausgewählt.

Darüber hinaus widmete sich das Unternehmen auch im Jahr 2023 dem Ziel, die Anwendung der WoW-Grundsätze in der täglichen Arbeit bei GRAMMER zu erleichtern. In diesem Zuge haben sich 60 freiwillige Mitarbeiter:innen aus allen Regionen gemeldet, die ab Januar 2024 neben Ihrem bestehenden Aufgabengebiet zu internen WoW-Trainer:innen ausgebildet werden.

Entwicklung der Mitarbeiter:innen und Nachwuchssicherung

Die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter:innen ist für GRAMMER ein zentraler Pfeiler. Mit großem Engagement setzt sich GRAMMER für eine Kultur des Lernens ein und fördert zukünftige Fähigkeiten und Kompetenzen. Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter:innen sind der wesentliche Baustein für den Erfolg des Unternehmens.

Aus- und Weiterbildung

Zur Bestätigung der Erfolge werden an allen Standorten gut qualifizierte Nachwuchskräfte benötigt. Deshalb richtet GRAMMER die Berufsausbildung strategisch an den technologischen Fortschritten aus. Darüber hinaus unterhält GRAMMER ein Forschungspartnernetzwerk, um dauerhaft auf dem aktuellen Stand der Technik und der Forschung zu sein. Derzeit bestehen beispielsweise Kooperationen mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW), der OTH Amberg-Weiden und der OTH Regensburg. Mit diesem Netzwerk, das zukünftig weiter

ausgebaut werden soll, positioniert sich GRAMMER auch für die Gewinnung qualifizierter Nachwuchskräfte. Fünf Ausbilder:innen und zahlreiche Ausbildungsbeauftragte sorgen an sechs deutschen Ausbildungsstandorten dafür, dass mehr als 70 Auszubildende und 25 duale Student:innen einen optimalen Start in ihre berufliche Zukunft haben und als hoch qualifizierte Mitarbeiter:innen auf zukünftige Herausforderungen vorbereitet werden.

Unser Engagement für die Mitarbeiterentwicklung schafft einen Rahmen, der es unseren Mitarbeiter:innen ermöglicht, ihre Fähigkeiten zu verbessern und sich dabei an den sich verändernden Anforderungen des Umfelds, den geschäftlichen Prioritäten und dem individuellen Bedarf aller zu orientieren.

Führungskräfteentwicklung

Darüber hinaus bietet GRAMMER seinen Nachwuchs- und Führungskräften für die optimale Förderung und Weiterbildung die Teilnahme an verschiedenen Corporate-Development-Programmen an. Dadurch sollen die künftigen Führungskräfte weitgehend aus der eigenen Organisation heraus entwickelt werden. Die Programme richten sich an den Stufen der jeweiligen Karriere aus, die die Talente und Führungskräfte bereits erklommen haben. Die neu konzipierten Programme integrieren Lerninhalte und Übungen und unterstützen die WoW-Kultur. Das Programm „Talent Circle“ ist auf Talente mit Potenzial für weiterführende Positionen und Aufgaben ausgelegt. An alle Führungskräfte richtet sich das neue Programm unter dem Namen „Way of Leading“, das anschaulich das Modell der effektiven Führung unter Berücksichtigung unterschiedlicher Führungsstile vermittelt.

Mehr zur Nachwuchssicherung, zur Entwicklung und Förderung unserer Mitarbeiter:innen und zu unseren Zielen in diesem Bereich erfahren Sie in unserem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht.

Attraktive Vergütung

Ein durchdachtes Vergütungssystem stellt für GRAMMER einen weiteren wichtigen Baustein dar, um sich als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren. Dabei verstehen wir die Vergütung als ganzheitliches System aus verschiedenen Komponenten wie Festgehalt, leistungsabhängigen Bestandteilen und Nebenleistungen.

Um eine markt- und leistungsgerechte Vergütung zu gewährleisten, arbeitet GRAMMER an einem unternehmensweit gültigen Stellenbewertungssystem. Dieses erlaubt es, Positionen sowohl innerhalb des gesamten Unternehmens als auch innerhalb des eigenen Marktfelds anhand transparenter Kriterien vergleichbar zu machen und dadurch eine faire Gehaltsentwicklung sicherzustellen.

Neben einer marktgerechten Festvergütung erhalten die Mitarbeiter:innen im Management eine leistungsorientierte jährliche Zusatzvergütung. Diese ergibt sich aus dem finanziellen Unternehmenserfolg, der Erreichung strategischer Unternehmensziele (ESG-Ziele) sowie der individuellen Leistung. Dabei stellt GRAMMER sicher, dass die Mitarbeiter:innen ein regelmäßiges Feedback über ihre Leistung erhalten und so ihre Vergütung transparent nachvollziehen können.

Außerhalb des Managements bemisst sich die Vergütung nach tariflichen, betrieblichen und gesetzlichen Regelungen. Die Einbeziehung der Sozialpartner im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen sichert dabei eine hohe Akzeptanz bei den Mitarbeiter:innen.

Zusätzlich zu Fest- und leistungsorientierter Vergütung bietet GRAMMER seinen Mitarbeiter:innen ein breites Spektrum individueller, freiwilliger und sozialer Leistungen und Sonderzuwendungen. Exemplarisch lassen sich hier die betriebliche Altersversorgung an den Standorten in Deutschland oder umfangreiche Krankenversicherungsangebote in den USA und China hervorheben. Daneben bietet GRAMMER eine Vielzahl an nicht-monetären Benefits wie Betriebsgastronomie, Betriebsarzt und sonstige soziale Unterstützungsleistungen.

Diversity, Equity, Inclusion & Belonging (DEIB)

Die Vielfalt der Belegschaft bei GRAMMER ist auch eine Quelle für Kreativität, Innovation und wirtschaftlichen Erfolg. GRAMMER ist ein global tätiges Unternehmen mit Standorten und Geschäftspartnerschaften auf der ganzen Welt, und schon deshalb sind Toleranz und Verständnis füreinander wichtig. Die Mitarbeiter:innen sollen bei GRAMMER ein Arbeitsumfeld vorfin-

den, das von Akzeptanz geprägt und frei von Vorurteilen ist. DEIB ist ein selbstverständlicher Bestandteil der Unternehmenskultur und basiert wie die Way-of-Working-Philosophie auf den Grundwerten Vertrauen und Respekt. So kann das Unternehmen bessere Entscheidungen treffen, Mitarbeiter:innen längerfristig binden und eine bessere Kundenorientierung erzielen. Für GRAMMER ist die Vielfalt der Menschen und Persönlichkeiten eine bedeutsame Stärke des Unternehmens.



Holger Theiss, Senior Vice President Group Human Resources: „Wir glauben grundsätzlich bei GRAMMER daran, dass wir bessere Entscheidungen treffen und bessere Ergebnisse erzielen, wenn wir Vielfalt im Denken und Handeln im Unternehmen haben. Vielfalt stärkt unsere Innovationskraft und dies erfordert, alle Menschen mit unterschiedlichen Perspektiven, unterschiedlichen Erfahrungen, unterschiedlichen Meinungen und unterschiedlichen Arbeitsstilen miteinzubeziehen.“

Mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt hat sich GRAMMER offiziell zu diesen Werten bekannt. Auch der GRAMMER Code of Conduct enthält ein klares Diskriminierungsverbot und Gleichbehandlungsgebot.

Anteil Frauen an der Belegschaft

per 31.12.2023

	Weiblich	Männlich
AMERICAS	2.297 [50 %]	2.283 [50 %]
EMEA (inkl. CS)	3.505 [45 %]	4.365 [55 %]
APAC	447 [28 %]	1.149 [72 %]
GRAMMER Gruppe	6.189 [44 %]	7.857 [56 %]

Zur Förderung der Diversität unterstützt GRAMMER weiterhin das interne globale Frauennetzwerk Ladies@GRAMMER und ermöglicht so Erfahrungsaustausch und gegenseitige Unterstützung.

Mehr zu DEIB@GRAMMER, den Zielen, dem Verhaltenskodex und zum Netzwerk Ladies@GRAMMER findet sich in unserem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht.

Arbeitssicherheit und Gesundheit

Wohlbefinden durch maßgeschneiderte Lösungen unterstützen
Selbstverständlich haben in einem produzierenden Unternehmen wie GRAMMER die Arbeitssicherheit und die Gesundheit der Mitarbeiter:innen höchste Priorität. Ziel ist es, Arbeitsunfälle zu vermeiden und aktiv dazu beizutragen, dass die Mitarbeiter:innen dauerhaft fit und leistungsfähig bleiben. Um dies sicherzustellen, hat GRAMMER verschiedene Maßnahmen ergriffen. So werden alle Führungskräfte bei GRAMMER regelmäßig sensibilisiert und sind sich ihrer Verantwortung im Arbeitsschutz bewusst. Außerdem werden Ersthelfer:innen für psychische Gesundheit ausgebildet. Die Initiative MyLife@GRAMMER setzt sich für die Vereinbarkeit von beruflichen und privaten Bedürfnissen ein. GRAMMER legt dabei viel Wert auf die Gesundheit, Familie und individuelle Flexibilität seiner Mitarbeiter:innen, bspw. durch flexible Arbeitszeitmodelle oder einen integrierten Kindergarten am Standort in Hardheim.

Mehr zu unserem Ansatz im Hinblick auf die Arbeitssicherheit und die Gesundheit unserer Mitarbeiter:innen findet sich in unserem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht.

			gesamt 31.12.2023	gesamt 31.12.2022
Anzahl Mitarbeiter:innen	global, gesamt		14.046	14.174
	EMEA (inkl. CS)		7.870	7.965
	APAC		1.596	1.469
	AMERICAS		4.580	4.740
Anzahl Nationalitäten Deutschland			59	54
Anzahl Nationalitäten GRAMMER AG			22	23
Anteil der Mitarbeiter:innen, die außerhalb Deutschlands arbeiten		%	79,36	79,17
Anteil Frauen in der Belegschaft	global, gesamt	%	44,06	43,85
	EMEA (inkl. CS)	%	44,54	43,98
	APAC	%	28,01	28,59
	AMERICAS	%	50,15	48,38
	in Deutschland	%	23,97	23,34
Anteil Frauen in Führungspositionen GRAMMER AG	Top-Management	%	16,70	17,60
	Middle-Management	%	13,20	13,70
Anteil Führungskräfte (mit Grade) außerhalb Deutschlands		%	40,80	46,86
Anzahl Azubis in Deutschland			82	63
Anteil der Mitarbeiter:innen in Teilzeit in Deutschland		%	4,83	4,51
Anteil der Mitarbeiter:innen unter 30		%	17,14	17,77
Anteil der Mitarbeiter:innen 30 bis 50		%	61,80	61,35
Anteil der Mitarbeiter:innen älter 50		%	21,06	20,88
Durchschnittsalter	global	Jahre	41,33	41,12
	EMEA (inkl. CS)	Jahre	43,00	42,68
	APAC	Jahre	37,43	37,12
	AMERICAS	Jahre	39,81	39,72
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit	global	Jahre	8,14	8,04
	EMEA (inkl. CS)	Jahre	10,48	10,41
	APAC	Jahre	5,11	5,11
	AMERICAS	Jahre	5,19	4,98
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit Deutschland			13,64	13,35

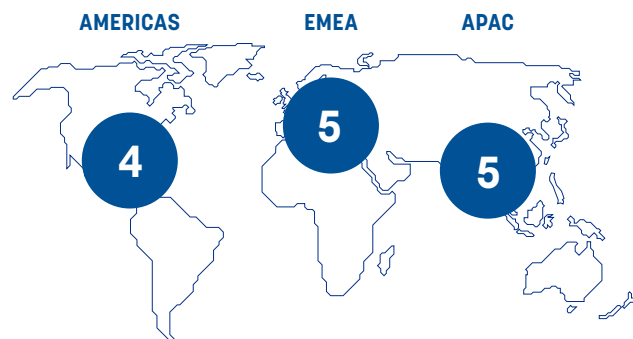
1.5 Forschung und Entwicklung

F&E-Strategie

Der Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) ist zentraler Bestandteil der Unternehmensstrategie und bildet ein wichtiges Fundament zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit von GRAMMER. Ergebnis des Strategieprozesses sind konkrete Produktstrategien für die Geschäftsbereiche mit unterschiedlichen Anforderungen und Schwerpunkten in den jeweiligen Regionen. Die F&E-Strategie basiert auf der Vision, Produkte zu entwickeln, die sich hinsichtlich Zuverlässigkeit, Leistungsfähigkeit und Nachhaltigkeit konsequent an den Bedürfnissen der Kunden und Endnutzer:innen orientieren. Dabei will GRAMMER in den wichtigsten Märkten mit entsprechenden F&E-Ressourcen vor Ort der bevorzugte Entwicklungspartner seiner internationalen Kunden sein.

GRAMMER setzt im Bereich Global Engineering auf eine schlanke Zentralstruktur und eine starke regionale Struktur. Im globalen Verbund sind Themen wie Produktstrategie, Central Services, Nachhaltigkeit und Technology-Management in einer zentralen Abteilung für globale Aufgaben gebündelt. Im Geschäftsjahr 2023 verfügte GRAMMER über 14 F&E-Standorte, davon fünf in EMEA, vier in AMERICAS und fünf in APAC. Rund 600 Ingenieur:innen und F&E-Mitarbeiter:innen arbeiten dort gezielt daran, Nachhaltigkeit, Ergonomie, Sicherheit, Funktionalität, Qualität und Ästhetik der GRAMMER Produkte kontinuierlich zu verbessern. Insbesondere in China hat GRAMMER seine F&E-Ressourcen in beiden Geschäftsbereichen im vergangenen Geschäftsjahr weiter ausgebaut, um dem starken regionalen Wachstum gerecht zu werden. Neu hinzu kam der F&E-Standort im chinesischen Harbin. Mit der lokalen Präsenz auf dem chinesischen Markt strebt GRAMMER eine eng verzahnte, regionale Zusammenarbeit mit seinen global agierenden Kunden an – von den ersten Entwicklungsschritten bis zum Endprodukt unter Berücksichtigung der länderspezifischen Marktbedürfnisse.

Forschungs- und Entwicklungszentren



Entwicklungsschwerpunkte

Die Entwicklungsschwerpunkte leiten sich aus der Produktstrategie des jeweiligen Produktbereichs ab. Dabei werden die in der Branche dominierenden Megatrends ebenso berücksichtigt wie Kundenbefragungen und die kontinuierliche Weiterentwicklung des bestehenden Produktportfolios. Bei den Megatrends stehen weiterhin die transformatorischen Veränderungen in der Automobilindustrie im Vordergrund, im Wesentlichen neue Mobilität, elektrische und hybride Antriebe sowie Konnektivität. Darüber hinaus spielen die Megatrends Digitalisierung, Urbanisierung sowie Kreislaufwirtschaft nach wie vor eine maßgebende Rolle in der Produktentwicklung. Im Bereich Nachhaltigkeit unterstützt GRAMMER seine Kunden dabei, neue regulatorische Rahmenbedingungen einzuhalten, indem die Produkte im Hinblick auf Materialien und Verarbeitung nachhaltiger gestaltet werden. So leistet GRAMMER etwa durch konsequenten Einsatz von Leichtbaulösungen einen Beitrag zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes und des Kraftstoffverbrauchs von Fahrzeugen.

Konkret lagen die Entwicklungsschwerpunkte im Produktbereich Automotive im vergangenen Jahr in allen drei Regionen auf Kundenprojekten, von der Akquise bis hin zur validierten Serienreife. Darüber hinaus wurden qualitative und wirtschaftliche Ergebnisoptimierungen in der laufenden Serie vorangetrieben.

Ergänzend konzentrierte sich GRAMMER bei Innovationsprojekten auf neuartige Konsolenfunktionalitäten wie den modularen Produktstandard für Konsolen mit Fokus auf Nachhaltigkeitsaspekte und einen ambitionierten CO₂-Fußabdruck, Glas als Design- und Funktionselement sowie die Aufwertung des gesamten Fahrzeuginnenraums. Im Produktbereich Commercial Vehicles standen neben der Entwicklung und Erprobung kundenspezifischer Projekte im Onroad- und Offroad-Bereich die Weiterentwicklung der Sitzplattformen für den Offroad-Bereich, die Reduktion der Prozessvarianz im Bereich Offroad, die Weiterentwicklung von „Ubility One“ für den Bus- und Bahnverkehr sowie die Serienentwicklung der gewichtsoptimierten Sitzplattformen für Hochgeschwindigkeitsszüge im Vordergrund.

Effizientere Produktentwicklung und Fertigung durch Digitalisierung

Um den zukünftigen Anforderungen der Märkte und Regionen Rechnung zu tragen, hat GRAMMER zwei Projekte zur Digitalisierung gestartet.

Das Projekt „PLM“ (Product Lifecycle Management) fokussiert auf das Management des gesamten Produkt- und Prozesslebenszyklus. Im Jahr 2021 begann die Entwicklung von Methoden, die die integrative Entwicklung von Produkt- und Fertigungsprozessen optimal unterstützen und die Ergebnisse und Informationen automatisiert an alle weiteren Systeme und Prozesse im Werk weitergeben. Ziel dieses neuartigen Ansatzes ist die Verkürzung der Entwicklungszeiten und die deutliche Verbesserung der Datenqualität, was letztendlich zu einer Qualitätssteigerung führt.

Mit erhöhter Transparenz werden nun die Prozesse der gesamten Produktentwicklung wie Konzeptentwicklung und Akquise, Engineering Change, Produkt- und Prozessplanung in einem System gesteuert, optimiert und verkürzt. Auf dieser Basis wird eine integrierte CO₂-Bewertung bereits in der Produkt- und Prozessplanung implementiert, um den CO₂-Fußabdruck von Produkten und Produktion nachhaltig und frühzeitig zu reduzieren.

Das PLM-Digitalisierungsprojekt stellt damit ein globales Projekt dar, das in halbjährigen Entwicklungszyklen sukzessive in die

Organisation eingeführt wird. Hierzu ist eine Roadmap entwickelt worden. Ziel der vollständigen Einführung ist das Jahr 2027.

Neben PLM trieb GRAMMER im abgelaufenen Geschäftsjahr im Bereich F&E auch den Aufbau von Kapazitäten, Hardware und Software sowie Know-how für innovative Berechnungsmethoden im Bereich Global Simulations voran. Ziel ist es, die Aussagefähigkeit der Berechnungsmodelle zu erhöhen. Außerdem wurden Investitionen in Versuchsanlagen und in 3D-Druckanlagen getätigt, um die Entwicklungsgeschwindigkeit zu erhöhen und Entwicklungsschleifen zu reduzieren.

Eng mit dem PLM verknüpft erfolgt mit der Einführung der Manufacturing Plattform GRAMMER (MPG) als zweites größeres Digitalisierungsprojekt der Schulterschluss in die Fertigung. Durch die nahtlose Integration von verschiedenen Systemen wie PLM und SAP gewährleistet die MPG eine effiziente und präzise Produktionsplanung und -verwaltung. Die Überwachung von Maschinenaktionen, die Verfolgung von Teilen mittels DMC-Codes und die Visualisierung von Aufgaben ermöglichen eine verbesserte Verfolgbarkeit, Qualitätssicherung und Arbeitsablaufoptimierung, was zu einer Steigerung der Produktivität und einer Reduzierung von Fehlern und Stillstandszeiten führt.

Auch das MPG-Digitalisierungsprojekt stellt ein globales Projekt dar, das in halbjährigen Entwicklungszyklen sukzessive in die Organisation eingeführt wird und zukünftig auch Bereiche wie Wartung und operatives Tool-Management unterstützen soll. Der erste produktive Einsatz wird für 2024 angestrebt, die vollständige Einführung ist für das Jahr 2027 avisiert.

Die Prototypenentwicklung für die MPG erfolgt innerhalb des vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) geförderten Forschungsprojektes AdaProQ („Adaptive Prozessketten zur Steigerung der Produktionsqualität und -effizienz“, www.adaproq.de). Über die MPG hinaus wurde in dem Forschungsprojekt zusätzlich der erste Prototyp für eine produktionsnahe KI-Anwendung entwickelt und erste Ansätze für den Einsatz von Augmented Reality in den Werken untersucht.

F&E-Aufwand

Im Geschäftsjahr 2023 beliefen sich die nicht aktivierungsfähigen Kosten für Forschung und Entwicklung auf 80,5 Mio. EUR (Vj. 86,9 Mio. EUR) und somit auf 3,5 % des Gesamtumsatzes (Vj. 4,0 %). Zudem wurden im Anlagevermögen 7,1 Mio. EUR (Vj. 7,1 Mio. EUR) an Entwicklungskosten aktiviert.

Ergebnisse der F&E-Arbeit

GRAMMER verzeichnete im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgreiche Serienstarts zahlreicher Entwicklungsprojekte und brachte innovative Produkte zur Marktreife. Die Zahl der gruppenweit angemeldeten und erteilten Schutzrechte (Patente, Designs und Gebrauchsmuster) belief sich auf 1.977 (Vj. 2.054).

Nachfolgend sind die wesentlichen Projekte der Produktbereiche im Jahr 2023 aufgeführt:

Neue Sitzgenerationen für mehr Komfort im Bereich Commercial Vehicles

Die Entwicklungsschwerpunkte von GRAMMER im Geschäftsjahr 2023 lagen auf den Großprojekten MSG 297, S2900 und TGV. MSG 297 ist ein neues hoch performantes Federungssystem, das mittelfristig MSG 97 ersetzen und für die kommenden beiden Dekaden die Oberklasse der GRAMMER Federungssysteme darstellen wird. Das Sitzoberteil S2900 wurde erstmalig mit vollelektrischen Einstelloptionen und Komfortfeatures wie einem mehrstufigen Massagesystem ausgestattet. Die beiden Komponenten MSG 297 und S2900 bilden einen neuen Fahrersitz für Land- und Baumaschinen, den GRAMMER auf der Agritechnica 2023 in Hannover erstmals der Öffentlichkeit vorstellte. Im Jahr 2023 wurde die finale Entwicklungsphase durchgeführt und die Bedienung des Sitzes den Marktwünschen angepasst.

Der TGV ist ein Sitz für eine neue Generation von Hochgeschwindigkeitszügen der französischen Staatsbahn. Das niedrige Gewicht des Sitzes wurde durch eine innovative Magnesium-Druckguss-Leichtbautechnologie und 3D-geformte Leichtbau-bezüge erreicht. Das Entwicklungsjahr 2023 war geprägt von einer tiefgreifenden Prozessoptimierung, um das komplexe Produkt prozesssicher fertigen zu können.

Neben diesen Großprojekten wurden im Jahr 2023 im Bereich Truck die Sitzplattformen MSG 115 und MSG 90.X kontinuierlich weiterentwickelt, um den steigenden Komfort- und Kostenanforderungen der Kunden von GRAMMER Rechnung zu tragen. Das bekannte modulare Konzept der Offroad-Sitze wurde weiter verfeinert und gestrafft mit dem Ziel, die Varianten zu reduzieren und die Prozessvarianz zu optimieren. Im Bereich der Vorentwicklung werden aktuell die Themen Offroad-Interior-Light, Offroad Zero-Gravity-Seat mit Nickausgleich und kostenoptimierter Singlepan-Seat für Turf-Anwendung vorangetrieben.

Erweiterung des Produktportfolios im Bereich Automotive

Im Produktbereich Automotive lagen die Innovationsschwerpunkte im Geschäftsjahr 2023 in der Weiterentwicklung der klassischen Produktsegmente Center Consoles, Seat Components und Interior Components. Darüber hinaus führte das Unternehmen den eingeschlagenen Weg zur Modularisierung und Standardisierung in Bezug auf die GRAMMER Produkte, die eingesetzten Materialien, die Funktionen sowie auf die Methoden der digitalen Entwicklung konsequent fort. Außerdem entwickelte GRAMMER modulare und standardisierte Funktionssysteme für Kopfstützen mit einer deutlichen Reduzierung der Einzelteile und damit der Produktkosten. Diese Produktstandards lassen sich darüber hinaus in automatisierte Fertigungsprozesse einbringen, für die bisher traditionell manuelle Polsterarbeiten erforderlich waren.

Im Bereich der Mittelkonsolen arbeitet GRAMMER an mehreren Vorentwicklungsprojekten. Den Schwerpunkt bilden dabei Lösungen, die durch neue Anwendungsfälle im Zuge der Elektrifizierung erforderlich sind, beispielsweise Produkte, die den Nutzer:innen etwa während der Ladepause zur Entspannung oder zum Arbeiten dienen. Im Bereich Interior Components arbeitet GRAMMER an technischen Lösungen, die ambitionierte Designvisionen in reale Produkte übersetzen.

Dabei spielt das Thema Nachhaltigkeit in allen Produktlinien inzwischen eine übergeordnete Rolle. Hier bietet GRAMMER Lösungen an, die den anspruchsvollen Vorgaben der OEMs nicht nur gerecht werden, sondern oft darüber hinausgehen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

2.1.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Entwicklung der Weltwirtschaft verlor im Verlauf des Jahres 2023 zunehmend an Dynamik und stand weiterhin unter dem Einfluss weltweiter Krisen, darunter die Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten. Zwar haben sich die Lieferketten nach den Störungen im Zuge der Pandemie wieder weitgehend erholt. Dafür sind andere Problemfelder in den Vordergrund getreten, unter anderem die weltweit niedrige Industrieproduktion und eine Investitionszurückhaltung im Zuge der Unsicherheit über die weitere gesamtwirtschaftliche Entwicklung. Hier bremsen insbesondere die im Zuge der Inflationsbekämpfung von den Notenbanken stark angehobenen Zinsen die wirtschaftliche Entwicklung. Zwar gingen die weltweiten Inflationsraten im Laufe des Jahres 2023 langsam zurück, sie bewegten sich aber weiterhin auf hohem Niveau. Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht daher in seinem aktuellen World Economic Outlook vom Januar 2024 von einem deutlich zurückhaltenden Wachstum der Weltwirtschaft von 3,1 % im Jahr 2023 aus. Im Vorjahr hatte es 3,5 % betragen. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in den Industrieländern stieg laut IWF dabei um 1,6 %, in den Entwicklungsländern um 4,1 %.

Die Region AMERICAS entwickelte sich dabei trotz der weiterhin restriktiven Geldpolitik der Notenbank nach Einschätzung des IWF stabil. Die Turbulenzen im US-Bankensektor zu Beginn des Jahres konnten bewältigt werden, ebenso wurde der Streit um die Schuldenobergrenze in den USA beigelegt. Außerdem nahmen der private Konsum und die Anlageinvestitionen schrittweise zu. Das Wirtschaftswachstum im Jahr 2023 lag laut IWF bei 2,5 % in den USA. In Brasilien und Mexiko stieg das Bruttoinlandsprodukt um 3,1 % bzw. 3,4 %.

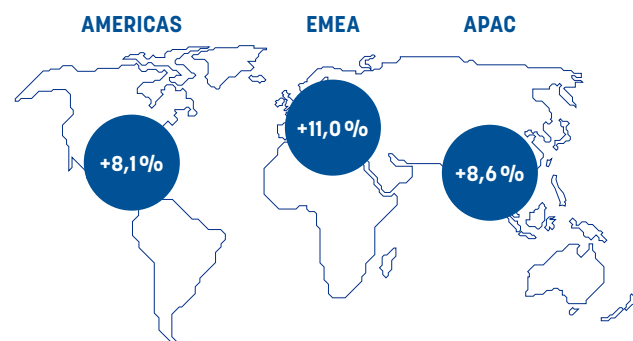
In der Region EMEA, die durch den Ukraine-Krieg und die dadurch ausgelöste Energiekrise stark betroffen ist, dominierten im Jahr 2023 weiterhin die belastenden Faktoren. Die Konjunktur stagnierte weitgehend. Im Euroraum nahm das BIP im Jahr 2023 nach Angaben des IWF um lediglich 0,5 % zu, in Deutschland ging es sogar um 0,3 % zurück.

In APAC konnte China mit einem Wirtschaftswachstum von 5,2 % das von der Regierung gesetzte Wachstumsziel knapp erreichen. Der Aufschwung nach dem Ende der COVID-19-Restriktionen war dort jedoch nur von kurzer Dauer. Insbesondere die hohe Verschuldung im Immobiliensektor drückte im Gesamtjahr 2023 auf die Wachstumsraten. In Japan erhöhte sich das BIP laut IWF im vergangenen Jahr um 1,9 %.

2.1.2 Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Erholung der Automobilbranche schreitet weiter voran

Automobilproduktion im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr



Die Automobilindustrie konnte auch im Jahr 2023 die Erholung in Bezug auf das Produktionsvolumen weiter fortsetzen. Insgesamt stieg das weltweite Produktionsvolumen im Berichtszeitraum laut Daten von S&P Global Mobility um 9,0 % an. Absolut betrug das globale Wachstum im Geschäftsjahr 2023 rund 7,4 Mio. produzierte Einheiten. Zu dieser positiven Entwicklung trug vor allem eine weitere Verbesserung der Lieferketten bei. Darüber hinaus wurden positive Produktionszahlen aus China

gemeldet, wo sich eine Verlängerung der Steuerermäßigung für New Energy Vehicles (NEV), die bis 2027 gelten soll, positiv auswirkte. Maßgeblich waren zudem Preissenkungen, eine Stärkung der Exporte und weniger Stopp-Start-Effekte.

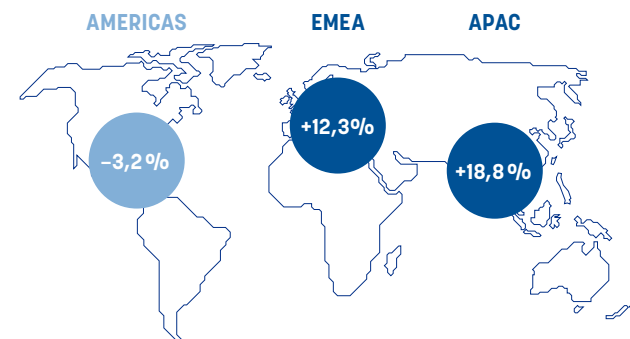
Der Großteil des Wachstums der im Berichtszeitraum produzierten Einheiten entfiel mit 4,0 Mio. auf APAC, was einer Zunahme von 8,6 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Dabei belief sich das Wachstum in China auf 8,5 % oder 2,2 Mio. Einheiten. Neben den bereits genannten Effekten wirkte sich in APAC insbesondere die Erholung von der Halbleiterknappheit positiv aus. Vor allem die Nachfrage nach Elektrofahrzeugen stieg in der Region. Die Produktion in China profitierte nachhaltig vom boomenden Exportgeschäft und der angekündigten Verlängerung der Steuervergünstigungen.

Das Wachstum der Automobilproduktion fiel in EMEA mit einem Produktionsanstieg um 11,0 % bzw. 2,0 Mio. Einheiten zwar prozentual am stärksten aus, lag aber unter früheren Einschätzungen von S&P Global Mobility. Die Versorgungsengpässe konnten überwunden werden, da der Auftragsbestand jedoch weiter zurückgeht, waren erste Konsequenzen in Form von Preissenkungen und vereinzelte Produktionsstopps nötig.

Für AMERICAS zeigen die Daten von S&P Global Mobility im Berichtszeitraum ein Wachstum von 8,1 % bzw. 1,4 Mio. Einheiten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Die Lieferkettenprobleme sind dort zwar immer noch vorhanden, wirken sich insgesamt aber nicht mehr störend auf die Produktion aus. Außerdem hatte der Streik der US-Gewerkschaft UAW geringere Auswirkungen als ursprünglich angenommen.

Nutzfahrzeugmarkt: Verbesserung der Lieferketten tragen zur Erholung bei

Nutzfahrzeugproduktion (Lkw und Busse) im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr



Im Bereich der Nutzfahrzeuge geht S&P Global Mobility von einem Anstieg des weltweiten Produktionsvolumens im Jahr 2023 von 11,7 % aus (+0,4 Mio. Einheiten). Wie auch auf dem Pkw-Markt begünstigte insbesondere die Erholung der zuletzt angespannten Lieferketten das Wachstum der Lkw-Produktion. Diese Entwicklung hat unter anderem zur Folge, dass sich – im Vergleich zum starken Preisanstieg im Jahr 2022 – Angebot und Nachfrage im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr weiter ausbalancierten und sich die Verbraucherpreisinflation infolgedessen weiter abschwächte, was sich positiv auf die industriellen Materialpreise auswirkte.

In APAC belief sich der Anstieg der Produktion 2023 auf 18,8 %. Damit nahmen die produzierten Einheiten im Vorjahresvergleich um rund 0,31 Mio. zu. Getragen wurde das Wachstum haupt-

sächlich von China, wo rund 0,30 Mio. mehr Einheiten produziert wurden – ein Anstieg um 34,5 %. Dies ist vor allem auf die Erholung nach der Aufhebung der Restriktionen im Zuge der chinesischen Zero-COVID-Politik zurückzuführen. Allerdings ist dabei auch ein Basiseffekt aus dem Jahr 2022 zu beachten, als die Produktionszahlen durch hohe Lagerbestände, die Inflation und Pandemieschäden auf einem Sechsjahrestief lagen.

Für EMEA vermeldete S&P Global Mobility im Jahr 2023 einen Anstieg der Produktionszahlen von 12,3 %. Hier verbesserte sich gegenüber dem schwachen Vorjahr insbesondere die Versorgung mit Halbleitern und Kabelbäumen. Auch die Auftragslage befand sich insgesamt auf einem hohen Niveau.

In AMERICAS war im Jahr 2023 ein Rückgang der Produktionszahlen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 3,2 % bzw. 0,03 Mio. Einheiten zu verzeichnen. Während in Nordamerika ein Plus von 8,0 % verzeichnet werden konnte, wurde das negative Ergebnis in erster Linie durch die im Vergleich zum Vorjahr um 36,3 % geringere Lkw-Produktion in Südamerika getrieben. Dort belasteten neue Emissionsnormen in Brasilien und Kolumbien die Hersteller.

Landtechnik

Die Landtechnikindustrie verzeichnete laut PSR OE Link im Jahr 2023 einen Produktionsrückgang um 6,0 %. Das niedrigere Volumen ist vor allem auf Unsicherheiten in Europa infolge einer insgesamt verlangsamten wirtschaftlichen Tätigkeit zurückzuführen. Außerdem erhöhten neue Emissionsvorschriften den Druck und führten zu einem Preisanstieg.

Baumaschinensektor

Die Produktion im globalen Baumaschinensektor ging laut PSR OE Link ebenfalls deutlich um 6,2 % zurück. Hauptgrund ist auch hier die anhaltende Schwäche in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld. Die geopolitischen Krisen in Verbindung mit einer steigenden Inflation und hohen Zinssätzen haben vorsichtige Erholungstendenzen unterbrochen.

Material-Handling

Die Material-Handling-Industrie hingegen entwickelte sich im vergangenen Jahr erneut positiv. Dazu trugen vor allem die wachsende Automatisierung in der Logistikbranche bei, insbesondere in Europa und den USA. Auf der anderen Seite belasteten in Europa im Vergleich zum Vorjahr geringere Investitionen in die E-Commerce-Infrastruktur. Laut der aktuellen Prognose von PSR OE Link stieg die Produktionsleistung im Vergleich zum Vorjahr weltweit um 2,0 %.

Bahnindustrie

Für die Bahnindustrie erwartet PSR OE Link bis 2028 ein Wachstum der weltweiten Bahnproduktion von durchschnittlich 6,0 %. Der Markt wird mit einem Marktanteil von 60 % von China dominiert, wo eine durchschnittliche Wachstumsrate von 4,6 % prognostiziert wird.

2.2 Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2023

Ergebnis deutlich über Vorjahr aber hinter den Erwartungen

Die Geschäftsentwicklung im Jahr 2023 war von den weiter bestehenden gesamtwirtschaftlichen und branchenseitigen Unsicherheiten geprägt. Aufgrund höherer Kosten infolge volatiler Werksauslastungen, Währungsverlusten sowie weiterhin stark gestiegener Personalkosten verzeichnete GRAMMER eine deutlich unter den Erwartungen liegende Ergebnisentwicklung. Darüber hinaus konnten die Fortschritte im Rahmen der eingeleiteten Effizienz- und Kostensenkungsmaßnahmen insbesondere in der Region AMERICAS im vergangenen Jahr noch nicht wie geplant erzielt werden. Diese Entwicklungen führten dazu, dass GRAMMER die Gesamtjahresprognose für das operative EBIT in Höhe von rund 70 Mio. EUR nicht erreicht hat. Dennoch lag das operative EBIT mit 56,8 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahresniveau. In Reaktion auf die unter den Erwartungen liegende Profitabilität hat GRAMMER das Programm „Top 10 Measures“ initiiert, das in erster Linie zur Steigerung der Effizienz im Jahr 2024 beitragen soll. Darüber hinaus liegt ein besonderes Augenmerk auf dem angestrebten Turnaround in AMERICAS sowie weiteren Kostensenkungsmaßnahmen.

Auftragseingang erreicht neue Dimensionen

Um das in der Mittelfrist-Guidance avisierte Umsatz- und Ergebnisziel zu erreichen, hat GRAMMER Customer Excellence ebenfalls als einen Fokusbereich festgelegt. Die konsequente Orientierung an den Bedürfnissen und Anforderungen der Kunden in den sich stetig transformierenden Branchen bildet das Fundament von GRAMMERs Erfolg. Der Auftragseingang 2023 zeigt, dass die Unternehmensgruppe auch im Berichtszeitraum seinem hohen Anspruch an die Zufriedenheit der Kunden gerecht wurde. GRAMMER hat in allen Regionen bedeutende Erfolge beim Auftragseingang erzielt und insgesamt mit einem Auftragseingang von 2,7 Mrd. EUR eine neue Rekordhöhe erreicht.

Die Entwicklung in den Regionen

In den Regionen EMEA und APAC konnten Umsatz und Ergebnis gesteigert werden. In EMEA trugen positive Volumeneffekte sowie die bereits im Vorjahr erzielten Vereinbarungen mit Kunden zur Weitergabe der inflationsbedingten Kostensteigerungen maßgeblich zur Ergebnisentwicklung bei. Gleichzeitig belasteten herausfordernde Neuanläufe sowie Störungen der Lieferketten die operative Effizienz.

In APAC trug insbesondere das neue Werk in Hefei, das einen boomenden chinesischen NEV-Automobilhersteller beliefert, zur positiven Entwicklung von Ergebnis und Umsatz bei. Allerdings entwickelten sich die einzelnen Quartale in APAC im Vergleich zu den Vorjahreswerten aufgrund der Lockdowns, die im Jahr 2022 zwischenzeitlich in China verhängt wurden, sehr unterschiedlich. Das Restrukturierungsprojekt P2P – Path to Profitability – spielte in AMERICAS eine wichtige Rolle im Jahr 2023. Die eingeleiteten Maßnahmen zur Stabilisierung und Verbesserung der operativen Effizienz verzögerten sich jedoch. Die positiven Effekte aus der Restrukturierung blieben damit hinter den Erwartungen zurück.

GRAMMER interne Auszeichnungen: WoW und CSR Awards

Der WoW CODE mit seinen vier Dimensionen Collaboration, Openness, Drive und Empowerment repräsentiert die Säulen von

GRAMMERs Unternehmenskultur. Um den Kulturwandel weiter voranzutreiben und die gewünschten Verhaltensweisen zu honorieren, wurden auch 2023 die GRAMMER WoW CODE Awards verliehen. Die WoW CODE Awards sind jährliche, interne Auszeichnungen für alle GRAMMER Mitarbeiter:innen weltweit, die sich in den Kategorien Collaboration, Openness, Drive oder Empowerment auszeichnen. Für jede der vier Verhaltensweisen wird eine Gewinner:in ausgewählt und mit einem Award ausgezeichnet. Insgesamt 129 Nominierungen (+15 % im Vergleich zum Vorjahr) aus allen Ländern und Regionen ergaben eine überwältigende Resonanz, die das bemerkenswerte Engagement und die Hingabe der Mitarbeiter:innen widerspiegelt. Insgesamt gab es 2023 sogar fünf Awards: Ein Special WoW CODE Award wurde an das gesamte GRAMMER-Team in China für ihren unvergleichlichen Einsatz während der COVID-Lockdowns verliehen, die in den Werken gelebt haben, um die Produktion aufrecht zu erhalten.

Die Corporate Social Responsibility (CSR) Awards sind interne Auszeichnungen für Standorte mit hohem Engagement im Bereich der Nachhaltigkeit. GRAMMER möchte damit die Bedeutung von Nachhaltigkeit und unternehmerischer Verantwortung unterstreichen und das Engagement in diesem Bereich würdigen. Auch in diesem Jahr wurden Projekte aus den drei Kategorien Umwelt, Mitarbeiter & Gesellschaft ausgezeichnet.

GRAMMER und die Wissenschaft: Ausgezeichnete Grundlagenforschung für die GRAMMER Sitze von morgen

GRAMMER unterhält ein Forschungspartnernetzwerk, um dauerhaft auf dem aktuellen Stand der Technik und der Forschung zu sein. In diesem Zusammenhang ging der Eurospine GRAMMER Award 2023 an Dr. Masoud Malakoutian und das Team von Prof. Thomas Oxland an der Universität von British Columbia in Vancouver, Kanada. Die Wissenschaftler:innen entdeckten Unterschiede in Muskelfasern, die erhebliche Auswirkungen auf die Belastung der Wirbelsäule haben können. Diese Erkennt-

nisse liefern wichtige Grundlagen für zukünftige anwendungsorientierte Erkenntnisse, die es GRAMMER ermöglichen, optimale Sitzlösungen zur Gesunderhaltung der Wirbelsäule der Endnutzer:innen anzubieten.

Darüber hinaus war GRAMMER gemeinsam mit der Ostbayerischen Technischen Hochschule (OTH) Amberg-Weiden Gastgeber des vierten internationalen Comfort Congress in Amberg. Schwerpunkt des Kongresses war das Thema Komfortforschung in verschiedenen Anwendungsbereichen. Als anerkannter Experte im Bereich Komfort und Rückengesundheit diskutierten Vertreter:innen von GRAMMER zusammen mit den Teilnehmer:innen der internationalen Veranstaltung die zukünftigen Komfortanforderungen beim Thema Mobilität. Diese wichtigen Erkenntnisse fließen kontinuierlich in die GRAMMER Produktentwicklung ein und tragen ihren Teil dazu bei, dass GRAMMER dem hohen Anspruch der Kunden Jahr für Jahr gerecht wird.

GRAMMER als TOP Arbeitgeber ausgezeichnet

Beim renommierten Arbeitgeberranking des Top Employers Institute konnte sich GRAMMER einen Platz im oberen Drittel sichern. Damit qualifizierte sich das Unternehmen mit einem starken Gesamtergebnis als einer von Deutschlands Top-Arbeitgebern 2023. Bewertet wurden die Leistungen des Unternehmens in 20 Bereichen, darunter Personalstrategie, Arbeitsumfeld, Talentakquise, Weiterbildung, Wohlbefinden, Kultur, Diversity und Integration.

Produktinnovationen für die Mobilität von morgen

Innovationen haben bei GRAMMER einen hohen Stellenwert. Sie stellen ein wesentliches strategisches Mittel zur Weiterentwicklung des Unternehmens dar. GRAMMER setzt seit jeher auf die Entwicklung moderner, zukunftsweisender Produkte und ist damit eines der führenden Unternehmen der Branche, wie die folgenden Beispiele zeigen:

Die ID. BuzzBox zeigt, wie sich neue Mobilität im Interieur anfühlt: Nutzer:innen des neuen E-Allrounders von Volkswagen Nutzfahrzeuge können so den (Stau-) Raum flexibel gestalten. Die große Aufbewahrungsbox lässt sich mit einem Tastendruck entriegeln und dort positionieren, wo sie gebraucht wird – oder ganz einfach mit nach draußen nehmen.

Im Innenraum der Siebener-Reihe von BMW trägt GRAMMERs Mittelarmlehne dazu bei, dass Fahrer:in und Passagiere im großzügigen Innenraum entspannen können. In enger Partnerschaft mit der BMW Group entwickelt, ist sie ein zentrales Element der Innenraumgestaltung und bedient Ästhetik und Luxus – nicht nur beim Design, sondern auch bei den Funktionen und der Bedienung.

Für den Elektro-SUV HiPhi X des chinesischen Herstellers Human Horizons liefert GRAMMER die Mittelkonsole der hinteren Sitzbank, wodurch die Passagiere vom Entwicklungs-Know-how profitieren, das GRAMMER über Jahre als Interior-Zulieferer für internationale Top-Player im Automotive-Bereich aufgebaut hat.

Komfort, Ergonomie und eine intuitive Bedienung – im Arbeitsalltag von Lkw-Fahrer:innen sind das essenzielle Anforderungen an die Eigenschaften des Sitzes, um sich dauerhaft gesund und fit zu halten. Genau diese Eigenschaften hat GRAMMER mit dem Nachrücksitz Roadtigger adressiert, der auch für die aktuellen MAN-Lkw der Modellreihen TGX und TGA erhältlich ist.

Der neu entwickelte Fahrersitz MSG 297/2900 für Land- und Baumaschinen ist eine Weltneuheit: Mit dem Fokus auf Dämpfung und Federung, einer mehrstufigen Klimatisierung, Massagefunktion und Dualmotion-Lehne vereint der Sitz einen hohen gesundheitlichen Schutz des Fahrenden mit dem Komfort, den Kund:innen bereits aus Autos gewöhnt sind. Dabei bietet GRAMMER eine hohe Modularität für die Hersteller – mit wenigen

Varianten können eine Vielzahl an Fahrzeugmodellen ausgestattet und unterschiedliche Kundenansprüche erfüllt werden.

GRAMMER stellt herausragendes Produktportfolio auf den Leitmessen aus

Auch im Berichtszeitraum hat GRAMMER wieder zahlreiche Neuheiten auf internationalen Fachmessen ausgestellt. Auf der diesjährigen Agritechnica in Hannover wurde der oben genannte MSG 297/2900 präsentiert. Der Sitz ist das Ergebnis des Entwicklungs-Know-hows, das GRAMMER über Jahrzehnte im Landwirtschaftsbereich aufgebaut hat. Diese Erfahrung zeigt sich auch in den Nachrüstsitzen, von denen auf der Agritechnica die Modellreihen Maximo und Compacto vorgestellt wurden.

Auf der größten Baumaschinenmesse Nordamerikas, der Conexpo, präsentierte GRAMMER einige Highlights wie den ersten Sechs-Wege-Steuerhebelträger ErgoPlus sowie eine Audio-Kopfstütze und weitere Produkte, die die Schnittstelle zwischen Fahrzeug, Sitz und Nutzer verbessern.

Auf der ProMat 2023 in Chicago, der größten nordamerikanischen Fachmesse für Material Handling und Logistik, präsentierte GRAMMER sein deutlich erweitertes Produktprogramm für Staplerfahrzeuge. Premieren-Highlights waren ein Haptic Warning-System, wasserabweisende Bezugstoffe und weitere Innovationen, die Sicherheit, Haltbarkeit und Nutzungskomfort an diesem anspruchsvollen Arbeitsplatz verbessern.

In Asien wurden auf der AutoShanghai Mittelkonsolen, Kopfstützen, Armlehnen und weitere Innenraumkomponenten für Kunden in China vorgestellt. Zu den Highlights gehörten neue e-Airvents und Konzepte für nachhaltige Kopfstützen, die den CO₂-Footprint dieses Bauteils drastisch verbessern können. Japans wichtigste Baumaschinenmesse, die Construction & Survey Productivity Improvement Expo (CSPI), war für GRAMMER die perfekte Bühne, um innovative Sitzlösungen für Aftermarket- und OEM-Kunden in diesem wichtigen Markt zu präsentieren.

2.3 Kennzahlen und Geschäftsverlauf im Überblick

Wesentliche Kennzahlen GRAMMER Gruppe

in Mio. EUR

	GRAMMER Gruppe			EMEA			AMERICAS			APAC		
	2023	2022	Veränderung	2023	2022	Veränderung	2023	2022	Veränderung	2023	2022	Veränderung
Umsatz	2.304,9	2.158,8	146,1	1.210,9	1.131,4	79,5	622,0	672,5	-50,5	532,3	426,7	105,6
EBIT	42,0	-45,0	87,0	60,1	58,6	1,5	-50,6	-125,8	75,2	61,2	47,0	14,2
EBIT-Rendite (in %)	1,8	-2,1	3,9 %-Punkte	5,0	5,2	-0,2 %-Punkte	-8,1	-18,7	10,6 %-Punkte	11,5	11,0	0,5 %-Punkte
Operatives EBIT	56,8	35,5	21,3	64,2	60,0	4,2	-42,7	-48,3	5,6	62,5	48,5	14,0
Operative EBIT-Rendite (in %)	2,5	1,6	0,9 %-Punkte	5,3	5,3	0,0 %-Punkte	-6,9	-7,2	0,3 %-Punkte	11,7	11,4	0,3 %-Punkte
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	97,1	91,0	6,1	40,2	36,0	4,2	17,1	19,7	-2,6	27,5	21,5	6,0
Mitarbeiter:innen (Anzahl, Durchschnitt)	14.241	14.044	197	7.641	7.429	212	4.652	4.724	-72	1.535	1.483	52

Der Konsolidierungseffekt des Umsatzes, der konzernintern zwischen den Regionen generiert wurde, betrug im Berichtsjahr 60,3 Mio. EUR. Im Jahresdurchschnitt 2023 waren im Bereich Central Services 413 Mitarbeiter:innen beschäftigt.

Geschäftsverlauf der GRAMMER Gruppe

Nachdem die konjunkturelle Entwicklung des Vorjahres stark vom Ausbruch des Kriegs in der Ukraine belastet worden war, standen die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen auch im Berichtszeitraum unter dem Eindruck des weiterhin andauernden Kriegs in Osteuropa sowie einer sich zwar abschwächenden, aber nach wie vor hohen Inflation. Hinzu kam der Ausbruch des Kriegs im Nahen Osten zu Beginn des vierten Quartals, der die Unsicherheit weiter erhöhte. In der Folge war das vergangene Jahr durch ein schwaches, ungleichmäßiges Wachstum, hohe Preise für Rohstoffe, Material und Energie, steigende Löhne sowie angespannte Lieferketten gekennzeichnet, die sich auch auf die operative Entwicklung bei GRAMMER ausgewirkt haben. Allerdings entwickelten sich die Absatzahlen in der für GRAMMER relevanten Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie positiv – auch aufgrund schwacher Vorjahreszahlen. Dennoch machte sich auch hier der hohe Preisdruck bemerkbar.

Trotz dieser negativen Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung verbuchte die GRAMMER Gruppe im Geschäftsjahr 2023 einen Umsatzanstieg von 6,8 % auf 2.304,9 Mio. EUR. Währungsbereinigt lag der Umsatz bei 2.382,9 Mio. EUR. Das Umsatzplus resultierte hauptsächlich aus dem Umsatzwachstum in APAC, zu dem insbesondere Serienan- und -hochläufe mit chinesischen OEMs beitrugen. Die Region war allerdings im Vorjahr auch noch deutlich von COVID-19-bedingten Lockdowns betroffen gewesen.

Das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) der GRAMMER Gruppe erhöhte sich im Berichtszeitraum signifikant auf 42,0 Mio. EUR (Vj. -45,0 Mio. EUR). Das Vorjahresergebnis war infolge einer Wertminderung in AMERICAS stark belastet, die aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus erforderlich wurde. Das operative EBIT der GRAMMER Gruppe stieg ebenfalls deutlich auf 56,8 Mio. EUR (Vj. 35,5 Mio. EUR), was einer operativen EBIT-Rendite von 2,5 % (Vj. 1,6 %) entspricht. Der Ergebnisanstieg im Vorjahresvergleich

ist vor allem auf den stabileren Geschäftsverlauf in APAC sowie die positive Entwicklung in EMEA zurückzuführen. In AMERICAS konnte das operative Ergebnis zwar ebenfalls verbessert werden, blieb jedoch im Berichtszeitraum mit -42,7 Mio. EUR (Vj. -48,3 Mio. EUR) erneut hinter den Erwartungen zurück. Das erwartete Volumenwachstum bei GRAMMERs Kunden trat nicht ein. Außerdem belasteten Einmalaufwendungen aus Werkschließungen, gefolgt von teuren Maschinentransfers, Produktneuanläufen und dem Anlauf einer neuen Lackieranlage in Mexiko das Ergebnis. Neben Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen in AMERICAS in Höhe von 4,1 Mio. EUR wurde das operative EBIT um negative Wechselkurseffekte in Höhe von 10,7 Mio. EUR bereinigt.

Das Konzernergebnis nach Steuern verbesserte sich deutlich auf 3,4 Mio. EUR (Vj. -78,6 Mio. EUR). Im Vorjahr war das Ergebnis nach Steuern ebenfalls durch die Wertminderung deutlich

negativ belastet. Das Ergebnis je Aktie lag bei 0,12 EUR (Vj. –5,26 EUR). Zusätzlich trübten jedoch die gestiegenen Finanzaufwendungen das Ergebnis nach Steuern der GRAMMER Gruppe. Positiv wirkte sich hingegen die Weitergabe der inflationsbedingten Kostensteigerungen (Material-, Energie-, Transport- und Lohnkosten), die bereits 2022 mit Kunden vereinbart worden war, auf das Ergebnis aus.

Der Free Cashflow belief sich im Geschäftsjahr 2023 auf 48,2 Mio. EUR (Vj. 31,3 Mio. EUR), was vor allem auf eine Verbesserung der Working-Capital-Positionen beim Rohmaterial und bei den Projektbeständen zurückzuführen ist. Die GRAMMER Gruppe erhöhte die Investitionen planmäßig auf 97,1 Mio. EUR (Vj. 91,0 Mio. EUR) und investierte insbesondere in Produktions-Ramp-ups, Projekte zur Digitalisierung von Kernprozessen und Systemen sowie in den Werksaufbau in China. Die Nettoverschuldung war rückläufig und belief sich zum 31. Dezember 2023 auf 401,0 Mio. EUR (31.12.2022: 429,3 Mio. EUR).

GRAMMER beschäftigte im Geschäftsjahr 2023 durchschnittlich 14.241 Mitarbeiter:innen. Damit stieg die Zahl der weltweit Beschäftigten im Vergleich zum Vorjahr an (+197 Mitarbeiter:innen).

2.4 Abgleich der Geschäftsentwicklung 2023 mit dem Ausblick

In der Mitte Februar 2023 getroffenen Prognose für das Gesamtjahr ging GRAMMER aufgrund der weiter bestehenden gesamtwirtschaftlichen und branchenseitigen Unsicherheiten von einem gleichbleibenden Umsatz von rund 2,2 Mrd. EUR (2022: 2,2 Mrd. EUR) aus. Im Hinblick auf das operative EBIT wurde im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022 mit einer Verdopplung auf rund 70 Mio. EUR (2022: 35,5 Mio. EUR) gerechnet. Im dritten und insbesondere im vierten Quartal des Geschäftsjahres verzeichnete GRAMMER allerdings eine deutlich unter dem Vorjahresniveau liegende Ergebnisentwicklung infolge niedrigerer Inflationsweitergabe an Kunden und höherer Kosten aufgrund volatiler Werksauslastungen, Währungsverlusten sowie weiterhin stark gestiegener Personalkosten. Entsprechend musste die Prognose für das Gesamtjahr im Dezember 2023 zurückgenom-

men werden. Aufgrund von zum Zeitpunkt der Prognoserücknahme noch ausstehenden Verhandlungen mit Kunden über Kompensationen zum Ausgleich inflationsbedingter Kostensteigerungen konnte keine neue Ergebnisprognose für das Gesamtjahr abgegeben werden. Insgesamt rechnete die GRAMMER AG bei einer Aufrechterhaltung der Prognose für den Umsatz in Höhe von rund 2,2 Mrd. EUR jedoch mit einem operativen EBIT signifikant über dem Vorjahresniveau. Letztlich beliefen sich die Umsatzerlöse für das Jahr 2023 auf 2.304,9 Mio. EUR und erfüllen damit die ursprüngliche Prognose im Hinblick auf den Umsatz. Das operative EBIT lag bei 56,8 Mio. EUR und somit signifikant über dem Vorjahr (+60,0 %).

2.5 Ertragslage der GRAMMER Gruppe

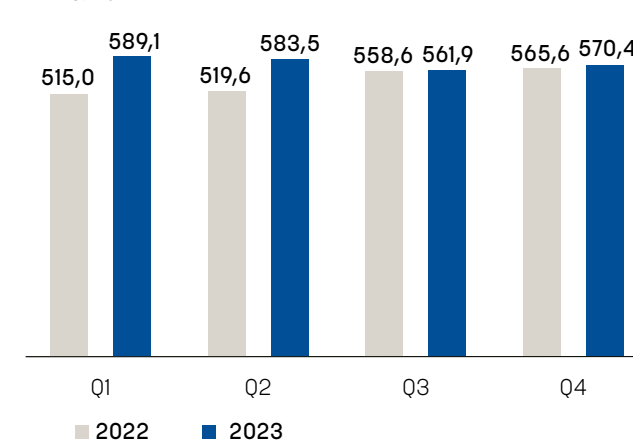
2.5.1 Umsatzerlöse der GRAMMER Gruppe

Der Umsatz der GRAMMER Gruppe lag im Gesamtjahr 2023 bei 2.304,9 Mio. EUR (Vj. 2.158,8 Mio. EUR) und damit 6,8 % über dem Vorjahreswert, währungsbereinigt lag der Umsatzanstieg bei 10,4 %. Der Umsatzanstieg resultierte insbesondere aus dem Wachstum in EMEA und APAC. In APAC war der Umsatz im Vorjahr noch deutlich von COVID-19-bedingten Lockdowns betroffen, außerdem trugen insbesondere die Anläufe der chinesischen OEMs zum Wachstum bei. In AMERICAS lag der Umsatz unter dem Niveau des Vorjahres.

Zur Umsatzsteigerung der Gruppe trugen beide Produktbereiche bei. Automotive erzielte eine Steigerung der Erlöse um 8,3 % auf 1.505,5 Mio. EUR, Commercial Vehicles wuchs um 4,0 % auf 799,4 Mio. EUR. In den Umsatzerlösen des Produktbereichs Automotive sind Umsätze für Entwicklungsleistungen in Höhe von 116,8 Mio. EUR (Vj. 115,7 Mio. EUR) enthalten. Den entsprechenden Erlösen aus Entwicklungsaktivitäten der GRAMMER Gruppe sind Aufwendungen für Betriebsmittel, Werkzeuge und Vorrichtungen, die bis zur Serienreife anfallen, zuzuordnen.

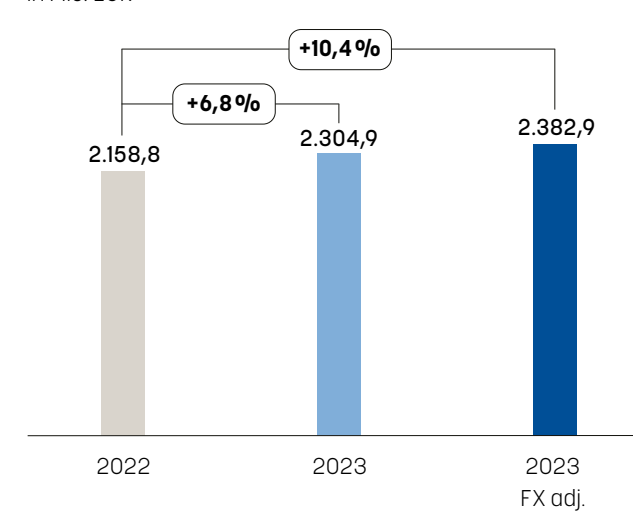
Umsatz GRAMMER Gruppe nach Quartalen

in Mio. EUR



Umsatzentwicklung GRAMMER Gruppe (inkl. Währungsbereinigung)

in Mio. EUR

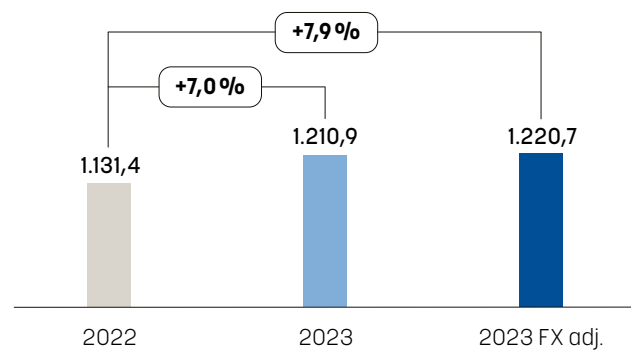


2.5.2 Umsatzerlöse der Regionen

EMEA

EMEA verzeichnete im Geschäftsjahr 2023 einen Umsatz von 1.210,9 Mio. EUR (Vj. 1.131,4 Mio. EUR) – ein Anstieg von 7,0 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Bereinigt um Währungseffekte betrug das Umsatzwachstum 7,9 %. Die Steigerung wurde insbesondere von einem Zuwachs der Erlöse im Produktbereich Automotive um 10,9 % auf 644,6 Mio. EUR getragen. Der Produktbereich Commercial Vehicles verbuchte im Vergleich zum Vorjahr um 2,9 % höhere Erlöse von 566,3 Mio. EUR. In EMEA war ein starkes erstes Halbjahr zu verzeichnen. Die zweite Jahreshälfte wurde saisonal bedingt und ebenso durch eine eingetrübte Marktlage in beiden Produktbereichen belastet. Hier spielten auch Lieferkettenprobleme, unter anderem aufgrund der Überschwemmungen in Slowenien im dritten Quartal, eine Rolle.

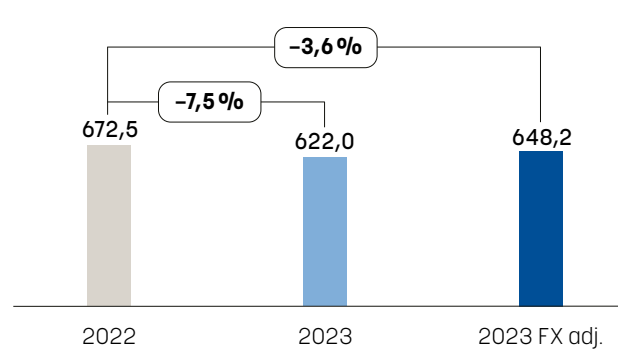
Umsatzentwicklung EMEA (inkl. Währungsbereinigung)
in Mio. EUR



AMERICAS

AMERICAS erwirtschaftete im Jahr 2023 einen Umsatz von 622,0 Mio. EUR (Vj. 672,5 Mio. EUR), was einem Rückgang von 7,5 % entspricht. Der Umsatzrückgang in Höhe von 50,5 Mio. EUR ist im Wesentlichen auf den Bereich Automotive mit –35,0 Mio. EUR zurückzuführen. Hier wirkten sich insbesondere das vorzeitige Auslaufen eines Kundenprojekts, verbunden mit einer Werksschließung bei GRAMMER, sowie die Streiks in den Werken mehrerer US-Automobilhersteller aus. Darüber hinaus verzeichnete auch der Commercial-Vehicles-Bereich einen Umsatzrückgang, wobei ein Großteil des Rückgangs auf Brasilien entfiel. Währungsbereinigt ging der Umsatz in AMERICAS um 3,6 % auf 648,2 Mio. EUR zurück. Im Bereich Commercial Vehicles sank der Umsatz um 11,4 % auf 119,9 Mio. EUR und im Produktbereich Automotive um 6,5 % auf 502,1 Mio. EUR.

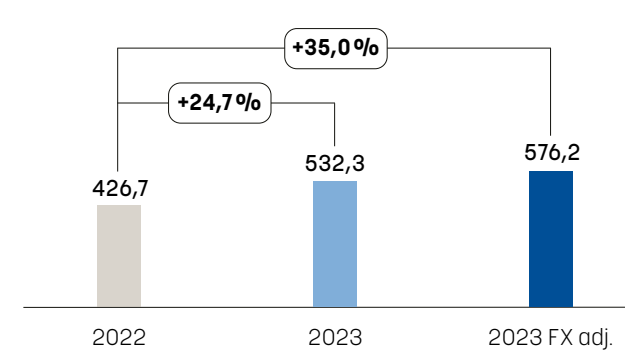
Umsatzentwicklung AMERICAS (inkl. Währungsbereinigung)
in Mio. EUR



APAC

In der Region APAC stieg der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 24,7 % auf 532,3 Mio. EUR (Vj. 426,7 Mio. EUR). Bereinigt um Wechselkurseffekte erhöhte sich der Umsatz um 35,0 % auf 576,2 Mio. EUR. Im Produktbereich Automotive stieg der Umsatz um 30,4 % auf 378,7 Mio. EUR (Vj. 290,5 Mio. EUR). Dies ist unter anderem auf geringere Kundenabrufe aufgrund des COVID-19-Stopps in China sowie weltweite Lieferengpässe bei Halbleitern im Vorjahr zurückzuführen. Das neue Werk in Hefei, das einen der boomenden NEV-Automobilhersteller beliefert, trug ebenfalls zum starken Umsatzwachstum bei. Mittlerweile erwirtschaftet der Produktbereich Automotive in der Region APAC mehr als 40 % seines Umsatzes mit chinesischen OEMs. Der Umsatz im Bereich Commercial Vehicles stieg um 12,8 % auf 153,6 Mio. EUR (Vj. 136,2 Mio. EUR), blieb aber aufgrund der geringeren Nachfrage großer OEMs infolge der allgemeinen Abschwächung des Marktes für schwere Nutzfahrzeuge deutlich hinter den Erwartungen zurück.

Umsatzentwicklung APAC (inkl. Währungsbereinigung)
in Mio. EUR



Umsatzentwicklung nach Regionen und Produktbereichen

in Mio. EUR

	GRAMMER Gruppe			EMEA			AMERICAS			APAC		
	2023	2022	Veränderung	2023	2022	Veränderung	2023	2022	Veränderung	2023	2022	Veränderung
Automotive	1.505,5	1.390,3	8,3 %	644,6	581,0	10,9 %	502,1	537,1	-6,5 %	378,7	290,5	30,4 %
Commercial Vehicles	799,4	768,5	4,0 %	566,3	550,4	2,9 %	119,9	135,4	-11,4 %	153,6	136,2	12,8 %
Umsatzerlöse	2.304,9	2.158,8	6,8 %	1.210,9	1.131,4	7,0 %	622,0	672,5	-7,5 %	532,3	426,7	24,7 %

Der Konsolidierungseffekt des Umsatzes, der konzernintern zwischen den Regionen generiert wurde, betrug im Berichtsjahr 60,3 Mio. EUR.

2.5.3 Ergebnis der GRAMMER Gruppe

Kurz-Gewinn- und Verlustrechnung GRAMMER Gruppe

in TEUR

	2023	2022	Veränderung
Umsatzerlöse	2.304.888	2.158.791	146.097
Kosten der Umsatzerlöse	-2.062.076	-2.018.284	-43.792
Bruttoergebnis vom Umsatz	242.812	140.507	102.305
Vertriebskosten	-31.991	-28.947	-3.044
Verwaltungskosten	-190.441	-202.213	11.772
Sonstige betriebliche Erträge	21.633	45.672	-24.039
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	42.013	-44.981	86.994
Finanzergebnis	-32.836	-17.783	-15.053
Ergebnis vor Steuern	9.177	-62.764	71.941
Ertragsteuern	-5.763	-15.797	10.034
Ergebnis nach Steuern	3.414	-78.561	81.975

Herleitung operatives EBIT

in Mio. EUR

	2023	2022	Veränderung
EBIT	42,0	-45,0	87,0
Währungseffekte	10,7	0,2	10,5
Kosten für Corona-Schutz- und Handlungsmaßnahmen	0,0	2,1	-2,1
Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	0,0	73,6	-73,6
Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen	4,1	4,6	-0,5
Operatives EBIT	56,8	35,5	21,3

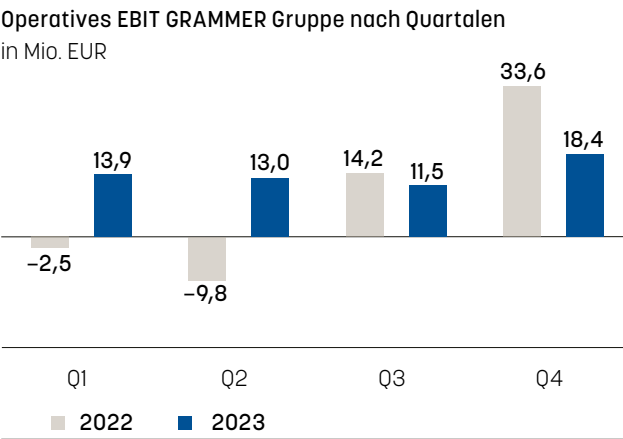
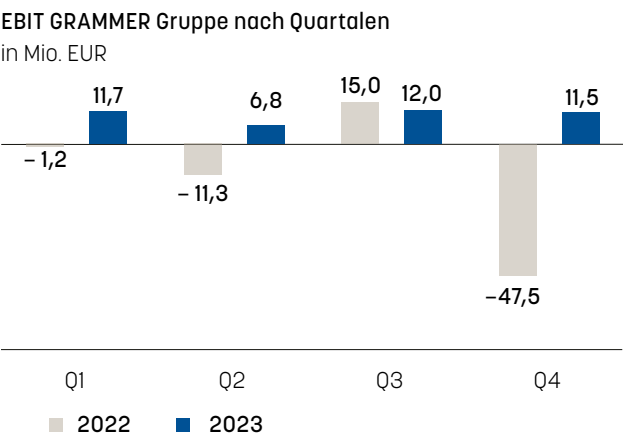
Im Geschäftsjahr 2023 erzielte die GRAMMER Gruppe ein Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von 42,0 Mio. EUR (Vj. -45,0 Mio. EUR). Die Ergebnisentwicklung im Vorjahr war insbesondere von der Wertminderung in AMERICAS in Höhe von -73,6 Mio. EUR negativ beeinflusst, die aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus notwendig war. Die EBIT-Rendite betrug im Gesamtjahr 2023 1,8 % (Vj. -2,1 %).

Das operative EBIT lag mit 56,8 Mio. EUR (Vj. 35,5 Mio. EUR) und einer operativen EBIT-Rendite von 2,5 % (Vj. 1,6 %) um 60,0 %

und damit ebenfalls deutlich über dem Vorjahresniveau. Neben negativen Wechselkurseffekten in Höhe von 10,7 Mio. EUR (Vj. negative Wechselkurseffekte von 0,2 Mio. EUR) wurden Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen in AMERICAS in Höhe von 4,1 Mio. EUR bereinigt. Direkt zurechenbare Kosten für Corona-Schutz- und Handlungsmaßnahmen, die im Vorjahr noch 2,1 Mio. EUR betragen hatten, fielen 2023 nicht an.

Die Kosten der Umsatzerlöse erhöhten sich um 43,8 Mio. EUR bzw. 2,2 % auf 2.062,1 Mio. EUR (Vj. 2.018,3 Mio. EUR). Die Steigerung ist primär auf die Umsatzerhöhung zurückzuführen. Die Bruttomarge stieg auf 10,5 % (Vj. 6,5 %). Die Vertriebskosten nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 3,1 Mio. EUR auf 32,0 Mio. EUR zu (Vj. 28,9 Mio. EUR). Der Anteil zum Umsatz erhöhte sich leicht auf 1,4 % (Vj. 1,3 %). Die Verwaltungskosten sanken auf 190,4 Mio. EUR (Vj. 202,2 Mio. EUR) aufgrund der nicht mehr angefallenen Kosten für Corona-Schutz- und Handlungsmaßnahmen und die im Vorjahr gebuchte Wertminderung auf Immaterielle Vermögenswerte, einschließlich Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von 39,4 Mio. EUR. Zudem sind Effekte aus der Fremdwährungsbewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten enthalten. Während hier im Vorjahr ein Verlust von 0,2 Mio. EUR zu verzeichnen war, kam es im Geschäftsjahr 2023 zu einem Verlust in Höhe von 10,7 Mio. EUR. Der in den vorgenannten Positionen enthaltene Personalaufwand stieg geschäfts- und inflationsbedingt auf insgesamt 533,7 Mio. EUR (Vj. 518,5 Mio. EUR). Die Personalaufwandsquote lag jedoch mit 23,2 % unter dem Vorjahresniveau (Vj. 24,0 %).

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich deutlich von 45,7 Mio. EUR im Vorjahr auf 21,6 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2023. Der deutliche Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist auf die Einmalzahlungen von Kunden für die Kompensation von Einmalaufwendungen und die Auflösungen von Rückstellungen im Jahr 2022 zurückzuführen.



Das Finanzergebnis fiel mit einem Aufwand von –32,8 Mio. EUR negativer aus als im Vorjahr mit –17,8 Mio. EUR. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Finanzaufwendun-

gen in Höhe von 42,6 Mio. EUR (Vj. 28,9 Mio. EUR) aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus sowie dem Anstieg bei der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen. Das sonstige Finanzergebnis sank auf 2,8 Mio. EUR (Vj. 7,5 Mio. EUR). Hier führte insbesondere die Entwicklung des US-Dollars zu Kursverlusten.

Das Ergebnis vor Steuern verbesserte sich signifikant von –62,8 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2022 auf 9,2 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2023. Im Geschäftsjahr 2022 war das deutlich negative Ergebnis auf die genannten Wertminderungen zurückzuführen. Im Berichtszeitraum wurde ein Steueraufwand von 5,8 Mio. EUR (Vj. 15,8 Mio. EUR) erfasst. Dies ist vor allem auf den Nicht-Ansatz von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge bei der Tax Group in den USA zurückzuführen, weshalb hieraus keine Kompensation erfolgte.

Das Ergebnis nach Steuern verbesserte sich ebenfalls stark von –78,6 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2022 auf 3,4 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2023. Im Verhältnis zu den Umsatzerlösen ergab sich eine Rendite des Ergebnisses nach Steuern von 0,1 % (Vj. –3,6 %). Das unverwässerte/verwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem um die nicht beherrschenden Anteile und Anteile der Hybriddarlehensgeber bereinigten Ergebnis nach Steuern und lag mit 0,12 EUR im Geschäftsjahr 2023 ebenso deutlich über dem Vorjahr (Vj. –5,26 EUR).

Der ROCE betrug für das Geschäftsjahr 2023 6,8 % (Vj. 3,8 %). Der ROCE bezeichnet das für das jeweilige Geschäftsjahr ausgewiesene operative EBIT im Verhältnis zu den durchschnittlichen Operating Assets (durchschnittliche betriebsnotwendige Aktiva abzüglich durchschnittlicher betriebsnotwendiger Passiva) im selben Geschäftsjahr, berechnet in Prozent.

2.5.4 Ergebnisverwendung

Die Ergebnisverwendung der GRAMMER Gruppe richtet sich nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der GRAMMER AG ausgewiesenen Bilanzgewinn/-verlust. Die GRAMMER AG weist zum 31. Dezember 2023 einen Bilanzverlust in Höhe von 146,1 Mio. EUR (Bilanzverlust 31.12.2022: 131,2 Mio. EUR) aus. Dabei wurde der Jahresfehlbetrag in Höhe von 14,9 Mio. EUR (Vj. Jahresfehlbetrag 56,3 Mio. EUR) berücksichtigt. Aufgrund des Jahres-

fehlbetrags der GRAMMER AG des aktuellen Geschäftsjahres ergibt sich kein Dividendenvorschlag. Ferner wurde mit der Ausweitung des Konsortialkredits im Jahr 2020 beschlossen, eine Dividendenzahlung während der dreijährigen Laufzeit der dritten Tranche des syndizierten Kredits auszusetzen. Vor dem Hintergrund des herausfordernden wirtschaftlichen Umfelds hat die GRAMMER AG die Tranche C im Juni 2022 vorzeitig bis zum 10. Februar 2025 verlängert, weshalb die Dividendenaussetzung ebenfalls bis zu diesem Datum fortgesetzt wird.

2.5.5 Ergebnisentwicklung der Regionen

EMEA

Das EBIT in EMEA, in der sich die konzernweit umsatzstärksten Gesellschaften befinden, stieg im Geschäftsjahr 2023 auf 60,1 Mio. EUR nach 58,6 Mio. EUR im Vorjahr. Zu dieser Ergebnisentwicklung trugen insbesondere positive Volumeneffekte sowie die im Vorjahr erzielten Vereinbarungen mit Kunden zur Weitergabe der inflationsbedingten Kostensteigerungen maßgeblich bei. Gleichzeitig belasteten herausfordernde Neuanläufe sowie inflationsbedingte Steigerungen der Personalkosten das Ergebnis. Die EBIT-Rendite lag bei 5,0 % (Vj. 5,2 %). Das operative EBIT, bereinigt um negative Wechselkurseffekte in Höhe von 4,1 Mio. EUR, erhöhte sich auf 64,2 Mio. EUR (Vj. 60,0 Mio. EUR). Die operative EBIT-Rendite lag entsprechend bei 5,3 % (Vj. 5,3 %).

Kennzahlen EMEA

in Mio. EUR			
	2023	2022	Veränderung
Umsatz	1.210,9	1.131,4	79,5
EBIT	60,1	58,6	1,5
EBIT-Rendite (in %)	5,0	5,2	–0,2 %-Punkte
Operatives EBIT	64,2	60,0	4,2
Operative EBIT-Rendite (in %)	5,3	5,3	0,0 %-Punkte
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	40,2	36,0	4,2
Mitarbeiter:innen (Anzahl, Durchschnitt)	7.641	7.429	212

APAC

Das EBIT in APAC stieg auf 61,2 Mio. EUR (Vj. 47,0 Mio. EUR). Dies ist im Wesentlichen auf den Umsatzanstieg in Höhe von 24,7 % gegenüber dem Vorjahr zurückzuführen. Die EBIT-Marge erhöhte sich um 0,5 Prozentpunkte auf 11,5 % (Vj. 11,0 %). Das operative EBIT stieg ebenfalls auf 62,5 Mio. EUR (Vj. 48,5 Mio. EUR). Damit verbesserte sich die operative EBIT-Marge gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Prozentpunkte auf 11,7 % (Vj. 11,4 %), vor allem aufgrund von Kostensenkungsmaßnahmen. Das operative EBIT wurde im Wesentlichen um Währungseffekte in Höhe von 1,3 Mio. EUR bereinigt.

Kennzahlen APAC

in Mio. EUR

	2023	2022	Veränderung
Umsatz	532,3	426,7	105,6
EBIT	61,2	47,0	14,2
EBIT-Rendite (in %)	11,5	11,0	0,5 %-Punkte
Operatives EBIT	62,5	48,5	14,0
Operative EBIT-Rendite (in %)	11,7	11,4	0,3 %-Punkte
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	27,5	21,5	6,0
Mitarbeiter:innen (Anzahl, Durchschnitt)	1.535	1.483	52

AMERICAS

Das EBIT in AMERICAS verbesserte sich auf –50,6 Mio. EUR (Vj. –125,8 Mio. EUR), blieb aber im Berichtszeitraum hinter den Erwartungen zurück. Im Vorjahr wurde das Ergebnis vor allem durch eine Wertminderung in Höhe von 73,6 Mio. EUR belastet. Im laufenden Jahr wirkten sich neben dem Volumenrückgang und Werksschließungen auch eine Standortverlagerung sowie Neuanläufe der Serienproduktion und der Anlauf einer neuen Lackieranlage in Mexiko negativ auf das Ergebnis aus. Insgesamt wurde das Ergebnis durch einmalige Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 4,1 Mio. EUR belastet.

Die EBIT-Marge verbesserte sich auf –8,1 % (Vj. –18,7 %). Das operative EBIT betrug –42,7 Mio. EUR (Vj. –48,3 Mio. EUR), was einer Marge von –6,9 % (Vj. –7,2 %) entspricht. Das operative EBIT wurde um negative Währungseffekte in Höhe von 3,9 Mio. EUR und Kosten für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 4,1 Mio. EUR bereinigt.

Kennzahlen AMERICAS

in Mio. EUR

	2023	2022	Veränderung
Umsatz	622,0	672,5	–50,5
EBIT	–50,6	–125,8	75,2
EBIT-Rendite (in %)	–8,1	–18,7	10,6 %-Punkte
Operatives EBIT	–42,7	–48,3	5,6
Operative EBIT-Rendite (in %)	–6,9	–7,2	0,3 %-Punkte
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	17,1	19,7	–2,6
Mitarbeiter:innen (Anzahl, Durchschnitt)	4.652	4.724	–72

2.6 Finanzlage

2.6.1 Finanzierungs- und Liquiditätsmanagement

Das Konzern-Finanzwesen der GRAMMER Gruppe achtet bei der Durchführung von Refinanzierungsmaßnahmen auf die zeitliche Zinsstruktur. Kurzfristige Inanspruchnahmen sollen mit variablen Zinsen erfolgen und mittel- bis langfristige Mittelaufnahmen sollen in der Regel mit festem Zins sowie einer kongruenten Zinsbindungsdauer vorgenommen werden. Die Steuerung der Mittelzuflüsse aus dem operativen Geschäft sowie die adäquate Fremdmittelbeschaffung werden zentral über den Bereich Konzern-Finanz gesteuert, sofern keine landesspezifischen gesetzlichen Vorschriften dies einschränken. Grundsätzlich strebt die GRAMMER Gruppe ein Investment Grade Rating an. Es wird beabsichtigt, eine ausgewogene Fälligkeitenstruktur bei einem diversifizierten Portfolio aus Finanzierungsinstrumenten zu erzielen, um die Liquidität langfristig zu sichern. In Abstimmung

mit den lokalen Gesellschaften betreut das Konzern-Finanzwesen weltweit den Zahlungsverkehr und die Verwaltung der eingerichteten Cash Pools. Damit überwacht und sichert die GRAMMER AG die Liquidität ihrer Tochterunternehmen, soweit dies im Rahmen der gesetzlichen und wirtschaftlichen Möglichkeiten zulässig und sinnvoll ist. Durch das Management finanzieller Risiken werden Zins- und Währungsrisiken zentral mittels marktüblicher derivativer Finanzinstrumente abgesichert.

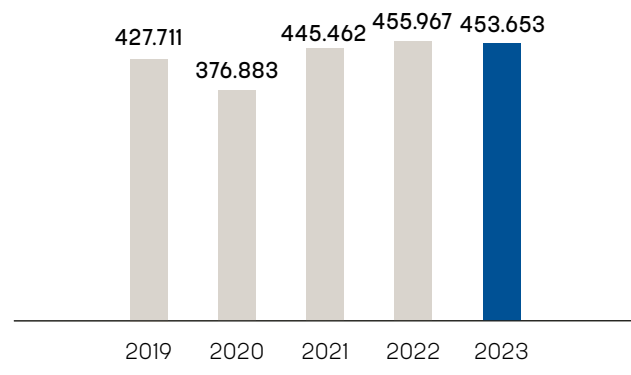
Im August 2020 wurde durch die erfolgreiche vorzeitige Refinanzierung und Aufstockung des Konsortialkredits die Finanzierungsbasis der Gesellschaft neu gelegt. Die Tranche A hat ein Volumen von 150,0 Mio. EUR bei fünf Jahren Laufzeit. Die Tranche B belief sich auf 80,0 Mio. USD und wurde bis zum 29. Dezember 2022 planmäßig zurückgezahlt. Zudem wurde der bestehende Konsortialkredit im Rahmen des KfW-Programms „Direktbeteiligung für Konsortialfinanzierung (855)“ über eine Änderungsvereinbarung um eine Tranche C im Volumen von 235,0 Mio. EUR mit einer dreijährigen Laufzeit erweitert. Vor dem Hintergrund des herausfordernden wirtschaftlichen Umfelds hat die GRAMMER AG im Juni 2022 die Tranche C des Konsortialkreditvertrags vorzeitig bis zum 10. Februar 2025 verlängert.

Ferner erhielt die GRAMMER AG eine weitere Tranche D unter dem Konsortialkreditvertrag von ausgewählten Kernbanken im Jahr 2022 über 31,5 Mio. EUR. Diese zusätzliche Tranche D wurde als Refinanzierung für ein fälliges Schuldscheindarlehen in gleicher Höhe in Anspruch genommen. Sie ist teilweise ratierlich bis zur Fälligkeit am 10. Februar 2025 zu tilgen. Somit ist die Liquidität der Gruppe – auch in einem derzeit schwierigen wirtschaftlichen Umfeld – gesichert. Derzeit befindet sich die GRAMMER AG in fortgeschrittenen Gesprächen insbesondere hinsichtlich der Refinanzierung des 2025 fällig werdenden syndizierten Kredites. Nach Einschätzung des Unternehmens kann Stand heute davon ausgegangen werden, dass die Anschlussfinanzierung überwiegend wahrscheinlich abgeschlossen werden kann. Im Rahmen von Darlehens- und Kreditverträgen wurden auch Financial Covenants vereinbart, die sich im Wesentlichen auf die beiden Kennzahlen Leverage und Gearing beziehen. Die bereits im Geschäftsjahr 2020 für die Perioden bis zum 31. Dezember 2022

angepassten Financial Covenants wurden für die Geschäftsjahre 2022 und 2023 geändert. Zum Berechnungsstichtag 31. Dezember 2023 treten die ursprünglichen Vertragskonditionen wieder in Kraft.

In Ergänzung zum syndizierten Kredit sichern bilaterale Finanzierungsvereinbarungen, mittelfristige Schuldscheindarlehen sowie langfristige Privatplatzierungen die Finanzierung von GRAMMER. Der Konsortialkreditvertrag mit der GRAMMER AG als alleinige Kreditnehmerin sieht für den Fall eines Kontrollwechsels das Recht eines jeden Kreditgebers vor, die vorzeitige Rückzahlung verlangen zu können. Ein Kontrollwechsel im Sinne dieses Vertrages liegt vor, sobald eine Person oder mehrere gemeinschaftlich handelnde Personen Stimmrechte von mindestens 30 % an der GRAMMER AG erwerben. Hiervon ausgenommen ist ein direkter oder indirekter Erwerb von Stimmrechten oder der Kontrolle an der Kreditnehmerin durch direkte oder indirekte Tochtergesellschaften der Familie Wang (Ningbo Jifeng).

Lang- und kurzfristige Finanzschulden in TEUR



Die Finanzschulden lagen mit 453,7 Mio. EUR (31.12.2022: 456,0 Mio. EUR) nahezu auf dem Niveau des Vorjahres. Die kurz-

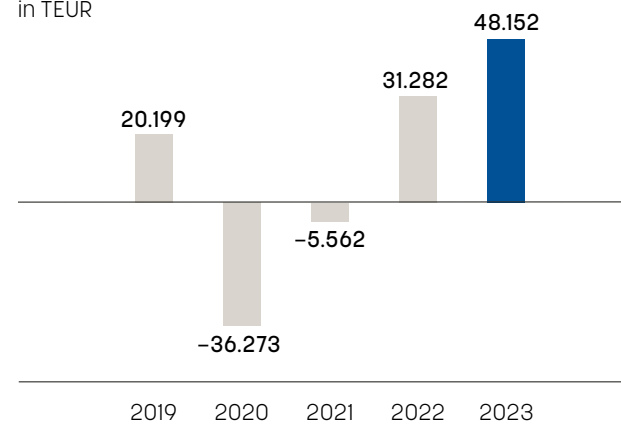
fristigen Finanzschulden reduzierten sich auf 286,6 Mio. EUR (31.12.2022: 298,2 Mio. EUR). Innerhalb der kurzfristigen Finanzschulden wurden 16,5 Mio. EUR mehr getilgt, als aus den langfristigen Finanzschulden umgegliedert bzw. neu aufgenommen wurden. Von den langfristigen Finanzschulden wurden 6,8 Mio. EUR aufgrund ihrer Fälligkeit in die kurzfristigen Finanzschulden umgegliedert und 15,5 Mio. EUR neu aufgenommen.

Der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit erhöhte sich im Geschäftsjahr 2023 um 25,7 Mio. EUR auf 132,4 Mio. EUR (Vj. 106,7 Mio. EUR). Vor allem das deutlich verbesserte Ergebnis vor Steuern und die wesentlich geringeren Zahlungsmittelabflüsse aus dem Working Capital im Vergleich zum Vorjahreszeitraum trugen zur Verbesserung bei.

Im Geschäftsjahr 2023 lag der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit mit –84,3 Mio. EUR über dem Wert des Vorjahres (Vj. –75,4 Mio. EUR). Die Investitionen in das Sachanlagevermögen erhöhten sich auf 75,6 Mio. EUR (Vj. 71,6 Mio. EUR) und betrafen insbesondere Investitionen in Produktneuanläufe des Produktbereichs Automotive. Zudem stiegen die Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte ebenfalls auf 8,8 Mio. EUR (Vj. 7,8 Mio. EUR), was im Wesentlichen auf die fortschreitende Entwicklung der neuen Sitzgenerationen zurückzuführen war.

Aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich im Geschäftsjahr 2023 ein Mittelabfluss von –37,4 Mio. EUR (Vj. –41,9 Mio. EUR), der aus der Tilgung von Finanzschulden sowie einem Anstieg der Zinszahlungen resultierte. Vor diesem Hintergrund verfügte die GRAMMER Gruppe zum 31. Dezember 2023 über liquide Mittel in Höhe von 131,0 Mio. EUR (31.12.2022: 108,6 Mio. EUR). Hiervon sind für in Anspruch genommene Kontokorrentkredite (inkl. kurzfristiger Verbindlichkeiten aus Factoringverträgen) in Höhe von 79,6 Mio. EUR (31.12.2022: 73,0 Mio. EUR) abzuziehen. Damit ergibt sich zum 31. Dezember 2023 ein Finanzmittelfonds in Höhe von 51,4 Mio. EUR (31.12.2022: 35,6 Mio. EUR).

Free Cashflow in TEUR



Der Free Cashflow ist die Summe aus dem Cashflow aus der Geschäftstätigkeit und dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit

2.6.2 Kapitalstruktur

Zum 31. Dezember 2023 betrug das Grundkapital der Gesellschaft wie zum Vorjahresstichtag 39.009.080,32 EUR, eingeteilt in 15.237.922 Aktien mit einem rechnerischen Nennwert von je 2,56 EUR je Aktie. Alle Aktien (Ausnahme: eigene Aktien) gewähren die gleichen Rechte. Die Aktionär:innen sind zum Bezug der beschlossenen Dividenden berechtigt und verfügen auf der Hauptversammlung über ein Stimmrecht je Aktie.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 23. Juni 2021 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 22. Juni 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrfach, jedoch insgesamt höchstens um 19.504.537,60 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021). Dabei ist den Aktionär:innen grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen; das gesetzliche Bezugsrecht kann auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien von einem

oder mehreren Kreditinstituten oder diesen nach § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG gleichstehenden Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionär:innen zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wurde ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionär:innen mit Zustimmung des Aufsichtsrats in bestimmten Fällen auszuschließen. Von der Ausnutzung des genehmigten Kapitals 2021 hat der Vorstand der GRAMMER AG im Geschäftsjahr 2023 keinen Gebrauch gemacht.

Die Hauptversammlung der GRAMMER AG hat im Geschäftsjahr 2023 keine Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen und kein neues bedingtes Kapital geschaffen.

Per 31. Dezember 2023 betrug die Kapitalrücklage 162.947 TEUR (31.12.2022: 162.947 TEUR) und beinhaltet das jeweilige Agio aus den Kapitalerhöhungen in den Geschäftsjahren 1996, 2001, 2011, 2017 und 2020 abzüglich angefallener Kosten. Zum 31. Dezember 2023 betrug die Gewinnrücklagen 124.075 TEUR (31.12.2022: 122.276 TEUR).

2.6.3 Bestehen von Beteiligungen an der Gesellschaft gemäß § 33 WpHG

Nach dem Wertpapierhandelsgesetz hat jede Anlegerin und jeder Anleger, die oder der durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise bestimmte Anteile an Stimmrechten der Gesellschaft erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen. Der niedrigste Schwellenwert für diese Mitteilungspflicht ist 3 %. Der derzeit mitgeteilte Stand zu den Beteiligungen, die am 31. Dezember 2023 mindestens die Grenze von 3 % hielten, ist im Anhang zum Konzernabschluss der GRAMMER Gruppe aufgeführt.

2.6.4 Eigene Anteile
Derzeit besteht keine Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien. Insgesamt hält die GRAMMER AG 330.050 eigene Aktien, die vollständig im Geschäftsjahr 2006 erworben wurden. Der darauf entfallende Anteil am Grundkapital beträgt 844.928,00 EUR und entspricht unverändert 2,166 % (Vj. 2,166 %) des Grundkapitals. Diese 330.050 eigenen Aktien haben keine Stimmrechte und sind auch nicht dividendenberechtigt.

2.6.5 Investitionen
Gesamtinvestitionen
Die Investitionen der GRAMMER Gruppe erhöhten sich im Geschäftsjahr 2023 um 6,7 % auf 97,1 Mio. EUR (Vj. 91,0 Mio. EUR). Von den Gesamtinvestitionen entfielen im Berichtsjahr 12,6 Mio. EUR (Vj. 11,6 Mio. EUR) auf Vermögenswerte aus Miet- und Leasingverhältnissen, die gemäß IFRS 16 aktiviert wurden. Darin enthalten sind im Wesentlichen die Verlängerung von Mietverträgen für bestehende Werke sowie Mietverträge für die neuen Werksstandorte in China. Die Investitionen ohne aktivierte Vermögenswerte aus Miet- oder Leasingverhältnissen nach IFRS 16 beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf 84,5 Mio. EUR und lagen damit um 5,1 Mio. EUR oder 6,4 % über dem Vorjahreswert von 79,4 Mio. EUR. Die Investitionen in das Sachanlagevermögen betrugen im Geschäftsjahr 2023 insgesamt 88,2 Mio. EUR (Vj. 83,2 Mio. EUR), wovon 75,6 Mio. EUR auf erworbene Anlagegüter (Vj. 71,6 Mio. EUR) entfielen.

In EMEA lagen die Investitionen mit 40,2 Mio. EUR über dem Wert des Vorjahres (Vj. 36,0 Mio. EUR). Sie entfielen im Wesentlichen auf zahlreiche Neuanläufe im Produktbereich Automotive, den weiteren Ausbau des Spritzgussbereichs sowie auf Ersatzinvestitionen und Investitionen in neue Produktgenerationen im Bereich Commercial Vehicles.

Die Investitionen in APAC stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 27,9 % auf 27,5 Mio. EUR (Vj. 21,5 Mio. EUR). Es handelte sich hierbei insbesondere um Investitionen für die Werke in Changzhou, Tianjin und Peking sowie für eine eigene Lackieranlage im Metallwerk in Ningbo.

Die Investitionen in AMERICAS sanken um 13,2 % auf 17,1 Mio. EUR (Vj. 19,7 Mio. EUR) und entfielen im Wesentlichen auf eine neue Sitz- und Schaumstofflinie für die Erweiterung der Kapazitäten im Produktbereich Commercial Vehicles und eine Presse im Bereich Automotive. Darüber hinaus fielen im Zusammenhang mit der Restrukturierung Investitionen für die Verlagerung der Sitzmontage von Tupelo nach Delphos an.

Die Investitionen im Bereich Central Services sanken um 10,9 % auf 12,3 Mio. EUR (Vj. 13,8 Mio. EUR). Davon entfielen 1,0 Mio. EUR (Vj. 2,0 Mio. EUR) auf die Fortführung des Digitalisierungsprojekts „Management der Produktlebenszyklen“ und 7,1 Mio. EUR (Vj. 7,1 Mio. EUR) auf aktivierte Entwicklungsleistungen. Bei diesen handelt es sich im Wesentlichen, wie bereits in den Vorjahren, um die längerfristige Entwicklung neuer Sitzgenerationen für den Bereich Commercial Vehicles.

Investitionen GRAMMER Gruppe			
in Mio. EUR			
	2023	2022	Veränderung
GRAMMER Gruppe	97,1	91,0	6,7 %
Erworben	84,5	79,4	6,4 %
davon Sachanlagen	75,6	71,6	5,6 %
davon Immaterielle Vermögenswerte	8,9	7,8	14,1 %
davon Finanzanlagen	0,0	0,0	–
Nutzungsrechte (IFRS 16)	12,6	11,6	8,6 %

Investitionen EMEA

in Mio. EUR

	2023	2022	Veränderung
EMEA	40,2	36,0	11,7 %
Erworben	36,0	32,1	12,1 %
davon Sachanlagen	35,9	31,9	12,5 %
davon Immaterielle Vermögenswerte	0,1	0,2	-50,0 %
davon Finanzanlagen	0,0	0,0	-
Nutzungsrechte (IFRS 16)	4,2	3,9	7,7 %

Investitionen AMERICAS

in Mio. EUR

	2023	2022	Veränderung
AMERICAS	17,1	19,7	-13,2 %
Erworben	16,6	16,0	3,8 %
davon Sachanlagen	16,2	15,9	1,9 %
davon Immaterielle Vermögenswerte	0,4	0,1	300,0 %
davon Finanzanlagen	0,0	0,0	-
Nutzungsrechte (IFRS 16)	0,5	3,6	-86,1 %

Investitionen APAC

in Mio. EUR

	2023	2022	Veränderung
APAC	27,5	21,5	27,9 %
Erworben	21,6	20,4	5,9 %
davon Sachanlagen	21,1	20,3	3,9 %
davon Immaterielle Vermögenswerte	0,5	0,1	400,0 %
davon Finanzanlagen	0,0	0,0	-
Nutzungsrechte (IFRS 16)	5,9	1,1	436,4 %

Investitionen Central Services

in Mio. EUR

	2023	2022	Veränderung
Central Services	12,3	13,8	-10,9 %
Erworben	10,3	10,9	-5,5 %
davon Sachanlagen	2,4	3,5	-31,4 %
davon Immaterielle Vermögenswerte	7,9	7,4	6,8 %
davon Finanzanlagen	0,0	0,0	-
Nutzungsrechte (IFRS 16)	2,0	3,0	-33,3 %

2.7 Vermögenslage

Kurz-Bilanz GRAMMER Konzern

in TEUR

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
Langfristige Vermögenswerte	813.653	768.076	45.577
Kurzfristige Vermögenswerte	720.768	676.518	44.250
Aktiva	1.534.421	1.444.594	89.827
Eigenkapital	313.355	301.108	12.247
Langfristige Schulden	378.444	366.408	12.036
Kurzfristige Schulden	842.622	777.078	65.544
Passiva	1.534.421	1.444.594	89.827

Zum 31. Dezember 2023 betrug die Bilanzsumme der GRAMMER Gruppe 1.534,4 Mio. EUR und lag damit um 89,8 Mio. EUR bzw. 6,2 % über dem Wert zum 31. Dezember 2022 von 1.444,6 Mio. EUR. Der Anstieg der Bilanzsumme resultiert im Wesentlichen aus höheren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund des gestiegenen Umsatzes sowie aus höheren liquiden Mitteln.

Die langfristigen Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen Sachanlagen, Immaterielle Vermögenswerte, latente Steuern sowie langfristige Vermögenswerte aus Kundenverträgen. Diese erhöhten sich zum 31. Dezember 2023 um 45,6 Mio. EUR bzw. 5,9 % auf 813,7 Mio. EUR (31.12.2022: 768,1 Mio. EUR). Dabei stiegen insbesondere die Vermögenswerte aus Kundenverträgen um 15,6 Mio. EUR auf 73,8 Mio. EUR (31.12.2022: 58,2 Mio. EUR) sowie die sonstigen Vermögenswerte um 9,8 Mio. EUR auf 47,4 Mio. EUR (31.12.2022: 37,6 Mio. EUR). In den sonstigen Vermögenswerten sind 33,6 Mio. EUR Nomination Fees enthalten,

diese sind um 4,9 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Darüber hinaus erhöhten sich die aktiven latenten Steuern um 11,5 Mio. EUR bzw. 27,5 % auf 53,3 Mio. EUR (31.12.2022: 41,8 Mio. EUR).

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten ist ein Anstieg um 6,5 % bzw. 44,3 Mio. EUR auf 720,8 Mio. EUR (31.12.2022: 676,5 Mio. EUR) zu verzeichnen. Diese Entwicklung beinhaltet vor allem den umsatzbedingten Anstieg der kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 12,4 % auf 288,5 Mio. EUR (31.12.2022: 256,7 Mio. EUR). Ebenso erhöhten sich die Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen zum 31. Dezember 2023 um 20,6 % auf 131,0 Mio. EUR (31.12.2022: 108,6 Mio. EUR). Die Vorräte reduzierten sich um 11,2 Mio. EUR auf 186,2 Mio. EUR (31.12.2022: 197,4 Mio. EUR), was angesichts des gestiegenen Geschäftsvolumens eine sehr positive Entwicklung darstellt.

Das Eigenkapital erhöhte sich zum 31. Dezember 2023 um 12,3 Mio. EUR bzw. 4,1 % auf 313,4 Mio. EUR (31.12.2022: 301,1 Mio. EUR). Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem Hybriddarlehen, das GRAMMER zum 31. Oktober 2023 in Höhe von rund 19,1 Mio. EUR vom Hauptaktionär erhalten hat.

Das sonstige Ergebnis belief sich im Berichtszeitraum auf –54,6 Mio. EUR (Vj. –37,0 Mio. EUR) und umfasst im Wesentlichen Effekte aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften in Höhe von 11,0 Mio. EUR und der zinsbedingten Anpassung von Pensionsrückstellungen in Höhe von 4,6 Mio. EUR sowie Cashflow Hedges in Höhe von –1,1 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote verringerte sich aufgrund der höheren Bilanzsumme geringfügig auf 20,4 % (31.12.2022: 20,8 %).

Auf der Passivseite lagen die langfristigen Schulden mit 378,4 Mio. EUR (31.12.2022: 366,4 Mio. EUR) um 12,0 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Hier erhöhten sich insbesondere die

langfristigen Finanzschulden um 9,2 Mio. EUR auf 167,0 Mio. EUR (31.12.2022: 157,8 Mio. EUR) aufgrund der Inanspruchnahme der Tranche D des Konsortialkreditvertrages mit einer Laufzeit bis 2025. Gleichzeitig reduzierten sich die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten um 8,0 Mio. EUR auf 55,2 Mio. EUR (31.12.2022: 63,2 Mio. EUR) aufgrund der Umgliederung langfristiger Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen in kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen. Die Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erhöhten sich um 5,7 Mio. EUR bzw. 4,9 % auf 122,9 Mio. EUR (31.12.2022: 117,2 Mio. EUR). Ursächlich hierfür war der Anstieg der Pensionsrückstellungen infolge einer Senkung des Diskontierungszinssatzes auf 3,3 % (31.12.2022: 3,7 %). Die passiven latenten Steuern stiegen nach Saldierung auf 29,0 Mio. EUR (31.12.2022: 23,5 Mio. EUR). Zum 31. Dezember 2023 verfügte die Gruppe über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 116,7 Mio. EUR (31.12.2022: 136,3 Mio. EUR), für die alle für die Inanspruchnahme notwendigen Bedingungen bereits erfüllt waren.

Die kurzfristigen Schulden erhöhten sich um 65,5 Mio. EUR bzw. 8,4 % auf 842,6 Mio. EUR (31.12.2022: 777,1 Mio. EUR). Diese Entwicklung resultierte im Wesentlichen aus dem Anstieg der kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aufgrund des gestiegenen Geschäftsvolumens um 98,0 Mio. EUR bzw. 32,0 % auf 404,1 Mio. EUR (31.12.2022: 306,1 Mio. EUR). Gegenläufig reduzierten sich die kurzfristigen Finanzschulden um 11,6 Mio. EUR bzw. 3,9 % auf 286,6 Mio. EUR (31.12.2022: 298,2 Mio. EUR) aufgrund der Tilgung kurzfristiger Finanzschulden und der langfristigen Refinanzierung planmäßig getilgter kurzfristiger Finanzschulden. Von dem Rückgang der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten um 14,7 Mio. EUR bzw. 13,6 % auf 93,5 Mio. EUR (31.12.2022: 108,2 Mio. EUR) entfielen 32,3 Mio. EUR auf Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeiter:innen aufgrund des Aufbaus der Abgrenzungen für Bonuszahlungen,

Weihnachts- und Urlaubsgeld sowie Abgrenzungen für nicht genommenen Urlaub und Überstunden.

3. Chancen- und Risikobericht

3.1 Grundprinzipien des Risikomanagements und des IKS

GRAMMERs Risikopolitik entspricht dem Bestreben, nachhaltig zu wirtschaften sowie den Unternehmenswert zu steigern und dabei angemessene Risiken und Chancen zu steuern und unangemessene Risiken zu vermeiden. Aus der Internationalität der Tätigkeit sind für die GRAMMER Gruppe zusätzliche Risiken erwachsen, die abgesichert werden müssen. In der Risikostrategie sind daher unter anderem folgende risikopolitische Grundsätze festgelegt:

- Unter Chancen und Risiken im Sinne des Risikomanagements versteht GRAMMER sowohl interne als auch externe Ereignisse, die positive oder negative Auswirkungen auf die Erreichung der Unternehmensziele haben können.
- Das Risikomanagement leistet somit einen Beitrag zur wertorientierten Unternehmensführung. Wertorientiert bedeutet dabei, dass Risiken bewusst nur dann eingegangen werden, wenn der Wert des Unternehmens im Rahmen der Nutzung günstiger Geschäftsgelegenheiten gesteigert werden kann. Mit den geschäftlichen Aktivitäten der GRAMMER Gruppe verbundene, aber möglicherweise bestandsgefährdende Risiken werden grundsätzlich vermieden.
- Unternehmerische Kernrisiken, insbesondere marktseitige Risiken, z. B. vom Verlauf der Konjunktur ausgehend, sowie Risiken, die aus der Entwicklung neuer Produkte entstehen können, trägt GRAMMER selbst, soweit diese nicht von einer Versicherung abgedeckt sind. Das Unternehmen strebt an, andere Risiken (außerhalb der unternehmerischen Kernrisiken) möglichst auf Dritte zu übertragen. Dies betrifft insbesondere Finanz- und Haftungsrisiken.
- Das Risikomanagement in der GRAMMER Gruppe umfasst alle Gesellschaften und Organisationseinheiten. Risiken zu identifizieren sowie mitigierende Maßnahmen einzuleiten, sieht das GRAMMER Management als ständige gemeinsame Aufgabe an. Alle Mitarbeiter:innen des Unternehmens sind dazu aufgefordert, Risiken in ihrem Verantwortungsbereich zu erkennen und so weit wie möglich zu vermeiden bzw. zu minimieren.

- In regelmäßigen Abständen überprüft die interne Revision von GRAMMER oder ein externer Dienstleister die Angemessenheit und Effektivität des Risikomanagementsystems.

In Hinsicht auf das interne Kontrollsystem sind bei GRAMMER folgende Strukturen und Prozesse implementiert:

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem in der Gesellschaft. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle strategischen Geschäftsfelder eingebunden. Die Grundsätze, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind in Richtlinien und Organisationsanweisungen niedergelegt, die in regelmäßigen Abständen den aktuellen externen und internen Entwicklungen angepasst werden. GRAMMER erachtet solche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems als wesentlich, die die Bilanzierung und die Gesamtaussage des Jahres- und Konzernabschlusses einschließlich des Lageberichts maßgeblich beeinflussen können bzw. erheblichen Einfluss auf die operativen Unternehmensprozesse haben können. Dies sind insbesondere die folgenden Elemente:

- Identifikation der wesentlichen Risikofelder und Kontrollbereiche mit Relevanz für den Rechnungslegungsprozess sowie für die operativen Unternehmensprozesse.
- Überwachung der Rechnungslegungsprozesse/ operativen Unternehmensprozesse und der Ergebnisse auf Ebene des Vorstands und auf Ebene der Bereiche bzw. der verantwortlichen Abteilungen.
- Regelmäßige und präventive Kontrollmaßnahmen im Finanz- und Rechnungswesen sowie in operativen, leistungswirtschaftlichen Unternehmensprozessen, die wesentliche Informationen für die Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses einschließlich Lagebericht generieren, inklusive einer Funktionstrennung und definierten Genehmigungsprozessen in relevanten Bereichen.
- Maßnahmen, die die ordnungsmäßige IT-gestützte Verarbeitung von rechnungslegungsbezogenen Sachverhalten und Daten sicherstellen.

- Maßnahmen zur Überwachung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems.

Für die kontinuierliche Verbesserung sowie die Beurteilung der Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems und des Internen Kontrollsystems der GRAMMER Gruppe ist das Risk Committee zuständig. Das Risk Committee tagt quartalsmäßig und anlassbezogen und setzt sich aus der CFO, dem Group Risk Manager, dem Chief Compliance Officer, dem Head of Controlling, dem Head of Group Accounting, Vertreter:innen der Regionen sowie dem Head of Treasury und dem Head of Group Legal zusammen. Die Leitung erfolgt durch den Group Risk Manager.

Das Risk Committee informiert den Vorstand, den Prüfungsausschuss und den Aufsichtsrat regelmäßig sowie anlassbezogen über die Risikolage betreffend das Risikomanagementsystem und den Stand der Überarbeitung des internen Kontrollsystems.

Zum Berichtszeitpunkt liegen in allen wesentlichen Belangen keine Anhaltspunkte vor, die auf eine gesamtheitliche Nichtangemessenheit und Nichtwirksamkeit des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems hinweisen.

3.2 Chancen- und Risikomanagementprozess

Um Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu vermeiden oder zumindest zu minimieren und um ihre Ursachen zu analysieren und zu beurteilen, hat GRAMMER ein konzernweites einheitliches Risikomanagementsystem etabliert. Der Risikomanagementprozess ermöglicht die frühzeitige Identifikation von Risiken, ihre Analyse und Bewertung, den abgestimmten Einsatz geeigneter Instrumente zur Steuerung der Risiken sowie das Risiko-Monitoring und -Controlling und umfasst zudem und insbesondere die Früherkennung bestandsgefährdender Risiken. Das Risikomanagementsystem regelt die Identifikation, Erfassung, Beurteilung, Dokumentation und Berichterstattung von Risiken, aber auch von Chancen.

Verantwortlich für das Risikomanagementsystem und das interne Kontrollsystem ist der Vorstand, während Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss die Wirksamkeit der Systeme überwachen und prüfen sowie regelmäßig informiert werden.

Im Rahmen eines fortlaufenden Erhebungsprozesses werden wesentliche Risiken, welche die Erreichung der Unternehmensziele gefährden können, an das zentrale Risikomanagement gemeldet. Die Verantwortung für die Risikoberichterstattung liegt nicht in einem Zentralbereich der GRAMMER AG, sondern ist Teil der Aufgabe der Regionsverantwortlichen sowie einzelner Führungskräfte und Mitarbeiter:innen im Rahmen ihrer Funktionen. Chancen und Risiken sowie Maßnahmen zur Risiko-steuerung werden in regelmäßigen Managementsitzungen mit dem Vorstand erörtert. Ein Chancen- und Risikobericht informiert sowohl Vorstand als auch Aufsichtsrat regelmäßig über die Risikolage der Gruppe sowie den Stand der eingeleiteten Maßnahmen.

Die Koordination des Risikomanagements ist im Bereich Group Controlling angesiedelt. Die Risiken werden in einem SAP-basierten System erfasst. Auf diese Weise erhält GRAMMER einen Überblick über die wesentlichen Chancen und Risiken für die Gruppe, die auf einer Nettobetrachtung basieren. Die Nettochancen und -risiken werden hergeleitet, indem bestehende

und wirksame Maßnahmen berücksichtigt sowie im Budget, im Forecast oder im Konzernabschluss (z. B. in Form einer Rückstellung) verarbeitete Sachverhalte entsprechend in Abzug gebracht werden. Die Konsolidierung der Chancen und Risiken erfolgt dabei anhand speziell auf die GRAMMER Gruppe ausgerichteter Kategorien, die den sogenannten Risiko-Atlas bilden. Er umfasst neben strategischen Risiken auch Markt-, Finanz- und Rechtsrisiken ebenso wie Risiken aus den Bereichen ESG, IT, Personal, Qualität und Beschaffung. Das Chancenmanagement der GRAMMER Gruppe zielt darauf ab, Chancen nicht nur zu erfassen, sondern auch bestmöglich von ihnen zu profitieren.

3.3 Merkmale des internen Kontrollsystems

Als kapitalmarktorientiertes Mutterunternehmen im Sinne des § 264d HGB ist die GRAMMER AG gemäß § 315 Abs. 4 HGB verpflichtet, die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess zu beschreiben. Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist jedoch nicht gesetzlich definiert. GRAMMER versteht das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem als umfassendes System und orientiert sich an der Definition des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf, zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem und zum Risikomanagementsystem. Unter einem internen Kontrollsystem werden demnach die vom Management im Unternehmen eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen verstanden, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements gerichtet sind

- zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen),
- zur Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie
- zur Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Das Risikomanagementsystem beinhaltet wie zuvor beschrieben die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikoerkennung und zum Umgang mit den Risiken der unternehmerischen Betätigung sowie die unter Abschnitt 3.1 dargestellten Elemente.

3.4 Compliance Management System

Compliance, also die Einhaltung von Gesetzen und internen Vorgaben, ist die Basis der Geschäftstätigkeit von GRAMMER. Compliance ist nicht nur Prävention finanzieller Risiken und Reputationsverluste, sondern fördert Integrität, Transparenz und verantwortungsvolles Handeln und ist somit auch bestimmend dafür, wie miteinander gearbeitet und umgegangen wird. Mit dem Compliance Management System (CMS) bei GRAMMER verfolgt der Vorstand folgende Zielsetzungen und wird dabei vom Aufsichtsrat überwacht:

- Verhinderung und Aufdeckung von Verstößen gegen geltendes Recht und unternehmensinterne Regelungen sowie der möglichen daraus resultierenden Schäden (finanzielle Schäden / Reputationsschäden).
- Verringerung von Haftungs- und Reputationsrisiken für die GRAMMER AG, ihre Organmitglieder und Mitarbeitende.
- Stärkung des Compliance-Bewusstseins und Verhaltens bei den Mitarbeiter:innen.

Als Querschnittsthema betrifft Compliance alle Bereiche und Funktionen von GRAMMER. Compliance-Maßnahmen erfolgen nicht isoliert, sondern sind in die administrativen und operativen Prozessabläufe integriert. Der Aufbau des CMS von GRAMMER ist im Wesentlichen an die Standards IDW PS 980 sowie ISO 37307 für Compliance Management Systeme ausgerichtet. Die 7-Elemente-Struktur des CMS nach IDW PS 980 gibt den systematischen Rahmen für die Aufgaben von Compliance vor:

CMS-Elemente	Beschreibung
1. Compliance-Kultur	Die Compliance-Kultur stellt die Grundlage für die Angemessenheit und Wirksamkeit des CMS dar. Sie wird vor allem geprägt durch die Grundeinstellungen und Verhaltensweisen des Managements sowie durch die Rolle des Aufsichtsorgans („tone at / from the top“). Die Kultur beeinflusst die Bedeutung, welche die Mitarbeiter:innen des Unternehmens der Beachtung von Regeln beimessen und damit die Bereitschaft zu regelkonformem Verhalten.
2. Compliance-Ziele	Die gesetzlichen Vertreter:innen legen auf der Grundlage der allgemeinen Unternehmensziele und einer Analyse und Gewichtung der für das Unternehmen bedeutsamen Regeln die Ziele fest, die mit dem CMS erreicht werden sollen. Dies umfasst insbesondere die Festlegung der relevanten Teilbereiche und der in den einzelnen Teilbereichen einzuhaltenden Regeln. Die Compliance-Ziele stellen die Grundlage für die Beurteilung von Compliance-Risiken dar.
3. Compliance-Organisation	Das Management regelt die Rollen und Verantwortlichkeiten (Aufgaben) sowie Aufbau- und Ablauforganisation im CMS als integralen Bestandteil der Unternehmensorganisation und stellt die für ein wirksames CMS notwendigen Ressourcen zur Verfügung.
4. Compliance-Risiken	Unter Berücksichtigung der Compliance-Ziele werden die Compliance-Risiken festgestellt, die Verstöße gegen einzuhaltende Regeln und damit eine Verfehlung der Compliance-Ziele zur Folge haben können. Hierzu wird ein Verfahren zur systematischen Risikoerkennung und Risikoberichterstattung eingeführt. Die festgestellten Risiken werden im Hinblick auf Eintrittswahrscheinlichkeit und mögliche Folgen analysiert, die Risikoanalyse regelmäßig sowie im Bedarfsfall aktualisiert.
5. Compliance-Programm	Auf der Grundlage der Beurteilung der Compliance-Risiken werden Grundsätze und Maßnahmen eingeführt, die auf die Begrenzung der Compliance-Risiken und damit auf die Vermeidung von Compliance-Verstößen ausgerichtet sind. Das Compliance-Programm umfasst auch die bei festgestellten Compliance-Verstößen zu ergreifenden Maßnahmen. Das Compliance-Programm wird zur Sicherstellung einer personenunabhängigen Funktion des CMS dokumentiert.
6. Compliance-Kommunikation	Die jeweils betroffenen Mitarbeiter:innen und ggf. Dritte werden über das Compliance-Programm sowie die festgelegten Rollen und Verantwortlichkeiten informiert, damit sie ihre Aufgaben im CMS ausreichend verstehen und sachgerecht erfüllen können. Im Unternehmen wird festgelegt, wie Compliance-Risiken sowie Hinweise auf mögliche und festgestellte Regelverstöße an die zuständigen Stellen im Unternehmen (z. B. die gesetzlichen Vertreter:innen und erforderlichenfalls das Aufsichtsorgan) berichtet werden.
7. Compliance-Überwachung und -Verbesserung	Angemessenheit und Wirksamkeit des CMS werden in geeigneter Weise überwacht. Voraussetzung für die Überwachung ist eine ausreichende Dokumentation des CMS. Werden im Rahmen der Überwachung Schwachstellen im CMS bzw. Regelverstöße festgestellt, werden diese an das Management bzw. die hierfür bestimmte Stelle im Unternehmen berichtet. Die gesetzlichen Vertreter:innen sorgen für die Durchsetzung des CMS, die Beseitigung der Mängel und die Verbesserung des Systems.

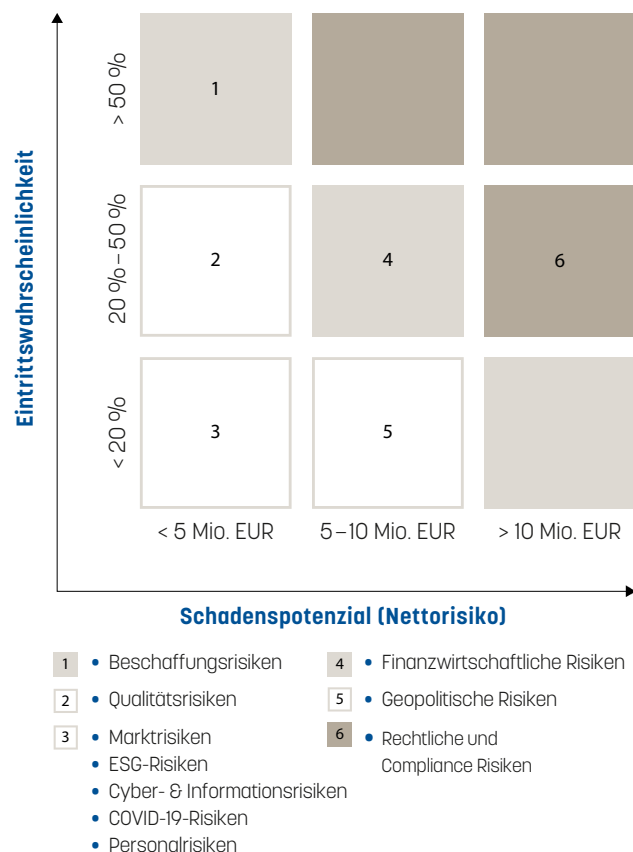
Zum Berichtszeitpunkt liegen in allen wesentlichen Belangen keine Anhaltspunkte vor, die auf eine gesamtheitliche Nichtangemessenheit und Nichtwirksamkeit des CMS hinweisen.

3.5 Risiken

Darstellung der wesentlichen Risikofelder

In der nachfolgenden Darstellung der Risiken sind die jeweiligen Maßnahmen zur Risikobegrenzung berücksichtigt (Nettobetrachtung). Die unter Punkt 3 genannten Risiken stellen das jeweilige Risikopotenzial der darin genannten Einzelrisikokategorien dar.

Übersicht über die wesentlichen Risikofelder



In den nachfolgenden Abschnitten werden Risiken beschrieben und dargelegt, die teilweise erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf den Aktienkurs oder die Marktreputation haben können.

Zusätzliche Risiken, die GRAMMER derzeit noch als gering einschätzt oder die dem Unternehmen zurzeit noch nicht in ihren Auswirkungen bekannt sind, können die Geschäftsaktivitäten ebenfalls negativ beeinflussen. Die Beurteilung der aufgeführten Risiken hat mindestens für das folgende Geschäftsjahr Bestand. Als wesentlicher Aspekt des Risikomanagements wird versucht, Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, zu vermeiden bzw. zu minimieren und bilanziell entsprechend zu würdigen.

Beschaffungsrisiken

Versorgungsrisiken werden im Jahr 2024 weiterhin hauptsächlich durch geopolitische Risiken geprägt sein. Internationale Spannungen zwischen den USA und China und eine steigende Anzahl an militärischen Auseinandersetzungen machen es notwendig, Sourcing-Strategien regelmäßig zu hinterfragen und die Lieferketten flexibel aufzustellen.

Die Preissteigerungen – getrieben durch die starke Inflation der vergangenen zwei Jahre vor allem in EMEA und AMERICAS – ließen im Laufe des Jahres 2023 nach. Die meisten Rohmaterialindizes waren in den letzten Monaten auf dem Abwärtstrend und bewegten sich wieder in Richtung Vorkrisenniveau. Die Transportkosten sind aufgrund von Erhöhungen der Straßenmaut sowie Zuschlägen bei Seefrachten mit Bezug auf die angespannte Lage im Suezkanal angestiegen. Die Reedereien haben derzeit mit massiven Kapazitätsproblemen sowohl im Export von Europa nach Asien als auch im Import von Asien nach Europa zu kämpfen. Dies ist auf die längeren Transitzeiten wegen der aktuellen Situation im Roten Meer und die Umfahrung des Suezkanals zurückzuführen. Diese Situation könnte noch längere Zeit anhalten. Diese Marktbewegungen gilt es jetzt seitens des Einkaufs zu monetarisieren, um die Preise dem Marktniveau von 2024 wieder anzupassen. Die Lohnkosten bleiben nach den starken Anstiegen in den vergangenen Jahren auf einem sehr hohen Niveau und müssen mit den Kunden als permanent und sockelwirksam eingepreist werden.

Die Versorgungsrisiken für Energie und Gas haben sich gegenüber den vergangenen Jahren entspannt. Die Gas- und Energieversorgung ist weitestgehend sichergestellt und es werden

keine Engpässe erwartet. Dennoch sind unvorhergesehene Preis- und Lohnkostenänderungen, insbesondere durch geopolitische Spannungen, nicht auszuschließen. Diese können sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

Die GRAMMER Gruppe ist insgesamt weiter bestrebt, Planungsrisiken, die aus der Schwankung von Rohstoffpreisen resultieren, zu minimieren. Von Bedeutung ist dabei insbesondere die Marktpreisentwicklung des Werkstoffs Stahl sowie von rohöl-basierten Schaum- und Kunststoffprodukten. Die für das Unternehmen relevanten Rohstoffmärkte unterliegen einer ständigen Beobachtung. Soweit möglich und angezeigt, werden Kostenrisiken durch das Eingehen langfristiger Lieferverträge und Materialpreisgleitklauseln in Kundenverträgen eingegrenzt. Zudem bestehen Risiken hinsichtlich der Versorgungskette, die aus unterschiedlichen Gründen die Produktqualität, Liefertreue oder sogar die generelle Verfügbarkeit von Produkten beeinflussen können. Daneben können auftretende Qualitätsprobleme bei Zulieferern oder Versorgungsstörungen in der Zuliefererkette Risiken in GRAMMERs Produktion verursachen, die sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

Risiken, die aus dem Ausfall von Zulieferern entstehen können, begegnet GRAMMER mit Lokalisierungs-, In-Sourcing- und Dual-Sourcing-Strategien. Zusätzlich erfolgt ein kontinuierliches Monitoring potenziell kritischer Lieferanten. Zur Sicherung unserer Wertschöpfungskette legen wir ein besonderes Augenmerk auf die Prüfung der finanziellen Stabilität und der Einhaltung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) durch unsere Lieferanten. Aktuell ist zu beobachten, dass in Deutschland die Anzahl der Unternehmensinsolvenzen stetig ansteigt. Befristete Sonderregelungen, die in den letzten Jahren beschlossen wurden, laufen aus (Insolvenzantragspflicht und Fortführungsprognose), weshalb es äußerst wichtig ist, die finanzielle Entwicklung der GRAMMER Lieferanten eng zu begleiten und jederzeit vorbereitet zu sein, Sondermaßnahmen einzuleiten. Durch Ausfälle unserer Lieferanten könnte es trotz der kurzfristigen Einleitung von Substitutionsmaßnahmen im schlimmsten Fall zu Produktionsunterbrechungen kommen, mit negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Der sehr enge Austausch zwischen Vertrieb und Einkauf wird auch im Jahr 2024 weiterhin von großer Bedeutung sein. Aufgrund der oben beschriebenen Markttendenzen erwarten Kunden nach den Preisanpassungen der letzten Jahre nach oben nun eine entsprechende Korrektur nach unten. Diese Anpassungen müssen im Einklang mit den Preisentwicklungen im Lieferantennetzwerk sein.

Um die Beschaffungs- und Kostenrisiken weiterhin zu minimieren, haben Lokalisierungsprojekte (v. a. in AMERICAS) auch für 2024 eine hohe Priorität. Darüber hinaus haben Investitionen und die technische Weiterentwicklung im Bereich der Digitalisierung dazu beigetragen, für höhere Transparenz und schnellere Informationsvernetzung zu sorgen, um der weltweiten Lieferkettenkrise standzuhalten.

Qualitätsrisiken

GRAMMER legt großen Wert auf die Einhaltung hoher externer und interner Qualitätsstandards und die frühzeitige Identifikation möglicher Fehlerquellen bzw. deren Vermeidung. Trotzdem kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass Qualitätsrisiken auftreten. Dies gilt insbesondere bei Entwicklungen von Produkten mit komplexen Fertigungsstrukturen. Eine globale Ausrichtung sowie Verflechtungen der Fertigung über Kontinente hinweg sowie der damit verbundene Abstimmungsbedarf zwischen den beteiligten Einheiten erhöhen dieses Risiko zwangsläufig. Um derartige Risiken zu minimieren, hat GRAMMER in der gesamten Gruppe entsprechende Maßnahmenprogramme etabliert, die wie folgt beschrieben werden. Zur Minimierung von Risiken aus lieferantenverursachten Qualitätsproblemen führt das Unternehmen eine ganzheitliche Lieferantenentwicklung und regelmäßige Lieferantenaudits durch. Mittels einer systembasierten Lieferantenbewertung analysiert GRAMMER fortlaufend lieferantenspezifisch den Qualitäts- und Leistungsgrad im Lieferprozess. Die Ergebnisse aus diesen Aktivitäten stellen Schlüsselkriterien für die Auswahl der Lieferanten in Projekt und Serie dar. Dennoch kann nicht gänzlich ausgeschlossen werden, dass sich vereinzelt Risiken ergeben, die sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

Marktrisiken

Als weltweit tätiges Unternehmen wird die GRAMMER Gruppe durch die Entwicklungen an nationalen und internationalen Märkten beeinflusst. Die weiter angestiegenen geopolitischen Spannungen und die damit einhergehenden Auswirkungen auf das wirtschaftliche Umfeld können das Risiko einer Rezession im Jahr 2024 stark erhöhen. Den daraus resultierenden potenziellen Risiken begegnet das Unternehmen mit einer Vielzahl von Maßnahmen. So beobachtet GRAMMER kontinuierlich und intensiv die Entwicklung der relevanten Märkte und Branchen und passt Produktion und Kapazitäten bei Bedarf entsprechend an. Die GRAMMER Gruppe versucht im Sinne eines effektiven Risikomanagements, umgehend auf Krisen und sich andeutende Umsatzzwächen zu reagieren und entsprechende Maßnahmen einzuleiten. So werden z. B. Produktions- sowie Kostenstrukturen frühzeitig der veränderten Umsatzsituation angepasst.

GRAMMER agiert in zunehmend wettbewerbsintensiven Märkten, die das Unternehmen vermehrt Risiken wie Preisdruck, kurzen Entwicklungs- und Einführungszeiten, hohen Anforderungen an die Produkt- und Prozessqualität sowie schnellen Veränderungen aussetzen. Durch die Abhängigkeit von den Weltmärkten, die durch unterschiedliche Konjunktur- und Nachfragezyklen gekennzeichnet sind, hat GRAMMER ein sehr breites Feld an Einflussfaktoren wahrzunehmen und zu interpretieren. Zusätzlich entstehen neue Wettbewerber vor allem in Schwellenländern oder Unternehmen treten neu in diese Märkte ein. Die Auswirkungen von Krisen in spezifischen Märkten und Regionen bergen zudem Risiken, die nicht mehr unmittelbar aus den Geschäftsfeldern abgeleitet werden können. Auch die Differenzierung in den einzelnen Märkten nimmt stetig zu, sodass aus einer generellen Entwicklung nicht mehr zwangsläufig auch auf GRAMMERs Geschäftsfelder geschlossen werden kann. Dies gilt sowohl für die positiven als auch für die negativen Entwicklungen. Im Zuge der E-Mobilität können sich weitere Risiken für die Märkte der Gruppe ergeben. Aufgrund der Umstellung der Technologie kann es zu Verschiebungen in der Struktur der Kunden und Produkte kommen, die dem Unternehmen bisher nicht bekannt sind. Insbesondere im am schnellsten wachsenden Markt China treten vermehrt neue OEMs auf, die den bisherigen Bestandskun-

den Marktanteile kosten können. Zwar erweitert GRAMMER erfolgreich sein Kundenportfolio, auch um diese neuen OEMs. Allerdings kann die Gruppe derzeit nicht absehen, welche dieser Unternehmen sich im Markt erfolgreich etablieren werden. Zudem besteht das Risiko, dass die Zunahme des autonomen Fahrens auch eine Substituierung von Produkten oder die Entwicklung neuer Konzepte erfordert. Jedoch versucht sich GRAMMER auf Zukunftstrends dieser Art entsprechend vorzubereiten, aber diese Entwicklung der Industrie kann sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

Eventuelle Konsolidierungen von Märkten oder Marken können zur partiellen Abhängigkeit von GRAMMER von einigen wenigen Kunden – basierend auf deren Konzernstrukturen – führen. Zusätzlich steigt der Kostendruck der Fahrzeughersteller auf die Unternehmen der Zulieferindustrie aufgrund der Kosten der Transformation in der Industrie zur E-Mobilität und der Beeinträchtigung der Finanzergebnisse weiter an. Aus diesem Marktumfeld könnten eventuell ausbleibende Anschlussaufträge das Unternehmen belasten. Hier forciert GRAMMER die konsequente Umsetzung der strategischen Ausrichtung auf Innovation, Kundenorientierung und Nachhaltigkeit. Neben der intensivierten Forschung und Entwicklung geht die Gruppe auch vielseitige Prozessoptimierungen zur Gegensteuerung und Steigerung der Kosteneffizienz an, um den hohen Anforderungen der Kunden nachkommen zu können.

Damit diese Wettbewerbsrisiken sinken, strebt das Unternehmen die Verbesserung seiner Marktposition in sämtlichen Geschäftsfeldern an. Dafür setzt die GRAMMER Gruppe auf technische Innovationen und auf die Weiterentwicklung bestehender Produkte und Prozesse. Ziel ist es, durch eine klare Fokussierung auf die Kundenbedürfnisse und Erfolgsfaktoren nachhaltige Wettbewerbsvorteile zu erlangen. Die Einführung neuer Produkte und Technologien birgt jedoch auch Risiken und erfordert ein starkes Engagement in Forschung und Entwicklung, das mit einem beträchtlichen Einsatz finanzieller Mittel und technischer Ressourcen verbunden ist. Trotz der zahlreichen Patente und der Sicherung des geistigen Eigentums können Wettbewerber, ins-

besondere in den Wachstumsmärkten, nicht generell davon abgehalten werden, Produkte und Leistungen zu entwickeln, die GRAMMERs Angebotsspektrum ähnlich sind.

Üblicherweise beinhalten Lieferverträge, insbesondere solche, die mit den wesentlichen Kunden der GRAMMER Gruppe geschlossen wurden, rechtlich verbindliche Zusagen, über einen festgelegten Zeitraum bestimmte, in der Regel noch zu entwickelnde Produkte zu beziehen. Diese Zusagen beziehen sich jedoch nicht darauf, ein bestimmtes Produkt exklusiv von Gesellschaften der GRAMMER Gruppe zu erwerben. Die konkreten Produkte und Liefermengen werden in separaten Abrufen bestellt, die zeitlich kürzer sein können, aber eine konkrete Verpflichtung zur Abnahme darstellen. Aus rein rechtlicher Sicht sind die wesentlichen Kunden der GRAMMER Gruppe grundsätzlich in der Lage, mittelfristig auch große Aufträge bzw. Produktvolumina von GRAMMER abzuziehen. Dies würde sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken. Da ein Auftragsabzug in der laufenden Serienproduktion für die Kunden jedoch mit erheblichen Kosten sowie großem Aufwand verbunden ist und einen beachtlichen Zeitvorlauf erfordert, ist zumindest der Komplettabzug des gesamten Auftragsbestandes durch einen Kunden eher unwahrscheinlich. Die das Jahr 2022 prägenden Lieferengpässe bei Halbleitern in der Automobilindustrie haben sich im Jahr 2023 weitestgehend entspannt. Dennoch haben Lieferengpässe in anderen Komponenten sowie die dynamischen Veränderungen auf den Weltmärkten weiterhin zu deutlich volatileren und insgesamt niedrigeren Abrufen der GRAMMER Automotive-Produkte (insbesondere in AMERICAS und EMEA) mit entsprechend negativen Auswirkungen auf Umsatz und Ergebnis der GRAMMER Gruppe geführt. Als Reaktion auf diese Situation kürzen die GRAMMER Werke Kosten und reduzieren die Produktion. Der Vertrieb verhandelt mit den OEMs über die Kompensierung der nicht von GRAMMER verschuldeten fehlenden Abrufe aufgrund von OEM-Werkstillständen. Zeitgleich werden Maßnahmen wie die Anpassung des Lagerbestandes verfolgt.

Durch die fortwährende Anpassung und Optimierung der Kostenstrukturen der Produktions- und Entwicklungskapazitäten sowie der Fertigungstiefe besteht grundsätzlich das Risiko, dass zum Beispiel die Zusammenlegung und Schließung von Standorten

die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens belastet. Zudem ist das Risiko vorhanden, dass solche Maßnahmen nicht immer im geplanten Zeitrahmen umgesetzt werden. Außerdem kann es aufgrund der Vielschichtigkeit und Komplexität solcher Prozesse zu Verzögerungen und zusätzlichen finanziellen Belastungen kommen oder der Nutzen dieser Prozesse könnte geringer ausfallen, als ursprünglich geplant war bzw. angenommen wurde.

GRAMMERs Handlungsfelder umfassen zunehmend auch Tätigkeiten, die aus der strategischen Portfoliopolitik in den einzelnen Geschäftsfeldern resultieren. Aktivitäten im Bereich der Unternehmenszusammenschlüsse und Akquisitionen bergen grundsätzlich Unwägbarkeiten. Die damit verbundenen Risiken bestehen nicht nur hinsichtlich der Marktreaktion, sondern auch in Bezug auf die Integration von Menschen, Kulturen und Technologien sowie von Produkten und Entwicklungen in bestehende Strukturen.

Zudem lassen sich auch Risiken aus der Umsetzung einer Unternehmenstransaktion nicht ausschließen. So können, wie bei solchen Transaktionen üblich, Akquisitions-, Integrations- und sonstige Kosten entstehen, die zu Beginn des Prozesses nicht abgeschätzt werden konnten.

Risiken ergeben sich auch aus den vielfältigen Änderungen und Anpassungen von Regelungen, Gesetzen, Richtlinien und technischen Vorgaben hinsichtlich der Produkte, denen GRAMMER als global agierendes Unternehmen zunehmend ausgesetzt ist. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Vorschriften und rechtliche Regelungen in bestimmten Märkten und Regionen mit zusätzlichen Belastungen und Aufwendungen einhergehen, die bisher mangels Kenntnis nicht berücksichtigt werden konnten und sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können.

ESG-Risiken

GRAMMER arbeitet mit einem Umweltmanagementsystem auf der Basis der Norm ISO 14001 sowie mit einem Energiemanagementsystem auf Basis der Norm ISO 50001. Das Managementsystem der GRAMMER Gruppe berücksichtigt sämtliche Anforderungen

beider Systeme, legt weltweit gültige Umwelt- und Energieeffizienzstandards fest (z. B. Umweltprogramme, Umweltziele und Energieziele) und definiert Maßnahmen, um diese Ziele zu erreichen. Diese Standards werden durch Umwelt- bzw. Energiemanagement-Beauftragte an den GRAMMER Standorten weiterentwickelt, wobei deren Einhaltung und Umsetzung durch regelmäßige Audits überwacht werden. Dadurch minimiert GRAMMER das Auftreten ökologischer Risiken. Die Zertifizierung der Produktionsstandorte nach den Vorgaben der Normen ISO 14001 sowie ISO 50001 wird weiter vorangetrieben. Klimabezogene Risiken, insbesondere CO₂-Emissionen betreffend, werden fortlaufend beobachtet und an deren Reduzierung wird gearbeitet. Die Einhaltung von Umweltstandards und die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen im Rahmen einer unternehmensweiten Klimastrategie sind bei Automotive-Kunden zunehmend vergabe-relevant und bergen somit ein mittel- bis langfristiges Umsatzrisiko.

Steigende Umwelt-, Sozial- und Governance-Anforderungen von Kunden und Gesetzgebern, wie z. B. die Einführung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes oder die Umsetzung der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), können zu höheren Kosten, u. a. in der Finanzierung, und zu Umsatzrisiken führen. Hinzu kommen bei Verstößen gegen das LkSG mögliche Reputationsrisiken. GRAMMER minimiert diese Risiken durch die Nutzung einer zielgerichteten CSR-Funktion und durch weitere organisatorische Maßnahmen, initiiert durch den Chief Compliance Officer oder den Menschenrechtsbeauftragten. Dennoch kann aufgrund von äußeren Umständen oder auch Fehlverhalten nicht völlig ausgeschlossen werden, dass dem Konzern hieraus Risiken entstehen. Daraus kann sich ein Risiko für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

Cyber- und Informationsrisiken

Die Sicherheit, der Schutz und die Integrität der Daten sowie der IT-Infrastruktur sind für das Aufrechterhalten eines ordnungsgemäßen Geschäftsbetriebs unerlässlich. Gesetzliche Vorschriften, aber auch Kundenanforderungen erfordern technisch-organisatorische Maßnahmen zum Schutz der Informationen und der hochverfügbaren und abgesicherten Datenleitungen. Um diesen Anforderungen zu entsprechen, hat GRAMMER die unternehmenskritischen Komponenten der IT-Infrastruktur in

redundanten Rechenzentren installiert, deren Stromversorgung auch im Notfall durch getrennte Notstromanlagen sichergestellt ist. Zusätzlich sind bei der Nutzung von organisationsfremden Netzwerkdiensten, wie z. B. externen Cloud-Diensten, die unterschiedlichen Anforderungen an die Informationssicherheit, Qualität der Datenübertragung sowie deren Verwaltung berücksichtigt worden. So haben z. B. Cloud-Anbieter die Integrität, die Verfügbarkeit und den Schutz vor unbefugtem Zugriff der Daten zu gewährleisten. Alle GRAMMER Standorte sind redundant an die Rechenzentren angebunden. Die Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit geschäftskritischer IT-Systeme ist in Notfallplänen dokumentiert, deren Effektivität regelmäßig in Krisensimulationen validiert wird. GRAMMER schützt sich durch entsprechende Sicherheitssysteme und hat Maßnahmen ergriffen, um Angriffe von außen abzuwehren. Firewalls, Virens Scanner sowie weitere implementierte Schutzmaßnahmen werden kontinuierlich auf ihre Effektivität überprüft und gegebenenfalls angepasst. Zur Gewährleistung der IT-Sicherheit wurde eine konzernweite IT-Sicherheitsorganisation eingerichtet, deren Aufgabe es ist, die Wirksamkeit der Schutzmaßnahmen sicherzustellen und gegen etwaige Bedrohungen vorzugehen. Dennoch kann aufgrund der weltweiten Aktivitäten und des allgemein zu verzeichnenden Anstiegs an Gefährdungen und Angriffen nicht ausgeschlossen werden, dass die Systeme, Netzwerke, Daten und Lösungen von GRAMMER beeinträchtigt werden. Negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage durch Datenverlust, Systemstörungen und Produktionsausfall, fehlerhafte Datenübertragung etc. werden jedoch als nicht wahrscheinlich eingestuft. Dennoch kann sich daraus ein Risiko für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. Risiken durch Fraud- oder Cyber-Angriffe werden als Gefahr von Schäden definiert, die infolge des Versagens interner Verfahren (Kontrollrisiken), menschlichen Handelns (Personalrisiken) oder Schwächen in Systemen (speziell IT-Systemen) eintreten. Die zunehmende Digitalisierung und elektronische Vernetzung durch Entwicklungen des elektronischen Zeitalters wie im Internet der Dinge, Industrie 4.0 oder Smart Everything bieten sogenannten Cyber-Kriminellen eine erheblich vergrößerte Angriffsfläche und weitreichende Möglichkeiten, Informationen auszuspähen, Geschäfts- und Verwaltungsprozesse zu sabotieren oder sich anderweitig auf Kosten Dritter

kriminell zu bereichern. Durch Cyber-Angriffe, unter anderem mit schädlicher Software oder durch gezielte Angriffe auf Mitarbeiter:innen (z. B. Täuschungsversuche), können Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der GRAMMER Gruppe entstehen. Diesen Risiken wirkt das Unternehmen durch Analyse von bekannt gewordenen Schadensfällen sowie durch die Einsteuerung entsprechender Gegenmaßnahmen und die Ableitung spezifischer Handlungsempfehlungen bezüglich solcher Aktivitäten entgegen. Zusätzlich werden kontinuierlich Assessments zu diesen Themen durchgeführt und alle relevanten Prozesse auf mögliche Sicherheitslücken überprüft sowie entsprechend optimiert. Darüber hinaus werden unsere Mitarbeiter:innen zu diesen Themen regelmäßig und gezielt informiert und sensibilisiert.

COVID-19-Risiken

In den meisten Ländern sind die Maßnahmen zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie im Geschäftsjahr 2023 ausgelaufen und führende Expert:innen haben die Pandemie für beendet erklärt, sodass die gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen von COVID-19 im Geschäftsjahr 2023 in sämtlichen für die GRAMMER Gruppe relevanten Absatzmärkten sich in Grenzen hielten. Die Weltwirtschaft hat sich in vielen Geschäftsbereichen von der COVID-19-Pandemie nahezu vollständig erholt, wenngleich die Auswirkungen der Pandemie zwischen den Regionen und Kundenbranchen erheblich variierten. In den Wintermonaten könnte es vermehrt zu COVID-19-Infektionen und insbesondere auch anderen Atemwegsinfektionen kommen und damit zu einer erhöhten Krankheitslast bei GRAMMER, Kunden oder Zulieferern und zu Einschränkungen bei der Produktion führen, mit negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage. Aktuell sieht GRAMMER keine nennenswerten Risiken im Hinblick auf die krankheitsbedingte Verfügbarkeit von Arbeitskräften.

Personalrisiken

Der Wettbewerb um eine vielfältige und hoch qualifizierte Belegschaft, wie etwa Fach- und Führungskräfte sowie Expert:innen und Talente, ist in den Branchen und Regionen, in denen GRAMMER tätig ist, nach wie vor sehr ausgeprägt. Der künftige Erfolg der GRAMMER Gruppe hängt auch davon ab, inwiefern es ihr gelingt, hoch qualifizierte Mitarbeiter:innen einzustellen, in das Unter-

nehmen zu integrieren und dauerhaft an das Unternehmen zu binden. Dies scheint besonders relevant in Zeiten einer neuen, virtuellen Arbeitsumgebung. Überdies sieht GRAMMER die Notwendigkeit, die Vielfalt, Inklusion und das Zugehörigkeitsgefühl der Belegschaft zu fördern. Vor diesem Hintergrund entwickelt die Gesellschaft die Art der Zusammenarbeit und ihre Führungskultur weiter. Trotz der Bemühungen besteht das Risiko, dass die GRAMMER Gruppe die ausreichende Anzahl qualifizierter Mitarbeiter:innen zukünftig nicht in jedem Tätigkeitsfeld sicherstellen und langfristig an das Unternehmen binden kann. Daraus kann sich ein Risiko auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. Insbesondere in den Wachstumsmärkten APAC, NAFTA, Südamerika und Osteuropa ist aufgrund des erwarteten Umsatzwachstums der Automotive- und Commercial-Vehicles-Märkte und der guten Marktsituation für qualifizierte Fachkräfte mit einer erhöhten Fluktuation sowie einer signifikanten Steigerung der Lohnkosten zu rechnen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund ihrer weltweiten Aktivitäten und der im wirtschaftlichen Umfeld beschriebenen Risiken ist die GRAMMER Gruppe Zins-, Währungs- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Die Gesellschaft begegnet hauptsächlich Währungsrisiken aus den Währungen Tschechische Krone, Polnische Złoty, Mexikanischer Peso, US-Dollar, Türkische Lira, Brasilianischer Real, Japanischer Yen sowie Chinesischer Yuan. Sie resultieren sowohl aus Lieferungen und Leistungen als auch aus der lokalen Produktion. Die GRAMMER Gruppe begegnet Währungsrisiken zum einen durch „Natural Hedging“, also durch die Erhöhung des Einkaufsvolumens im Fremdwährungsraum bei gleichzeitiger Erhöhung des Absatzes im gleichen Währungsraum. Zum anderen werden Währungsrisiken selektiv am Devisenmarkt abgesichert. Eine starke Aufwertung des Euros gegenüber den Währungen der anderen Exportwirtschaftsnationen könnte sich negativ auf die Wettbewerbsfähigkeit der Gruppe auswirken.

Den Schwankungen an den Zinsmärkten kann sich GRAMMER nicht vollständig entziehen. Ein weiter steigendes Zinsniveau kann zu weiter zahlungswirksamen Zinsänderungsrisiken im Hinblick auf Verbindlichkeiten mit variabler Verzinsung führen. Daraus können Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

des Unternehmens entstehen. GRAMMER minimiert Zinsänderungsrisiken durch die Aufnahme von langfristigen Refinanzierungsmitteln (z. B. Privatplatzierungen) sowie durch den Einsatz von Derivaten.

Der Sicherung ausreichender Liquiditätsspielräume kommt ebenfalls eine hohe Bedeutung zu. Ein wesentliches Element der Konzernfinanzierung von GRAMMER bildet der 2020 abgeschlossene Konsortialkredit. Dieser teilt sich in eine Kreditlinie zur allgemeinen Unternehmensfinanzierung in Höhe von 150,0 Mio. EUR (Tranche A) mit einer Laufzeit von fünf Jahren und zwei Verlängerungsoptionen von jeweils einem Jahr und eine Kreditlinie zur Ausfinanzierung der TMD-Akquisition über 80,0 Mio. USD (Tranche B) auf, die über vier Jahre ratierlich zu tilgen war und bis zum 29. Dezember 2022 planmäßig zurückgezahlt wurde (Vj. 19,0 Mio. USD). Ebenfalls im Geschäftsjahr 2020 wurde im Rahmen des KfW-Programms „Direktbeteiligung für Konsortialfinanzierung (855)“ der bestehende Konsortialkredit über eine Änderungsvereinbarung um eine Tranche C in Höhe von 235,0 Mio. EUR mit dreijähriger Laufzeit erweitert. Die Tranche C wurde im Juni 2022 vorzeitig bis 2025 verlängert, sodass die Liquidität von GRAMMER – auch im schwierigen wirtschaftlichen Umfeld – weiterhin gesichert ist. Ferner erhielt die GRAMMER AG im Jahr 2022 eine weitere Tranche D unter dem Konsortialkreditvertrag von ausgewählten Kernbanken über 31,5 Mio. EUR. Diese zusätzliche Tranche D wurde als Refinanzierung für ein fälliges Schuldscheindarlehen in gleicher Höhe in Anspruch genommen. Sie ist teilweise ratierlich bis zur Fälligkeit am 10. Februar 2025 zu tilgen.

Die Liquiditätssituation wird laufend und systematisch überwacht und kontinuierlich durch eine weltweite rollierende Finanzbedarfsplanung erfasst. Mögliche Risiken in Zusammenhang mit einem Kontrollwechsel sind in den Erläuterungen zur Finanzlage dargestellt. Die Kreditverpflichtungen der GRAMMER Gruppe enthalten Auflagen, zu denen die Einhaltung bestimmter marktüblicher Finanzkennzahlen (Financial Covenants) zählt. Im Fall der Nichteinhaltung dieser Financial Covenants steht den Kreditgebern der GRAMMER Gruppe ein Sonderkündigungsrecht zu, das zur sofortigen Fälligkeitstellung

der Kredite berechtigen würde. Der Ausweitung der Liquiditätsspielräume wird trotz dadurch möglicherweise entstehender Zins- und zinsähnlicher Nachteile eine hohe Bedeutung beigemessen; es wird eine dem Unternehmen angemessen erscheinende Liquiditätsreserve gehalten. Daraus resultieren gewisse Belastungen im Zinsergebnis, die allerdings bewusst in Kauf genommen werden, um den strategischen Handlungsspielraum zu erhalten und die Liquiditätslage nicht zu gefährden. Die Debitorenausfallrisiken sind durch die Kundenstruktur begrenzt und werden durch aktives Debitorenmanagement überwacht. Durch die dem Markt inhärenten Unsicherheiten und Risiken bezüglich der Zinsentwicklung kann der Finanzierungsstatus der Pensionspläne der Gruppe stark beeinflusst werden. Das kann sowohl einen Anstieg als auch einen Rückgang des Anwartschaftsbarwertes der leistungsorientierten Verpflichtung zur Folge haben. Die Pensionsverpflichtungen werden gemäß den versicherungsmathematischen Berechnungen bilanziert, in denen dem anzuwendenden Zinssatz eine wesentliche Rolle zukommt. Die tatsächlich zu leistenden Zahlungen können von den berechneten Werten abweichen, da die Annahmen zu den wesentlichen Bewertungsparametern, wie den Abzinsungsfaktoren, sowie zu den Gehältern und der Inflation mit Unsicherheiten behaftet sind. Daraus kann sich ein Risiko für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

Zins-, Währungs- und Liquiditätsrisiken werden zentral im Konzernbereich Finanzen erfasst. Mithilfe eines strategischen Treasury Managements, dessen Wirksamkeit regelmäßig überprüft wird, vermindert GRAMMER die erläuterten Risiken. Dennoch kann nicht gänzlich ausgeschlossen werden, dass sich die dargelegten – und nach aktivem Risikomanagement verbliebenen – moderaten Risiken negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

GRAMMER überprüft einmal jährlich und zusätzlich anlassbezogen auf Ebene der Segmente, welche die Zahlungsmittelgenerierenden Einheiten der Gruppe darstellen, die Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts. Eine Wertminderung kann durch einen Anstieg des Abzinsungsfaktors und/oder durch verschlechterte Geschäftsaussichten ausgelöst werden.

Geopolitische Risiken

Für die GRAMMER Gruppe können sich Risiken durch eine Verschärfung geopolitischer Spannungen ergeben, wie etwa die Eskalation im Russland-Ukraine-Konflikt und die Krise im Nahen Osten. Aufgrund der stark begrenzten Aktivitäten der GRAMMER Gruppe in den Märkten Russland und Ukraine sowie im Nahen Osten ist weiterhin nicht mit nennenswerten direkten Auswirkungen auf den Konzernumsatz und das Konzernergebnis zu rechnen. Jedoch ergeben sich hieraus indirekte Risiken und Auswirkungen, wie beispielsweise Preiserhöhungen und Verknappung von Energie und Rohstoffen. Eine Ausweitung des Russland-Ukraine-Konflikts und der Spannungen im Nahen Osten würde das Risiko eines weltweiten wirtschaftlichen Abschwungs zusätzlich erhöhen.

Im Falle einer Eskalation des China-Taiwan-Konflikts sind aufgrund des weitgehend autonomen China-Geschäfts die Risiken aus den internen Liefer- und Leistungsbeziehungen für GRAMMER beherrschbar. Genauso sind direkt keine schwerwiegenden Folgen für die anderen Regionen zu erwarten, da diese überwiegend unabhängig von durch GRAMMER China hergestellten Vorprodukten wirtschaften.

Allerdings können etwaige Sanktionen gegenüber China, sei es resultierend aus einer Eskalation des China-Taiwan-Konflikts oder auch potenziellen Waffenlieferungen Chinas an Russland, zu drastischen Folgen für die Gesamtwirtschaft führen, darunter indirekt auch Unterbrechungen der Supply Chain bei GRAMMER Lieferanten sowie bei GRAMMER Kunden weltweit und damit verbunden zu reduzierten Abrufzahlen der OEMs. Aufgrund des Hauptaktionärs könnte die GRAMMER Gruppe vermehrt als chinesisches Unternehmen wahrgenommen werden. Dies könnte infolge von protektionistischen Maßnahmen gewisser Regierungen gegenüber China zu Marktnachteilen für die GRAMMER Gruppe führen.

Darüber hinaus könnte es in einem Worst-Case-Szenario zu einer Verstaatlichung westlicher Tochterunternehmen in China kommen. Damit verbunden wären schwerwiegende Auswirkungen auf den Konzernumsatz und das Konzernergebnis der GRAMMER

Gruppe zu erwarten. Daraus kann sich ein Risiko für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. GRAMMER stuft das Risiko einer Eskalation des Konflikts mit den entsprechenden Auswirkungen als sehr gering ein.

Rechtliche Risiken

GRAMMER ist als international tätiges Unternehmen vielfältigen gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen unterworfen. Aus der Vielzahl der rechtlichen Vorschriften und Regularien und deren ständigen Veränderungen können sich Risiken ergeben, die sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken. Bestehende und drohende Rechtsstreitigkeiten werden kontinuierlich erfasst, analysiert, hinsichtlich ihrer juristischen und finanziellen Auswirkungen bewertet und in der bilanziellen Risikoversorge entsprechend berücksichtigt. Der Ausgang rechtlicher Streitigkeiten ist allerdings stets ungewiss, sodass über die getroffene bilanzielle Vorsorge hinaus weitere Risiken bestehen, die eine negative Auswirkung auf die Finanz- und Ertragsziele haben können. Die GRAMMER AG und ihre Tochtergesellschaften sind wegen angeblicher Mängel ihrer Produkte Gewährleistungsansprüchen ihrer Kunden ausgesetzt. Mögliche Gewährleistungsansprüche werden über die Bildung von entsprechenden Rückstellungen berücksichtigt. Darüber hinaus werden in gerichtlichen Verfahren Ansprüche wegen angeblicher Mängel der GRAMMER Produkte geltend gemacht. Soweit diese zum Nachteil von GRAMMER ausgehen, können sich hieraus Schadensersatzzahlungen, Nachbesserungsarbeiten oder sonstige kostenintensive Maßnahmen ergeben. Da die Verfahren mit erheblichen Unsicherheiten behaftet sind, ist es möglich, dass sich die gebildeten Rückstellungen teilweise als unzureichend erweisen. Infolgedessen können zusätzliche Aufwendungen entstehen. Beschränkungen des Unternehmens in seiner internationalen Aktivität durch Import- bzw. Exportkontrollen, Zollbestimmungen oder andere Handelshemmnisse aus regulatorischen Vorgaben stellen ein Risiko dar, dem sich GRAMMER aufgrund seiner Tätigkeit nicht entziehen kann. Darüber hinaus können Exportkontrollregulierungen, Handelsbeschränkungen und Sanktionen die Geschäftsaktivitäten beeinträchtigen oder beschränken. Zur Absicherung rechtlicher Risiken existiert eine Vielzahl unternehmensweiter Standards, die laufend fortentwickelt werden. Beispiele hierfür sind allgemeine Geschäftsbedingungen, Vertragsmuster für verschie-

dene Anwendungsfälle oder interne Richtlinien und Verfahrens-anweisungen. Zudem setzt GRAMMER ein System aus intensiver Vertragsprüfung, Vertragsmanagement sowie systematisierter Dokumentierung und Archivierung ein. Sogenannte Normalrisiken und existenzgefährdende Risiken sind ausreichend versichert.

Compliance Risiken

GRAMMER ist als international tätige Gruppe Risiken unterworfen, die sich aus Verstößen gegen geltende Gesetze oder interne Regeln und dem individuellen oder kollektiven Fehlverhalten von Mitarbeitenden, Führungskräften oder dem Management ergeben können. Die Verwirklichung solcher Risiken kann sich aufgrund möglicher Bußgelder und Haftung negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken und die Reputation von GRAMMER schädigen. Zur Reduzierung und Vermeidung wird das bestehende Compliance Management System bei GRAMMER unter der Leitung des Chief Compliance Officer ständig weiterentwickelt und ausgebaut. Es enthält sowohl präventive Maßnahmen, wie beispielsweise Schulungen von Mitarbeiter:innen, als auch reaktive Maßnahmen, wie beispielsweise der Umgang mit und die Nachverfolgung von Hinweisen auf Verstöße oder Fehlverhalten.

3.6 Chancen

Marktchancen

Im Folgenden werden die wesentlichen Marktchancen im Rahmen einer positiven Unternehmens- und Konjunktorentwicklung für GRAMMER dargestellt. Die Aufführung ist nicht abschließend und die dargestellten Chancen sind nicht notwendigerweise die einzigen, die sich GRAMMER bieten. Im Umkehrschluss ist es auch möglich, dass sich identifizierte Chancen nicht materialisieren.

Weltweite Konjunktur: Aufgrund der globalen Präsenz der GRAMMER Gruppe bieten sich ihr Chancen, weiterhin von der mittelfristigen Erholung und dem Wachstum der weltweiten Wirtschaft zu profitieren. Insbesondere eine positive Entwicklung in den Hauptabsatzmärkten und eine damit einhergehende erhöhte Nachfrage nach Fahrzeugen im Pkw- und Nutzfahrzeugbereich können für GRAMMER Chancen hinsichtlich einer erhöhten Produktnachfrage ergeben, vor allem in Ländern und Regionen außerhalb Deutschlands.

Wachstum in Kernregionen: Insgesamt hat die Bedeutung der Märkte Nord- und Mittelamerika sowie China für GRAMMER weiter stark zugenommen. Insbesondere im Produktbereich Automotive ist GRAMMER dort zunehmend als Lieferant für lokale Hersteller tätig, beliefert aber auch seine europäischen Partner im Premiumsegment. In China ergeben sich aus der Auftragsgewinnung von weltweit tätigen und lokalen OEMs ebenfalls neue Chancen. Im Produktbereich Commercial Vehicles ist GRAMMER mit einer lokalen Fertigung im chinesischen Lkw-Markt für gefederte Sitzsysteme aktiv und erwartet bei Realisierung von positiven Markteffekten zusätzliches Wachstum. Chancen ergeben sich unter anderem auch aus den stärker nachgefragten Produktmerkmalen Ergonomie und Sicherheit.

Wachstum mit größerem Kundenstamm: Für die GRAMMER Gruppe bieten sich durch das Erschließen weiterer Kundensegmente ebenfalls neue Chancen. Dies begründet sich einerseits durch die globale Expansion bestehender Kunden sowie andererseits durch die erhöhte Penetration lokaler Kunden auf neuen Märkten. Derartige Chancen haben sich bisher in einer erhöhten Kundendiversifikation in AMERICAS und APAC niedergeschlagen.

Fokussierung auf das Premiumsegment: GRAMMER fokussiert sich mit seinen Produkten überwiegend auf das Premiumsegment. Da die Nachfrage in diesem Segment im Rahmen positiver Konjunkturszenarien weniger schwankungsanfällig ist als der Gesamtmarkt, kann das Premiumsegment im Vergleich zum Volumenmarkt stärker wachsen. Daher ist GRAMMER bestrebt, diese potenziellen Marktchancen wahrzunehmen.

Globale Megatrends: GRAMMER ist gut positioniert, um von den globalen Megatrends Bevölkerungswachstum, vermehrte Nachfrage nach Mobilität und Steigerung der Nahrungsmittelnachfrage zu profitieren. Die Gruppe strebt an, die sich daraus bietenden Chancen optimal zu nutzen. So kann eine erhöhte Mobilitätsnachfrage den Absatz der Produkte im Bereich Automotive und Commercial Vehicles steigern. Die wachsende Nachfrage nach Lebensmitteln und landwirtschaftlichen Gütern sowie eine verstärkte Bautätigkeit können ebenfalls zu höheren Absatzmengen im Produktbereich Commercial Vehicles führen, da viele der eingesetzten Maschinen mit Sitzsystemen von

GRAMMER ausgestattet sind. Insgesamt strebt GRAMMER für seine Produktfelder eine kontinuierliche Umsatzsteigerung infolge der Chancennutzung aus den globalen Megatrends an.

Automatisiertes Fahren und E-Mobilität: GRAMMER ist ein Hersteller von Sitzkomponenten und Konsolen sowie weiteren Dekor- und Funktionsteilen für den Fahrzeuginnenraum. Anders als in der Antriebs- und Motorentechnik erwartet das Unternehmen von der Elektrifizierung des Antriebsstranges sowie der schrittweisen Automatisierung neue Chancen aufgrund der Nachfrage nach immer höherwertigen und funktionaleren Innenraumkomponenten, die mit den neuen Bedürfnissen des Fahrens einhergehen.

Strategische Chancen

Neben Marktchancen bieten sich für GRAMMER auch strategische Chancen, die im Folgenden erläutert werden.

Anorganisches Wachstum: Darunter versteht GRAMMER unter anderem die Prüfung und Wahrnehmung von anorganischen Wachstumsmöglichkeiten. In diesem Zusammenhang beobachtet das Unternehmen kontinuierlich seine Märkte im Hinblick auf Akquisitionsmöglichkeiten und Partnerschaften. Sofern sich Chancen zur Stärkung der Marktposition oder zur Erweiterung und Abrundung des Produktportfolios ergeben, prüft GRAMMER die entsprechenden Optionen. Da die Realisierung anorganischer Wachstumsmöglichkeiten von diversen, nicht steuerbaren Einflussfaktoren abhängt, ist die Verwirklichung derartiger Chancen nicht prognostizierbar.

Effizienzmaßnahmen: Das Unternehmen arbeitet fortlaufend an der Entwicklung und Implementierung von Effizienzmaßnahmen und Initiativen zur Kostensenkung mit dem Ziel, seine strategische Wettbewerbsposition zu verbessern. In diesem Zusammenhang überprüft GRAMMER auch regelmäßig seinen weltweiten Entwicklungs- und Fertigungsverbund.

Innovationen: Auch die im Forschungs- und Entwicklungsbereich befindlichen Projekte bieten, soweit sie zukünftig das Resultat marktfähiger Produkte hervorbringen, verschiedene Chancen, neue Marktsegmente zu erschließen und/oder

bestehende Marktanteile auszubauen. Hier arbeitet die Gruppe in beiden Produktbereichen gezielt an innovativen Lösungen, um den Anforderungen ihrer Kunden auch in Zukunft gerecht zu werden. GRAMMER ist bestrebt, weiterhin als innovativer Premiumpartner der Kunden wahrgenommen zu werden und entsprechende Marktpotenziale durch Neuentwicklungen zu erschließen.

3.7 Beurteilung der Risiken und Chancen

Das Unternehmen ist nach eingehender Überprüfung der derzeitigen Risikosituation zu der Auffassung gekommen, dass die von der GRAMMER Gruppe getroffenen Vorsorgen und Maßnahmen den identifizierten Risiken in geeigneter Weise Rechnung tragen. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Risiken insofern geändert, als die geopolitischen Themen weiter an Brisanz gewonnen haben und finanzwirtschaftliche Risiken aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus vermehrt im Fokus stehen, während die COVID-19-Risiken weniger relevant geworden sind. Marktrisiken im Sinne einer weltweiten Rezession sind als erhöht anzusehen. Die derzeit bekannten Risiken führen zu der Einschätzung, dass GRAMMER keinen bestandsgefährdenden Risiken ausgesetzt ist und sich aus den Chancen zusätzlich risikominimierende Aspekte ergeben können, zumal in der Unternehmensplanung die Risiken abgebildet wurden.

4. Prognosebericht der GRAMMER Gruppe

4.1 Erwartete Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

4.1.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der IWF rechnet damit, dass sich das Wirtschaftswachstum auch 2024 auf niedrigem Niveau bewegen wird. Die Inflation wird sich zwar nach Einschätzung der Expert:innen gegenüber dem Mehrjahreshoch des vergangenen Jahres verringern, jedoch weiterhin hoch bleiben. So wird mit einer weltweiten Inflationsrate von 5,8 % im Jahr 2024 nach 6,8 % im Vorjahr gerechnet. Laut IWF werden viele bedeutende Wirtschaftsregionen voraussichtlich erst nach 2025 in die Nähe der von

den Zentralbanken festgelegten Zielmarken für die Inflation gelangen. Die anhaltende Unsicherheit über die zukünftige geökonomische Lage trägt zudem weiterhin zu einer allgemeinen Investitionszurückhaltung bei – insbesondere vor dem Hintergrund einer möglichen weiteren Eskalation geopolitischer Krisen.

In der Prognose vom Januar 2024 geht der IWF für das laufende Gesamtjahr von einem weltweiten Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 3,1 % aus. Damit dürfte das Wirtschaftswachstum nach dem bereits schwachen Vorjahr voraussichtlich weiterhin auf einem insgesamt niedrigen Niveau und unter dem historischen Durchschnitt (2000–2019) von 3,8 % bleiben. In AMERICAS soll die Wirtschaftsleistung in den USA um 2,1 % steigen, in Brasilien um 1,7 % und in Mexiko um 2,7 %. Die fortgesetzte restriktive Geldpolitik und die verminderte Dynamik der Beschäftigungsnachfrage dürften in den USA zu einer Abschwächung der Konsumnachfrage führen. Aufgrund staatlicher Förderprogramme wird jedoch erwartet, dass die Investitionen der Unternehmen weiter zunehmen. In der Region EMEA wird in der Eurozone mit einem geringen Wachstum von 0,9 % gerechnet, in Deutschland soll das BIP 2024 um 0,5 % zunehmen. Für China prognostiziert der IWF ein Wachstum von 4,6 %. Hier könnte sich die Wachstumsdynamik insbesondere infolge einer Verschärfung der Krise im Immobiliensektor aber weiter abschwächen.

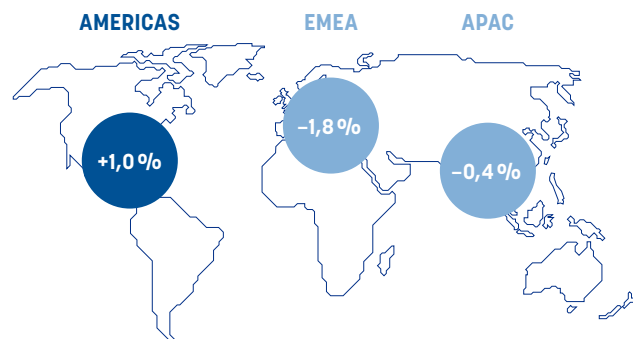
4.1.2 Branchenbezogene Rahmenbedingungen Automotive

Negative Entwicklung im Pkw-Markt erwartet

S&P Global Mobility geht in seinem Prognosebericht von Dezember 2023 von einem leichten Rückgang der Pkw-Produktionszahlen im Jahr 2024 aus. Die Expert:innen rechnen damit, dass im laufenden Geschäftsjahr weltweit rund 0,4 Millionen Fahrzeuge weniger produziert werden als im Vorjahr – ein Rückgang um 0,4 %. Während in AMERICAS noch mit einem Produktionsanstieg in Höhe von 1,0 % gerechnet wird, sind in allen anderen Regionen negative Tendenzen zu erkennen. Diese spiegeln die Befürchtung wider, dass sich der Druck auf die Lagerbestände infolge einer Verlangsamung des Auftragseingangs negativ auswirkt. In EMEA ist laut der Daten von S&P Global Mobility trotz des Beginns gezielter Preissenkungen ein verminderter Auftrags-

eingang zu verzeichnen. Dort wird mit einem Rückgang der Produktion um 1,8 % gerechnet. In APAC wird mit einem leichten Rückgang von 0,4 % gerechnet.

Erwartete Automobilproduktion im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr



Commercial Vehicles

APAC sorgt für Wachstum auf dem Nutzfahrzeugmarkt

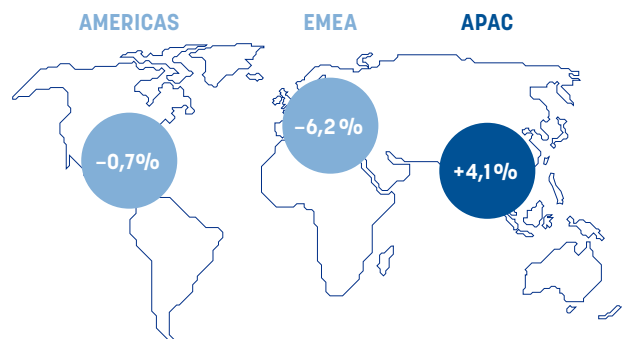
Im Bereich der Nutzfahrzeuge rechnet S&P Global Mobility in seiner Prognose vom Dezember 2023 für das laufende Geschäftsjahr 2024 mit einem leichten Anstieg des weltweiten Produktionsvolumens um 0,8 %. Dabei wird für EMEA ein Rückgang von 6,2 % und für AMERICAS ein Rückgang der Produktionszahlen um 0,7 % erwartet. Treiber des weltweiten Wachstums ist insbesondere China, wo ein Plus von 4,3 % erwartet wird. Und auch im restlichen APAC (ohne China) wird mit einem geschätzten Anstieg des Produktionsvolumens bei den Nutzfahrzeugen um 3,7 % gerechnet. Insgesamt wird für die Region APAC (inklusive China) ein Wachstum von 4,1 % erwartet.

Landtechnikindustrie

Für die Landtechnikindustrie wird laut PSR OE Link Q4 Report im Jahr 2024 ein weltweites Wachstum von 2,1 % erwartet. Ausschlaggebend für diese positive Entwicklung ist insbesondere die erwartete Erholung des indischen Markts. Indien und China waren im Jahr 2022 die einzigen großen Agrarproduzenten, die einen Rückgang zu verzeichnen hatten. Für das laufende Ge-

schäftsjahr wird hingegen in China lediglich eine stagnierende Entwicklung erwartet.

Erwartete Nutzfahrzeugproduktion (Lkw und Busse) im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr



Baumaschinenindustrie

Die Prognosen von PSR OE für die Baumaschinenindustrie sind für das Jahr 2024 wieder positiv. Nach einem Rückgang der weltweiten Baumaschinenproduktion um 6,2 % im Jahr 2023 wird für das Jahr 2024 ein Wachstum von 1,3 % erwartet. Insbesondere die Märkte in den USA und Japan zeigen positive Tendenzen, während in China und Deutschland mit einem weiteren Rückgang gerechnet wird.

Material-Handling

Im Bereich Material-Handling wird für das Jahr 2024 mit einem Wachstum von 0,5 % gerechnet. Treiber dieser Entwicklung sind insbesondere die USA und China. Dort werden jeweils zweistellige Wachstumsraten erwartet, während für Indien und Deutschland ein Rückgang prognostiziert wird.

Bahnindustrie

Die Bahnindustrie, die in besonderem Maße von den globalen Megatrends wie Urbanisierung, Bevölkerungswachstum und steigendem Umweltbewusstsein profitiert, wird das Wachstum der vergangenen Jahre voraussichtlich bis 2028 fortsetzen können. Für die Bahnindustrie erwartet PSR OE Link bis 2028 ein Wachstum der

weltweiten Bahnproduktion von durchschnittlich 6,0 %. Der Markt wird mit einem Marktanteil von 60 % von China dominiert, wo eine durchschnittliche Wachstumsrate von 4,6 % prognostiziert wird.

Weitere Einflussfaktoren

Die gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen haben für den Geschäftsverlauf von GRAMMER eine wesentliche Bedeutung. Darüber hinaus spielen jedoch auch eine Reihe anderer Faktoren eine wichtige Rolle.

Die sich häufenden Schocks wie die COVID-19-Pandemie, der Krieg in der Ukraine oder der Konflikt im Nahen Osten werden die globalen wirtschaftlichen Strukturen und Beziehungen auch im Jahr 2024 voraussichtlich erheblich belasten und zu notwendigen Umgestaltungen führen. Dabei stellt der Russland-Ukraine-Konflikt auch im Jahr 2024 ein erhebliches geopolitisches Risiko dar. Er hat eine humanitäre Krise ausgelöst und zu größeren Risiken im Hinblick auf Kapitalströme, den Handel und auf die Rohstoffmärkte weltweit geführt. Der strategische Wettbewerb zwischen den USA und China ist ein weiteres Risiko, das im Jahr 2024 zu beachten ist. Chinas verstärkte militärische Präsenz im Südchinesischen Meer, technologische Fortschritte und anhaltende Handels-spannungen mit den USA haben zu gestiegenen geopolitischen Spannungen geführt. Die zunehmenden Konflikte zwischen den Supermächten haben erhebliche Auswirkungen auf die Weltwirtschaft. Jede Störung in den Handelsbeziehungen zwischen den USA und China zum Beispiel wird Einfluss auf die gesamte Weltwirtschaft haben. Handelskriege und verschärfte internationale Spannungen könnten die Entwicklung hin zu einer verstärkten internationalen Zusammenarbeit und reibungslosen Handelsströmen verlangsamen, wobei die Daten von S&O Global Market Intelligence bereits einen Rückgang der Exporte in vielen Ländern zeigen.

Darüber hinaus sind anhaltende Sorgen um die Energiesicherheit eine schlechte Nachricht für die Weltwirtschaft und stellen die Regierungen vor größere steuerliche, soziale und politische Herausforderungen. Ein starker Anstieg der COVID-19-Fälle und/oder neue Mutationen des Virus könnten auch die nationalen und internationalen Versorgungsketten weiter schwächen und die Produktion und den Export stören, was zu weltweiten Engpässen führen könnte.

Im Schatten dieser geopolitischen Risiken wird die Automobilindustrie im laufenden Geschäftsjahr 2024 höchstwahrscheinlich ebenfalls vor Herausforderungen stehen. Insbesondere die Elektrifizierung wird durch steigende Betriebskosten und den Preiskampf zwischen den OEMs mit zunehmendem Gegenwind zu kämpfen haben. Das Wachstum der Fahrzeugverkäufe wird wahrscheinlich in dem Maße zurückgehen, in dem der Nachholbedarf, der durch die Knappheit der vergangenen Jahre entstanden ist, abgebaut wird und sich die wirtschaftlichen Bedingungen verschärfen. Wie bei den geopolitischen Risiken erwähnt, werden die Handelsrisiken möglicherweise zu Veränderungen in den Lieferketten führen, da die OEMs versuchen werden, die Abhängigkeit von China zu verringern.

Zudem ist aktuell zu beobachten, dass in Deutschland die Anzahl der Unternehmensinsolvenzen stetig ansteigt. Befristete Sonderregelungen, die in den letzten Jahren beschlossen wurden, laufen aus (ausgesetzte Insolvenzantragspflicht und Fortführungsprognose). Daher ist es für GRAMMER äußerst wichtig, die finanzielle Entwicklung seiner Lieferanten eng zu begleiten und jederzeit vorbereitet zu sein, Sondermaßnahmen einzuleiten. Durch Ausfälle bei den Lieferanten könnte es trotz der kurzfristigen Einleitung von Substitutionsmaßnahmen im schlimmsten Fall zu Produktionsunterbrechungen und damit zu negativen Ergebniseffekten kommen.

4.2 Ausblick GRAMMER Gruppe 2024

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Geschäftsberichts 2023 zeichnet sich ab, dass nach dem enorm herausfordernden Geschäftsjahr 2023 auch im laufenden Gesamtjahr 2024 mit Belastungen im Zusammenhang mit den andauernd schwierigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu rechnen ist. Insbesondere wird erwartet, dass die stark gestiegenen Material-, Energie- und Lohnkosten, das geringe Wirtschaftswachstum – speziell in Deutschland – sowie die weitere Entwicklung im Hinblick auf die Versorgungsengpässe mit Halbleitern auch 2024 Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens haben könnten.

Aufgrund der weiter bestehenden gesamtwirtschaftlichen und branchenseitigen Unsicherheiten erwartet die GRAMMER Gruppe für das laufende Geschäftsjahr 2024 einen Umsatz auf Vorjah-

resniveau von rund 2,3 Mrd. EUR (2023: 2,3 Mrd. EUR). Im Hinblick auf das operative EBIT rechnet GRAMMER im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023 mit einer deutlichen Steigerung auf rund 75 Mio. EUR (2023: 56,8 Mio. EUR). Mit der deutlich angehobenen Ergebnisprognose berücksichtigt das Unternehmen die Fortschritte im Hinblick auf das eingeleitete Programm „Top 10 Measures“, das speziell die Effizienz des Unternehmens nachhaltig steigern soll. Darüber hinaus liegt ein besonderes Augenmerk auf dem angestrebten Turnaround in AMERICAS. Mit der avisierten Margensteigerung befindet sich GRAMMER im Plan des im April 2022 vorgestellten Mittelfristausblicks, bis 2025 eine operative EBIT-Marge größer als 5 % zu erreichen. Allerdings wird die Gesamtjahresprognose auch weiterhin maßgeblich davon abhängen, in welchem Umfang GRAMMER erneut Einigungen mit seinen Kunden über die Weitergabe der Kostensteigerungen erzielen kann.

5. Angaben nach § 315a HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals: Das gezeichnete Kapital der GRAMMER AG beträgt zum 31. Dezember 2023 39.009.080,32 EUR (im Vorjahr: 39.009.080,32 EUR) und ist eingeteilt in 15.237.922 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen: Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil der Aktionär:innen am Gewinn. Hiervon ausgenommen sind von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen (§ 71b AktG). In den Fällen des § 136 AktG ist das Stimmrecht aus den betroffenen Aktien kraft Gesetzes ausgeschlossen. Verstöße gegen Mitteilungspflichten im Sinne der §§ 33 Abs. 1, 2, 38 Abs. 1, 39 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) können dazu führen, dass nach Maßgabe des § 44 WpHG Rechte aus Aktien und auch das Stimmrecht zumindest zeitweise nicht bestehen. Weitere die Stimmrechte betreffende Beschränkungen, insbesondere vertragliche Beschränkungen, sind der GRAMMER AG nicht bekannt. Für die Stimmrechtsaus-

übung durch Intermediäre, Aktionärsvereinigungen, Stimmrechtsberater:innen sowie durch andere Personen, die sich geschäftsmäßig gegenüber Aktionär:innen zur Ausübung des Stimmrechts in der Hauptversammlung erboten, gelten die gesetzlichen Vorschriften. Anwendung findet insbesondere § 135 AktG. Es bestehen im Zusammenhang mit Art. 19 Abs. 11 der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 (Marktmissbrauchsverordnung) für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der GRAMMER AG bei Transaktionen in Aktien der GRAMMER AG gewisse Handelsverbote, insbesondere im zeitlichen Zusammenhang mit der Veröffentlichung von Geschäftszahlen.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Grundkapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten: Der Anhang zum Konzernabschluss 2023 der GRAMMER Gruppe enthält detaillierte Angaben zu den Stimmrechtsmitteilungen nach § 33 WpHG. Bei den genannten Stimmrechtsanteilen können sich nach dem angegebenen Zeitpunkt Veränderungen ergeben haben, die der GRAMMER AG gegenüber nicht mitgeteilt wurden. Weiter sind GRAMMER direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte erreichen oder überschreiten, nicht gemeldet worden und auch nicht anderweitig bekannt.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer:innen am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben: Es bestehen keine Mitarbeiter:innen-Beteiligungsprogramme. Sofern Arbeitnehmer:innen am Kapital beteiligt sind, können sie die ihnen aus diesen Aktien zustehenden Kontrollrechte unmittelbar nach den Bestimmungen der Satzung und des Gesetzes ausüben.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung: Die Bestellung und Abberufung des Vorstands der GRAMMER AG bestimmt sich nach den gesetzlichen Vorschriften (§§ 84 und 85 AktG sowie § 31 MitBestG). Gemäß § 8 ff. der Satzung der Gesellschaft besteht der Vorstand aus mindestens zwei Mitgliedern. Eine Änderung der

Satzung der Gesellschaft richtet sich nach §§ 119 Abs. 1 Nr. 5, 179 Abs. 2 AktG; in § 25 der Satzung der Gesellschaft ist die Beschlussfassung durch die Hauptversammlung geregelt. Nach § 13 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft ist der Aufsichtsrat zur Vornahme von Satzungsänderungen berechtigt, die nur die Fassung der Satzung betreffen.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen: Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 23. Juni 2021 wurde die in § 5 Abs. 3 der Satzung enthaltene Ermächtigung des Vorstands, bis zum 7. Juli 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmalig um bis zu 9.402.263,04 EUR gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020), aufgehoben. Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 23. Juni 2021 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 22. Juni 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrfach, jedoch insgesamt höchstens um 19.504.537,60 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021). Dabei ist den Aktionär:innen grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen; das gesetzliche Bezugsrecht kann auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien von einem oder mehreren Kreditinstituten oder diesen nach § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG gleichstehenden Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionär:innen zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionär:innen in bestimmten Fällen auszuschließen. Von der Ermächtigung wurde bislang kein Gebrauch gemacht. Ermächtigungen für den Vorstand der GRAMMER AG zur Begebung von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen bestehen nicht. Eine Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 besteht nicht. Die GRAMMER AG hält zum 31. Dezember 2023 330.050 eigene Aktien, die vollständig im Geschäftsjahr 2006 erworben wurden. Diese 330.050 eigenen Aktien haben keine Stimmrechte und sind auch nicht dividendenberechtigt.

Wesentliche Vereinbarungen des Mutterunternehmens, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und die hieraus folgenden Wirkungen:

Im Falle eines Kontrollwechsels im Zuge eines Übernahmeangebots können die wesentlichen Finanzierungsverträge der GRAMMER AG, insbesondere die in den Jahren 2015 und 2019 platzierten Schuldscheindarlehen, die zum 31. Dezember 2023 noch in Höhe von insgesamt 84,3 Mio. EUR im Bestand sind, unmittelbar fällig gestellt werden. Unter dem bestehenden Konsortialkreditvertrag vom 10. Februar 2020 (inklusive seiner Änderungsvereinbarungen vom 12. August 2020, 28. Juni 2022 und 26. Januar 2023) in Höhe von insgesamt 408,5 Mio. EUR bestehen im Fall eines Kontrollwechsels Rechte der Darlehensgeber auf Kündigung und Fälligestellung. Diese stehen jeweils jedem einzelnen Darlehensgeber im Hinblick auf seinen Anteil an dem Darlehen individuell zu. Im Falle eines Kontrollwechsels hat zudem ein Teil der wesentlichen Kunden, Lieferanten sowie weiteren Kooperationspartner das Recht, die vertraglichen Vereinbarungen mit dem Unternehmen vorzeitig zu kündigen.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmer:innen getroffen sind, bestehen nicht.

Ursensollen, 13. März 2024

Jens Öhlenschläger

Jurate Keblyte

Der Vorstand der GRAMMER Aktiengesellschaft



ZUSAMMENGEFASSTER GESONDERTER NICHT- FINANZIELLER BERICHT

Index Zusammengefasster gesonderter nichtfinanzieller Bericht

1. Nachhaltigkeit bei GRAMMER	51
1.1 Nachhaltigkeitsorganisation	51
1.2 Wesentlichkeitsanalyse	52
1.3 Unterstützung der Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs)	52
1.4 Einbeziehung aller Interessensgruppen (Stakeholder)	54
1.5 Ratings	54
1.6 Risikobewertung nichtfinanzieller Belange	54
2. Verantwortungsvolle Unternehmensführung	55
2.1 Compliance und Bekämpfung von Korruption und Bestechung	55
2.2 Datenschutz	56
2.3 Informationssicherheit	56
3. Produkte	57
3.1 Kundengesundheit und Sicherheit	57
3.2 Nachhaltige Produktentwicklung	58
3.3 Nachhaltige Materialien	59
3.4 Innovationen	60
4. Umwelt	60
4.1 Energie	61
4.2 CO ₂ -Emissionen	61
4.3 Abfall	62
4.4 Wasser	63
4.5 Biodiversität	63

5. Lieferkette	64
5.1 Lieferantenmanagement zu Umwelt- und Sozialstandards	64
5.2 Beschaffung von Rohstoffen unter Umweltperspektiven	65
5.3 Arbeitsbedingungen und Menschenrechte	66
6. Mitarbeiter:innen und Gesellschaft	67
6.1 Zufriedenheit der Mitarbeiter:innen	67
6.2 Mitarbeiterentwicklung	68
6.3 Diversität und Chancengleichheit	69
6.4 Arbeitssicherheit und Mitarbeitergesundheit	70
6.5 Gesellschaftliches Engagement	71
7. Angaben nach Verordnung (EU) 2020/852 (Taxonomieverordnung)	72
7.1 Hintergründe und Ziele	72
7.2 Berichterstattung der GRAMMER AG für das Geschäftsjahr 2022	72
7.3 Taxonomiefähige Wirtschaftsaktivitäten	72
7.4 Konformitätsprüfung	72
7.5 Taxonomiefähige und -konforme Umsätze	73
7.6 Taxonomiefähige und -konforme Investitionen und Betriebsausgaben	73
8. Über diesen Bericht	82

Zusammengefasster gesonderter nichtfinanzieller Bericht 2023

Nachhaltigkeit beginnt für GRAMMER bei den Menschen, die im Unternehmen arbeiten und mit ihm verbunden sind. Sie reicht von der Forschung und Entwicklung (F&E) über die Beschaffung und Produktion bis zu den fertigen Produkten und der Rückführung ihrer Bestandteile in den Wertstoffkreislauf. Durch den Ausbau der internationalen Präsenz und die breite Aufstellung der Organisation unterstützt die GRAMMER Gruppe dieses Verständnis auch international.

Im Jahr 2022 hat GRAMMER klare Zielvorgaben im Bereich Klimaschutz definiert und im Berichtsjahr 2023 weiter daran gearbeitet: Das Unternehmen ist auf einem guten Weg, bis 2025 die CO₂-Emissionen in Scope 1 und 2 um 25 % zu reduzieren. Darüber hinaus ist geplant, bis zum Jahr 2030 eine Reduktion um 50 % und bis zum Jahr 2040 eine Reduzierung um 100 % zu erreichen.

Parallel zu diesen Bestrebungen hat GRAMMER die Erfassung von Scope-3-Emissionen eingeleitet. Ein Team arbeitet intensiv an der Ausarbeitung realistischer Zielvorgaben für diese Emissionen. Gleichzeitig intensiviert das Unternehmen seine Bemühungen um den verstärkten Einsatz nachhaltiger Materialien und hat zu diesem Zweck ein Team etabliert, das die Implementierung dieser Materialien vorantreibt.

Wir integrieren Lieferanten, Partner und Dienstleister aktiv in unsere Nachhaltigkeitsstrategie. Dadurch waren wir optimal auf die Umsetzung des neuen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes vorbereitet, das am 1. Januar 2023 in Kraft getreten ist. Unterstützend haben wir umfassende Maßnahmen ergriffen, darunter die Etablierung einer Menschenrechtsbeauftragten, die Implementierung einer Human Rights Policy, die Einführung einer Software zur Überwachung der Lieferfähigkeit unserer Lieferanten, die Einrichtung eines Hinweisgebersystems sowie die Aktualisierung unseres Verhaltenskodex (Code of

Conduct – CoC) und Verhaltenskodex für Lieferanten (Supplier Code of Conduct – SCoC).

Die positiven Ergebnisse unserer Initiativen zur Förderung der Nachhaltigkeit spiegeln sich in den gesteigerten Bewertungen durch Ratingagenturen wider: Im abgelaufenen Berichtsjahr konnte, trotz einer signifikanten Veränderung in der Bewertungssystematik, der EcoVadis-Score von 56 auf 58 von 100 Punkten verbessert werden. Im Jahr 2023 erhielt GRAMMER vom Carbon Disclosure Project (CDP) im Bereich Klimaschutz die Bewertung B im Bereich Wasserversicherheit konnte eine Verbesserung von C auf B- erzielt werden.

1. Nachhaltigkeit bei GRAMMER

Die GRAMMER Gruppe mit Sitz in Ursensollen (Deutschland) ist ein global agierendes Unternehmen, das in zwei Geschäftsfeldern aktiv ist: Für die globale Automobilindustrie entwickelt und produziert GRAMMER hochwertige Interieur- und Bediensysteme sowie innovative thermoplastische Komponenten. Für Lkw, Bahnen, Busse und Offroad-Fahrzeuge ist GRAMMER Komplettanbieter von Fahrer- und Passagiersitzen. Wir bekennen uns zur Nachhaltigkeit und haben deren ökonomische, soziale und ökologische Dimension in unseren Unternehmensleitlinien verankert.

Unser Anspruch: Wir wollen nachhaltig ausgerichtetes Denken und Handeln zu festen Bestandteilen der Unternehmens-DNA machen. Verantwortung für Menschen, Gesellschaft und Umwelt zu übernehmen, bedeutet für uns, Menschen und Natur möglichst nicht zu belasten und ihre Fähigkeit zur Regeneration zu fördern. Wir berücksichtigen die Interessen aller Stakeholder, fördern unsere Mitarbeiter:innen und haben ein einheitliches ISO-zertifiziertes Umweltmanagement für alle Standorte welt-

weit eingeführt. Zum Ende des ersten Quartal 2024 wird über die Hälfte unserer weltweiten Standorte ein ISO-zertifiziertes Energiemanagementsystem eingeführt haben. Bis Ende 2024 streben wir die globale Implementierung von Energiemanagement sowie Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagementsystemen an.

1.1 Nachhaltigkeitsorganisation

Um die Nachhaltigkeitsthemen der GRAMMER Gruppe noch besser international zu steuern, haben wir im Jahr 2023 die Organisationsstruktur optimiert. Diese Struktur ist darauf ausgerichtet, die Implementierung und Förderung von Nachhaltigkeit weiter voranzutreiben.

Für jede Region (EMEA, AMERICAS und APAC) wurden CSR-Vertreter:innen ernannt, die direkt an das globale Corporate-Social-Responsibility-Team (CSR-Team) berichten. Zusätzlich befinden wir uns in jedem Werk im Prozess des Aufbaus von Nachhaltigkeitsteams, bestehend aus festen Ansprechpersonen aus verschiedenen Abteilungen wie zum Beispiel Personal, Produktion, Qualität oder Werksleitung. Diese Teams werden regelmäßig in Meetings an die CSR-Vertreter:innen der Regionen berichten.

Das CSR-Team ist wiederum im regelmäßigen Dialog mit dem CSR-Council, das bereits 2015 bei GRAMMER gegründet wurde. Die Mitglieder setzen sich neben dem Vorstand und Führungskräften der Konzernbereiche der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands:

- Forschung und Entwicklung
- Rechtsabteilung
- Compliance
- Controlling
- Finanzen

- Rechnungswesen
- Investor Relations
- Personal
- Produktion
- Lieferkettenmanagement
- Qualität
- Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltmanagement
- IT
- Marketing und Kommunikation
- Vertrieb
- Datenschutz

sowie aus den drei Regionen EMEA, AMERICAS, APAC und den beiden Produktbereichen zusammen. Durch das CSR-Council können wir gewährleisten, dass Nachhaltigkeit fest verankert ist und kontinuierlich gemäß der Unternehmensstrategie und den gesetzlichen Anforderungen weiterentwickelt wird. Die Fachbereiche, die im CSR-Council vertreten sind, tragen die Verantwortung für die Umsetzung der strategischen CSR-Ziele.

Diese Ziele laufen unter der unternehmensweiten Initiative „Sustainable Company“. Dabei wurden für fünf Handlungsfelder Ziele gesetzt, die mittel- und langfristig erreicht werden sollen: Energie- und Ressourceneffizienz, effizienter Materialeinsatz, Abfallvermeidung und Recycling, Emissionsreduktion und Entwicklung von nachhaltigen Produkten.

1.2 Wesentlichkeitsanalyse

Im vierten Quartal 2023 wurde begonnen, eine neue Wesentlichkeitsanalyse nach der doppelten Materialität gemäß den europäischen Nachhaltigkeitsberichtsstandards (ESRS) durchzuführen und wesentliche Themen mit positivem und negativem Einfluss sowie wesentlichen Chancen und Risiken entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu definieren. Diese Themen wurden im Anschluss durch unterschiedliche interne Interessensgruppen (Stakeholder) bewertet und in verschiedenen Validierungsschritten geprüft.

Da die Ergebnisse der neuen Wesentlichkeitsanalyse jedoch nicht den gesamten Berichtszeitraum abdecken, basiert der NFB (Nichtfinanzieller Bericht) noch auf den 14 wesentlichen Themen der 2020 durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse.

Gute Unternehmensführung	Produkte	Umwelt	Lieferkette	Mitarbeiter:innen und Gesellschaft
Compliance	Nachhaltige Produktentwicklung	CO ₂ -Emissionen	Arbeitsbedingungen und Menschenrechte	Mitarbeiterzufriedenheit
Datenschutz, Informations- und IT-Sicherheit	Materialeffizienz	Energie und Ressourcen	Nachhaltiges Beschaffungsmanagement	Arbeits- und Gesundheitsschutz
	Kundengesundheit und -sicherheit	Abfall		Diversität und Chancengleichheit
		Green Company		Gesellschaftliches Engagement

1.3 Unterstützung der UN-Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs)

Als weltweit tätiges Unternehmen trägt GRAMMER aktiv zur Verwirklichung globaler Nachhaltigkeitsziele bei. Die 2015 in Kraft getretenen Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen umfassen 17 Ziele, mit deren Hilfe die Welt bis 2030 nachhaltiger und gerechter gestaltet werden soll. Um die Relevanz der SDGs zu unterstreichen und unseren Beitrag sichtbar zu machen, legen wir den Fokus auf fünf Themenfelder und deren Zielsetzung, zu deren Erreichung wir als Unternehmen beitragen können:

SDGs	Themenfeld für den GRAMMER Konzern	Wesentliches Thema	Nichtfinanzielle Aspekte	Ziele
	 Gute Unternehmensführung	Compliance Datenschutz, Informations- & IT-Sicherheit	Querschnittsthema, insbesondere Antikorruption	
 	 Produkte	Nachhaltige Produktentwicklung Materialeffizienz Kundengesundheit und -sicherheit	Umweltbelange, Sozialbelange	• Effizienzsteigerung und Prozessoptimierung durch erweitertes Know-how und dessen Integration in unsere Projekte bis Ende 2024 • Intensivierung und Weiterführung der Produktentwicklung und nachhaltiger Materialien
 	 Umwelt	CO ₂ -Emissionen Energie und Ressourcen ¹ Abfall	Umweltbelange	• Minus 50 % CO₂-Emissionen bis zum Jahr 2030 und minus 100 % bis zum Jahr 2040 • Umstellung auf 100 % Ökostrom an allen Standorten bis 2025 • Globale Einführung ISO 50001 bis Ende 2024
	 Lieferkette	Arbeitsbedingungen und Menschenrechte Nachhaltiges Beschaffungsmanagement Beschaffung von Rohstoffen	Querschnittsthematik, betrifft alle nichtfinanziellen Aspekte	• 100 % der weltweiten Lieferanten bestätigen GRAMMER Policies für Lieferanten • Transparenz und Steuerung der Einhaltung menschenrechtlicher und umweltbezogener Sorgfaltspflichten unserer Lieferanten nach dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) • Einführung Hinweisgebersystem für interne und externe Nutzung
 	 Mitarbeiter:innen und Gesellschaft	Mitarbeiterzufriedenheit Arbeitsschutz und Gesundheit Diversität und Chancengleichheit Gesellschaftliches Engagement ²	Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange	• Erhöhung der Frauenquote im Top Management (20 %) • Intensivierung der Weiterbildung der Mitarbeiter:innen (Interkulturalität, Sprachen, Diversity, etc.) • Globale Einführung ISO 45001 bis Ende 2024 • Stärkung und Förderung ehrenamtliches Engagement von GRAMMER Mitarbeiter:innen weltweit (Konkretisierung Konzept und strukturelle Verankerung bei GRAMMER weltweit)

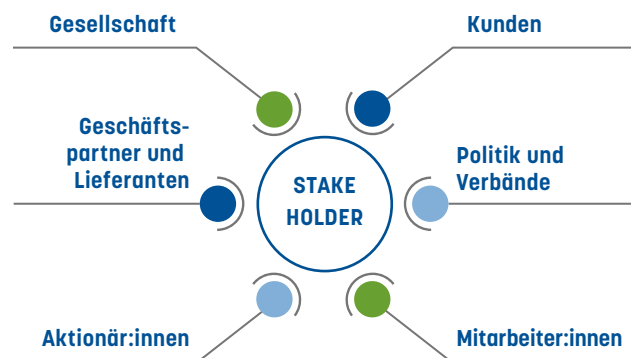
¹ Energie und Ressourcen inkl. Wasser und Biodiversität.

² Kein wesentliches Thema; wird freiwillig berichtet.

1.4 Einbeziehung aller Interessensgruppen (Stakeholder)

Für GRAMMER ist es von besonderer Bedeutung, sich mit seinen unterschiedlichen Interessengruppen wie beispielsweise Mitarbeiter:innen, Kunden und Lieferanten auszutauschen und ihre Perspektiven einzubeziehen. Die Kommunikation mit unseren Stakeholdern erfolgt überwiegend unmittelbar durch die jeweiligen Abteilungen und Fachbereiche. Die Ergebnisse dieser Dialoge werden erfasst und sind abrufbar, um externe Anfragen zu bearbeiten oder Botschaften aus dem Unternehmen in die Öffentlichkeit zu tragen. Da der Austausch zwischen GRAMMER und seinen Stakeholdern sehr eng ist, können wir die Erwartungen der unterschiedlichen Gruppen auch in unseren Nachhaltigkeitskonzepten berücksichtigen.

Interessensgruppen GRAMMER Konzern



1.5 Ratings

ESG (Environment, Social, Governance)-Ratingagenturen sind wichtige Akteure am Kapitalmarkt und Grundlage für nachhaltige Investitionen. Die meisten Anbieter stellen die Rating- und Rankingergebnisse öffentlich einsehbar zur Verfügung. Investor:innen dienen sie als transparente sowie zusätzliche Entscheidungshilfe – und die Erwartungshaltung von Kunden an Unternehmen im Hinblick auf gewisse Ratingergebnisse nimmt immer mehr zu.

2023 erhielt GRAMMER im Nachhaltigkeitsrating des Carbon Disclosure Projects (CDP) im Bereich Klimaschutz die Note B, im Bereich Wassersicherheit konnte eine Verbesserung von C auf B- erzielt werden. Auch bei EcoVadis, einem der führenden Anbieter von ESG-Ratings, verbesserte sich das Ergebnis trotz einer signifikanten Veränderung in der Bewertungssystematik auf 58 (vorher 56) von 100 Punkten. Bei NQC (einem Bewertungstool für Lieferanten in der Automobillieferkette) wird eine durchgängig hohe Bewertung erreicht und somit erfüllt GRAMMER die Anforderungen vieler Kunden für Auftragsvergaben.



1.6 Risikobewertung nichtfinanzieller Belange

Unternehmerisches Handeln ist mit Chancen und Risiken verbunden. In unserer Risikostrategie haben wir die verschiedenen risikopolitischen Grundsätze festgelegt. Im Sinne des Risikomanagements verstehen wir unter Chancen und Risiken mögliche positive oder negative Abweichungen von einem unter Unsicherheit festgelegten Plan. Das Risikomanagement

ist somit ein Beitrag zur wertorientierten Unternehmensführung. Um Risiken zu vermeiden, haben wir ein konzernweites einheitliches Risikomanagementsystem etabliert. Mit diesem Prozess können Risiken frühzeitig erkannt, analysiert, bewertet und frühzeitig Maßnahmen zur Steuerung und Reduzierung der Risiken ergriffen werden.

Gemäß dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz zur Offenlegung nichtfinanzieller und die Diversität betreffender Informationen, müssen Unternehmen neben der Berichterstattung über die wesentlichen Themen ebenfalls dazugehörige Risiken offenlegen. Um nichtfinanzielle Risiken im Prozess abbilden zu können, wurde der Risikobegriff erweitert und in das Risikomanagement integriert. Interne Expert:innen haben dabei die qualitativen Auswirkungen der Unternehmenstätigkeiten bewertet. GRAMMER verwendet für die Risikobetrachtung die Netto-Perspektive, die risikomindernde Maßnahmen und Chancen berücksichtigt.

Im Zusammenhang mit nichtfinanziellen Aspekten konnten keine wesentlichen Risiken identifiziert werden, die mit der eigenen Geschäftstätigkeit, mit Geschäftsbeziehungen oder Produkten des Unternehmens verknüpft sind und schwerwiegende negative Auswirkungen auf die nichtfinanziellen Belange haben. Es bestehen jedoch grundsätzliche Risiken, die sich auf die einzelnen nichtfinanziellen Belange auswirken können. Dies gilt unter anderem für den Bereich ökologische Risiken, denen wir mithilfe unserer Managementsysteme nach ISO 14001 (Umweltmanagement) und ISO 50001 (Energiemanagement) begegnen.

Zudem haben wir Nachhaltigkeitsrisiken aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG) in unser Risikomanagement implementiert und unser Risikomanagementsystem an die Anforderungen des [Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes](#) (LkSG) angepasst. So haben wir Risikoanalysen unseres eigenen Geschäftsbereiches und unserer Lieferketten durchgeführt.

2. Verantwortungsvolle Unternehmensführung

Als weltweit tätiger Konzern sind wir den Regeln und ethischen Anforderungen von Märkten, Ländern und Regionen verpflichtet. Darüber hinaus haben wir uns Werten verschrieben, die unser unternehmerisches Handeln prägen und unsere Mitarbeiter:innen Tag für Tag leiten. Dazu gehören unter anderem der Schutz der Menschenrechte, das Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit, Antikorruption, ein professioneller Datenschutz und Informationssicherheit.

Durch eine klare und offene Kommunikation schaffen wir Transparenz – für unsere Mitarbeiter:innen, Kunden, Lieferanten und Aktionär:innen. Dabei ist es uns wichtig, die Balance zwischen den Ansprüchen unserer Interessengruppen zu wahren und einen respektvollen Umgang zu pflegen. So bauen wir ein tiefgehendes Vertrauen auf, das für unseren unternehmerischen Erfolg und unsere Unternehmenskultur wesentlich ist.

2.1 Compliance und Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Nationale Gesetze und internationale Richtlinien einzuhalten, ist für GRAMMER elementar, um die Geschäftstätigkeit zu sichern. Wir stehen für eine Unternehmenskultur, die das Verantwortungsbewusstsein der Mitarbeiter:innen fördert und Integrität als Voraussetzung für ein vertrauensvolles Miteinander pflegt. Alle GRAMMER Mitarbeiter:innen sind zu entsprechendem Verhalten verpflichtet. Unser [Code of Conduct](#) und die internen Richtlinien zu Compliance, Kartellrecht und Antikorruption enthalten entsprechende Bestimmungen.

Die zunehmenden gesetzlichen Anforderungen an Unternehmen stellen eine Herausforderung im Bereich Compliance dar: Um sich nicht dem Vorwurf des Organisationsverschuldens oder anderen Haftungsrisiken auszusetzen, sind sie gezwungen, deutlich mehr Aufwand zu betreiben. Gleichzeitig ist es notwendig, den Mehraufwand zu begrenzen, um weiterhin wettbewerbsfähig zu bleiben.

Ein potenzielles Risiko: Der Verstoß gegen Gesetze und Richtlinien führt in der Regel zu einem deutlichen Vertrauensverlust, zum Ausschluss von Ausschreibungen oder zum Verlust von Geschäftsbeziehungen. Im Gegensatz dazu fördert eine sorgfältige Umsetzung der Vorgaben vertrauensvolle Beziehungen zu Geschäftspartnern, Mitarbeiter:innen und anderen Stakeholdern.

Unser strategischer Ansatz

Für GRAMMER hat die Einhaltung von Gesetzen und internationalen Richtlinien höchste Priorität. Dazu gehören vor allem die Achtung der Menschenrechte, die Beachtung des lautereren Verhaltens im Wettbewerb, das Verbot von Korruption und die Vermeidung von Interessenkonflikten. Wir achten die Vereinigungsfreiheit und lehnen Zwangs- und Kinderarbeit ab. Darüber hinaus beachten wir das geltende Datenschutzrecht (s. Kapitel 2.2, S. 56) und gehen mit vertraulichen Informationen sorgfältig um (s. Kapitel 2.3, S. 56-57). Wir bekennen uns zum Schutz der Umwelt und der Gesundheit, zur Arbeitssicherheit sowie zur sozialen Verantwortung.

Das Ziel unseres Compliance-Managements besteht darin, die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit unseres Unternehmens zu gewährleisten, indem wir die rechtlichen Vorschriften einhalten. Verstöße werden aufgedeckt und geahndet.

Entsprechende Richtlinien halten wir in unserem Verhaltenskodex fest, der verbindlich für alle Mitarbeiter:innen gilt: Der [GRAMMER Code of Conduct](#) steht allen Angestellten in elf Sprachen im Intranet zur Verfügung. Alle neuen Mitarbeiter:innen werden über den Code of Conduct informiert und darin geschult. Im Abstand von zwei bis drei Jahren finden zusätzliche Schulungen statt, in denen sie ihr Wissen über den Verhaltenskodex und die internen Compliance-Richtlinien auffrischen können. Wir veröffentlichen außerdem in regelmäßigen Abständen Artikel zum Thema Compliance im Intranet.

Der länderspezifische Korruptionsindex von Transparency International ist ein wichtiger Indikator, um die Prüfungshäufigkeit an den einzelnen Standorten festzulegen. Sollte sich während

einer Prüfung ein Anfangsverdacht ergeben, leiten wir Untersuchungen ein und initiieren bei Bedarf notwendige Aktivitäten.

Zusätzlich hat GRAMMER ein Hinweisgebersystem eingerichtet, mit dem Mitarbeiter:innen und externe Stakeholder Verdachtsfälle – sowohl anonym als auch in verschiedenen Sprachen – melden können. Darüber hinaus besteht die Option zur Kontaktaufnahme über ein Compliance-E-Mail-Postfach sowie die Möglichkeit eines persönlichen, telefonischen oder postalischen Austauschs gemäß dem EU-Whistleblowing- und dem deutschen Hinweisgeberschutzgesetz. Nach einer gründlichen Plausibilitätsprüfung werden eingehende Compliance-Beschwerden untersucht und bei Bestätigung des Verdachts und Feststellung eines Regelverstosses geeignete Maßnahmen ergriffen.

Implementierung des CCO zur Stärkung der Konzern-Compliance

Um Compliance-Maßnahmen konzernweit zu koordinieren, wurde 2022 erstmals die Stelle des Chief Compliance Officer (CCO) geschaffen, der Compliance-Themen hauptverantwortlich bearbeitet und direkt an den Vorstand berichtet. Außerdem erfolgt ein regelmäßiger Bericht an den Prüfungsausschuss der GRAMMER Gruppe. Ein multidisziplinäres, vom Vorstand unabhängiges Gremium mit Vertreter:innen der Bereiche Compliance, Recht, Personal, Internal Audit und nach Bedarf weiteren Mitgliedern kümmert sich um die Bewertung und Behandlung von Hinweisen auf Compliance-Verstöße. Das Gremium gewährleistet Objektivität, Fairness, Angemessenheit und Vergleichbarkeit bei der Behandlung von Hinweisen und einer möglichen internen Ermittlung.

Wir haben unseren Code of Conduct und den Hinweisgeberprozess an neue Vorgaben wie die EU-Whistleblower-Richtlinie und das Hinweisgeberschutzgesetz angepasst. Compliance-Fälle wurden untersucht und – soweit sich Hinweise als stichhaltig erwiesen haben – Maßnahmen eingeleitet. Die Erkenntnisse haben wir zur Prävention künftiger Verstöße eingesetzt und das Compliance-Management-System in diesen Positionen verbessert.

Bestätigte Korruptionsfälle traten im Berichtsjahr 2023 in der gesamten GRAMMER Unternehmensgruppe keine auf.

Ausblick

Im Jahr 2024 sollen das Compliance-Management-System weiterentwickelt, das Compliance-Risikomanagement weiter mit dem strategischen Risikomanagement harmonisiert und das interne Schulungsangebot ausgebaut werden.

2.2 Datenschutz

Spätestens seit der Einführung der Europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) 2016 ist die Sicherheit von personenbezogenen Daten für Unternehmen weiter in den Vordergrund gerückt. Auch bei GRAMMER hat der Schutz der Daten unserer Mitarbeiter:innen, Kunden und Geschäftspartner höchste Priorität und wir stellen sicher, dass wir weltweit alle gesetzlichen Vorgaben einhalten, u. a. der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und des ergänzenden Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG).

Um den Datenschutz in Unternehmen zu überprüfen und nach außen glaubwürdig nachzuweisen, ist eine zunehmende Anzahl von Zertifizierungen notwendig. Bei Verstoß gegen die Datenschutzgesetze drohen Vertrauensverlust und Bußgelder durch Aufsichtsbehörden.

Unser strategischer Ansatz

GRAMMER hat hohe Datenschutzstandards im Unternehmen verankert. Seit vielen Jahren existiert eine Datenschutzorganisation, die an den Vorstand berichtet. Der Datenschutzbeauftragte ist für die Einhaltung der gesetzlichen Richtlinien sowie die interne Datenschutzrichtlinie verantwortlich, die für alle GRAMMER Mitarbeiter:innen verbindlich ist. Die Mitarbeiter:innen der Datenschutzorganisation beantworten Anfragen und setzen entsprechende Lösungen um. Die Konzern-IT führt unterstützend regelmäßige IT-Sicherheitstests und Berechtigungsprüfungen durch.

Wir erwarten von unseren Mitarbeiter:innen, dass sie Geschäftsgeheimnisse, auch von Kunden und Geschäftspartnern, respektieren – und gewerbliche Schutzrechte, Geschäftsgeheimnisse und sonstige vertrauliche Unternehmensinformationen vor unerlaubter Weitergabe schützen. Um Mitarbeiter:innen noch stärker für den Datenschutz zu sensibilisieren, werden

verpflichtende Präsenz- und Onlineschulungen angeboten. Datenschutzschulungen sind ebenfalls Teil des konzernweiten Compliance-Trainingskonzepts.

Im Jahr 2023 haben etwa 3.000 Mitarbeiter:innen Online-Schulungen zum Datenschutz absolviert, etwa 400 Mitarbeiter:innen wurden in Präsenz geschult.

Ausblick

2024 wird das Datenschutzmanagementsystem ausgebaut und länderübergreifend harmonisiert.

2.3 Informationssicherheit

Informationen gehören zum wichtigen Kapital von GRAMMER. Daher legen wir großen Wert darauf, dass Daten, die im Unternehmen lagern oder verarbeitet werden, sicher und verfügbar sind. Die Informationssicherheit schützt uns und unsere Kunden vor materiellen und immateriellen Schäden. Dafür nutzen wir moderne IT-Systeme und physische Maßnahmen für den Schutz vor Bränden, Wasserschäden und Diebstahl.

Die steigende Anzahl von Cyberangriffen stellt weltweit erhebliche Herausforderungen für die IT-Sicherheit dar. Der Verlust oder die nichtautorisierte Veröffentlichung von Informationen kann für Unternehmen schwerwiegende Folgen haben, die von gravierenden finanziellen Schäden über Imageschäden, den Verlust von Aufträgen und Kunden bis hin zur Beeinträchtigung der Handlungsfähigkeit reichen. Daher ist es unerlässlich, die Informationssicherheit im Unternehmen kontinuierlich zu analysieren und zu verbessern.

Unser strategischer Ansatz

Die Informationssicherheit sorgt dafür, dass Daten vertraulich und verfügbar bleiben – egal ob digital, in Papierform, als Fax, E-Mail oder gesprochenes Wort. Hierfür haben wir an allen Standorten weltweit ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) eingeführt. Es orientiert sich unter anderem an der internationalen ISO/IEC-27000-Reihe und dem Automobilstandard Trusted Information Security Assessment Exchange (TISAX).

Um die IT-Sicherheit entsprechend den Anforderungen zu gewährleisten, werden Werkzeuge und Methoden eingesetzt, um Phishing-Kampagnen zu identifizieren. Neben den internen Sicherheitsmaßnahmen überwacht zusätzlich ein externer Dienstleister permanent die IT-Sicherheitsinfrastruktur. Um die Lieferketten abzusichern, unterstützt GRAMMER seine Lieferanten mit entsprechender Software.

Sicherheitszonen- und Berechtigungskonzepte an allen GRAMMER Standorten sorgen für die physische Sicherheit von Informationen. Der Zugang zu Büros und weiteren Räumlichkeiten wird durch Schlüsselkarten oder Schlüssel kontrolliert.

Ein weiterer wichtiger Aspekt der Informationssicherheit ist die Sensibilisierung eigener Mitarbeiter:innen. Denn sie sind oft das größte Sicherheitsrisiko – durch in der Regel unbeabsichtigtes Fehlverhalten. Alle Mitarbeiter:innen tragen in ihrem Zuständigkeitsbereich die Verantwortung dafür, dass jederzeit eine angemessene Informationssicherheit gewährleistet ist. Dabei werden sie mit etablierten Prozessen, Richtlinien und regelmäßigen Schulungen unterstützt. Führungskräfte haben die Aufgabe, die Regelungen des integrierten Managementsystems umzusetzen und Sicherheitsmaßnahmen durchzuführen.

Der Chief Information Security Officer (CISO) ist verantwortlich für die Informationssicherheit im gesamten Unternehmen und gibt die Richtlinien vor. Er berichtet an den Vorstand. Die IT-Sicherheit kümmert sich um die praktische Umsetzung und berichtet an die Chief Financial Officer (CFO). Auch der Aufsichtsrat erhält regelmäßig Berichte.

TISAX-Zertifizierung der Produktionsstandorte

2022 haben wir die Zulassung der gesamten GRAMMER Gruppe für eine Zertifizierung mit dem TISAX-Label „Umgang mit Informationen mit sehr hohem Schutzbedarf“ gestartet – für alle Produktionsstandorte, die in Lieferbeziehung zu Automobilherstellern stehen. Das Verfahren wurde für die relevanten Standorte erfolgreich abgeschlossen und das Label erteilt. Eine Erweiterung des TISAX-Labels mit dem Zusatz „Prototypenschutz“ ist aktuell in Umsetzung.

Ausblick

Im Hinblick auf das Thema Cyberattacken stehen für das kommende Jahr vor allem die kontinuierliche Verbesserung der Themen „Cyber-Resilienz“ und „Betriebliches Kontinuitätsmanagement“ im Vordergrund.

3. Produkte

GRAMMER legt großen Wert auf die Nachhaltigkeit seiner Produkte entlang ihres Lebenszyklus – von der Entwicklung über die Produktion und Nutzung bis zur Verwertung. Wichtige Kriterien sind Kundensicherheit und Ergonomie, eine klima- und umweltschonende Produktentwicklung, nachhaltige Materialien und Produktinnovationen.

Unsere Sitzsysteme und Interieurprodukte fertigen und vertreiben wir derzeit an 44 Produktions- und Logistikstandorten weltweit. Rund 600 Ingenieur:innen und F&E-Mitarbeiter:innen arbeiten an 14 internationalen Standorten gezielt daran, Ergonomie, Sicherheit, Funktionalität, Qualität und Ästhetik der GRAMMER Produkte kontinuierlich zu verbessern. Die Gruppe ist in der Lage, Produktentwicklungen mit modernsten Werkzeugen und Systemen durchzuführen – von der Simulation von Produkteigenschaften über moderne Versuchsanlagen zur praktischen Überprüfung bis hin zum Prototypenbau. Darüber hinaus gibt es auch kleinere Forschungs- und Entwicklungsbereiche in einigen GRAMMER Werken.

Im Geschäftsjahr 2023 beliefen sich die nicht aktivierungsfähigen Kosten für F&E auf 80,5 Mio. EUR (Vj. 86,9 EUR) und somit auf 3,5 % des Gesamtumsatzes (Vj. 4,0 %). Zudem wurden im Anlagevermögen 7,1 Mio. EUR (Vj. 7,1 Mio. EUR) an Entwicklungskosten aktiviert. 2023 sanken die gruppenweit angemeldeten und erteilten Schutzrechte (Patente, Designs- und Gebrauchsmuster) um 3,7 % auf 1.977 (Vj. 2.054).

3.1 Kundengesundheit und Sicherheit

Rund zehn Millionen Menschen weltweit nutzen jeden Tag von GRAMMER produzierte Sitze, Kopfstützen und Konsolen – der

Großteil von ihnen im Beruf: Als professionelle Fahrer:innen steuern sie Lkw und Busse, Landmaschinen, Baufahrzeuge oder Gabelstapler, oft fünf Tage in der Woche, viele Stunden am Stück. GRAMMER Konsolen befinden sich in Pkw und begleiten Nutzer:innen nicht nur im beruflichen, sondern auch im privaten Leben. Wir wollen, dass die Menschen, die unsere Produkte nutzen, sich sicher und wohl fühlen und dauerhaft gesund bleiben. Daher wird bei der Produktentwicklung größter Wert auf Ergonomie gelegt.



Unser strategischer Ansatz

Menschen und ihre subjektive Wahrnehmung definieren das Produkterlebnis. Diese „wahrgenommene Qualität“ bildet das Leitmotiv für die Entwicklung unserer Produkte. Um eine möglichst positive Nutzerinteraktion für alle relevanten Anwendungsfälle zu gewährleisten, ist die Kooperation von interdisziplinären Entwickler:innen-Teams und Ergonomie-Expert:innen von großer Bedeutung. Gemeinsam werden die Nutzungsanforderungen an das jeweilige Produkt definiert, auf deren Basis Lösungskonzepte erarbeitet werden können. Diese Konzepte werden in einem iterativen Prozess evaluiert und optimiert. Zusätzlich dazu werden in Fahrversuchen und Kundenterminen gewonnene Erkenntnisse kontinuierlich einbezogen. Der weitere Austausch mit der internationalen Fachwelt aus Industrie und Forschung ermöglicht uns, dabei stets auf dem neuesten Stand der Entwicklungen zu bleiben. So tragen wir mit unseren

ergonomischen Produkten zu einer Arbeitsumgebung bei, die einen maximalen Komfort bietet und die Gesundheit der Nutzenden dauerhaft erhält.

Ergonomische Produkte

Unsere gefederten Sitze für Nutzfahrzeuge erfüllen höchste ergonomische Anforderungen. Sie unterstützen die Fahrer:innen bei ihren Aufgaben, bieten optimalen Halt, erlauben gleichzeitig maximalen Bewegungsfreiraum und reduzieren Schwingungsbelastungen. So beugen sie Rückenproblemen vor und tragen dazu bei, die Leistungsfähigkeit der Nutzer:innen langfristig zu erhalten.

Gleiches gilt für die Multifunktionsarmlehnen in Nutzfahrzeugen: Durch deren ergonomische Auslegung werden Wirbelsäule und Unterarm entlastet, die Konzentration gefördert und der Komfort gesteigert.

Kopfstützen für Pkw schützen die Halswirbelsäule bei einem Unfall. Besonders wirkungsvoll sind Modelle, die nicht nur höhenverstellbar sind, sondern auch einen individuellen Abstand zum Kopf ermöglichen.

Im Jahr 2023 wurden im Rahmen der Entwicklung unserer neuen Sitzgeneration für den Bereich Agrar/Baumaschine verschiedene Produkteigenschaften ergonomisch überarbeitet. Dabei wurde das System zur Sitzbelegungserkennung optimiert, um im Feld zuverlässig unterschiedlichste Sitzpositionen erfassen zu können. Die Neugestaltung des Bedienkonzepts führt zu einer erheblich gesteigerten Benutzungsfreundlichkeit und erleichtert die Erreichbarkeit der Bedienelemente. Die Umsetzung eines durchgehenden Sitzkissenkonzepts mit erhöhten Mindestschaumdicken, einer neuen Querkontur für einen verbesserten Seitenhalt oder die Repositionierung des Gurtaufrollers sind nur einige weitere umgesetzte Komfortaspekte. Die mögliche Integration eines haptischen Systems in der Sitzfläche kann den Anwendenden auch in visuell und akustisch überladenen Arbeitsumfeldern zuverlässig Hinweise kommunizieren. Somit leisten wir einen aktiven Beitrag zu einer erhöhten Sicherheit bei der Arbeit.

Ergonomiekompetenzen weiterentwickelt

2023 wurden die Methoden im Bereich Ergonomie kontinuierlich optimiert: Durch die Einführung eines neuen Versuchsträgers zur Erfassung von auftretenden Kräften bei horizontalen Schwingungen können Körperdynamiken biomechanisch beschrieben werden. Die Teilautomatisierung von Datennachbereitungsprozessen beim Thema Mikroklima ermöglicht eine deutlich schnellere und genauere Analyse der Ergebnisse. Insbesondere die Erarbeitung von Modellen auf Basis menschlicher Körperdaten verbessert in frühen Prototypenphasen die Produktauslegung.

Auf dem Gebiet der Forschung haben wir zusammen mit der OTH Amberg-Weiden den vierten internationalen Komfort Kongress ausgerichtet. Hier wurden verschiedene Bereiche der Mobilität und deren zukünftige Komfortanforderungen diskutiert. Wir haben unser Forschungspartnernetzwerk weiterentwickelt und verschiedene Workshops, Trainings und Vorträge zum Thema Fahrzeugergonomie bei Forschungseinrichtungen gehalten.

Ausblick

Für das Jahr 2024 streben wir den gezielten Ausbau von anwendungsorientiertem Wissen an. Die Integration dieser Erkenntnisse in unsere Projekte wird dabei einen besonderen Stellenwert einnehmen. Parallel dazu werden wir geplante Effizienzsteigerungs- und Standardisierungsmaßnahmen implementieren, um unsere Prozesse zu optimieren und die Qualität unserer Arbeit weiter zu erhöhen.

ZIEL

– Der Erhalt von Gesundheit und Sicherheit der Nutzer:innen wird auch in Zukunft für GRAMMER größte Bedeutung haben. Das oberste Ziel ist deshalb die Entwicklung von innovativen Produkten für unsere Kunden, die einen ergonomischen Mehrwert in der Anwendung bieten.

3.2 Nachhaltige Produktentwicklung

Nachhaltige Produktentwicklung ist ein wichtiger Teil von GRAMMERs strategischer Initiative „Sustainable Company“. Mit

innovativen und nachhaltigen Produktlösungen bieten wir unseren Kunden umweltfreundliche Alternativen und leisten einen Beitrag zum Klima-, Umwelt- und Ressourcenschutz.

Der rasante technische Fortschritt geht einher mit stetig wachsenden Anforderungen der Fahrzeughersteller an die Zulieferbetriebe. Neue Fahrzeugkonzepte, Antriebsarten und das Level der Automatisierung liefern zusammen mit der Sicherheit die Rahmenbedingungen für die Produktentwicklung. Weitere Fokusthemen der Automobilindustrie sind die Erreichung der CO₂-Neutralität innerhalb der gesamten Wertschöpfungskette und der Einsatz von recycelten Materialien.

Unser strategischer Ansatz

Der Einsatz von nachhaltigen und recycelten Materialien bleibt weiterhin unser Hauptschwerpunkt. Des Weiteren arbeiten wir an der Entwicklung von kreislaufgerechten Produkten.

Nachhaltige und recycelte Materialien (s. Kapitel 3.3, S. 59-60)

Als Alternative zu den CO₂-intensiven Materialien wie Kunststoff, Schaum und Stahl fokussieren wir uns auf Werkstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen, recycelte Werkstoffe sowie den Einsatz von Naturfasern. Grüner Stahl wird kurzfristig nicht in ausreichenden Mengen und zu erschwinglichen Preisen verfügbar sein, dennoch steht GRAMMER schon heute mit seinen Stahllieferanten in Kontakt und wird in den kommenden Jahren sukzessive auf CO₂-emissionsminimierten Stahl umstellen.

Materialeffizienz

Auch der sparsame Einsatz von Materialien schont die natürlichen Ressourcen und das Klima. Daher nutzen wir Prozesse wie zum Beispiel Schaumspritzgießen, die den Materialverbrauch bei unseren Produktionsprozessen minimieren. Gleichzeitig wird die Materialmenge in den Produkten durch innovative Konstruktion- und Materiallösungen reduziert.

Leichtbau

Durch die Verringerung des Gewichts unserer Sitze, Mittelkonsolen, Armlehnen und Kopfstützen tragen wir zum Klimaschutz bei. Weniger Material spart nicht nur Ressourcen: Durch

das geringere Fahrzeuggewicht reduzieren unsere Kunden auch den Kraftstoffverbrauch im laufenden Betrieb und können dadurch ihre Treibhausgasemissionen vermindern. Die Gewichtsreduktion erreichen wir durch Funktionsintegration und die damit verbundene Bauteilreduktion. Ein weiterer Ansatz ist die Substitution von Metalldruckgussbauteilen durch den Einsatz von Hochleistungskunststoffen.



Zur Weiterentwicklung des Produktportfolios nutzen wir ein modernes Innovationsmanagementsystem: Eine neue Produktidee wird zunächst in einem internationalen Team abgestimmt. Es besteht aus Produkt- und Prozessfachleuten sowie Mitarbeiter:innen und Führungskräften aus Vertrieb und Einkauf. Anhand definierter Bewertungskriterien wird entschieden, ob GRAMMER einer Idee nachgeht. Anschließend wird sie in unsere Innovations-Roadmap aufgenommen und die Umsetzung geplant.

Nachhaltigkeit ist bei GRAMMER von Beginn an in der Produktentwicklung verankert: Schon bei der Erstellung erster Bauteilkonzepte stoßen wir parallel Bewertungen des CO₂-Fußabdrucks an. Auch der Produktionsprozess und dessen Energieeffizienz werden berücksichtigt, da sie wesentlich zu den CO₂-Emissionen beitragen. Daneben fließen Faktoren wie Recycelbarkeit und die einfache Trennbarkeit von Bauteilgruppen in die Produktentwicklung ein. So können die Bauteile und Prozesse mit dem größten Einfluss auf die Umweltbilanz frühzeitig identifiziert und Produkte durch eine geschickte Materialauswahl und Konstruktion möglichst umweltfreundlich gestaltet werden.

Neben dem CO₂-Ausstoß reduzieren wir auch unsere Emissionen von flüchtigen organischen Verbindungen (Volatile Organic Compounds - VOC). Im Produktbereich Automotive werden in mehreren Regionen alternative Schaummaterialien verwendet, die emissionsoptimiert sind. Eine weitere Emissionsquelle für VOC bei GRAMMER sind Lackierprozesse. Auch hier konnten die Emissionen in Zusammenarbeit mit den Lacklieferanten reduziert werden. Der Bereich Forschung und Entwicklung hat eine eigene Abteilung für nachhaltige Materialien gegründet, um schnell auf die wachsenden Marktanforderungen zu reagieren (s. Kapitel 3.3, S. 59-60). Ein Team innerhalb der Einkaufsorganisation ist dafür verantwortlich, die Lieferketten nachhaltig zu gestalten (s. Kapitel 5, S. 64-67). Eine Gruppe innerhalb der Abteilung „Operations“ arbeitet an Lösungen, um bei der Produktion Energie zu sparen.

Materialtests und Recyclingstudie

Im Jahr 2023 wurden zahlreiche nachhaltige Materialien untersucht und eine umfangreiche Recyclingstudie durchgeführt mit dem Ziel, kreislaufgerechte Produkte zu entwickeln. Für verschiedene repräsentative Produkte wurden Ökobilanzen erstellt und daraus Ansätze für die Optimierung abgeleitet – unter anderem eine enge Zusammenarbeit mit den Materialherstellern, um die CO₂-Werte zu reduzieren, und mit den GRAMMER Werken, um den Energiebedarf der Anlagen bei verschiedenen Prozessen zu reduzieren.

Ausblick

In der Produktentwicklung werden wir uns vor allem auf nachhaltiges Produktdesign, Recyclingfähigkeit und die Optimierung unserer Prozesse konzentrieren. Unter anderem sollen Konzepte für „grüne“ Truck- und Bahnsitze entwickelt werden. Außerdem werden verschiedene umwelt- und klimaschonende Materialien getestet, welche die Recyclingquote weiter erhöhen und Leichtbaukonzepte auf verschiedene Produkte ausweiten sollen. Zudem wollen wir die CO₂-Vorgaben unserer Kunden erreichen.

ZIEL

– Intensivierung und Weiterführung nachhaltiger Produktentwicklung und Materialien

3.3 Nachhaltige Materialien

Ein wichtiger Hebel, um Produkte nachhaltiger zu gestalten, ist die Auswahl der Materialien. GRAMMER Produkte bestehen zu einem Großteil aus vier Werkstoffgruppen: Kunststoff, Stahl, Schaum und Bezugsmaterialien. Je nach Produkt sind diese Materialien für 50 bis 65 % des CO₂-Fußabdrucks in der Produktentstehungsphase verantwortlich. Um die natürlichen Ressourcen und das Klima zu schonen, fokussieren wir uns auf nachhaltige Alternativen.

Die Herausforderungen beim Einsatz nachhaltiger Materialien sind vielfältig: Ihre Verfügbarkeit ist oft ungewiss, sodass eine Mengenabsicherung schwierig sein kann. Neue Materialien müssen zunächst umfassend getestet und bewertet werden – vor allem Rezyklate, denn ihre Eigenschaften sind oft nicht so gut wie die von Neuware. Hierfür werden zusätzliche Kapazitäten für Forschung und Entwicklung benötigt. Zudem sind verschiedene Zertifizierungen notwendig, um die neuen Materialien einsetzen zu können. Insgesamt können so deutliche Kostensteigerungen entstehen. Gleichzeitig bieten nachhaltige Materialien und Lieferketten auch Chancen für GRAMMER: Bauen wir unsere Expertise für das Thema weiter aus, kann das ein Wettbewerbsvorteil sein.

Unser strategischer Ansatz

GRAMMER will in seinen Produkten Materialien verarbeiten, die Umwelt und Klima möglichst wenig belasten – von der Gewinnung und Weiterverarbeitung über die Nutzung des fertigen Produkts bis hin zur Entsorgung und möglichen Wiederverwertung. Daher arbeiten wir verstärkt am Einsatz alternativer und recycelter Werkstoffe.

Bio-Kunststoffe

Konventionelle Kunststoffe werden aus Erdöl gewonnen; die Herstellung und Verwertung setzt große Mengen an CO₂-Emissionen frei und schadet dem Klima. Allerdings gibt es je nach dem angewendeten Fertigungsverfahren und der Bauteilgeometrie Grenzen in Bezug auf die Einsetzbarkeit von biobasierten Kunststoffen im Automobilinnenraum. Kritisch ist hier das Geruchs- und Emissionsverhalten dieser Werkstoffe. Als Alternative wird GRAMMER versuchen, zukünftig verstärkt Naturfaservliese einzusetzen.

Metalle

Auch Metalle kommen in GRAMMER Produkten zum Einsatz, vor allem Stahl, Aluminium und Magnesium. Stahl ist recyclingfähig, allerdings ist die Herstellung sehr CO₂-intensiv. Daher werden Alternativen getestet und daran gearbeitet, den Stahlanteil in unseren Produkten zu reduzieren. Aluminium und Magnesium sind ähnlich CO₂-intensiv in der Herstellung, aufgrund ihrer geringen Dichte eignen sich die Metalle jedoch für die Leichtbaukonstruktion, mit der sich die Emissionen in der Nutzungsphase deutlich senken lassen.

Bezugsmaterialien und Schaum

Ein großer Anteil der Bezugsmaterialien wird von unseren Kunden spezifiziert und der Einkauf bei vorbestimmten Lieferanten definiert. Dennoch gibt es erste Kundenprojekte, bei denen Sitzbezüge mit Rezyklatfasern aus Polyesterabfällen eingesetzt werden.

Ebenso wird an nachhaltigen Schaumsystemen geforscht, mit dem Ziel, den CO₂-Fußabdruck der Produkte bis Ende 2024 auf rund 40 % zu reduzieren.

Recycling

Recycelte Materialien tragen dazu bei, den Ressourcenverbrauch weiter zu reduzieren. GRAMMER arbeitet intensiv mit Kunden zusammen, um gemeinsame Lösungen in den Markt zu bringen. Um die Wiederverwertungsquote unserer Produkte zu steigern, wird eine globale Regranulierungsstrategie für Kunststoffe umgesetzt. Einige GRAMMER Werke setzen bereits seit 2016 Kunststoffe mit bis zu 75 % Rezyklatanteil ein. Daneben arbeiten wir mit Bezugsmaterialien aus recycelten PET-Fasern, Schäumen mit Rezyklatanteil sowie Stahl mit Anteilen aus recyceltem Stahlschrott. Der Anteil an Recyclingmaterialien in unseren Produkten wird in Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten und Kunden sukzessive weiter erhöht.

Um die umfassende Prüfung neuer Materialien kümmert sich bei GRAMMER die Abteilung „Materials und Sustainability“ innerhalb des Bereichs Forschung und Entwicklung. Ihr Arbeitsschwerpunkt liegt auf CO₂-neutralen Produktansätzen. Um die Ökobilanz unserer Produkte zu berechnen, nutzen wir die

Software GaBi der Firma Sphera, die sich zu einem industriellen Standard entwickelt hat.

Die Ökobilanzen unserer Produkte sollen ab Anfang 2025 zertifiziert werden. Ein Netzwerk aus Fahrzeugherstellern, Lieferanten und Forschungsinstituten unterstützt dabei, umweltfreundlichere Produkte zu entwickeln.

Fortschritte bei Materialtests und Recycling

An einem der Serienprodukte, einer Mittelkonsole, wurde eine Recyclingstudie durchgeführt. Das Ergebnis: Aus dem Kunststoff können neue Granulate gewonnen und wieder in der Produktion eingesetzt werden. Die Erstellung von Ökobilanzen für verschiedene GRAMMER Produkte wurde weiter fortgeführt und daraus Ansätze für die Optimierung abgeleitet. Darüber hinaus hat GRAMMER eine Material-Roadmap für die kommenden Jahre entwickelt, die Kontakte zu Kunden und Forschungseinrichtungen intensiviert. Zudem wurden interne Schulungen durchgeführt, um das Wissen zu nachhaltigen Materialien im Unternehmen zu steigern.

Ausblick

Es werden kontinuierlich neue Materialien sowie Rezyklate aus unterschiedlichen Herstellungsverfahren getestet, um den Anteil nachhaltiger Materialien in GRAMMER Produkten zu erhöhen und gleichzeitig die CO₂-Emissionen weiter zu reduzieren. Außerdem arbeiten wir an einer kreislaufgerechten Gestaltung unserer Produkte.

3.4 Innovationen

Innovationen sind für GRAMMER von essenzieller Bedeutung: Durch Trends wie klimaneutrales oder autonomes Fahren wandelt sich die Mobilität rasant – und damit auch die Anforderungen der Kunden. Nur wenn wir Entwicklungen frühzeitig erkennen, schnell reagieren und innovative Lösungen anbieten, können wir als Unternehmen nachhaltig profitabel bleiben.

Die sich schnell ändernden Anforderungen an die Produkte stellen GRAMMER vor immer neue Herausforderungen. Der Pkw-Innenraum wird für unsere Kunden zum Differenzierungs-

merkmal und erfährt eine enorme Aufwertung. Moderne Materialien, aufgeräumte Architektur und verborgene Technologie sind zentrale Kriterien. Mittelkonsolen beispielsweise werden zum zentralen Element im Fahrzeug. Durch die Digitalisierung steigt auch der Anteil an Elektronik und die Komplexität der Produkte. Gleichzeitig braucht es kurze Entwicklungszyklen, damit Innovationen rechtzeitig für die Serienproduktion bereitstehen. Außerdem gibt es einen hohen Kostendruck, weshalb Innovationen durch clevere Ansätze sowie Modularisierung und Standardisierung notwendig sind, um Kunden kostengünstige Lösungen anbieten zu können. Enge Kundenkontakte helfen dabei, Trends frühzeitig zu erkennen und umzusetzen.

Unser strategischer Ansatz

Innovationsprojekte finden sich sowohl in den Bereichen Automotive als auch in der Sparte Nutzfahrzeuge. Es gibt Projekte auf Produktebene – zum Beispiel zu neuen Funktionen, Materialien oder zur Verbesserung von Ergonomie und Komfort – und Innovationen im Prozess, etwa beim Einsatz neuer Materialien und bei der optimierten Materialverarbeitung.

Im Rahmen des Innovationsmanagementprozesses erstellen wir Roadmaps, die sowohl kunden- und marktgetriebene Themen aufgreifen als auch die Umsetzung von neuen Technologien in vorhandene Produkte. Die Federführung liegt im Bereich Forschung und Entwicklung. Innovationsprojekte werden regelmäßig in verschiedenen Gremien mit Vertreter:innen der Geschäftsbereiche Vertrieb, Strategie und Produktmanagement besprochen. Ideen werden außerdem bei Kundenevents vorgestellt und das Feedback eingearbeitet.

Entwicklung modulare und adaptive Mittelkonsole und neue Sitz-Federungen

2023 wurden mehrere Innovationsprojekte weiter vorangetrieben:

- Für Mittelkonsolen wurde ein Modularisierungsansatz entwickelt. Mit dem Baukastenkonzept können wir auf Kundenanfragen mit unterschiedlichsten Anforderungen schnell und günstig mit vorvalidierten Lösungen reagieren: von einer

feststehenden Basiskonsole bis hin zur hochwertig ausgestatteten Mittelkonsole, die sich auf Schienen im Fahrzeuginnenraum bewegen lässt.

- Weiterhin wurde systematisch untersucht, welche neuen Anwendungsfälle sich im Kontext Elektromobilität ergeben und welche Anforderungen sich daraus an die Mittelkonsole ableiten. Als Resultat wurde das Konzept einer adaptiven Mittelkonsole entwickelt, die sich z. B. während eines Ladestopps flexibel den Bedürfnissen der Fahrgäste anpassen kann.
- Die Entwicklung elektrischer Luftausströmer wurde 2023 weiterverfolgt, um die Vorteile bezüglich Kosten, Komfort, Ausströmleistung und Kompaktheit gegenüber konventionellen Luftausströmern weiter zu optimieren.
- Im Bereich der Nutzfahrzeuge arbeiten wir an neuen Konzepten für Federungen von Sitzen, um den Komfort in Land- und Baumaschinen oder Gabelstaplern während langer Arbeitstage zu steigern, außerdem an einem Konzept für die intuitive und ergonomische Bedienung der in den Sitz integrierten Funktionen.

Ausblick

Im kommenden Jahr wird GRAMMER weitere Innovationsprojekte gemäß seiner Roadmap entwickeln. Geplant ist unter anderem der Ausbau der modularen Mittelkonsole für Pkw und die Weiterentwicklung neuer Federungen für Nutzfahrzeugsitze. Um Trends und Marktbedürfnisse rechtzeitig zu erkennen, wollen wir den intensiven Kontakt mit unseren Kunden beibehalten.

4. Umwelt

Die GRAMMER Gruppe übernimmt Verantwortung für die Umwelt und verfolgt dabei einen ganzheitlichen Ansatz. In den Unternehmensleitlinien wurden der aktive Schutz der Umwelt und der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen als wichtiges Ziel definiert. Der Anspruch: Wir wollen geschäftsbedingte Umweltauswirkungen weitestgehend reduzieren. Hierfür werden unsere Produktionsprozesse kontinuierlich analysiert und optimiert, um die Energieeffizienz zu verbessern und Emissionen

zu verringern. Außerdem senken wir die Abfallmenge und den Wasserverbrauch und achten darauf, die Biodiversität zu erhalten.

Der Erfolg unserer Umweltaktivitäten wird regelmäßig überprüft – sowohl intern als auch mit Unterstützung von externen Partnern. Alle unsere Standorte weltweit haben bereits ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 implementiert und standortspezifische Umweltziele und Maßnahmen definiert. So verbessern wir unsere Umweltleistung fortlaufend: Im Jahr 2023 erhielt GRAMMER vom Carbon Disclosure Project (CDP) im Bereich Klimaschutz die Bewertung B, im Bereich Wasserversicherheit konnte eine Verbesserung von C auf B- erzielt werden.

Die Gesamtverantwortung für das Umweltmanagement liegt im Bereich „Group Quality, Services & HSE“, der dem Sprecher des Vorstands unterstellt ist. Der Bereich erarbeitet strategische Vorgaben für den Umweltschutz der gesamten Gruppe. Zur Umsetzung der Maßnahmen ist an jedem Standort eine Umweltmanager:in eingesetzt.

4.1 Energie

Als Unternehmen mit 39 Produktionswerken weltweit verbraucht GRAMMER viel Energie. Um Auswirkungen auf Umwelt und Klima zu reduzieren, verringern wir den Energieverbrauch innerhalb unserer Prozesse und fördern den Einsatz erneuerbarer Energien.

Im Jahr 2022 erreichten die Energiekosten in Deutschland – auch aufgrund des Ukraine-Konflikts – ihren Höhepunkt, sind seitdem jedoch kontinuierlich gefallen, wobei eine weitere Entspannung erwartet wird, ohne jedoch das Niveau von 2020 zu erreichen. Die Versorgungsrisiken für Energie und Gas haben sich verringert, und eine stabile Gas- und Energieversorgung ohne erwartete Engpässe ist aktuell gewährleistet.

Unser strategischer Ansatz

Um den Energieverbrauch weltweit zu steuern, arbeitet GRAMMER mit einem zertifizierten Energiemanagementsystem nach ISO 50001, das wir bis Ende 2024 an allen Produktionsstandorten implementieren werden. Dadurch kann der Energieverbrauch

kontrolliert, analysiert und durch gezielte Maßnahmen verringert werden. Zum 31. Dezember 2023 waren bereits 56 % aller Produktionsstandorte sowie alle deutschen Standorte nach ISO 50001 zertifiziert. Das Vorjahresziel bis Ende 2023 100% aller Standorte zertifiziert zu haben, wurde noch nicht erreicht, jedoch wurden bis Ende Februar 2024 zehn weitere Standorte zertifiziert (insgesamt 76 %).

Aus den strategischen Zielen leiten wir individuelle Energiesparziele für die einzelnen Werke ab: Alle Produktionsstandorte müssen die Energie-Roadmap verbindlich umsetzen. Die Regionen haben jeweils eine:n Manager:in für Energiethemen, die Werke werden von Energiemanagementbeauftragten unterstützt.

Um Energieverschwendungen aufzudecken und den Stand unserer Technik abzugleichen, arbeiten wir seit 2020 mit einem Energiemonitoring und führen Potenzialanalysen durch. Die Potenzialanalysen sind bereits an allen Standorten abgeschlossen, sie werden jährlich wiederholt. Daraus konnten wir bereits erste Sparmaßnahmen ableiten: Zum Beispiel liefen einige Maschinen und Anlagen im Standby-Modus, obwohl sie zu dem Zeitpunkt nicht benötigt wurden. Mit einer anlagengenaue Messung und den vorhandenen Materialverbrauchsdaten kann außerdem die Effizienz mit anderen Anlagen verglichen und gesteigert werden.

Bei der Stromversorgung achten wir darauf, verstärkt Strom aus erneuerbaren Energien einzukaufen. Bereits 2021 wurden alle deutschen Werke auf Ökostrom umgestellt, weltweit streben wir dies bis zum Jahr 2025 an.

Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs

Rund zwei Drittel unserer Produktionsstandorte sind mit Smart Metern ausgestattet, um den Energieverbrauch detailliert zu messen. Viele unserer Werke haben wir auf stromsparende LED-Beleuchtung umgestellt. Daneben wurden energieeffiziente Maschinen wie z.B. Spritzgussanlagen beschafft. Im Vergleich zum Vorjahr konnte der CO₂-Ausstoß pro EUR/Umsatz um 4 % gesenkt werden.

Ausblick

Bis Ende 2024 soll das Energiemanagementsystem nach ISO 50001 inklusive Energiemonitoring an allen GRAMMER Produktionsstandorten weltweit eingeführt werden. Darüber hinaus werden Potenzialanalysen im Energiebereich weiterverfolgt und Energiesparmaßnahmen abgeleitet.

ZIEL

– Globale Einführung des nach ISO 50001 zertifizierten Energiemanagementsystems bis Ende 2024

4.2 CO₂-Emissionen

Um den Klimawandel zu bremsen, müssen wir alle unseren Treibhausgasausstoß drastisch reduzieren – und das so schnell wie möglich. GRAMMER unterstützt das 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens und verpflichtet sich, seine CO₂-Emissionen weltweit signifikant zu senken: bis 2040 um 100 % in Scope 1 und 2 gegenüber dem Basisjahr 2019.

Die Reduktion der Kohlendioxid-Emissionen stellt uns vor Herausforderungen: Die CO₂-Vorgaben der Gesetzgeber in den Ländern oder der Kunden sind uneinheitlich, daher ist von Unternehmen ein hohes Maß an Eigeninitiative gefordert. Chancen sehen wir in dem Innovationsschub, den die CO₂-Anforderungen in der Automobilbranche auslösen. Auch die Attraktivität gegenüber Kunden und Bewerber:innen steigt, wenn Unternehmen Verantwortung übernehmen und dazu beitragen, das Klima zu schützen. Können sie die Anforderungen nicht erfüllen, kann das allerdings zum Verlust von Aufträgen führen. Ein weiteres Risiko: Durch den größeren Bedarf an Ressourcen kann sich ein Investitionsstau entwickeln.

Unser strategischer Ansatz

2019 haben wir die CO₂-Emissionen unserer Standorte nach dem Greenhouse-Gas-Protokoll (GHG-Protokoll) berechnet. Hierbei wurden die Scope-1- und Scope-2-Emissionen betrachtet. Unter Scope 1 fallen direkte Emissionen, die zum Beispiel durch die eigene Energieerzeugung oder den Produktionsprozess entstehen. Scope 2 umfasst indirekte Emissionen, etwa durch die

Nutzung von eingekauftem Strom und Fernwärme. 2023 umfasste Scope 1 14.340 t CO₂e und Scope 2 52.863 t CO₂e, was einer Reduktion von 39 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

Tonnen CO₂e

	2023	2019
Scope-1-Emissionen	14.340	13.875
Scope-2-Emissionen	52.863	136.334

Das Ziel: Im Vergleich zum Basisjahr 2019 wollen wir unsere CO₂-Emissionen in Scope 1 und 2 bis 2025 um 25 % reduzieren, bis 2030 um 50 % und bis 2040 um 100 %.

Dieses Ziel hat hohe Priorität und ist Bestandteil der kurz- und langfristigen Unternehmensstrategie. Um es zu erreichen, ermitteln wir seit 2021 unternehmensweit fortlaufend Reduktionspotenziale bei Prozessen und der Gebäudeausstattung und leiten daraus Sparmaßnahmen ab. Der Fokus liegt darauf, den Energieverbrauch zu verringern und den Bezug von Strom auf erneuerbare Energien umzustellen, da in diesem Bereich die meisten CO₂-Emissionen entstehen. Die CO₂-Emissionen und den Erfolg unserer Reduktionsmaßnahmen verfolgen wir auf Ebene der Werke, Regionen und global.

Zusätzlich haben wir begonnen, mit externer Unterstützung die Scope-3-Emissionen zu ermitteln. Hierzu zählen beispielsweise eingekaufte (Vor-)Produkte, Dienstreisen, Logistikprozesse und der Arbeitsweg der Mitarbeiter:innen. Zur Ermittlung der CO₂-Emissionen innerhalb unserer Lieferkette wird der CO₂-Fußabdruck der Lieferanten abgefragt.

Unter der Koordination des Fachbereichs CSR sind alle Abteilungen bei GRAMMER in das Thema CO₂-Emissionen involviert. Es gibt Arbeitsgruppen zu den verschiedenen Themen wie Energieeffizienz, nachhaltiger Einkauf und nachhaltige Materialien.

Für die Ermittlung von CO₂-Fußabdrücken von GRAMMER Produkten mit entsprechenden Tools ist das Team „Materials & Sustainability“ im Bereich Forschung und Entwicklung zuständig.

Mehr Ökostrom

Durch den verstärkten Einsatz von Strom aus regenerativen Quellen konnten wir unseren CO₂-Ausstoß im Vergleich zum Vorjahr um 1.135 t CO₂ reduzieren. Außerdem wurden verschiedene Aktionen und Schulungen an allen Standorten durchgeführt, um GRAMMER Mitarbeiter:innen für den sparsamen und verantwortungsvollen Umgang mit Energie zu sensibilisieren.

Neben technischen CO₂-Reduktionsmaßnahmen hat GRAMMER auch weitere Initiativen gestartet, Naturschutz zu betreiben und klimafreundlich zu agieren. Seit 2021 gibt es die Initiative „Nomination Tree“, die unsere Lieferanten weltweit verpflichtet, für jeden Neuauftrag einen Baum zu pflanzen. Dieses Projekt ist Teil unseres Engagements für Klima- und Naturschutz.

Ausblick

In 2024 werden die Reduktionsziele weiterverfolgt, der Bezug von Ökostrom an unseren weltweiten Standorten kontinuierlich erhöht und die Energieeffizienz gesteigert. Daneben sollen die CO₂-Emissionen in der Nutzungsphase unserer Produkte weiter reduziert werden. Den größten Hebel hierfür sehen wir in der Leichtbauweise, die im laufenden Betrieb der Fahrzeuge Kraftstoff spart.

ZIELE

- Reduktion der CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) bis 2030 um 50 % und um 100 % bis 2040
- Stufenweise Umstellung auf 100 % Ökostrom an allen weltweiten Standorten bis 2025

4.3 Abfall

Abfall hat negative Auswirkungen auf die Umwelt – auf Boden, Wasser und Luft. Daher versucht GRAMMER, Abfälle bestmöglich zu vermeiden und unvermeidbare Abfälle zu recyceln oder anderweitig zu verwerten. Werden die Materialien in den Stoffkreislauf zurückgeführt, schont das auch die natürlichen Ressourcen. Erst nachdem alle Verwertungsmöglichkeiten ausgeschöpft sind, werden unsere Abfälle ordnungsgemäß entsorgt.

Eine Herausforderung für eine unternehmensweit einheitliche Abfallstrategie ist, dass die Kreislaufwirtschaftssysteme in den einzelnen Ländern unterschiedlich entwickelt sind. Während es in Deutschland gut ausgebaute Verwertungs- und Recyclingmöglichkeiten gibt, stehen in Ländern wie der Türkei, Bulgarien und Mexiko oft nur Deponierungsmöglichkeiten zur Verfügung. Chancen bietet die Entwicklung innovativer Verpackungssysteme, zum Beispiel Verpackungen aus recyceltem Material, die in einem geschlossenen Stoffkreislauf wiederverwendet werden können.

Unser strategischer Ansatz

Wir wollen bei GRAMMER weltweit Abfälle reduzieren, gefährliche Abfallstoffe minimieren, das Recycling von Abfällen steigern und sicherstellen, dass angemessene Entsorgungs- und Recyclingmethoden angewandt werden. Das Thema Abfall ist Teil der strategischen Initiative „Sustainable Company“ und wird außerdem im Umweltmanagementsystem berücksichtigt, das an allen GRAMMER Standorten bereits nach ISO 14001 zertifiziert ist. Regelmäßig überprüfen wir unsere Abfallentsorgung und erstellen jährliche Abfallbilanzen, um daraus Maßnahmen zur Optimierung abzuleiten.

Alle Abfallströme wurden mit dem Ziel analysiert, ein Höchstmaß an Wiederverwertung sicherzustellen und Verträge mit zertifizierten Entsorgungsunternehmen geschlossen. Es soll ausdrücklich vermieden werden, dass der Abfall auf Deponien landet.

Daneben haben wir ein globales Verbesserungsprogramm für unsere innerbetrieblichen Verpackungen aufgesetzt. Dabei wurde ein besonderes Augenmerk auf die Reduktion, Wiederverwendung und Recyclbarkeit gelegt.

Kunststoffabfall reduziert

2023 haben wir unser Abfallmanagement mit verschiedenen Maßnahmen verbessert:

- In der Produktion konnte der Kunststoffabfall durch Regranulierung reduziert werden. Der Kunststoffabfall wird direkt an den Maschinen gemahlen und an Händler verkauft, die das Granulat in den Rohstoffkreislauf zurückführen. In einer weiteren Initiative konnte Abfall durch Optimierungen von Lederzuschnitten gesenkt werden.
- Im Bereich Verpackungen wurden Möglichkeiten gefunden, Verpackungsmaterial unserer Lieferanten für den Transport innerhalb unserer Unternehmensstandorte weiterzuverwenden.
- Außerdem wurden die Verpackungsmenge für den innerbetrieblichen Transport und der Kunststoffabfall reduziert und gleichzeitig der Anteil von recycelbarem Verpackungsmaterial gesteigert. Durch eine bessere Vorsortierung und Trennung der Materialien konnte die Recyclingquote weltweit erhöht werden. Außerdem wurde eine Potenzialanalyse für neue wiederverwend- und wiederverwertbare Verpackungsmaterialien durchgeführt.
- Auch den Papierverbrauch haben wir weiter reduziert: Der Schriftverkehr mit unseren Lieferanten wurde auch 2023 fast vollständig elektronisch abgewickelt.

Ausblick

Im Jahr 2024 sollen die Abfallentsorgung kontinuierlich optimiert und die Abfallmenge (nicht verwertbar/recyclbar) um weitere 2 % reduziert werden. Auch die Deponierungsrate wollen wir verringern.

4.4 Wasser

Trinkwasser ist bereits heute in vielen Regionen der Welt knapp. Nach Schätzungen der Vereinten Nationen lebt fast die Hälfte der Weltbevölkerung schon jetzt in Gebieten, die mindestens einen Monat pro Jahr von Wassermangel bedroht sind. Der fortschreitende Klimawandel erhöht vielerorts die Gefahr von Dürren. GRAMMER will dazu beitragen, die Wasserversorgung nachhaltig zu sichern. Deshalb setzen wir Wasser sparsam ein und reduzieren unseren Verbrauch kontinuierlich.

Die Verfügbarkeit von Trinkwasser an den GRAMMER Standorten ist schon jetzt mit zunehmender Aufmerksamkeit zu betrachten. Auch für unsere Kunden wird das Thema immer wichtiger: Sie fordern Transparenz über den Wasserverbrauch ihrer Lieferanten. Wird das Wasser an unseren Standorten knapp, hat das Auswirkungen auf die Produktion und das Leben der Mitarbeiter:innen im betroffenen Gebiet. Wird der Wasserverbrauch schon jetzt reduziert, tragen wir dazu bei, die wertvolle Ressource zu schonen; gleichzeitig sind wir auf einen akuten Wassermangel besser vorbereitet. Eine Chance besteht darin, verschiedene Möglichkeiten zur Wasseraufbereitung zu nutzen.

Unser strategischer Ansatz

Wassereinsparung ist ein strategisches Ziel der unternehmensweiten Initiative „Sustainable Company“. Das globale und die regionalen Managementteams setzen Ziele für die Senkung des Wasserverbrauchs. Die Ziele sind Teil der Nachhaltigkeits-Roadmap und werden von den Werken nachverfolgt. Verantwortlich hierfür sind auf globaler Ebene die Umwelt-, Gesundheit-, Arbeitssicherheit- und Energie-Manager der Gruppe und die CSR-Abteilung, in den Werken die jeweilige Produktionsleitung und die verantwortliche Person im Umwelt-, Gesundheits- und Arbeitssicherheitsmanagement. Den aktuellen Stand berichten sie regelmäßig an das Management. Das Ergebnis wird außerdem für das jährliche Nachhaltigkeitsrating regelmäßig an CDP im Fragebogen Wassersicherheit berichtet (s. Kapitel 1.5, S. 54). Der Fokus der

Einsparmaßnahmen liegt auf wasserintensiven Produktionsverfahren wie Spritzguss und Blasformen und auf Reinigungsprozessen an Lackieranlagen.

Wasserverbrauch bleibt konstant

Unser globaler Wasserverbrauch hat sich im Vergleich zum Vorjahr – aufgrund unseres neuen Standorts in Hefei (China) und dem Beginn der Glasbearbeitung für Teile unserer Mittelkonsolen – leicht erhöht. Durch verschiedene Maßnahmen ist es uns jedoch gelungen, den globalen Wasserverbrauch in Relation zum Umsatz (2023: 0,151 m³/Mio. EUR Umsatz) auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr zu halten (2022: 0,148 m³/Mio. EUR Umsatz).

Ausblick

2024 wollen wir unsere Wasserverwendung weiter optimieren und den Wasserverbrauch in Relation zum Umsatz (m³/Mio. EUR Sales) um 2 % gegenüber dem Vorjahr reduzieren.

4.5 Biodiversität

Biodiversität, also die Vielfalt von Tier- und Pflanzenarten, ist essenziell, um die Funktionsfähigkeit der Ökosysteme zu sichern. Doch viele Arten sind vom Aussterben bedroht – zum Beispiel Insekten wie Bienen und Schmetterlinge, die unter anderem dafür sorgen, dass Nutzpflanzen bestäubt werden und Früchte tragen. Geht das Insektensterben weiter, würden ganze Lebensräume und Ökosysteme zusammenbrechen. Da wir uns unserer Verantwortung für unsere Umwelt bewusst sind, engagiert sich GRAMMER für den Erhalt der Artenvielfalt.

Indem wir unsere Standorte nachhaltig betreiben, können wir zum Artenschutz beitragen. Eine Herausforderung ist es, die gesamte Lieferkette einzubeziehen. Hier ist es wichtig, in einem ersten Schritt die Auswirkungen der Lieferanten auf die Biodiversität abzufragen, um in Zukunft gemeinsame Projekte zum Erhalt der Artenvielfalt zu starten.

Unser strategischer Ansatz

Die Fachbereiche CSR und Umwelt, Gesundheit, Arbeitssicherheit und Energie sind bei GRAMMER für das Thema Biodiversität verantwortlich. Der Schutz der Artenvielfalt wird in allen relevanten Geschäftsbereichen berücksichtigt, vor allem in den Produktionsstätten. Um Tieren einen Lebensraum zu bieten, bepflanzen wir Außenanlagen; am Standort Ursensollen (Deutschland) beispielsweise wird das Außengelände kontinuierlich biodivers gestaltet. Beim Aufbau neuer Standorte stellen interne Vorgaben sicher, dass die biologische Vielfalt so wenig wie möglich beeinflusst wird. GRAMMER Mitarbeiter:innen sensibilisieren wir im Rahmen der jährlichen Schulung zu unserem Umweltmanagementsystem für den Artenschutz.

Schutz der Insektenvielfalt

Bienen, Hummeln und Schmetterlinge spielen eine wichtige Rolle dabei, Landwirtschaft und Ökosysteme zu erhalten. 2023 haben wir am Standort Ursensollen (Deutschland) zum einen eine Blumenwiese mit einer Fläche von 2.900 m² gepflanzt, zum anderen sorgen Nutztiere für die ökologische Bewirtschaftung unserer Grasflächen.

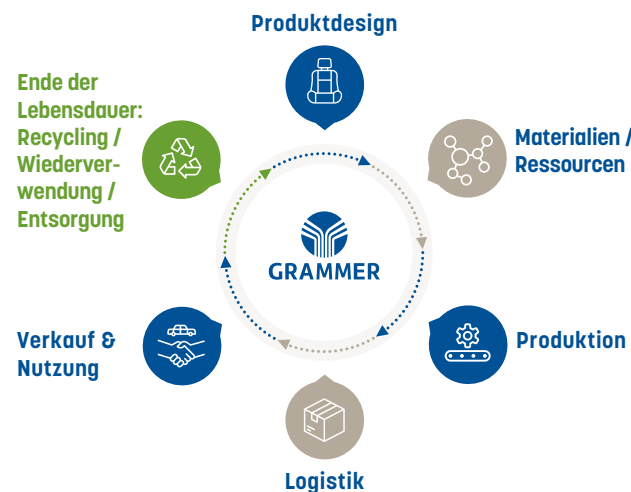


Ausblick

In Zukunft werden wir unser Engagement für Artenvielfalt noch weiter ausbauen und in unsere Geschäftsprozesse einbeziehen. Auch unsere Mitarbeiter:innen sollen weiter für das Thema sensibilisiert werden.

5. Lieferkette

GRAMMERs Lieferanten, Dienstleister und Partner sind ein wichtiger Bestandteil der Wertschöpfungskette. Und auch ihre Geschäftstätigkeit hat Auswirkungen auf Umwelt, Menschen und Gesellschaft. GRAMMER übernimmt Verantwortung über die Grenzen des Unternehmens hinaus – und gestaltet seine Lieferkette nachhaltig: Von allen Lieferanten, Dienstleistern und Partnern erwarten wir, dass sie dieselben hohen Umwelt- und Sozialstandards erfüllen wie wir selbst. Dazu zählen unter anderem faire Arbeitsbedingungen, der Respekt der Menschenrechte, der Ausschluss von Konfliktmineralien, die Reduktion von CO₂-Emissionen, eine energieeffiziente Produktion und die Vermeidung von Abfall.



5.1 Lieferantenmanagement zu Umwelt- und Sozialstandards

Als produzierendes Unternehmen ist GRAMMER auf ein weltweites Lieferantennetzwerk angewiesen. Die Zulieferer versorgen uns beispielsweise mit Rohstoffen, Materialien, Bauteilen, Verpackungen, Technik, Tools und diversen Dienstleistungen. Um Nachhaltigkeit nicht nur im Unternehmen, sondern auch entlang unserer Lieferkette zu gewährleisten, achten wir darauf, dass Lieferanten unsere Umwelt- und Sozialstandards einhalten.

Die andauernden Konflikte in der Ukraine, im Gazastreifen sowie auch Angriffe in der Region des Suezkanals/Rotes Meer und klimatische Auswirkungen (z. B. Niedrigwasser im Panamakanal) führen weiterhin zu Herausforderungen in der Lieferkette. Das kann dazu führen, dass bei Lieferanten Entscheidungen zu Ungunsten von Umwelt- und Sozialstandards getroffen werden. Hier kann das neue Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) entgegenwirken und Transparenz schaffen. Eine Chance sehen wir auch in unserer digitalen Struktur und unterstützenden Tools, mit denen sich das Risikomanagement und CSR-Themen in der Lieferkette effizient steuern lassen.

Unser strategischer Ansatz

Um die Nachhaltigkeit in unserer Lieferkette zu managen, arbeitet GRAMMER mit einem Verhaltenskodex für Lieferanten (Supplier Code of Conduct). Er deckt alle relevanten Nachhaltigkeitskriterien ab, außerdem gesetzliche Vorgaben, ethische und internationale Standards sowie die Anforderungen unseres Wertesystems. Der Supplier Code of Conduct ist seit 2017 Bestandteil jeder digitalen Lieferantenanfrage und wurde 2023 inhaltlich noch erweitert: Zulieferer müssen ihn elektronisch unterzeichnen, bevor sie ein Angebot abgeben. Damit verpflichten sie sich, unter anderem Kinder- und Zwangsarbeit zu bekämpfen, ihre Mitarbeiter:innen fair zu bezahlen und die Umwelt zu schützen. Der Verhaltenskodex ist im digitalen Lieferantenportal für alle Geschäftspartner jederzeit zugänglich.

GRAMMER nutzt seine digitale Beschaffungsplattform, um Lieferantendaten jährlich zu aktualisieren und die Einhaltung der CSR-Richtlinien, die im Verhaltenskodex und in den Verträgen mit allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGBs) festgeschrieben sind, von den Lieferanten bestätigen zu lassen. Die Einhaltung wird in regelmäßigen Abständen überwacht. Wo nötig, unterstützen wir unsere Zulieferer bei der Weiterentwicklung – oder trennen uns von Lieferanten, die unsere Umwelt- und Sozialstandards nicht einhalten. Über relevante Änderungen wie neue Anforderungen werden die Zulieferer digital informiert.

Mit einem digitalen Risikomanagementsystem verfolgen wir permanent die geopolitischen Geschehnisse und ihren Einfluss auf

die Lieferkette. Zusätzlich haben wir eine Software für Nachhaltigkeitsthemen implementiert, die auch die Anforderungen des Lieferkettengesetzes vollständig abdeckt. Hier müssen die Lieferanten standardisierte Fragebögen zu den Themen Umwelt, Anti-Korruption, Menschenrechte, Arbeitsbedingungen und Verantwortung in der Lieferkette beantworten und gegebenenfalls mit Zertifikaten belegen. Das System wertet diese Informationen und Zertifikate selbstständig aus, um eine Bewertung des Lieferanten vorzunehmen. Bei Bedarf werden anschließend mögliche Gegenmaßnahmen innerhalb von GRAMMER definiert und im System dokumentiert.

Mit seinem Lieferantenmanagement geht GRAMMER weit über die gesetzlichen Anforderungen hinaus – und trägt positiv zu einer nachhaltigen Lieferkette bei. Lieferanten unterzeichnen unsere Vorgaben und Richtlinien, und CO₂-Emissionen werden bereits im Vergabeprozess abgefragt. Einwegverpackungen ersetzen wir nach und nach durch Mehrwegverpackungen. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, bis 2025 weltweit Strom aus erneuerbaren Energien zu kaufen. Und mit dem Projekt „Nomination Tree“ werden Lieferanten weiterhin verpflichtet, bei jedem Neuauftrag einen Baum zu pflanzen.

Der Beauftragte für nachhaltiges Lieferantenmanagement ist für die Einführung, Sicherstellung und Einhaltung der relevanten Nachhaltigkeitsthemen in der Lieferkette verantwortlich. Er wird von mehreren Mitarbeiter:innen unterstützt; das Team arbeitet eng mit der CSR-Abteilung zusammen.

Umsetzung des neuen deutschen Lieferkettengesetzes

2022 hat GRAMMER eine ESG-Risikomanagementplattform eingeführt und eine Reportingstruktur geschaffen, um Lieferantendaten für das neue Lieferkettengesetz abzufragen. Ebenso wurde die ESG-Plattform in unsere bestehende digitale SCM-Landschaft¹ aus E-Procurement- & SCM-Riskmanagement-System eingebunden und die Ergebnisse fließen in die Vergabeinformationen mit ein. Daneben wurden Mitarbeiterschulungen zum Lieferketten-

gesetz und zu Potenzialen zur Reduktion von Emissionen in der Lieferkette durchgeführt. Darüber hinaus wurde das Lieferantenportal auf der Website und die AGBs entsprechend den neuen gesetzlichen Anforderungen und ESG-Kriterien aktualisiert.

Neben der Einführung des ESG-Systems zur Einhaltung des Lieferkettengesetzes haben wir ebenso eine interne SCM-Risikomatrix erstellt. Diese regelt, wie wir bei geringfügigen bis schwerwiegenden Verstößen agieren und welche Fachbereiche wann hinzuzuziehen sind, um die nötigen Eskalationsstufen einzuhalten. Diese Matrix und deren Definition ist in Anlehnung an das globale Risikomanagement der GRAMMER Gruppe erstellt worden. Fälle, die über SCM hinausgehen, werden dann auch an das zentrale Risikomanagement weitergegeben, um gegebenenfalls globale Maßnahmen zu definieren.

Ausblick

In den kommenden Jahren wird GRAMMER gemäß dem Lieferkettengesetz noch mehr Transparenz über die Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards in seiner Lieferkette schaffen und die Nachhaltigkeit weiter verbessern. Unter anderem soll der CO₂-Ausstoß innerhalb der globalen Lieferkette (upstream) bis 2030 um 20 % im Vergleich zum Basisjahr 2021 reduziert werden.

Die Initiative „Nomination Tree“ wird zukünftig durch eine andere Initiative ersetzt: das „Top 100 Green Supplier Programm“. Damit möchten wir die Nutzung regenerativer Energien wie auch die Umsetzung von Umweltmanagementsystemen bei unseren Lieferanten voranbringen.

ZIELE

- 100 % der weltweiten Lieferanten bestätigen das GRAMMER Standardvertragswerk
- Transparenz und Steuerung der Einhaltung menschenrechtlicher und umweltbezogener Sorgfaltspflichten unserer Lieferanten nach dem Lieferkettengesetz

5.2 Beschaffung von Rohstoffen unter Umweltaspekten

Natürliche Rohstoffe sind knapp, beim Abbau und ihrer Weiterverarbeitung können Schäden für Umwelt, Klima und Menschen entstehen. Daher achten wir darauf, dass die Rohstoffe in GRAMMER Produkten weitestgehend aus nachhaltigen Quellen stammen – und dass Lieferanten unsere Umwelt- und Sozialstandards entlang der gesamten Lieferkette einhalten.

Durch die Krisen der letzten Jahre sowie die immer weiter steigenden geopolitischen Spannungen ist die Beschaffung von Rohstoffen deutlich komplexer geworden. Die eingeschränkte Verfügbarkeit von Materialien stellt Unternehmen weltweit vor Herausforderungen. Das betrifft auch Umweltaspekte; beispielsweise müssen längere Transportwege in Kauf genommen werden. Ein weiteres Risiko: Der Abbau von Rohstoffen ist häufig energieintensiv und kann negative Auswirkungen auf Umwelt und Menschen haben. Die Kreislaufwirtschaft und der Einsatz von innovativen Materialien aus nachwachsenden Rohstoffen (s. Kapitel 3.3, S. 59-60) stellen Chancen dar, um diese Auswirkungen zu reduzieren und die Ressourcen zu schonen.

Unser strategischer Ansatz

Generell achtet GRAMMER bereits bei der Auswahl der Lieferanten darauf, dass sie Umwelt- und Sozialstandards einhalten und keine Konfliktmaterialien einsetzen. Hierzu verpflichten sie sich, indem sie unseren Verhaltenskodex für Lieferanten unterzeichnen (s. Kapitel 5.1, S. 64-65). Bei der Beschaffung von Kunststoffgranulaten werden Lieferanten darauf hingewiesen, dass ihre Vorgaben ökologisch nachhaltig sein sollen und Umweltbelastungen bei der Produktion zu vermeiden sind. In der frühen Phase achten wir auf die Auswahl von nachhaltigen Materialien und Technologien zur Reduzierung von CO₂-Emissionen.

Zur Verwaltung der Materialdaten verwenden wir das internationale, global standardisierte Materialdatensystem IMDS für die Automobilindustrie. Automobilhersteller nutzen es, um umweltrelevante Aspekte der Materialien in den Fahrzeugen zu

¹ SCM = Supply Chain Management (Lieferkettenmanagement).

verwalten und den kompletten Materialfluss zu rekonstruieren. Wer die Daten erstellt, ist dafür verantwortlich, dass die Anforderungen in der Lieferkette weitergegeben werden. Daher verpflichtet GRAMMER seine Lieferanten in den Einkaufsbedingungen und im Verhaltenskodex, die Datenbank zu verwenden. Um zu unterstreichen, dass die gesamte Lieferkette unsere Anforderungen einhalten muss, wurden die allgemeinen Geschäftsbedingungen und der Verhaltenskodex um das Thema Menschenrechte, die Möglichkeit zum Audit und die Weitergabe der Verantwortung an Sublieferanten ergänzt.

Ein besonderes Augenmerk legt GRAMMER auf die sogenannten Konfliktmineralien. Darunter fallen Zinn, Tantal, Wolfram und Gold, die häufig in Regionen mit hohem Konfliktpotenzial abgebaut werden. Um die Verwendung von Konfliktmineralien auch weiterhin auszuschließen und die Finanzierung von Konflikten sowie Menschenrechtsverletzungen zu verhindern, optimieren wir unsere Prozesse konsequent. Da wir Metalle nicht direkt von Minen oder Schmelzhütten beziehen, Konfliktmineralien aber in Vorprodukten enthalten sein können, ermitteln wir die Herkunft gemeinsam mit unseren Lieferanten. Um die Transparenz in der Lieferkette zu fördern, erstellen wir jährlich Berichte auf Basis des „Conflict Mineral Reporting Template“ und des „Extended Minerals Reporting Template“ (ergänzt um Kobalt und Mica) der Responsible Minerals Initiative (RMI). Auf Anfrage stellen wir unseren Kunden die Ergebnisse zur Verfügung.

Wir erwarten von unseren Lieferanten, dass sie Mineralien, die in ihren Komponenten, Bauteilen und Produkten enthalten sind, aus konfliktfreien Quellen beziehen, entsprechende Richtlinien einführen und die Einhaltung von ihren eigenen Lieferanten einfordern. Wir erwarten außerdem, dass sie mit ihren Zulieferern zusammenarbeiten, um Konfliktmineralien mindestens bis zur Schmelze nachzuverfolgen, und dass sie diese zum Einsatz von Standardmeldeverfahren ermutigen.

Um die Lieferkette nachhaltig zu kontrollieren und die Einhaltung der Standards zu überprüfen, nutzen wir eine digitale Beschaffungsplattform, die mit einer Risikomanagement- und ESG-Risi-

komanagementplattform verknüpft ist (s. Kapitel 5.1, S. 64-65). Verantwortlich für die Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards in der Lieferkette ist das Lieferkettenmanagementteam.

Risikomanagementsystem etabliert

Die 2022 eingeführte Risikomanagementsoftware „SPHERA-SCRM“ (vorher „Riskmethods“) hat sich als fester Bestandteil des Lieferantenmanagements etabliert. Durch die Verknüpfung mit dem separaten ESG-System bietet es dem Lieferkettenmanagementteam eine umfassende Transparenz bezüglich aller menschenrechtlichen und umweltbezogenen Ereignisse der Lieferanten. Diese Integration ermöglicht eine Gesamtübersicht und unterstützt das Team bei der Festlegung entsprechender Gegenmaßnahmen.

Ausblick

In Zusammenarbeit mit unseren strategischen Lieferanten erarbeiten wir aktuell weitere Ziele für die Beschaffung von nachhaltigen Materialien. Des Weiteren laufen abteilungsübergreifende Gespräche, das ESG-Softwaresystem auch für Konfliktmaterialien, Kobalt und Glimmer, REACH sowie ROHS zu nutzen, um die Effizienz intern und bei Lieferanten zu erhöhen. Ziel dabei ist es, frei von Konfliktmineralien, anderen Gefahren oder umweltschädlichen Stoffen zu agieren.

ZIELE

– 20 % Reduktion der CO₂-Emissionen in der globalen Lieferkette (upstream) bis 2030 im Vergleich zum Basisjahr 2021

– Erhöhung des Rezyklatanteils bei Rohmaterialien

5.3 Arbeitsbedingungen und Menschenrechte

Faire Arbeitsbedingungen und die Einhaltung der Menschenrechte sind nicht nur essenziell, um eine gesunde Arbeitsumgebung für GRAMMER Mitarbeiter:innen auf der ganzen Welt zu schaffen. Sie stärken auch das Vertrauen von Kunden und der Öffentlichkeit in unser Unternehmen. GRAMMER ist sich seiner

Verantwortung bewusst – und sorgt dafür, dass Menschenrechte im Unternehmen und in der Lieferkette respektiert werden.

Eines der größten Risiken für international agierende Unternehmen ist, dass sie keine absolute Kontrolle über die vor- und nachgelagerten Lieferketten haben. Nicht immer stimmt das lokale Recht mit internationalen Menschenrechtsstandards überein, was zu Diskriminierung führen kann. Gleichzeitig gibt es viele Chancen für Unternehmen, um die Arbeitsbedingungen in ihrem eigenen Geschäftsbereich zu gestalten und zu verbessern.

Dazu gehört zum Beispiel die Einführung eines Managementsystems für Arbeits- und Gesundheitsschutz oder die Schaffung von attraktiveren Arbeitsbedingungen, um qualifizierte Mitarbeiter:innen zu gewinnen und zu halten.

Unser strategischer Ansatz

GRAMMER bekennt sich zu den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und zur Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen. Um das Engagement für faire Arbeitsbedingungen zu unterstreichen, hat der GRAMMER Vorstand eine Grundsatzerklärung für Menschenrechte verabschiedet, die auf der Website einsehbar ist. In allen Werken weltweit führen wir ein Managementsystem für Arbeits- und Gesundheitsschutz nach ISO 45001 ein und gewährleisten so faire und sichere Arbeitsbedingungen im Unternehmen (s. Kapitel 6.4, S. 70-71). Außerdem wurde die Funktion einer Menschenrechtsbeauftragten geschaffen, die direkt an den Vorstand berichtet.

Der Code of Conduct für Mitarbeiter:innen regelt unter anderem das Verhalten in Bezug auf Menschenrechte sowie Kinder- und Zwangsarbeit. Der Verhaltenskodex gilt für die gesamte Unternehmensgruppe. Tiefergehende Informationen zum Verhaltenskodex stehen im GRAMMER Intranet in allen relevanten Sprachen für alle Beschäftigten bereit. Außerdem sensibilisieren wir die Mitarbeiter:innen im Rahmen des E-Learning-Moduls „Compliance“ und in Präsenztrainings kontinuierlich für Menschenrechtsthemen.

Auch entlang der Lieferkette will GRAMMER faire Arbeitsbedingungen und Menschenrechte sichern. Hierfür wurden der Verhaltenskodex für Lieferanten und die allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) aktualisiert und diesen Themen noch mehr Gewicht gegeben. Mit der Unterzeichnung verpflichten sich Lieferanten, unsere Umwelt- und Sozialstandards einzuhalten und sie auch an ihre Zulieferer weiterzugeben. Dies überprüfen wir mit unserer ESG-Risikomanagement-Software. Der aktualisierte Verhaltenskodex ist seit Januar 2023 zusammen mit dem Code of Conduct für Mitarbeiter:innen auf der GRAMMER Website verfügbar.

Außerdem wurde ein Beschwerdemechanismus eingerichtet: Mitarbeiter:innen und externe Stakeholder können über ein Beschwerdesystem anonym Verstöße gegen unsere Standards melden. Dafür wurde in der Rechtsabteilung eine Position eingerichtet, die bei Meldungen von Lieferanten die Stelle für SCM-Governance & Prozesse kontaktiert. Hinweisen gehen wir konsequent und systematisch nach und leiten bei Bedarf entsprechende Maßnahmen ein. Verantwortlich hierfür ist ein interdisziplinäres Team aus den Geschäftsbereichen Compliance, Recht, Personal und dem Vorstand (s. Kapitel 2.1, S. 55-56).

Um die Lieferkette in Bezug auf Nachhaltigkeitsthemen zu steuern und Transparenz zu schaffen, arbeitet GRAMMER mit einer digitalen ESG-Risikomanagementplattform, die das Abfragen zu allen relevanten Nachhaltigkeitsthemen samt Nachweisen einfordert und eine Lieferantenbewertung generiert.

E-Learning „Compliance“ eingeführt

2022 haben wir das verpflichtende E-Learning „Compliance“ eingeführt, das auch Menschenrechtsthemen abdeckt. In einem abteilungsübergreifenden Team der Fachbereiche CSR, Compliance, Recht und Lieferkettenmanagement werden derzeit alle wesentlichen Fälle zum Thema LkSG durchleuchtet; im Falle von Lieferanten, die Abweichungen oder Verstöße aufweisen, wird

dem umgehend nachgegangen. Zu diesem Zweck wurde im ESG-System ein Mechanismus für Maßnahmen implementiert, um solche Fälle zu dokumentieren und zu beheben.

Ausblick

Die Arbeits- und Gesundheitsschutz-Zertifizierung aller GRAMMER Werke nach ISO 45001 wird bis Ende des Jahres 2024 abgeschlossen sein. Die aktuelle Zertifizierungsquote liegt bei 77 %.

6. Mitarbeiter:innen und Gesellschaft

Seinen Erfolg als Unternehmen verdankt GRAMMER vor allem den Leistungen und dem Engagement seines globalen Teams: Mit großem persönlichem Einsatz entwickeln und produzieren die ca. 14.000 GRAMMER Mitarbeiter:innen weltweit Lösungen und Innovationen, die die Mobilität von Millionen Menschen sicherer, komfortabler und nachhaltiger gestalten. Deshalb legen wir großen Wert darauf, dass sich die Beschäftigten bei GRAMMER wohlfühlen – und alle dieselben Chancen haben, ihr Potenzial zu entfalten. Auch gesellschaftliches Engagement ist ein wichtiger Bestandteil unseres Nachhaltigkeitsverständnisses. Daher unterstützt GRAMMER soziale und kulturelle Initiativen auf der ganzen Welt.

6.1 Zufriedenheit der Mitarbeiter:innen

Mitarbeiter:innen, die gern zur Arbeit kommen und sich am Arbeitsplatz wohl und sicher fühlen, sind die Grundlage für Kreativität, Innovation und Unternehmenserfolg. Deshalb wollen wir die Zufriedenheit und das Engagement unserer Mitarbeiter:innen erhalten und weiter steigern.

Dabei berücksichtigen wir den Wandel in der Arbeitswelt: Durch den branchenübergreifenden Fachkräftemangel wird es für Unternehmen immer wichtiger, eine noch attraktivere Arbeitsumgebung zu schaffen, um als Arbeitgeber interessant zu blei-

ben. Auch die Erwartungen der Beschäftigten haben sich verändert: Neben einem fairen Gehalt wünschen sich viele eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie, eine ausgewogene Work-Life-Balance, individuelle Entwicklungsmöglichkeiten und eine flexible Homeoffice Regelung. Der seit einigen Jahren forcierte kulturelle Wandel im Unternehmen hilft dabei, die Attraktivität der GRAMMER Gruppe am Arbeitsmarkt zu erhalten und Mitarbeiter:innen langfristig zu binden.

Unser strategischer Ansatz

Der Bereich „Group Human Resources“ (Group HR) kümmert sich um die Belange der Mitarbeiter:innen genauso wie um die Pflege der Unternehmenskultur. Gemeinsam mit den Führungskräften ist er auch für die Entwicklung der Mitarbeiter:innen zu Fach- oder Führungskräften verantwortlich und trägt dazu bei, dass sie ihre jeweiligen Stärken im Job entfalten können. Das globale Personalwesen ist dem Vorstandmitglied (CFO) zugeordnet.

Verschiedene Angebote und Leistungen fördern die Zufriedenheit der GRAMMER Mitarbeiter:innen, zum Beispiel eine faire Entlohnung nach Tarif, geregelte und flexible Arbeitszeiten, mobiles Arbeiten, diverse Fortbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten sowie eine betriebliche Altersvorsorge. Das Programm „MyLife@GRAMMER“ unterstützt Beschäftigte zusätzlich in allen Lebenslagen; das Angebot reicht von Kinderbetreuung über die Pflege von Angehörigen bis hin zu Gesundheitsförderung und Coaching bei psychischen Belastungen, Familien-, Partnerschafts- oder Erziehungsthemen.

Ein entscheidender Faktor für die Zufriedenheit der Mitarbeiter:innen ist die Unternehmenskultur. Nur wenn sie von Vertrauen und Respekt geprägt ist, fühlen sich Mitarbeiter:innen im Job wohl und entfalten ihr volles Potenzial. Im „GRAMMER Way of Working“ (WoW) haben wir daher unsere vier Prinzipien der Zusammenarbeit und Führung definiert: Collaboration, Openness, Drive und Empowerment (CODE). Gemeinsam mit



Collaboration

Wir unterstützen uns gegenseitig, um unsere Ziele gemeinsam zu erreichen.



Openness

Wir kommunizieren rechtzeitig, transparent und respektvoll.



Drive

Wir arbeiten mit vollem Einsatz und dem Bestreben exzellente Ergebnisse zu erzielen.



Empowerment

Wir befähigen unsere Mitarbeiter:innen Verantwortung zu übernehmen.

VERTRAUEN & RESPEKT

der Personalstrategie begleiten und unterstützen sie die Unternehmensstrategie – und sind konsequent mit den Nachhaltigkeitskonzepten verknüpft. Die vier CODE-Prinzipien schaffen den Rahmen für einen respekt- und vertrauensvollen Umgang miteinander. Verschiedene, teilweise verpflichtende Trainings, Coachings und Workshops für Führungskräfte und Mitarbeiter:innen tragen dazu bei, dass die Prinzipien im ganzen Unternehmen gelebt werden und die Kultur gegenseitiger Wertschätzung weiterwächst. Dazu wurden im Jahr 2023 zahlreiche Workshops auf der Grundlage der WoW-Methode durchgeführt. Dabei lag der Schwerpunkt auf Strategie, Teamentwicklung und Mitarbeiterbeteiligung.

Zudem wurden sogenannte „WoW Maturity Checks“ durchgeführt mit dem Ziel, den Implementierungsgrad unserer WoW-Kultur zu erkennen und Hilfestellung in Form von Trainings oder Beratung anbieten zu können. Um die Mitarbeiterzufriedenheit zu überprü-

fen, führen wir unternehmensweite Befragungen durch. So werden Aspekte evaluiert, die für die Motivation und Bindung der Angestellten wesentlich sind, und Maßnahmen zur Verbesserung abgeleitet. Auf Basis der Ergebnisse sind bereits verschiedene globale, regionale und lokale Projekte entstanden.

Next-Generation-Day: Fachkräfte von morgen

Um auch zukünftig eine nachhaltige Sicherung unserer benötigten Fachkräfte zu gewährleisten und um eine positive Außenwirkung für GRAMMER zu erzielen, wurde im November 2023 der erste GRAMMER Next-Generation-Day veranstaltet. Annähernd 100 Kinder von Mitarbeiter:innen im Alter zwischen 10 und 17 Jahren waren eingeladen, einen interessanten und abwechslungsreichen Tag bei GRAMMER zu verbringen und anschließend die Arbeitsplätze ihrer Eltern kennenzulernen. Das überaus positive Feedback aus dem Kreis der jungen Teilnehmenden und seitens der Eltern beweist den großen Erfolg des Events.

Ausblick

2024 wollen wir die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter:innen weiter steigern und setzen die aus der Mitarbeiterbefragung abgeleiteten Maßnahmen kontinuierlich global um.

Um WoW und den WoW-CODE weiter intensiv voranzutreiben, wurden Mitarbeiter:innen aus allen drei Regionen seit Ende 2023 als sogenannte WOW-Botschafter ausgebildet und mit den notwendigen Kompetenzen ausgestattet. Ab dem zweiten Quartal 2024 werden die Mitarbeiter:innen mit eigenen Schulungen und Unterweisungen beginnen.

6.2 Mitarbeiterentwicklung

Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter:innen sind ein wichtiger Baustein für den Erfolg bei GRAMMER. Deshalb fördern wir die Kompetenzentwicklung an allen Standorten weltweit und verstehen uns als lernende Organisation.

Mitarbeiterentwicklung ist eine Investition in die Zukunft: Um als Innovationstreiber dauerhaft erfolgreich zu sein, braucht GRAMMER eine Kultur des kontinuierlichen Lernens. Bieten wir unseren Mitarbeiter:innen interessante Entwicklungsmöglichkeiten, steigen außerdem die Zufriedenheit am Arbeitsplatz und unsere Attraktivität als Arbeitgeber. Fehlt dieses Weiterbildungsangebot, leidet die Innovationsfähigkeit. Und früher oder später mangelt es an den notwendigen Kompetenzen, um langfristig am Markt zu bestehen.

Unser strategischer Ansatz

Die zielgerichtete und bedarfsorientierte Förderung aller Beschäftigten ist Aufgabe der Personalentwicklung und der Führungskräfte. Dabei achten wir sowohl auf die individuellen Fähigkeiten und Bedürfnisse der Mitarbeiter:innen als auch auf die aktuellen und zukünftigen Anforderungen am Markt.

In der GRAMMER Academy können sich Mitarbeiter:innen zu Themen wie z.B. Projektmanagement, interkulturelle Kompetenz oder Präsentations- und Kommunikationstechniken weiterbilden lassen. Auf der Lernplattform befinden sich zahlreiche

E-Learning-Angebote, die von den Mitarbeiter:innen genutzt werden können. Auch unseren Produktionsmitarbeiter:innen steht ein umfassendes Schulungsangebot zur Verfügung, mit dem sie ihre Einsatzfähigkeit erhöhen können. Diese Trainings finden vor Ort in den Werken statt.

2023 betrug die durchschnittliche Anzahl an Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiter:in in Deutschland 15 Stunden.

Schlüsselpositionen wollen wir weitgehend aus der eigenen Organisation heraus besetzen. Daher wurden zwei Förderprogramme speziell für Führungskräfte und Nachwuchstalente entwickelt: Das Programm „Talent Circle“ ist für Talente mit Potenzial für weiterführende Positionen und Aufgaben ausgelegt, das Führungskräfteprogramm „Way of Leading“ vermittelt den Führungskräften Grundsätze der Führung und Mitarbeiterentwicklung.

Mindestens einmal im Jahr finden im Rahmen der Leistungsbeurteilung Entwicklungsgespräche zwischen allen Mitarbeiter:innen und der jeweiligen Führungskraft statt, in denen sie den Entwicklungsbedarf gemeinsam analysieren, Ziele definieren und entsprechende Weiterbildungsmaßnahmen vereinbaren. Diese Entwicklungsgespräche basieren zum Teil auf unserer konzernweiten Nachfolgeplanung, die im Rahmen des global gültigen Talent-Management-Prozesses erarbeitet wird.

Zudem haben wir durch die erfolgreiche Einführung eines neuen E-Recruiting-Systems extern und intern die notwendige Transparenz hinsichtlich zu besetzender Stellen geschaffen. Dadurch haben alle Mitarbeiter:innen zukünftig die Möglichkeit, Weiterentwicklungs- bzw. Karrieremöglichkeiten zu erkennen und wahrzunehmen.

Ausblick

Im kommenden Jahr wollen wir weitere Programme für Führungskräfte, Nachwuchstalente und Fachexpert:innen entwickeln. Auch unser Angebot an virtuellen Trainings und Präsenzs Schulungen, Coachings und Mentorings soll erweitert werden. In

den nächsten Jahren ist geplant, unsere E-Learning-Plattform im Rahmen der GRAMMER Academy auch Mitarbeiter:innen in den Werken zugänglich zu machen.

6.3 Diversität und Chancengleichheit

In der GRAMMER Unternehmenskultur, beschrieben durch den WoW-Code, sind die Grundwerte Vertrauen und Respekt fest verankert – und damit auch Diversität und Chancengleichheit für alle Mitarbeiter:innen.

Eine offene, tolerante und wertschätzende Arbeitskultur hat viele Vorteile: Diverse und inklusive Unternehmen gelten als attraktive Arbeitgeber. Sie ziehen qualifizierte Mitarbeiter:innen an, die dort gerne arbeiten und oft über viele Jahre im Unternehmen bleiben. Studien haben außerdem gezeigt, dass diverse Teams erfolgreicher arbeiten. Werden unterschiedliche Perspektiven berücksichtigt, führt das häufig zu besseren Entscheidungen. Funktionierte die inklusive Zusammenarbeit jedoch nicht, entstehen Konflikte, unter denen Leistungsfähigkeit und Innovationskraft leiden.

Unser strategischer Ansatz

Diversität ist für uns kein vorübergehender Trend, sondern gelebte Realität – seit Jahrzehnten: Die GRAMMER Gruppe hat 44 Produktions- und Logistikstandorte in 19 Ländern. Entsprechend international und divers ist die Belegschaft. Die Offenheit und den respektvollen und wertschätzenden Umgang miteinander fördern wir aktiv: 2006 hat GRAMMER als eines der ersten Unternehmen die Charta der Vielfalt unterzeichnet – und verpflichtet sich damit, Diversität und Wertschätzung in der Arbeitswelt zu stärken. Im Verhaltenskodex wurde die Chancengleichheit für alle Beschäftigten festgeschrieben. Wir gehen gegen jede Art von Diskriminierung oder Belästigung im Arbeitsumfeld vor – sei es aufgrund der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität. Mitarbeiter:innen haben die Möglichkeit, Vorfälle über ein internes Hinweisgebersystem an die Compliance-Abteilung zu melden. Um die Offenheit und das gegenseitige Verständnis in gemischten Teams zu fördern,

werden interkulturelle Trainings, Sprachkurse und Teambuilding-Maßnahmen für Mitarbeiter:innen weltweit angeboten.

Wir achten auf ein möglichst ausgeglichenes Verhältnis der Geschlechter und fördern Frauen im Unternehmen. Aktuell beträgt der Frauenanteil bei GRAMMER rund 44 %. Das Ziel, die Frauenquote global bei rund 45 % konstant beizubehalten, bleibt bestehen. Innerhalb des Vorstands wurde die Zielgröße von 33 % Anteil von Frauen für börsennotierte Unternehmen übererfüllt. Der globale Anteil für Frauen in Führungspositionen auf der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands liegt aktuell bei rund 16,7 %. Auch bei der Vergütung der Mitarbeiter:innen wird großer Wert auf Gleichstellung gelegt: Wir überprüfen die Gehaltsniveaus regelmäßig und stellen sicher, dass Frauen und Männer bei gleicher Leistung dieselbe Bezahlung bekommen. Das interne Frauennetzwerk „Ladies@GRAMMER“ stärkt den beruflichen Erfahrungsaustausch, bietet Gelegenheit zur gegenseitigen Unterstützung und erleichtert Know-how-Transfer.

In Deutschland wurde außerdem eine Schwerbehindertenvertretung eingerichtet. Sie sorgt dafür, dass die Interessen der Mitarbeiter:innen mit Behinderung berücksichtigt werden, und fördert ihre Eingliederung ins Unternehmen.

Die GRAMMER Diversity-Woche 2023 anlässlich des 11. Deutschen Diversity-Tags der Charta der Vielfalt im Mai stand unter dem Motto „Unconscious Bias“. Eine globale Kampagne und zahlreiche Aktionen auf diversen Kommunikationskanälen sensibilisierten die Mitarbeiter:innen für das Thema. Ein neues, eigens für GRAMMER dazu erstelltes E-Learning fand großen Anklang. Ein deutlich erweiterter Intranetbereich wurde rund um das Thema Diversity, Equity, Inclusion & Belonging (DEIB) erstellt, um Informationen jederzeit zugänglich zu machen. Zudem wird ein globales Team eine DEIB-Strategie mit Fokusthemen bis Ende 2025 erarbeiten.

Ausblick

Bis 2030 soll die Frauenquote im globalen Topmanagement auf 20 % erhöht werden. Im kommenden Jahr werden wir die defli-

nierten Themen und Maßnahmen themenabhängig in überregionalen Projektgruppen schrittweise umsetzen. Unsere interne Kampagne sowie unser Weiterbildungsangebot zum Thema DEIB werden auch 2024 fortgeführt.

ZIEL

– Erhöhung der Frauenquote im globalen Top-Management auf 20 % bis zum Jahr 2030

6.4 Arbeitssicherheit und Mitarbeitergesundheit

In einem Produktionsunternehmen wie GRAMMER haben die Arbeitssicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter:innen höchste Priorität. Ziel ist es, Arbeitsunfälle zu vermeiden und aktiv dazu beizutragen, dass unsere Mitarbeiter:innen dauerhaft fit und leistungsfähig bleiben.

Hierfür ist es notwendig, eine Arbeitssicherheitsmentalität über alle Hierarchieebenen hinweg einzuführen: Die Mitarbeiter:innen sind gemeinsam für die Sicherheit am Arbeitsplatz verantwortlich. Nur wenn alle einbezogen werden, kann die Sicherheitskultur im Unternehmen wachsen. Die Herausforderung besteht darin, einen einheitlichen Arbeitssicherheitsstandard für alle GRAMMER Standorte weltweit zu etablieren – trotz unterschiedlicher Landesgesetze.

Unser strategischer Ansatz

Um die Sicherheit am Arbeitsplatz und die Gesundheit der Mitarbeiter:innen bestmöglich zu gewährleisten, gibt es bei GRAMMER eine standortübergreifende Arbeitssicherheitsorganisation. Sie besteht aus global, regional und werksverantwortlichen Expert:innen. Für den Arbeitsschutz an den GRAMMER Standorten ist die Werksleitung zuständig, unterstützt wird sie von einer:inem Manager:in für Umwelt-, Gesundheits- und Arbeitssicherheit.

Um Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz wirksam in die Unternehmenspraxis zu integrieren, lässt GRAMMER sein Arbeitsschutzsystem zertifizieren: Die ISO-Norm 45001 wird nach

und nach in allen Regionen weltweit implementiert. Aktuell liegen wir bei einer Zertifizierungsquote von 77 %.

Wir verfolgen fortlaufend, wie sich Mitarbeitergesundheit und Arbeitsschutz im Unternehmen entwickeln, und führen regelmäßig Arbeitssicherheitskampagnen durch. Unfälle werden gründlich analysiert und daraus Maßnahmen für das ganze Unternehmen abgeleitet, die das Sicherheitsrisiko in Zukunft reduzieren.

Die Häufigkeit von Unfällen im Unternehmen messen wir mit der „Lost Time Incident Frequency Rate“ (LTIFR). Sie beschreibt, wie viele meldepflichtige Unfälle mit mindestens einem Ausfalltag sich pro eine Million Arbeitsstunden in der GRAMMER Gruppe weltweit ereignen. Die LTIFR macht die Entwicklung des Unfallgeschehens im zeitlichen Verlauf sichtbar. In den vergangenen Jahren ist es uns gelungen, die Unfallhäufigkeitsrate kontinuierlich zu verringern: von 6,17 (2020) über 4,04 (2021) und 3,33 (2022) auf 2,27 im Berichtsjahr. Damit wurde das Ziel erreicht, die LTIFR kontinuierlich zu reduzieren – ein Beleg dafür, dass die Maßnahmen wirken und sich die Arbeitssicherheitskultur bei GRAMMER stetig verbessert. Das globale Ziel für die LTIFR wird jährlich gegenüber dem Vorjahreswert reduziert.

An den Standorten in Deutschland gibt es darüber hinaus Gremien für Gesundheitsmanagement, die Konzepte zur Förderung der Mitarbeitergesundheit erarbeiten, zum Beispiel den Arbeitskreis Gesundheit im Raum Ursensollen. Neben einer arbeitsmedizinischen Betreuung bietet GRAMMER auch freiwillige Gesundheitsleistungen an, etwa die jährliche Grippe- und Coronaschutzimpfungen sowie Sehtests.

Auch auf die psychische Gesundheit seiner Mitarbeiter:innen legt GRAMMER großen Wert. Daher bieten wir ihnen professionelle Unterstützung bei sozialen Themen (s. Kapitel 6.1, S. 67-68). In vielen Regionen wurden Angebote geschaffen, um Mitarbeiter:innen zum Beispiel in besonderen Lebenslagen oder bei Fragen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu beraten. Um absolute

Vertraulichkeit bei sensiblen Themen zu gewährleisten, arbeiten wir mit renommierten externen Partnern zusammen.

Zertifizierung der Standorte nach ISO 45001

2023 sind wir mit der Zertifizierung unserer Standorte nach ISO 45001 gut vorangekommen: 77 % aller weltweiten Standorte sind inzwischen zertifiziert. Daneben wurde die Arbeitschutzorganisation an allen Standorten einheitlich strukturiert und die neue Organisation fast vollständig in die Praxis umgesetzt. Wir haben eine Arbeitssicherheitssoftware implementiert, mit der relevante Daten digital und zentral erfasst, Arbeitsschutz gemanagt und die Entwicklung im Unternehmen nachverfolgt werden kann.

Globaler Fokus auf Sicherheit und Gesundheit

Das ganze Jahr über führen wir an unseren weltweiten Standorten Aktionstage durch, wie den „Welttag für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz“, den „Welttag der Ersten Hilfe“ und den „Tag des Brandschutzes“. Dort gibt es neben vielen Informationsangeboten auch Praxisübungen für alle Mitarbeiter:innen, die mit viel Interesse angenommen werden.

So hat einer unserer mexikanischen Standorte beispielsweise anlässlich des Weltgesundheitstages am 07. April ein umfangreiches Programm für die Mitarbeiter:innen auf die Beine gestellt. Neben Vorträgen zu psychischer Gesundheit oder Krebs im Kindesalter konnten sich die Kolleg:innen HIV-Tests oder Impfungen unterziehen.

Auch 2023 hat uns die Coronapandemie beschäftigt. Neben der Umsetzung aller gesetzlichen Vorschriften in den einzelnen Ländern und dem Angebot regelmäßiger Test- und Impfaktionen hat GRAMMER verschiedene zusätzliche Maßnahmen ergriffen, um das Infektionsrisiko im Unternehmen zu verringern. Durch mobiles Arbeiten, weniger Dienstreisen und Beschränkung von externen Besuchen konnten Kontakte reduziert und Ansteckungen vermieden werden.

Die Maßnahmen für eine Verbesserung der Arbeitssicherheit und Mitarbeitergesundheit wirken: Das Ziel einer Unfallhäufigkeitsrate von weniger als 4,5 haben wir in allen Regionen erreicht, genauso wie das Ziel einer Abwesenheitsrate von weniger als 5 %: Sie lag 2023 bei 4,17 % – gegenüber 4,41 % im Vorjahr.

Ausblick

Bis Ende 2024 soll die Zertifizierung nach ISO 45001 an allen GRAMMER Standorten abgeschlossen sein. Auch die Umsetzung der einheitlichen Arbeitsschutzorganisation wollen wir an allen Standorten finalisieren. Außerdem werden verschiedene Informationskampagnen und Arbeitssicherheitstrainings organisiert, um die Zahl der Unfälle weiter zu verringern und die Gesundheit unserer Mitarbeiter:innen zu fördern.

ZIEL

– Einführung der Arbeitsschutzzertifizierung ISO 45001 bis Ende 2024 an allen GRAMMER Standorten

6.5 Gesellschaftliches Engagement

Nachhaltigkeit bedeutet für GRAMMER neben dem Schutz von Umwelt und Klima auch, soziale Verantwortung zu übernehmen und eine ausgewogene Balance zwischen den Interessen von Mitarbeiter:innen, Aktionär:innen, Kunden und dem gesellschaftlichen Umfeld zu schaffen. Deshalb unterstützen wir zahlreiche soziale Projekte, Bildungseinrichtungen und ehrenamtliche Tätigkeiten an unseren Unternehmensstandorten. Dabei folgen wir den Leitlinien unseres Verhaltenskodex und unseren weltweit gültigen Sponsoringrichtlinien.

Für Unternehmen entstehen viele Vorteile, wenn sie sich an sozialen Projekten beteiligen: Durch das öffentliche Engagement beeinflussen sie Gesellschaft, Umwelt und Mitarbeiter:innen positiv. Gleichzeitig steigern sie ihre Reputation, was ihnen unter anderem dabei hilft, neue Mitarbeiter:innen zu gewinnen. Um diese Chancen voll auszunutzen, ist es wichtig, das gesellschaftliche Engagement global zu steuern, damit es zur Unternehmensstrategie passt. Eine Herausforderung kann es sein, genügend Mitarbeiter:innen für die Koordination sozialer Projekte von ihrem

Tagesgeschäft freizustellen und feste Budgets zu reservieren. Außerdem ist es nicht immer einfach, Projekte auszuwählen, die nachweisbar einen Mehrwert für Gesellschaft, Beschäftigte und Umwelt haben, da sich die Wirkung oft nur schwer messen lässt.

Unser strategischer Ansatz

Der Fokus unserer Spenden- und Sponsoringaktivitäten liegt auf der Förderung sozialer Einrichtungen und Projekte. Zudem ist GRAMMER in der Sportförderung aktiv und konzentriert sich auf die Jugendförderung in verschiedenen Teamsportarten. In der Schul- und Universitätsbildung engagieren wir uns mit unterschiedlichen Kooperationen, Förder- und Sponsoringprogrammen. Ziel ist es, junge Menschen auf den Arbeitsmarkt vorzubereiten. Politische Parteien oder ähnliche Interessenverbände werden nicht unterstützt.

Um das individuelle Engagement der Mitarbeiter:innen an den Standorten noch besser mit der Unterstützung aus dem Unternehmen zu verbinden, wurde ein Grobkonzept erstellt, das wir in Zukunft weiterentwickeln werden. Verantwortlich für das gesellschaftliche Engagement bei GRAMMER ist die Abteilung „Strategie, Marketing, Kommunikation und CSR“.

Weltweite soziale Initiativen

Auch 2023 beteiligte sich GRAMMER weltweit an sozialen Projekten. Im Rahmen der „Grünen GRAMMER-Woche“ an unserem brasilianischen Standort in Atibaia haben wir verschiedene Aktivitäten durchgeführt, darunter die Förderung des Umweltbewusstseins bei Kindern im Alter von 6 bis 10 Jahren. Dort konnte mit wiederverwertbaren Materialien wie Schaumstoff, Gewebe und Palettenholz gearbeitet werden, um Spendenprodukte herzustellen. In Peking (China) haben wir ein Kinder-Sommercamp ins Leben gerufen, um das Interesse der jungen Generation an Wissenschaft und umweltfreundlicher Technologie zu wecken und zu fördern. Diese Initiativen in Atibaia und Peking verbinden erfolgreich soziale und Umweltaspekte miteinander und spiegeln unser Engagement als „Sustainable Company“ wider.

An den Standorten Ursensollen und Haselmühl (Deutschland), wurde an einer besonderen Initiative teilgenommen. Unter dem

Motto „Wunschbaum“ haben Mitarbeiter:innen von GRAMMER die Weihnachtswünsche von Kindern aus sozial schwachen Familien erfüllt. Insgesamt wurden 242 Pakete übergeben, um diesen Kindern eine freudige und besondere Weihnachtszeit zu bereiten. Diese Aktion unterstreicht unser Engagement für soziale Verantwortung und Nachhaltigkeit.



In Reaktion auf die schweren Erdbeben in der Türkei und Syrien Anfang Februar 2023 hat GRAMMER eine Spende in Höhe von 10.000 Euro an „Aktion Deutschland Hilft e. V.“ geleistet – eine Organisation, die vor Ort in der Krisenregion aktiv ist. Mit dieser finanziellen Unterstützung wurde ein Beitrag zur sofortigen Hilfe geleistet.

Ausblick

2024 soll das ehrenamtliche Engagement unserer Mitarbeiter:innen weltweit weiter gefördert, ein gesamtheitliches Konzept für soziales Engagement ausgearbeitet und das Thema auch strukturell noch stärker im Unternehmen verankert werden.

ZIELE

– Stärkung und Förderung des ehrenamtlichen Engagements von GRAMMER Mitarbeiter:innen weltweit

– Konkretisierung des Konzepts für gesellschaftliches Engagement und dessen strukturelle Verankerung an den GRAMMER Standorten weltweit

7. Angaben nach Verordnung (EU) 2020/852 (Taxonomieverordnung)

7.1 Hintergründe und Ziele

Die Europäische Union (EU) hat die Transformation der europäischen Wirtschaft hin zu einer klimafreundlichen und ressourcenschonenden Wirtschaftsweise als prioritär für ihr politisches Handeln ins Zentrum gerückt. Die Lenkung von Kapitalströmen in nachhaltige Investitionen wird dabei als Schlüssel zum Erfolg gesehen. Mit der Taxonomie hat die EU ein Klassifizierungssystem geschaffen, nach dem Wirtschaftsaktivitäten als taxonomiekonform eingestuft werden können, wenn sie in der Verordnung erwähnt sind und die in der Verordnung genannten Anforderungen erfüllen. Zu den Anforderungen gehören der Nachweis eines positiven Beitrags zu mindestens einem der sechs Umweltziele durch die Aktivität. Neben dem positiven Beitrag darf keine wesentliche Beeinträchtigung der anderen Umweltziele vorliegen. Außerdem muss ein Nachweis erbracht werden, der die Einhaltung von Mindeststandards für soziale und Governance-Aspekte belegt.

7.2 Berichterstattung der GRAMMER AG für das Geschäftsjahr 2023

Die GRAMMER AG hat für das Geschäftsjahr 2023 das dritte Jahr in Folge über die beiden Umweltziele „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ zu berichten. Die Berichtspflicht beinhaltet Angaben zum Anteil taxonomiefähiger und nicht taxonomiefähiger Wirtschaftsaktivitäten an den Umsatzerlösen, den Investitionsausgaben und den Betriebsausgaben sowie Angaben zum Anteil taxonomiekonformer bestehender sowie neu hinzugekommener Wirtschaftsaktivitäten an den zuvor genannten Leistungsindikatoren.

Für die übrigen Umweltziele „Wasser- und Meeresressourcen“, „Kreislaufwirtschaft“, „Schadstoffvermeidung“ sowie „Biodiversität und Ökosysteme“ müssen für das Geschäftsjahr 2023 Angaben zum Anteil taxonomiefähiger und nicht taxonomiefähiger Wirtschaftsaktivitäten an den Umsatzerlösen, den Investitionsausgaben und den Betriebsausgaben gemacht

werden. Die Angaben beziehen sich auf alle Gesellschaften, die als vollkonsolidiert in den Konzernabschluss einbezogen werden.

7.3 Taxonomiefähige Wirtschaftsaktivitäten

Die GRAMMER AG ist in zwei Geschäftsfeldern aktiv: Für die globale Automobilindustrie entwickelt und produziert GRAMMER hochwertige Interieur- und Bediensysteme sowie innovative thermoplastische Komponenten. Für Lkw, Bahnen, Busse und Nutzfahrzeuge produziert GRAMMER Fahrer- und Passagiersitze.

Nachhaltigkeit ist in der Unternehmensstrategie der GRAMMER Gruppe verankert und wird dabei in fünf Handlungsfelder unterteilt: Neben der Entwicklung nachhaltiger Produkte zählen dazu die Senkung direkter und indirekter Emissionen, der effiziente Einsatz von Energie, Rohstoffen und Materialien, die Steigerung der Recyclingquote und die Optimierung des CO₂-Fußabdrucks in der Lieferkette sowie bei den eigenen Produkten.

Mit der im Jahr 2020 begonnenen unternehmensweiten strategischen Initiative „Green Company“, die im Laufe des Jahres 2022 in „Sustainable Company“ umbenannt worden ist, verfolgt GRAMMER die Förderung von Nachhaltigkeitslösungen im gesamten Unternehmen. Des Weiteren strebt GRAMMER unter anderem das gemeinsame Ziel an, CO₂-Emissionen bis 2030 um 50 % und bis 2040 um 100 % zu reduzieren und damit einen Beitrag zur Erfüllung des 1,5-Grad-Ziels des Pariser Klimaabkommens zu leisten.

Die Prüfung der durch GRAMMER ausgeübten Wirtschaftsaktivitäten auf Taxonomiefähigkeit fand unter Einbeziehung aller relevanten Unternehmensbereiche statt. Ein zentrales Ergebnis ist, dass die Hauptwirtschaftsaktivitäten von GRAMMER den beiden Aktivitäten 3.18. Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten und 3.19. Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten zugeordnet werden können. Somit sind die Wirtschaftsaktivitäten der GRAMMER AG den NACE-Codes C.29.3 Herstellung von Teilen und Zubehör für Kraftwagen sowie C.30.2 Schienenfahrzeugbau zuzuordnen.

Des Weiteren konnten im Rahmen der Tätigkeiten seitens der GRAMMER AG folgende Wirtschaftsaktivitäten mit den entsprechenden NACE-Codes identifiziert werden:

6.5. Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen (N77.11 Vermietung von Kraftwagen mit einem Gesamtgewicht von 3,5 t oder weniger)

7.3. Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten (F43.2 Bauinstallation)

7.4. Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen) (F42 Tiefbau)

7.5. Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden (F43.2 Bauinstallation)

7.6. Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien (F42 Tiefbau)

7.7. Erwerb von und Eigentum an Gebäuden (F41.1 Erschließen von Grundstücken; Bauträger, F41.2 Bau von Gebäuden)

9.1. Marktnahe Forschung, Entwicklung und Innovation (M72.1 Forschung und Entwicklung im Bereich Natur-, Ingenieur-, Agrarwissenschaften und Medizin)

7.4 Konformitätsprüfung

GRAMMER hat für die Durchführung der Prüfung auf Konformität mit den Anforderungen der Taxonomieverordnung eine Verfahrensbeschreibung erstellt und in drei Regionen ausgerollt. Diese haben jeweils die relevanten Standorte in ihrer Region angesprochen. Die Prüfung, ob durch die wirtschaftliche Aktivität ein wesentlicher positiver Beitrag geleistet wird und ob keine Beeinträchtigungen der weiteren Umweltziele vorgelegen haben, ist durch die Werks- bzw. Standortleitungen mit Unterstützung des lokalen Rechnungswesens und des Werkscontrollings vorge-

nommen worden. Die berichteten Einzelergebnisse wurden zunächst von dem regionalen Rechnungswesen und anschließend vom Rechnungswesen der GRAMMER Gruppe konsolidiert und einer Plausibilitätsprüfung unterzogen.

Die Überprüfung der Einhaltung des Mindestschutzes („minimum safeguards“) nach Art. 18 der Taxonomieverordnung in den Bereichen Menschenrechte, Antikorruption, Besteuerung sowie fairer Wettbewerb wurde abweichend dazu zentral für die GRAMMER AG durch das Konzernrechnungswesen mit Unterstützung durch die Abteilungen CSR, Recht, Compliance, Risikomanagement und Lieferkettenmanagement durchgeführt.

Dabei wurden die Prüfungshandlungen des wesentlichen Beitrags, der Kriterien der Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen sowie der sozialen Mindestanforderungen lediglich bezüglich der Standorte innerhalb der EU durchgeführt, da im Berichtsjahr nur die Kosten, die an Standorten von EU-Mitgliedsstaaten angefallen sind, als nachhaltig klassifiziert werden können und in direktem Zusammenhang mit taxonomiekonformen Aktivitäten stehen.

Die zusammengefassten Ergebnisse für die beschriebenen Überprüfungen werden in den Tabellen im Abschnitt 7.6 wiedergegeben.

7.5 Taxonomiefähige und -konforme Umsätze

Wie dargelegt verfolgt GRAMMER mit seinen Aktivitäten ambitionierte Nachhaltigkeitsziele. GRAMMERs wirtschaftliche Hauptaktivitäten sind die Wirtschaftsaktivitäten 3.18. Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten und 3.19. Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten. Diesbezüglich beträgt der taxonomiefähige Umsatzanteil 8,19 % und der taxonomiekonforme Umsatzanteil 1,87 % (s. Tabelle auf S. 74).

7.6 Taxonomiefähige und -konforme Investitionen und Betriebsausgaben

Die Investitionsausgaben gemäß EU-Taxonomie beziehen sich auf Zugänge an Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten während des betrachteten Geschäftsjahres in Bezug auf die wirtschaftlichen Aktivitäten. Die Betriebsausgaben enthalten nicht kapitalisierte Kosten, die sich auf Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristiges Leasing, Wartung und Reparatur beziehen. Darüber hinaus umfassen die Betriebsausgaben sämtliche andere direkte Ausgaben im Zusammenhang mit der täglichen Wartung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens durch das Unternehmen oder Dritte, an die Tätigkeiten ausgelagert werden, die notwendig sind, um die kontinuierliche und effektive Funktionsfähigkeit dieser Vermögenswerte sicherzustellen.

Die Berechnung des Anteils der taxonomiefähigen und -konformen Investitionen (CapEx) bzw. des Anteils der taxonomiefähigen und -konformen Betriebsausgaben (OpEx) wurde gemäß den Abschnitten 1.1.2.2 sowie 1.1.3.2 des Anhangs 1 der Delegierten Verordnung zur Offenlegungspflicht (2021/2178) durchgeführt.

Der Anteil der taxonomiefähigen Investitionen wurde mit 17,17 % bestimmt (s. Tabelle auf S. 77) und der Anteil der taxonomiekonformen Investitionen mit 2,03 % (s. Tabelle auf S. 76).

Der Anteil der taxonomiefähigen Betriebsausgaben wurde mit 8,19 % bestimmt (s. Tabelle auf S. 80) und der Anteil der taxonomiekonformen Betriebsausgaben mit 0,68 % (s. Tabelle auf S. 80).

Meldebogen: Anteil des Umsatzes aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2023 (1/2)

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag								
	Code(s) (2)	Absoluter Anteil Umsatz (3)	Umsatzanteil (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser- und Meeresres- ourcen (7)	Umweltver- schmutzung (8)	Kreislauf- wirtschaft (9)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10)
		Mio. EUR	%	(J;N;N/EL)	(J;N;N/EL)	(J;N;N/EL)	(J;N;N/EL)	(J;N;N/EL)	(J;N;N/EL)
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten									
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten	CCM 3.18	38,20	1,66	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten	CCM 3.19	4,92	0,21	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		43,12	1,87						
Davon ermöglichend		43,12							
Davon übergangsweise									
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)									
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten Aktivität	CCM 3.18	143,53	6,23	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten	CCM 3.19	2,23	0,10	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		145,76	6,32						
Gesamt (A.1 + A.2)		188,88	8,19						
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten									
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		2.116,01	91,81						
Gesamt (A+B)		2.304,89	100,00						

Meldebogen: Anteil des Umsatzes aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2023 (2/2)

Wirtschaftstätigkeiten (1)	DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)						Mindestschutz (17)	Taxonomiekonformer (A.1.) oder Taxonomiefähiger (A.2.) Umsatzanteil, Jahr N -1 (%) (18)	Kategorie „ermöglichende Tätigkeiten“ (19)	Kategorie „Übergangstätigkeiten“ (20)
	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser- und Meeresressourcen (13)	Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)				
	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N				
								%	E	T
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten										
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)										
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten	N/A	J	J	J	J	J	J	0,00	E	
Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten	N/A	J	J	J	J	J	J	0,00	E	
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)										
Davon ermöglichend									E	
Davon übergangsweise										T
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)										
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten								0,00		
Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten								0,00		
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)										
Gesamt (A.1 + A.2)										

Anteil Umsatz / Gesamtumsatz			Anteil Umsatz / Gesamtumsatz		
	taxonomiekonform je Umweltziel	taxonomiefähig je Umweltziel		taxonomiekonform je Umweltziel	taxonomiefähig je Umweltziel
CCM	1,87 %	8,19 %	CE	0 %	0 %
CCA	0 %	0 %	PPC	0 %	0 %
WTR	0 %	0 %	BIO	0 %	0 %

Meldebogen: CapEx-Anteil aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2023 (1/2)

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag								
	Code(s) (2)	Absoluter CapEx (3)	Anteil CapEx (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser- und Meeresres- sourcen (7)	Umweltver- schmutzung (8)	Kreislauf- wirtschaft (9)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10)
		Mio. EUR	%	(J;N;N/EL)	(J;N;N/EL)	(J;N;N/EL)	(J;N;N/EL)	(J;N;N/EL)	(J;N;N/EL)
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten									
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten	CCM 3.18	1,45	1,50	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten	CCM 3.19	0,18	0,19	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden	CCM 7.4	0,05	0,05	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	CCM 7.5	0,21	0,22	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	CCM 7.6	0,05	0,05	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Marktnahe Forschung, Entwicklung und Innovation	CCM 9.1	0,02	0,02	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		1,97	2,03						
Davon ermöglichend		1,97							
Davon Übergangsweise									

Meldebogen: CapEx-Anteil aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2023 (1/2)

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag								
	Code(s)	Absoluter CapEx	Anteil CapEx	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser- und Meeresres-sourcen	Umweltver-schmutzung	Kreislauf-wirtschaft	Biologische Vielfalt und Ökosysteme
	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)
	Mio. EUR	%	(J;N;N/EL)	(J;N;N/EL)	(J;N;N/EL)	(J;N;N/EL)	(J;N;N/EL)	(J;N;N/EL)	(J;N;N/EL)
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)									
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten	CCM 3.18	5,45	5,61	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten	CCM 3.19	0,09	0,09	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	CCM 7.7	5,76	5,93	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3	0,22	0,22	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Beförderung mit Motorrädern, Personen-kraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5	3,10	3,19	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Marktnahe Forschung, Entwicklung und Innovation	CCM 9.1	0,09	0,09	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		14,70	15,14						
Gesamt (A.1 + A.2)		16,66	17,17						
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten									
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		80,41	82,83						
Gesamt (A+B)		97,07	100						

Meldebogen: CapEx-Anteil aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2023 (2/2)

Wirtschaftstätigkeiten (1)	DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)						Mindest-schutz (17)	Taxonomie-konformer (A.1.) oder Taxonomie-fähiger (A.2.) CapEx-Anteil Jahr N-1 (%) (18)	Kategorie „ermög-lichende Tätigkeiten“ (19)	Kategorie „Übergangs-tätigkeiten“ (20)
	Klima-schutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser- und Meeres-ressourcen (13)	Umweltver-schmutzung (14)	Kreislauf-wirtschaft (15)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)				
	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N				
								%	E	T
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten										
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)										
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten		J	J	J	J	J	J	0,00	E	
Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten		J	J	J	J	J	J	0,00	E	
Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden		J	J	J	J	J	J	0,00	E	
Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden		J	J	J	J	J	J	0,00	E	
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien		J	J	J	J	J	J	0,00	E	
Marktnahe Forschung, Entwicklung und Innovation		J	J	J	J	J	J	0,00	E	
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)								0,00		
Davon ermöglichend									E	
Davon übergangsweise										T

Meldebogen: CapEx-Anteil aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2023 (2/2)

Wirtschaftstätigkeiten (1)	DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)						Mindest- schutz (17)	Taxonomie- konformer (A.1.) oder Taxonomie- fähiger (A.2.) CapEx-Anteil Jahr N-1 (%) (18)	Kategorie „ermög- lichende Tätigkeiten“ (19)	Kategorie „Übergangs- tätigkeiten“ (20)
	Klima- schutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser- und Meeres- ressourcen (13)	Umweltver- schmutzung (14)	Kreislauf- wirtschaft (15)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)				
	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N				
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)										
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten								0,00		
Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten								0,00		
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden								1,07		
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten								0,09		
Beförderung mit Motorrädern, Personen- kraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen								0,00		
Marktnahe Forschung, Entwicklung und Innovation								0,00		
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)								1,16		
Total (A.1. + A.2)										

Anteil Investitionsausgaben (CapEx) / Gesamt Investitionsausgaben (CapEx)			Anteil Investitionsausgaben (CapEx) / Gesamt Investitionsausgaben (CapEx)		
	taxonomiekonform je Umweltziel	taxonomiefähig je Umweltziel		taxonomiekonform je Umweltziel	taxonomiefähig je Umweltziel
CCM	2,03 %	17,17 %	CE	0 %	0 %
CCA	0 %	0 %	PPC	0 %	0 %
WTR	0 %	0 %	BIO	0 %	0 %

Meldebogen: OpEx-Anteil aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2023 (1/2)

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag								
	Code(s)	Absoluter OpEx	Anteil OpEx	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser- und Meeresres-sourcen	Umweltver-schmutzung	Kreislauf-wirtschaft	Biologische Vielfalt und Ökosysteme
	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)
	Mio. EUR	%	(J;N;N/EL)	(J;N;N/EL)	(J;N;N/EL)	(J;N;N/EL)	(J;N;N/EL)	(J;N;N/EL)	(J;N;N/EL)
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten									
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten	CCM 3.18	0,44	0,60	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten	CCM 3.19	0,06	0,08	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		0,50	0,68						
Davon ermöglichend		0,50							
Davon übergangsweise									
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)									
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten	CCM 3.18	5,35	7,28	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten	CCM 3.19	0,17	0,23	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		5,52	7,51						
Gesamt (A.1 + A.2)		6,02	8,19						
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten									
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		67,51	91,81						
Gesamt (A+B)		73,53	100,00						

Meldebogen: OpEx-Anteil aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2023 (2/2)

Wirtschaftstätigkeiten (1)	DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)							Taxonomie-konformer (A.1.) oder Taxonomie-fähiger (A.2.) CapEx-Anteil Jahr N-1 (%) (18)	Kategorie „ermög-lichende Tätigkeiten“ (19)	Kategorie „Übergangs-tätigkeiten“ (20)
	Klima-schutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser- und Meeres-ressourcen (13)	Umweltver-schmutzung (14)	Kreislauf-wirtschaft (15)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)	Mindest-schutz (17)			
	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N			
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten										
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)										
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten	N/A	J	J	J	J	J	J	0,00	E	
Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten	N/A	J	J	J	J	J	J	0,00	E	
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)										
Davon ermöglichend									E	
Davon übergangsweise										T
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)										
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten								0,00		
Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten								0,00		
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)								0,19		
Gesamt (A.1 + A.2)										

Anteil Betriebsausgaben (OpEx) / Gesamt Betriebsuasgaben (OpEx)			Anteil Betriebsausgaben (OpEx) / Gesamt Betriebsuasgaben (OpEx)		
	taxonomiekonform je Umweltziel	taxonomiefähig je Umweltziel		taxonomiekonform je Umweltziel	taxonomiefähig je Umweltziel
CCM	0,68 %	8,19 %	CE	0 %	0 %
CCA	0 %	0 %	PPC	0 %	0 %
WTR	0 %	0 %	BIO	0 %	0 %

8. Über diesen Bericht

Berichtsgrundlagen

Der vorliegende zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht (NFB) wurde gemäß den in §§ 315b und 315c i. V. m. §§ 289c bis 289e HGB geforderten Angaben für das Geschäftsjahr 2023 (1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023) erstellt. Er enthält die gesetzlich geforderten Informationen zu den wesentlichen Themen in Bezug auf Umwelt, Arbeitnehmer:innen, Soziales, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Des Weiteren werden durch den NFB wesentliche Risiken gemäß § 289c Absatz 3 Nr. 3 und 4 HGB berichtet, sofern diese für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage der Gruppe sowie seiner Auswirkungen auf die nichtfinanziellen Belange erforderlich sind. Ferner sind die Pflichtangaben gemäß Art. 8 der EU-Taxonomie-Verordnung 2020/852 enthalten.

Dieser Bericht ist zugleich für die GRAMMER Gruppe und die GRAMMER AG die zusammengefasste gesonderte Erklärung für das Geschäftsjahr 2023 im Sinne von §§ 289b, 315b HGB, die der Öffentlichkeit auf der Website in der Rubrik Unternehmen > Nachhaltigkeit & soziale Verantwortung > Nichtfinanzieller Bericht zugänglich gemacht ist.

Der Redaktionsschluss für den NFB 2023 war der 13.03.2024. Der NFB liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor. Bei Abweichungen gilt die deutsche Fassung.

Sofern nicht anders vermerkt beziehen sich die Inhalte auf die gesamte GRAMMER Gruppe inklusive der GRAMMER AG. Im Folgenden bezieht der Begriff GRAMMER Gruppe die GRAMMER AG mit ein. Die GRAMMER Gruppe hat neben finanziellen Steuerungsgrößen ebenfalls strategische und ESG-Ziele (Environmental-Social-Governance-Ziele) – zum Beispiel Compliance, Umweltschutz, wirtschaftliche Stabilität und Wachstum – als kontinuierliche Leistungskriterien definiert. Eine detailliertere Erläuterung der bedeutsamen nichtfinanziellen Leistungsindikatoren für die GRAMMER AG finden Sie im Vergütungsbericht. Über

Rückstellungen informiert GRAMMER ausführlich im Anhang zum Konzernabschluss. Darüber hinaus besteht kein Zusammenhang zwischen den im Jahresabschluss der GRAMMER Gruppe ausgewiesenen Beträgen gemäß § 289c Absatz 3 Nr. 6 HGB und den nichtfinanziellen Belangen. Gemäß § 315b Absatz 1 Satz 3 HGB wird teilweise auf Inhalte des Konzernlageberichts verwiesen.

Der zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht wurde unter Bezugnahme der Standards der „Global Reporting Initiative“ (GRI) erstellt.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser nichtfinanzielle Bericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die sich auf die künftige Entwicklung der GRAMMER AG und ihrer Gesellschaften sowie wirtschaftliche und politische Entwicklungen beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum Zeitpunkt der Berichterstellung verfügbaren Informationen getroffen haben. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreten oder weitere Risiken eintreten, können die tatsächlichen Ergebnisse, die Entwicklung und die Leistungen der GRAMMER AG von den dargestellten Einschätzungen abweichen. Selbst wenn die tatsächlichen Ergebnisse der GRAMMER AG einschließlich der Finanzlage und Profitabilität sowie der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen mit den zukunftsgerichteten Aussagen in diesem NFB übereinstimmen sollten, kann nicht gewährleistet werden, dass dies auch weiterhin in der Zukunft der Fall sein wird. Die GRAMMER AG übernimmt daher keine Gewähr für die hier dargestellten zukunftsgerichteten Aussagen.

Berichtsprüfung

Der vorliegende NFB wurde vom Aufsichtsrat auf Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit geprüft.

Rundungshinweise

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten.

Index Corporate Governance

GRAMMER AG – Erklärung zur Unternehmensführung	84
1. Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex	84
2. Vergütungsbericht/Vergütungssystem	84
3. Angaben zu Unternehmensführungspraktiken	84
4. Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise ihrer Ausschüsse	85
5. Zielgrößen	88
6. Diversitätskonzept für den Vorstand und langfristige Nachfolgeplanung	88
7. Ziele für die Zusammensetzung, Kompetenzprofil und Diversitätskonzept für den Aufsichtsrat	89
8. Aktiengeschäfte von Organmitgliedern	94
9. Hauptversammlung und Aktionärskommunikation	94
10. Mitglieder des Vorstands und Mandate der Vorstandsmitglieder	95
11. Mitglieder des Aufsichtsrats und Mandate der Aufsichtsratsmitglieder	96

Bericht des Aufsichtsrats	98
----------------------------------	-----------

Vergütungsbericht	104
1. Rückblick auf das Geschäftsjahr 2023	104
2. Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand	104
3. Grundzüge des Vergütungssystems für den Aufsichtsrat	113
4. Vergleichende Darstellung der Vergütungs- und Ertragsentwicklung	115

CORPORATE GOVERNANCE

GRAMMER AG – Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f und § 315d HGB

Vorstand und Aufsichtsrat berichten in dieser Erklärung gemäß §§ 289f, 315d HGB und wie in Grundsatz 23 des Deutschen Corporate Governance Kodex (Kodex) vorgesehen über die Corporate Governance der Gesellschaft im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023. Weitere Informationen zu Corporate Governance – wie etwa die Satzung der Gesellschaft und die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats sowie die Erklärungen zur Unternehmensführung der vorherigen Geschäftsjahre – stehen zudem auf der Internetseite der GRAMMER AG unter <https://www.grammer.com/investor-relations/corporate-governance/> zur Verfügung.

1. Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der GRAMMER AG haben die folgende Erklärung gemäß § 161 AktG zum 19. Dezember 2023 verabschiedet:

„Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der GRAMMER Aktiengesellschaft zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG

Seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung vom 20. Dezember 2022 hat die Gesellschaft sämtlichen vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 28. April 2022, bekanntgemacht im amtlichen Teil des Bundesanzeigers am 27. Juni 2022 entsprochen und wird diesen auch in Zukunft entsprechen.

Ursensollen, den 19. Dezember 2023

GRAMMER Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat“

Die aktuelle Entsprechenserklärung und die Entsprechenserklärungen der vergangenen fünf Jahre können über die Internetseite der GRAMMER AG unter <https://www.grammer.com/investor-relations/corporate-governance/> eingesehen werden.

2. Vergütungsbericht/Vergütungssystem

Unter <https://www.grammer.com/investor-relations/corporate-governance/> sind der Vergütungsbericht über das letzte Geschäftsjahr und der Vermerk des Abschlussprüfers gemäß § 162 AktG, das geltende Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands gemäß § 87a Absatz 1 und 2 Satz 1 AktG, das von der Hauptversammlung am 23. Juni 2021 gebilligt wurde, und der von der Hauptversammlung am selben Tag gefasste Beschluss gemäß § 113 Absatz 3 AktG über die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats öffentlich zugänglich.

3. Angaben zu Unternehmensführungspraktiken Anregungen des Kodex

Die GRAMMER AG erfüllt freiwillig auch sämtliche Anregungen des Kodex.

GRAMMER Code of Conduct

Weitere Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandt werden, sind insbesondere im GRAMMER Code of Conduct enthalten, der unter <https://www.grammer.com/unternehmen/compliance/> öffentlich zugänglich ist. Der GRAMMER Code of Conduct steckt den ethisch-rechtlichen Rahmen ab, innerhalb dessen das Unternehmen handelt. Er enthält die grundlegenden Prinzipien und Regeln für das Verhalten innerhalb der GRAMMER Gruppe und in Beziehung zu den externen Partnern und der Öffentlichkeit.

Compliance Management System

Die Unternehmenskultur bei GRAMMER ist wesentlich geprägt durch den GRAMMER Code of Conduct. Dieser ist für alle Mitarbeiter:innen der GRAMMER Gruppe bindend. Er fasst die wichtigsten externen und internen Grundsätze und Regeln zusammen und enthält verbindliche Vorgaben unter anderem zur Vermeidung von Korruption, für fairen Wettbewerb, Datenschutz, Arbeitssicherheit, Insiderhandel, Exportkontrolle, Umwelt- und Gesundheitsschutz. Der GRAMMER Code of Conduct steht unter <https://www.grammer.com/unternehmen/compliance/> öffentlich zur Verfügung und wird durch detaillierte Compliance-Richtlinien ergänzt, die in den für GRAMMER relevanten Sprachen im Intranet zur Verfügung stehen. Die Gesamtverantwortung für Compliance liegt ressortübergreifend in der Zuständigkeit des Gesamtvorstands. Für die Weiterentwicklung des Compliance Management Systems sowie die Beratung und Schulung der Führungskräfte und Mitarbeiter:innen sorgt eine Compliance Organisation unter der Leitung eines Chief Compliance Officers. Bei Verdacht oder bei Hinweisen von Fehlverhalten oder Verstößen gegen geltende Gesetze oder interne Vorgaben steht allen Mitarbeiter:innen sowie Externen – auf Wunsch auch anonym – das mehrsprachige elektronische Hinweisgebersystem zur Verfügung.

4. Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise ihrer Ausschüsse

Die GRAMMER AG unterliegt dem deutschen Aktienrecht und verfügt daher über ein duales Führungssystem, bestehend aus Vorstand und Aufsichtsrat. Deren Aufgaben und Befugnisse sowie die Vorgaben für ihre Arbeitsweise und Zusammensetzung ergeben sich im Wesentlichen aus dem Aktiengesetz und der Satzung der GRAMMER AG sowie aus den Geschäftsordnungen. Die Satzung der GRAMMER AG und die Geschäfts-

ordnung für den Aufsichtsrat stehen auf der Internetseite unter <https://www.grammer.com/investor-relations/corporate-governance/> zur Verfügung.

Vorstand

Der Vorstand ist als Leitungsorgan an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswerts verpflichtet. Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung und entscheiden über Grundsatzfragen der Geschäftspolitik und Unternehmensstrategie sowie über die Jahres- und Mehrjahresplanung.

Der Vorstand ist zuständig für die Erstellung der Quartalsmitteilungen und des Halbjahresfinanzberichts des Unternehmens sowie für die Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses und des Lageberichts der GRAMMER AG und des Konzerns. Er erstellt den Abhängigkeitsbericht und gemeinsam mit dem Aufsichtsrat den Vergütungsbericht. Der Vorstand sorgt für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der internen Richtlinien und wirkt auf deren Inkraftsetzung und Beachtung im Unternehmen hin (Compliance). Zur Erfüllung dieser Pflichten sorgt der Vorstand für ein an der Risikolage des Unternehmens ausgerichtetes angemessenes und wirksames internes Kontroll- und Risikomanagementsystem, das auch ein an der Risikolage des Unternehmens ausgerichtetes Compliance Management System umfasst. Beschäftigten und Dritten wird die Möglichkeit eingeräumt, geschützt Hinweise auf Rechtsverstöße im Unternehmen zu geben.

Der Aufsichtsrat hat eine Geschäftsordnung für den Vorstand erlassen, die die Aufteilung in verschiedene Ressorts sowie die Regeln für die Zusammenarbeit sowohl innerhalb des Vorstands als auch zwischen Vorstand und Aufsichtsrat beinhaltet. Der Aufsichtsrat hat in einem Geschäftsverteilungsplan die für die

einzelnen Vorstandsressorts verantwortlichen Mitglieder des Vorstands bestimmt. Der/die Arbeitsdirektor:in als Leitung des Ressorts Human Resources wird nach Maßgabe des § 33 des Mitbestimmungsgesetzes bestellt. Jedes Mitglied des Vorstands führt das ihm zugewiesene Ressort grundsätzlich in eigener Verantwortung; Geschäfte von besonderer Bedeutung sind der Beschlussfassung durch den Gesamtvorstand vorbehalten. Der Vorstand wird von dem regelmäßig tagenden Executive Committee unterstützt. Das Executive Committee besteht aus den Mitgliedern des Vorstands sowie den Leiter:innen wichtiger Kerngeschäftsfelder und bildet das oberste operative Führungsgremium des Unternehmens.

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohl des Unternehmens eng zusammen. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle geschäftlichen Angelegenheiten, denen aufgrund ihrer finanziellen Auswirkungen und/oder ihrer Bedeutung für die allgemeine Unternehmenspolitik besondere Bedeutung zukommt. Dazu gehören insbesondere Fragen der Strategie, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Die Vorstandsmitglieder unterliegen während ihrer Tätigkeit für die GRAMMER AG einem umfassenden Wettbewerbsverbot. Sie sind dem Unternehmensinteresse verpflichtet und dürfen bei ihren Entscheidungen keine persönlichen Interessen verfolgen, insbesondere nicht Geschäftschancen, die dem Unternehmen zustehen, für sich nutzen. Sie dürfen Nebentätigkeiten, insbesondere Aufsichtsratsmandate außerhalb der GRAMMER Gruppe, nur mit Zustimmung des Aufsichtsrats übernehmen. Die Entscheidung über die Anrechnung einer Vergütung für Nebentätigkeiten obliegt ebenfalls dem Aufsichtsrat. Jedes Vorstandsmitglied ist verpflichtet, Interessenkonflikte unverzüglich gegenüber dem Aufsichtsrat offenzulegen und die anderen Vorstandsmitglieder hierüber zu informieren.

Die Erstbestellung von Vorstandsmitgliedern erfolgt für längstens drei Jahre. Der Aufsichtsrat beurteilt allerdings jeweils im Einzelfall, welche Bestelldauer angemessen erscheint.

Dem Vorstand der GRAMMER AG gehörten im Geschäftsjahr folgende Mitglieder an:

Jens Öhlenschläger Sprecher des Vorstands, Mitglied des Vorstands seit 1. Januar 2019, bestellt bis 31. Dezember 2026	Zuständigkeiten (Stand 31.12.2023): Strategy & CSR, Operations, Sales & Projects, Supply Chain Management, Research & Development, Quality Management & HSE
Jurate Keblyte Mitglied des Vorstands seit 1. August 2019, Arbeitsdirektorin, bestellt bis 30. Juni 2027	Zuständigkeiten (Stand 31.12.2023): Accounting & Controlling, Finance & Treasury, Investor Relations, Human Resources, Legal & Compliance, IT, Risk Management

Die Lebensläufe der Vorstandsmitglieder sind auf der Internetseite des Unternehmens unter <https://www.grammer.com/unternehmen/management-aufsichtsrat/> verfügbar. Nähere Angaben zu den nach § 285 Nr. 10 HGB anzugebenden Mitgliedschaften der Mitglieder des Vorstands finden sich in dieser Erklärung unter Ziffer 10.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der GRAMMER AG besteht aus 12 Mitgliedern. Er ist gemäß dem deutschen Mitbestimmungsgesetz zu gleichen Teilen mit Anteilseignervertreter:innen und Arbeitnehmervertreter:innen besetzt. Die Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner:innen werden von der Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit gewählt. Wahlen zum Aufsichtsrat werden regelmäßig als Einzelwahl durchgeführt. Die Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer:innen werden nach den Bestimmungen des Mitbestimmungsgesetzes gewählt.

Nähere Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats sowie ihren nach § 285 Nr. 10 HGB anzugebenden Mitgliedschaften finden sich in dieser Erklärung unter Ziffer 11. Die Lebensläufe der Aufsichtsratsmitglieder werden unter <https://www.grammer.com/unternehmen/management-aufsichtsrat/> veröffentlicht und jährlich aktualisiert.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. In regelmäßigen Abständen erörtert der Aufsichtsrat die Geschäftsentwicklung und Planung sowie die Strategie und deren Umsetzung. Er prüft den Jahres- und Konzernabschluss, den Lagebericht der GRAMMER AG und des Konzerns, einschließlich der nichtfinanziellen Erklärung, der Nachhaltigkeitsberichterstattung und des Abhängigkeitsberichts. Er stellt den Jahresabschluss der GRAMMER AG fest und billigt den Konzernabschluss, wobei die Ergebnisse der durch den Prüfungsausschuss vorgenommenen Vorprüfung zugrunde gelegt und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers berücksichtigt werden. Der Aufsichtsrat beschließt über den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns, den Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung und unterbreitet der Hauptversammlung einen Vorschlag zur Wahl des Abschlussprüfers. Zusammen mit dem Vorstand erstellt der Aufsichtsrat einen Bericht über die im letzten Geschäftsjahr den Mitgliedern von Vorstand und Aufsichtsrat gewährte und geschuldete Vergütung. Zudem befasst sich der Aufsichtsrat beziehungsweise der Prüfungsausschuss mit der Überwachung der Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und unternehmensinternen Richtlinien durch das Unternehmen (Compliance). Die Überwachung und Beratung durch den Aufsichtsrat umfassen insbesondere auch Nachhaltigkeitsfragen.

In den Aufgabenbereich des Aufsichtsrats fällt es weiterhin, die Mitglieder des Vorstands zu bestellen und abzurufen und die Geschäftsverteilung festzulegen. Der Aufsichtsrat beschließt auf Vorschlag des Personal- und Vermittlungsausschusses das System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder und setzt die konkrete Vergütung in Übereinstimmung mit dem System fest. Er legt die Zielvorgaben für die variable Vergütung und die jeweilige Gesamtvergütung für die einzelnen Vorstandsmitglieder fest

und überprüft die Angemessenheit der Gesamtvergütung sowie regelmäßig das Vergütungssystem für den Vorstand.

Wesentliche Entscheidungen des Vorstands – zum Beispiel größere Akquisitionen, Desinvestitionen, Sachanlageinvestitionen und Finanzmaßnahmen – sind an die Zustimmung des Aufsichtsrats gebunden. Zur Vorbereitung der Aufsichtsratssitzungen finden in der Regel Vorbesprechungen statt. Der Aufsichtsrat tagt regelmäßig auch ohne den Vorstand. Jedes Aufsichtsratsmitglied hat Interessenkonflikte dem Aufsichtsrat gegenüber offenzulegen. Über etwaig aufgetretene Interessenkonflikte und deren Behandlung gibt der Bericht des Aufsichtsrats Auskunft. Die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen nehmen die Mitglieder des Aufsichtsrats eigenverantwortlich wahr und werden dabei von der Gesellschaft unterstützt. Zur Weiterbildung werden auch interne Vorträge angeboten. Über Einzelheiten der Arbeit des Gremiums informiert der Bericht des Aufsichtsrats, der jeweils für das letzte Geschäftsjahr unter <https://www.grammer.com/unternehmen/management-aufsichtsrat/> öffentlich zugänglich gemacht wird.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat verfügte im Berichtsjahr über fünf Ausschüsse. Ihre Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Arbeitsprozesse stimmen mit den Anforderungen des Aktiengesetzes sowie des Kodex überein. Die Vorsitzenden der Ausschüsse erstatten dem Aufsichtsrat regelmäßig Bericht über die Tätigkeit der Ausschüsse.

Der **Prüfungsausschuss** überwacht insbesondere die Rechnungslegung und den Rechnungslegungsprozess. Ihm obliegt die Vorprüfung des Jahres- und Konzernabschlusses und des Lageberichts der GRAMMER AG und des Konzerns, einschließlich nicht finanzieller Themen. Auf der Grundlage des Berichts des Abschlussprüfers über die Prüfung der Abschlüsse unterbreitet er nach eigener Vorprüfung Vorschläge zur Feststellung des Jahresabschlusses der GRAMMER AG und zur Billigung des Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat. Dem Prüfungsausschuss obliegt es, die Quartalsmitteilungen und den Halbjahresfinanzbericht mit dem Vorstand zu erörtern. Darüber hinaus befasst sich der Prüfungsausschuss mit der Nachhaltigkeitsbericht-

erstattung. Aufgabe des Prüfungsausschusses ist zudem die Überwachung der Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und unternehmensinternen Richtlinien durch das Unternehmen (Compliance). Darüber hinaus befasst sich der Prüfungsausschuss mit dem Risikoüberwachungssystem des Unternehmens und überwacht die Angemessenheit und Wirksamkeit seines internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems. Der Prüfungsausschuss bereitet den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers vor und unterbreitet dem Aufsichtsrat eine entsprechende Empfehlung. Der Prüfungsausschuss erteilt nach der Beschlussfassung der Hauptversammlung den Prüfungsauftrag an den Abschlussprüfer und überwacht die Abschlussprüfung sowie die Auswahl, Unabhängigkeit, Qualifikation, Rotation und Effizienz des Abschlussprüfers sowie die vom Abschlussprüfer erbrachten Leistungen. Er beurteilt regelmäßig die Qualität der Abschlussprüfung. Der/die Vorsitzende des Prüfungsausschusses steht auch außerhalb der Sitzungen in einem regelmäßigen Dialog mit dem Abschlussprüfer. Der Prüfungsausschuss berät regelmäßig mit dem Abschlussprüfer auch ohne den Vorstand.

Im Berichtsjahr gehörten dem Prüfungsausschuss folgende Mitglieder an:

- Dagmar Rehm (Vorsitzende)
- Dr. Martin Kleinschmitt
- Andrea Elsner
- Antje Wagner

Nach dem Aktiengesetz muss mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats über Sachverstand auf dem Gebiet Rechnungslegung und mindestens ein weiteres Mitglied des Aufsichtsrats über Sachverstand auf dem Gebiet Abschlussprüfung verfügen. Dem Aufsichtsrat und dessen Prüfungsausschuss gehören jeweils mit Dagmar Rehm als Vorsitzende des Ausschusses ein Mitglied mit Sachverstand auf dem Gebiet Abschlussprüfung und mit Dr. Martin Kleinschmitt ein Mitglied mit Sachverstand auf dem Gebiet Rechnungslegung an.

Frau Dagmar Rehm war nach dem Studium der Volkswirtschaftslehre über viele Jahre in kaufmännischen Führungspositionen und als Finanzvorständin tätig. Sie ist seit mehreren Jahren Vorsitzende des Prüfungsausschusses der Koenig & Bauer AG und verfügt daher über besondere Kenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiet der Abschlussprüfung. Darüber hinaus verfügt sie über fundierte Kenntnisse in Bezug auf die Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Frau Rehm ist zudem unabhängig.

Herr Dr. Martin Kleinschmitt war nach der Ausbildung zum Bankkaufmann und dem Studium der Rechtswissenschaften ebenfalls über viele Jahre als Finanzvorstand tätig und ist als Vorstand der Noerr Consulting AG in der Beratung von Unternehmen in Finanzierungsfragen und der kaufmännischen Steuerung tätig. Er verfügt folglich über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und interner Kontroll- und Risikomanagementsysteme.

Der [Personal- und Vermittlungsausschuss](#) befasst sich beratend und vorbereitend mit den Personalentscheidungen des Aufsichtsrats, insbesondere mit der Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder (einschließlich Abschluss, Änderung, Verlängerung und Aufhebung von Anstellungsverträgen mit Mitgliedern des Vorstands), dem Vergütungssystem für den Vorstand, der Festsetzung der Gesamtbezüge der einzelnen Vorstandsmitglieder und der Erstellung des Vergütungsberichts. Bei Vorschlägen für Erstbestellungen berücksichtigt der Ausschuss, dass die Bestelldauer in der Regel drei Jahre nicht überschreiten soll. Bei den Vorschlägen für die Bestellung von Mitgliedern des Vorstands achtet der Ausschuss auf deren fachliche Eignung, internationale Erfahrung und Führungsqualität, die für die Mitglieder des Vorstands festgelegte Altersgrenze und die langfristige Nachfolgeplanung sowie auf Vielfalt (Diversity). Darüber hinaus berät der Personal- und Vermittlungsausschuss regelmäßig über die langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand. Der Personal- und Vermittlungsausschuss entscheidet insbesondere über die Zustimmung zu Nebentätigkeiten eines Vorstandsmitglieds sowie ob und inwieweit eine etwaige Vergütung anzurechnen ist.

Im Berichtsjahr gehörten dem Personal- und Vermittlungsausschuss folgende Mitglieder an:

- Gabriele Sons (Vorsitzende)
- Dr. Martin Kleinschmitt
- Udo Fechtner (seit 01.10.2023)
- Martin Heiß
- Horst Ott (bis 30.09.2023)

Der [Strategieausschuss](#) hat insbesondere die Aufgabe, den Vorstand bei der strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens in Fragen der Unternehmensstrategie und bei Projekten mit strategischer Relevanz zu beraten sowie deren Umsetzung zu überwachen.

Im Berichtsjahr gehörten dem Strategieausschuss folgende Mitglieder an:

- Prof. Dr. Birgit Vogel-Heuser (Vorsitzende)
- Dr. Martin Kleinschmitt
- Udo Fechtner (seit 01.10.2023)
- Martin Heiß
- Horst Ott (bis 30.09.2023)

Der [Nominierungsausschuss](#) hat die Aufgabe, dem Aufsichtsrat geeignete Kandidat:innen für die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseigner:innen durch die Hauptversammlung vorzuschlagen. Neben den erforderlichen Kenntnissen, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen sollen bei den vorgeschlagenen Kandidat:innen die vom Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung benannten Ziele und das für das Gesamtgremium erarbeitete Kompetenzprofil berücksichtigt werden. Für seine Zusammensetzung soll der Aufsichtsrat insbesondere die internationale Tätigkeit des Unternehmens, die festgelegte Altersgrenze und Vielfalt (Diversity) angemessen berücksichtigen. Es ist auf eine angemessene Beteiligung von Frauen und Männern entsprechend den gesetzlichen Vorgaben zur Geschlechterquote zu achten sowie darauf, dass die Mitglieder des Aufsichtsrats in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die Gesellschaft tätig ist, vertraut sind.

Im Berichtsjahr gehörten dem Nominierungsausschuss folgende Mitglieder an:

- Gabriele Sons (Vorsitzende)
- Prof. Dr. Birgit Vogel-Heuser
- Jürgen Kostanjevec

Das **Präsidium** hat die Aufgabe, den Vorsitzenden des Aufsichtsrats bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben zu unterstützen, insbesondere bei der Sitzungsvorbereitung und Koordination der Aufsichtsratsarbeit sowie bei der Vorbereitung von Aufsichtsratsbeschlüssen.

Im Berichtsjahr gehörten dem Präsidium folgende Mitglieder an:

- Dr. Martin Kleinschmitt
- Udo Fechtner (seit 01.10.2023)
- Horst Ott (bis 30.09.2023)

Weitere Einzelheiten zur Arbeitsweise und zur Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse ergeben sich aus der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat, die unter <https://www.grammer.com/investor-relations/corporate-governance/> öffentlich zugänglich ist.

Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse überprüfen regelmäßig entweder intern oder unter Einbeziehung von externen Beratern, wie wirksam der Aufsichtsrat insgesamt und seine Ausschüsse ihre Aufgaben erfüllen. Im Geschäftsjahr 2023 hat der Aufsichtsrat mit Unterstützung eines externen Beraters eine Selbstbeurteilung unter Einbeziehung der Perspektive von Prüfungs-, Strategie- und Personal- und Vermittlungsausschusses sowie des Vorstands durchgeführt und deren Ergebnisse sowie daraus abzuleitende Maßnahmen in seiner Sitzung am 14. November 2023 erörtert.

Das Gesamtergebnis der Selbstbeurteilung 2023 lag auf einem sehr hohen Niveau und wurde gegenüber dem Vorjahr verbessert und bestätigte somit eine konstruktive Zusammenarbeit innerhalb des Aufsichtsrats und mit dem Vorstand. Die Zusammensetzung

und Struktur des Aufsichtsrats, einschließlich der Ausschüsse, werden als wirksam und effizient eingestuft. Grundsätzlicher Veränderungsbedarf hat sich nicht gezeigt, jedoch sollen weiterhin insbesondere die Strategiearbeit im Gremium gestärkt sowie die Nachhaltigkeitsüberwachung ausgebaut werden. Einzelne Handlungsempfehlungen, die zu einer weiteren Optimierung der Aufsichtsratsarbeit beitragen, werden auch unterjährig aufgegriffen und umgesetzt.

5. Zielgrößen i.S.d. § 76 Abs. 4 AktG für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands; Angaben zur Einhaltung des Beteiligungsgebots bei der Besetzung des Vorstands und von Mindestanteilen bei der Besetzung des Aufsichtsrats

Bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen achtet der Vorstand auf Vielfalt (Diversity) und strebt insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen sowie der Internationalität an. In Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben in Deutschland hat der Vorstand für den Frauenanteil in der GRAMMER AG in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands Zielgrößen i.S.d. § 76 Abs. 4 AktG von 15 % für die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands bzw. 20 % für die zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands bis zum 30. September 2025 festgelegt. Zum 31. Dezember 2023 waren auf der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands 16,7 % Frauen und auf der zweiten Ebene 13,2 % Frauen beschäftigt. Die Zielgröße für die erste Führungsebene wurde damit übererfüllt, die Zielgröße für die zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands konnte zum 31. Dezember 2023 nicht erreicht werden. Dies lag insbesondere daran, dass bei Nachbesetzungen trotz entsprechender Bemühungen oftmals keine bzw. keine geeigneten Bewerbungen von Frauen eingingen und daher offene Stellen in der Regel mit Männern besetzt wurden.

Da der Vorstand der GRAMMER AG im Geschäftsjahr aus zwei Mitgliedern bestand, findet das Mindestbeteiligungsgebot des § 76 Abs. 3a AktG keine Anwendung. Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2020 die Zielgröße für den Vorstand der GRAMMER AG gemäß § 111 Abs. 5 AktG in Höhe von 33 % für den Anteil von Frauen bis zum 31. Dezember 2023 festgelegt. Der Vorstand der GRAMMER

AG bestand im Geschäftsjahr 2023 aus einer Frau und einem Mann, so dass die Zielgröße übertroffen wurde. Die Berücksichtigung von Frauen ist unabhängig davon ein wesentlicher Aspekt der langfristigen Nachfolgeplanung des Aufsichtsrats für den Vorstand. Dabei berücksichtigt er die Führungskräfteplanung des Unternehmens und achtet auch auf Vielfalt (Diversity). Im Berichtsjahr hat der Aufsichtsrat, geltend ab dem 01. Januar 2024, für den Frauenanteil im Vorstand die Zielgröße von mindestens 33% bis zum Ablauf des 31. Dezember 2028 festgelegt.

Im Berichtsjahr war der Aufsichtsrat mit fünf Frauen und sieben Männern besetzt und entsprach somit den gesetzlichen Anforderungen des § 96 Abs. 2 AktG an die Mindestanteile.

6. Diversitätskonzept für den Vorstand und langfristige Nachfolgeplanung

Der Aufsichtsrat achtet bei der Auswahl von Mitgliedern des Vorstands auf deren persönliche Eignung, Integrität, überzeugende Führungsqualitäten, internationale Erfahrung, die fachliche Qualifikation für das zu übernehmende Ressort, die bisherigen Leistungen, Kenntnisse über das Unternehmen sowie die Fähigkeit zur Anpassung von Geschäftsmodellen und Prozessen in einer sich verändernden Welt.

Der Aspekt der Vielfalt (Diversity) ist bei der Besetzung von Vorstandspositionen ein wichtiges Auswahlkriterium, auch in Bezug auf Aspekte wie Alter, Geschlecht sowie Bildungs- und Berufshintergrund. Bei der Auswahl von Mitgliedern des Vorstands berücksichtigt der Aufsichtsrat insbesondere auch folgende Gesichtspunkte:

- Neben den erforderlichen spezifischen Fachkenntnissen sowie Management- und Führungserfahrungen für die jeweilige Aufgabe sollen die Vorstandsmitglieder möglichst ein breites Spektrum von Kenntnissen und Erfahrungen sowie Ausbildungs- und Berufshintergründen abdecken.
- Mit Blick auf die internationale Ausrichtung des Unternehmens soll bei der Zusammensetzung des Vorstands auf Internationalität im Sinne von unterschiedlichen kulturellen Hintergründen oder internationalen Erfahrungen geachtet werden.

- Der Vorstand soll in seiner Gesamtheit über Erfahrungen aus den für GRAMMER wichtigen Geschäftsfeldern, insbesondere im Industrie- und Automobilbereich, verfügen.
- Der Vorstand soll in seiner Gesamtheit über langjährige Erfahrung auf den Gebieten Forschung und Entwicklung, Technologie, Einkauf, Produktion und Vertrieb, Finanzen sowie Recht (einschließlich Compliance) und Personal verfügen.
- Diversität bedeutet auch Geschlechtervielfalt. Das Mindestbeteiligungsgebot des § 76 Abs. 3a AktG findet für den Vorstand der GRAMMER AG derzeit keine Anwendung. Bei der Besetzung von Vorstandspositionen ist die vom Aufsichtsrat gemäß § 111 Abs. 5 AktG festgelegte Zielgröße für den Anteil von Frauen im Vorstand zu berücksichtigen. Der Aufsichtsrat hat für den Vorstand einen Frauenanteil von mindestens 33 % als Zielgröße festgelegt.
- Es wird als hilfreich angesehen, wenn im Vorstand unterschiedliche Altersgruppen vertreten sind. Für die Mitglieder des Vorstands hat der Aufsichtsrat entsprechend der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex eine Altersgrenze bestimmt. Danach sollen nur Personen zum Vorstand bestellt werden, die zum Zeitpunkt ihrer Erst- bzw. Wiederbestellung nicht älter als 63 Jahre sind.

Maßgeblich für die Entscheidung über die Besetzung einer konkreten Vorstandsposition ist stets das Unternehmensinteresse unter Berücksichtigung aller Umstände des Einzelfalls.

Umsetzung des Diversitätskonzepts für den Vorstand im abgelaufenen Geschäftsjahr

Die Umsetzung des Diversitätskonzepts für den Vorstand erfolgt im Rahmen des Verfahrens zur Vorstandsbestellung. Der Aufsichtsrat bzw. der Personal- und Vermittlungsausschuss beachten bei der Auswahl der Kandidat:innen bzw. bei den Vorschlägen zur Bestellung der Mitglieder des Vorstands die im Diversitätskonzept für den Vorstand festgelegten Anforderungen.

Der Vorstand erfüllt in seiner derzeitigen Zusammensetzung sämtliche Anforderungen des Diversitätskonzepts. Die Vorstandsmitglieder decken ein breites Spektrum von Kenntnissen und Erfahrungen sowie Ausbildungs- und Berufshintergründen

ab und verfügen über internationale Erfahrung. Im Vorstand sind insgesamt sämtliche Kenntnisse und Erfahrungen vorhanden, die angesichts der Aktivitäten von GRAMMER als wesentlich erachtet werden. Der Vorstand verfügt in seiner Gesamtheit über Erfahrungen aus den für GRAMMER wichtigen Geschäftsfeldern. Die angemessene Berücksichtigung von Frauen ist sichergestellt. Die vom Aufsichtsrat festgelegte Zielgröße von 33 % wurde im vergangenen Geschäftsjahr übertroffen. Mit Jurate Keblyte gehört dem Vorstand eine Frau an. Kein Vorstandsmitglied ist derzeit älter als 63 Jahre.

Langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand

Der Aufsichtsrat sorgt gemeinsam mit dem Vorstand für die langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand und wird hierbei durch den Personal- und Vermittlungsausschuss vorbereitend unterstützt. Bei der langfristigen Nachfolgeplanung werden neben den Anforderungen des Aktiengesetzes, den Empfehlungen des Kodex und der Geschäftsordnungen die vom Aufsichtsrat festgelegte Zielgröße für den Anteil von Frauen im Vorstand sowie die Kriterien entsprechend dem vom Aufsichtsrat für die Zusammensetzung des Vorstands beschlossenen Diversitätskonzept berücksichtigt. Unter Berücksichtigung der konkreten Qualifikationsanforderungen und der genannten Kriterien erarbeitet der Personal- und Vermittlungsausschuss ein Idealprofil, auf dessen Basis das Gremium eine engere Auswahl von verfügbaren Kandidat:innen erstellt. Mit diesen Kandidat:innen werden strukturierte Gespräche geführt. Anschließend unterbreitet der Ausschuss dem Aufsichtsrat eine Empfehlung zur Beschlussfassung. Bei Bedarf werden der Aufsichtsrat bzw. der Personal- und Vermittlungsausschuss bei der Entwicklung der Anforderungsprofile und der Auswahl der Kandidat:innen von externen Beratern unterstützt.

7. Ziele für die Zusammensetzung, Kompetenzprofil und Diversitätskonzept für den Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der GRAMMER AG soll so besetzt sein, dass eine qualifizierte Kontrolle und Beratung des Vorstands durch den Aufsichtsrat sichergestellt wird. Hierbei werden ein sich ergänzendes Zusammenwirken von Mitgliedern mit unterschiedlichen persönlichen und fachlichen Hintergründen sowie eine

Vielfalt mit Blick auf Internationalität, Alter und Geschlecht als hilfreich angesehen.

Die Aktionärsvertreter:innen im Aufsichtsrat werden vom Aufsichtsrat vorgeschlagen und von der Hauptversammlung gewählt. Die Arbeitnehmervertreter:innen im Aufsichtsrat der GRAMMER AG werden nach den Vorgaben des Mitbestimmungsgesetzes gewählt und setzen sich aus vier Arbeitnehmer:innen des Unternehmens einschließlich einer/s leitenden Angestellten sowie zwei Vertreter:innen der Gewerkschaften zusammen. Bei der Wahl der Arbeitnehmervertreter:innen in den Aufsichtsrat steht dem Aufsichtsrat kein gesetzliches Vorschlagsrecht zu. Vor diesem Hintergrund, und unter Berücksichtigung der Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK), soll bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats und bei Wahlvorschlägen des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung das folgende Kompetenzprofil für den Aufsichtsrat beachtet werden.

Kompetenzprofil

Die zur Wahl in den Aufsichtsrat vorgeschlagenen Kandidat:innen sollen aufgrund ihrer Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen in der Lage sein, die Aufgaben eines Aufsichtsratsmitglieds in einem international tätigen, kapitalmarktorientierten Unternehmen wahrzunehmen und das Ansehen der GRAMMER Gruppe in der Öffentlichkeit zu wahren. Dabei soll insbesondere auf die Persönlichkeit, Integrität und Leistungsbereitschaft der zur Wahl vorgeschlagenen Personen geachtet werden. Ziel ist es, dass im Aufsichtsrat insgesamt sämtliche Kenntnisse und Erfahrungen vorhanden sind, die angesichts der Aktivitäten von GRAMMER als wesentlich erachtet werden.

Hierzu zählen neben Erfahrungen in den Bereichen Management und Leadership u.a. auch Kompetenzen in Strategie, Marktentwicklung und Business Development sowie Unternehmensentwicklung und -organisation. Von Bedeutung sind darüber hinaus Industrie- und Sektorkennntnis in für GRAMMER spezifischen Geschäftsfeldern, Kenntnisse in Operations bzw. Operativer Exzellenz, neuen Technologien, Produkten und Services sowie Digitalisierung, IT und Software. Auch werden Erfahrungen in

den Bereichen Sales und Marketing sowie Human Resources und New Work als wichtig erachtet.

Der Aufsichtsrat hat sich zudem der Weiterentwicklung seiner ESG- und Nachhaltigkeitsexpertise verschrieben. Umfassende Kenntnisse in den Bereichen Recht, Compliance und Corporate Governance sowie Erfahrungen in (anderen) Beirats- oder Aufsichtsgremien erachtet der Aufsichtsrat ebenfalls als wichtige Kriterien bei seiner Besetzung.

Von besonderer Relevanz für die Mitglieder des Prüfungsausschusses aber auch für den Gesamtaufsichtsrat von Bedeutung sind Kenntnisse in folgenden Feldern: Kontrollsysteme (CMS, RMS, IKS und Interne Revision), Rechnungslegung, Abschlussprüfung, Restrukturierung und Transformation sowie Finanzierung und Kapitalmarkt. Nach dem Aktiengesetz muss mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats über Sachverstand auf dem Gebiet Rechnungslegung und mindestens ein weiteres Mitglied des Aufsichtsrats über Sachverstand auf dem Gebiet Abschlussprüfung verfügen. Der Sachverstand auf dem Gebiet Rechnungslegung soll in besonderen Kenntnissen und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und interner Kontroll- und Risikomanagementsysteme bestehen und der Sachverstand auf dem Gebiet Abschlussprüfung in besonderen Kenntnissen und Erfahrungen in der Abschlussprüfung. Zur Rechnungslegung und Abschlussprüfung gehören auch die Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung. Der/die Vorsitzende des Prüfungsausschusses soll zumindest auf einem der beiden Gebiete entsprechend sachverständig und unabhängig sein.

Im Falle einer anstehenden Neubesetzung ist zu prüfen, welche der wünschenswerten Kenntnisse im Aufsichtsrat verstärkt werden sollen.

Diversität

Bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats soll auf hinreichende Vielfalt (Diversity) geachtet werden. Dies umfasst neben

einer angemessenen Berücksichtigung beider Geschlechter auch Vielfalt hinsichtlich der Altersstruktur, Staatsangehörigkeit, internationalen Erfahrung und die Unterschiedlichkeit von Bildungs- und Berufshintergründen, Erfahrungen und Denkweisen. Bei der Prüfung potenzieller Kandidat:innen für eine Nachwahl oder Neubesetzung vakant werdender Aufsichtsratspositionen soll der Gesichtspunkt der Vielfalt (Diversity) frühzeitig und angemessen im Auswahlprozess berücksichtigt werden. Mit Blick auf die internationale Ausrichtung des Unternehmens soll insbesondere darauf geachtet werden, dass dem Aufsichtsrat eine ausreichende Anzahl an Mitgliedern mit internationaler Erfahrung angehört.

Nach dem Aktiengesetz setzt sich der Aufsichtsrat zu mindestens 30 Prozent aus Frauen und zu mindestens 30 Prozent aus Männern zusammen.

Unabhängigkeit

Dem Aufsichtsrat soll eine nach seiner Einschätzung angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder angehören, wobei die Eigentümerstruktur berücksichtigt wird. Der Aufsichtsrat orientiert sich bei der Definition der Unabhängigkeit am Deutschen Corporate Governance Kodex. Mehr als die Hälfte der Anteilseignervertreter:innen soll unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand sein. Wesentliche und nicht nur vorübergehende Interessenkonflikte sollen vermieden werden. Dem Aufsichtsrat sollen nicht mehr als zwei ehemalige Mitglieder des Vorstands der GRAMMER AG angehören. Die Aufsichtsratsmitglieder sollen für die Wahrnehmung des Mandats ausreichend Zeit haben, sodass sie das Mandat mit der gebotenen Regelmäßigkeit und Sorgfalt wahrnehmen können.

Altersgrenze

Unter Wahrung der vom Aufsichtsrat festgelegten Altersgrenze sollen zur Wahl als Mitglied des Aufsichtsrats in der Regel nur Personen vorgeschlagen werden, die zum Zeitpunkt ihrer Wahl oder Wiederwahl nicht älter als 70 Jahre sind.

Umsetzung der Ziele für die Zusammensetzung einschließlich Kompetenzprofil und Diversitätskonzept für den Aufsichtsrat im abgelaufenen Geschäftsjahr; unabhängige Mitglieder im Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat sowie der Nominierungsausschuss des Aufsichtsrats berücksichtigen die Ziele für die Zusammensetzung und die im Diversitätskonzept festgelegten Anforderungen im Rahmen des Auswahlprozesses und der Nominierung von Kandidat:innen für den Aufsichtsrat.

Nach Auffassung des Aufsichtsrats erfüllt er in seiner derzeitigen Zusammensetzung die Ziele zur Zusammensetzung und füllt das Kompetenzprofil und das Diversitätskonzept aus. Die Aufsichtsratsmitglieder verfügen über die als erforderlich angesehenen fachlichen und persönlichen Qualifikationen. Sie sind in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die Gesellschaft tätig ist, vertraut und verfügen über die für GRAMMER wesentlichen Kenntnisse, Fähigkeiten, Erfahrungen in den genannten Bereichen, insbesondere Management und Leadership, Strategie, Markt- und Unternehmensentwicklung, Human Resources, ESG und Nachhaltigkeit, Recht, Compliance und Corporate Governance, Restrukturierung und Transformation sowie über Erfahrungen in (anderen) Beirats- oder Aufsichtsgremien. Ein Teil der Aufsichtsratsmitglieder ist international tätig beziehungsweise verfügt über langjährige internationale Erfahrung. Vielfalt (Diversity) ist im Aufsichtsrat angemessen berücksichtigt. Im Berichtsjahr gehörten dem Aufsichtsrat fünf weibliche Mitglieder an, davon drei aufseiten der Anteilseigner:innen und zwei aufseiten der Arbeitnehmer:innen. Dies entspricht einem Anteil weiblicher Mitglieder im Aufsichtsrat von 41,7%. Nach Einschätzung der Anteilseignervertreter:innen sind gegenwärtig aufseiten der Anteilseignervertreter:innen alle sechs Mitglieder unabhängig im Sinne des Kodex. Die Regelung zur Altersgrenze wird berücksichtigt.

Der Stand der Umsetzung des Kompetenzprofils im Aufsichtsrat wird im Folgenden in Form einer Qualifikationsmatrix offengelegt.

Qualifikationsmatrix der Anteilseignervertreter:innen

Stand 31. Dezember 2023

		Dr. Martin Kleinschmitt	Dr.-Ing. Ping He	Jürgen Kostanjevec	Dagmar Rehm	Gabriele Sons	Prof. Dr.-Ing. Birgit Vogel-Heuser
	Mitglied seit/gewählt bis	2022/2025	2020/2025	2020/2025	2022/2025	2020/2025	2017/2025
Funktion	Aufsichtsrat	Vorsitz	Mitglied	Mitglied	Mitglied	Mitglied	Mitglied
	Prüfungsausschuss	Mitglied			Vorsitz		
	Nominierungsausschuss			Mitglied		Vorsitz	Mitglied
	Personal- und Vermittlungsausschuss	Mitglied				Vorsitz	
	Strategieausschuss	Mitglied					Vorsitz
	Präsidium	Mitglied					
Unabhängigkeit	Unabhängigkeit gem. DCGK	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Diversität	Geschlecht	männlich	männlich	männlich	weiblich	weiblich	weiblich
	Alterscluster	56 – 65	66 – 75	56 – 65	56 – 65	56 – 65	56 – 65
	Staatsangehörigkeit	Deutsch	Chinesisch	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch
	Internationale Erfahrung	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Ausbildungshintergrund	Jurist	Ingenieur	Ingenieur	Volkswirtin	Juristin	Ingenieurin
Fachliche Kompetenzen	Management/Leadership	✓		✓	✓	✓	✓
	Strategie/Marktentwicklung/Business Devel.		✓	✓	✓		✓
	Unternehmensentwicklung und -organisation	✓		✓	✓	✓	✓
	Industrie- und Sektorenkenntnis in GRAMMER Geschäftsfeldern (in globaler Perspektive)	✓	✓	✓			
	Operations/Operative Exzellenz			✓			✓
	Neue Technologien, Produkte und Services		✓				✓
	Digitalisierung/IT/Software		✓				✓
	Sales/Marketing			✓			✓
	Human Resources/New Work	✓				✓	
	ESG/Nachhaltigkeit	✓	✓	✓	✓	✓	
	Recht/Compliance/Corporate Governance	✓		✓	✓	✓	
	Kontrollsysteme (CMS, RMS, IKS, Interne Revision)	✓		✓	✓		

		Dr. Martin Kleinschmitt	Dr.-Ing. Ping He	Jürgen Kostanjevec	Dagmar Rehm	Gabriele Sons	Prof. Dr.-Ing. Birgit Vogel-Heuser
Fachliche Kompetenzen	Rechnungslegung	✓			✓		
	Abschlussprüfung	✓			✓		
	Restrukturierung/Transformation	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Finanzierung/Kapitalmarkt	✓	✓		✓		
	Erfahrung in Beirats- oder Aufsichtsgremien	✓	✓		✓	✓	✓
Ausgewiesene/r Experte/Expertin	Finanzexperte gem. § 100 Abs. 5 AktG						
	Experte Rechnungslegung	✓					
	Experte Abschlussprüfung				✓		
	ESG Expertise gem. DCGK				✓		

Hinweis: mindestens 75 % im Rahmen der jährlichen Selbsteinschätzung

Qualifikationsmatrix der Arbeitnehmervertreter:innen

Stand 31. Dezember 2023

		Udo Fechtner	Klaus Bauer	Andrea Elsner	Martin Heiß	Peter Kern	Antje Wagner
	Mitglied seit/gewählt bis	2023/2025	2020/2025	2015/2025	2015/2025	2020/2025	2019/2025
Funktion	Aufsichtsrat	Stellv. Vorsitz	Mitglied	Mitglied	Mitglied	Mitglied	Mitglied
	Prüfungsausschuss			Mitglied			Mitglied
	Nominierungsausschuss						
	Personal- und Vermittlungsausschuss	Mitglied			Mitglied		
	Strategieausschuss	Mitglied			Mitglied		
	Präsidium	Mitglied					
Unabhängigkeit	Unabhängigkeit gem. DCGK	–	–	–	–	–	–
Diversität	Geschlecht	männlich	männlich	weiblich	männlich	männlich	weiblich
	Alterscluster	56 – 65	46 – 55	36 – 45	46 – 55	56 – 65	56 – 65
	Staatsangehörigkeit	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch
	Internationale Erfahrung						
	Ausbildungshintergrund	Werkzeugmacher	Ingenieur	Industrie-Kauffr.	Datenverarb-Kaufm.	Bauschlosser	Juristin
	Management/Leadership	✓	✓		✓	✓	✓
Fachliche Kompetenzen	Strategie/Marktentwicklung/Business Devel.	✓					
	Unternehmensentwicklung und -organisation	✓					
	Industrie- und Sektorenkenntnis in GRAMMER Geschäftsfeldern (in globaler Perspektive)	✓	✓	✓		✓	
	Operations/Operative Exzellenz	✓	✓				
	Neue Technologien, Produkte und Services	✓					
	Digitalisierung/IT/Software				✓		
	Sales/Marketing			✓			
	Human Resources/New Work	✓		✓	✓	✓	✓
	ESG/Nachhaltigkeit		✓				
	Recht/Compliance/Corporate Governance	✓					✓
	Kontrollsysteme (CMS, RMS, IKS, Interne Revision)	✓					

		Udo Fechtner	Klaus Bauer	Andrea Elsner	Martin Heiß	Peter Kern	Antje Wagner
Fachliche Kompetenzen	Rechnungslegung						
	Abschlussprüfung						
	Restrukturierung/Transformation	✓		✓			✓
	Finanzierung/Kapitalmarkt						
	Erfahrung in Beirats- oder Aufsichtsgremien	✓		✓	✓		✓
Ausgewiesene/r Experte/Expertin	Finanzexperte gem. § 100 Abs. 5 AktG						
	Experte Rechnungslegung						
	Experte Abschlussprüfung						
	ESG Expertise gem. DCGK						

Hinweis: mindestens 75 % im Rahmen der jährlichen Selbsteinschätzung

8. Aktiengeschäfte von Organmitgliedern

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie zu ihnen in enger Beziehung stehende Personen sind verpflichtet, Geschäfte mit Aktien und Schuldtiteln der GRAMMER AG oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten offenzulegen, wenn der Wert der Geschäfte innerhalb eines Kalenderjahres die Summe von 20.000 Euro übersteigt. Die der GRAMMER AG gemeldeten Geschäfte werden ordnungsgemäß veröffentlicht und sind unter <https://www.grammer.com/investor-relations/corporate-governance/directors-dealings.html> verfügbar. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Transaktionen gemeldet.

9. Hauptversammlung und Aktionärskommunikation

In der Hauptversammlung üben die Aktionär:innen ihre Rechte aus. Der Vorstand ist gemäß § 22 Abs. 5 der Satzung ermächtigt, für bis zum Ablauf des 9. Mai 2028 stattfindende Hauptversammlungen vorzusehen, dass die Versammlung ohne physische Präsenz der Aktionär:innen oder ihrer Bevollmächtigten am Ort der Hauptversammlung abgehalten wird (virtuelle Hauptversammlung).

Die Hauptversammlung beschließt unter anderem über die Gewinnverwendung, die Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die Wahl des Abschlussprüfers.

Satzungsänderungen und kapitalverändernde Maßnahmen werden von der Hauptversammlung beschlossen und vom Vorstand umgesetzt. Die Hauptversammlung beschließt zudem über die Billigung des Vergütungssystems für den Vorstand, über die Vergütung des Aufsichtsrats und über die Billigung des Vergütungsberichts.

Durch den Einsatz elektronischer Kommunikationsmittel, insbesondere des Internets, erleichtert der Vorstand den Aktionär:innen die Teilnahme an der Hauptversammlung und ermöglicht es ihnen, sich bei der weisungsgebundenen Ausübung ihres Stimmrechts durch Stimmrechtsvertreter:innen vertreten zu lassen; die Stimmrechtsvertreter:innen sind auch während der Hauptversammlung erreichbar. Aktionär:innen dürfen ihre Stimmen auch schriftlich oder im Wege elektronischer Kommunikation (Briefwahl) abgeben. Aktionär:innen können Anträge zu Beschlussvorschlägen von Vorstand und Aufsichtsrat stellen und Beschlüsse der Hauptversammlung anfechten.

Die vom Gesetz für die Hauptversammlung verlangten Berichte, Unterlagen und Informationen, einschließlich des Geschäftsberichts, sind im Internet verfügbar, ebenso die Tagesordnung der Hauptversammlung und gegebenenfalls zugänglich zu machende Gegenanträge oder Wahlvorschläge von Aktionär:innen. Bei

Wahlen der Anteilseignervertreter:innen im Aufsichtsrat wird für alle Kandidat:innen ein ausführlicher Lebenslauf veröffentlicht.

Die ordentliche Hauptversammlung am 10. Mai 2023 wurde erstmals seit dem Jahr 2020 wieder als Präsenzveranstaltung durchgeführt.

Im Rahmen ihrer Investor-Relations-Arbeit informiert die Gesellschaft umfassend über die Entwicklung im Unternehmen. Unter <https://www.grammer.com/investor-relations.html> wird zusätzlich zu den Quartalsmitteilungen, Halbjahresfinanz- und Geschäftsberichten, Ad-hoc-Mitteilungen und Analystenpräsentationen unter anderem der Finanzkalender für das laufende Jahr publiziert, der die für die Finanzkommunikation wesentlichen Veröffentlichungstermine und den Termin der Hauptversammlung enthält. Die Satzung der GRAMMER AG und die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat, die Entsprechenserklärungen sowie weitere Unterlagen zur Corporate Governance stehen auf der Internetseite der GRAMMER AG unter <https://www.grammer.com/investor-relations/corporate-governance/> zur Verfügung.

10. Mitglieder des Vorstands und Mandate der Vorstandsmitglieder

Im Geschäftsjahr 2023 gehörten dem Vorstand folgende Mitglieder an:

Name	Geburtsjahr	Erste Bestellung	Bestellt bis	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen	
				Externe Mandate (Stand: 31.12.2023)	Konzernmandate (Stand: 31.12.2023)
Jens Öhlenschläger (Sprecher)	1964	01.01.2019	31.12.2026	Keine	Board of Directors: – Allygram Systems and Technologies Pvt. Ltd., Indien – GRAMMER Vehicle Parts (Harbin) Co., Ltd., VR China Supervisory Board: – GRAMMER (China) Holding Co., Ltd., VR China – GRAMMER Interior (Beijing) Co., Ltd., VR China – GRAMMER Interior (Changchun) Co., Ltd., VR China – GRAMMER Interior (Shanghai) Co., Ltd., VR China – GRAMMER Interior (Tianjin) Co., Ltd., VR China – GRAMMER Seating (Ningbo) Co., Ltd., VR China – GRAMMER Seating (Shaanxi) Co., Ltd., VR China – GRAMMER Vehicle Interiors (Hefei) Co., Ltd., VR China – GRAMMER Vehicle Parts (Shenyang) Co., Ltd., VR China – GRAMMER Vehicle Parts (Changzhou) Co., Ltd., VR China (ab 07.12.2023) – GRAMMER Japan Ltd., Japan
Jurate Keblyte	1975	01.08.2019	30.06.2027	– Mitglied des Aufsichtsrats der HAWE Hydraulik SE, Aschheim/München (nicht börsennotiert) – Mitglied des Aufsichtsrats der Ottobock SE & Co. KGaA, Duderstadt (nicht börsennotiert) – Mitglied des Aufsichtsrats der SAF-Holland SE, Bessenbach (börsennotiert) (ab 03.04.2023)	Board of Directors: – Changchun GRAMMER FAWSN Vehicle Parts Co., Ltd., VR China

11. Mitglieder des Aufsichtsrats und Mandate der Aufsichtsratsmitglieder

Im Geschäftsjahr 2023 gehörten dem Aufsichtsrat folgende Mitglieder an:

Name, Wohnort	Ausgeübter Beruf	Geburtsjahr	Mitglied seit	Bestellt bis¹	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31.12.2023)
Dr. Martin Kleinschmitt, Berlin (Vorsitzender)	Partner der Noerr Partnergesellschaft mbB, Vorstand der Noerr Consulting AG	1960	18.05.2022	2025	– Vorsitzender des Aufsichtsrats der SAF-HOLLAND SE³, Bessenbach – Vorsitzender des Aufsichtsrats der SAF-HOLLAND GmbH, Bessenbach – Vorsitzender des Aufsichtsrats der G&H Bankensoftware AG, Berlin
Udo Fechtner², Kümmersbruck (stv. Vorsitzender)	1. Bevollmächtigter der IG Metall Amberg	1965	01.10.2023	2025	– Mitglied des Aufsichtsrats der Kennametal Holding GmbH, Fürth (bis 30.11.2023) – Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats der Kennametal GmbH, Fürth (bis 30.11.2023) – Mitglied des Aufsichtsrats der Pensionskasse Maxhütte VVaG, Sulzbach-Rosenberg
Klaus Bauer², Ensdorf	Werkleiter GRAMMER Deutschland GmbH, Kümmersbruck	1970	01.09.2020	2025	
Andrea Elsner², Ebermannsdorf	Industriekauffrau, Mitglied des Betriebsrats der GRAMMER AG	1979	20.05.2015	2025	
Dr. Ping He, Wenzenbach-Irlbach	Ehem. Entwicklungsingenieur bei der Powertrain-Division der Continental AG (im Ruhestand)	1957	08.07.2020	2025	
Martin Heiß², Sulzbach-Rosenberg	Datenverarbeitungskaufmann, Vorsitzender des Betriebsrats der GRAMMER AG	1971	20.05.2015	2025	
Peter Kern², Kümmersbruck	Schlosser, Mitglied des Betriebsrats der GRAMMER AG	1963	08.07.2020	2025	
Jürgen Kostanjevec, Köln	Selbstständiger Berater	1961	08.07.2020	2025	
Dagmar Rehm, Langen	Selbstständige Unternehmensberaterin	1963	18.05.2022	2025	– Mitglied des Aufsichtsrats der Koenig & Bauer AG³, Würzburg – Mitglied des Aufsichtsrats der O'Donovan Consulting AG, Bad Homburg – Non-executive Director, Renewable Power Capital Ltd., London, Großbritannien – Mitglied des Aufsichtsrats der Rail Capital Europe Investment SAS, Saint-Ouen, Frankreich (ab 13.03.2023)

					Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31.12.2023)
Name, Wohnort	Ausgeübter Beruf	Geburtsjahr	Mitglied seit	Bestellt bis¹	
Gabriele Sons, Berlin	Selbständige Rechtsanwältin in der Kanzlei Sons	1960	08.07.2020	2025	– Mitglied des Aufsichtsrats der ElringKlinger AG ³ , Dettingen/Erms – Mitglied des Verwaltungsrats der Accelleron Industries AG ³ , Baden, Schweiz
Prof. Dr. Birgit Vogel-Heuser, Garching	Elektroingenieurin, Professorin (Leiterin des Lehrstuhls Automatisierung und Informationssysteme an der Technischen Universität München)	1961	26.07.2017	2025	– Mitglied des Aufsichtsrats der HAWE Hydraulik SE, Aschheim/München
Antje Wagner², Frankfurt am Main	Volljuristin, Gewerkschaftssekretärin IG Metall Vorstand	1966	16.09.2019	2025	– Mitglied des Aufsichtsrats der WISAG Produktionsservice GmbH, Frankfurt am Main
Ehemalige Mitglieder					
Horst Ott², Königstein (stv. Vorsitzender)	Bezirksleiter der IG Metall Bayern	1966	30.07.2012	30.09.2023	

¹ Die Amtsperiode endet grundsätzlich mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung

² Arbeitnehmervertreter:in

³ Börsennotiert



Dr. Martin Kleinschmitt
Aufsichtsratsvorsitzender

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

2023 war erneut ein herausforderndes Jahr – weltweit und auch für die GRAMMER AG. Bereits seit Längerem anhaltende Krisen, wie der Krieg in der Ukraine, haben sich fortgesetzt. Neue, wie der Krieg im Nahen Osten, sind hinzugekommen. Die Wirtschaft hat sich vor diesem Hintergrund nicht wie ursprünglich erhofft erholen können – vor allem in Deutschland, wo die Industrieproduktion zuletzt spürbar nachgelassen hat und die Wirtschaftsleistung insgesamt im vergangenen Jahr geschrumpft ist.

Trotz dieser Herausforderungen haben der Vorstand, die Führungskräfte und die Mitarbeitenden bei GRAMMER alles dafür getan, das Unternehmen weiterhin robust durch diese schwierige Marktlage zu lenken. Gerade in unsicheren Zeiten, die von Veränderungen geprägt sind, kommen die Qualitäten des Managements und der Belegschaft eines Unternehmens besonders zum Tragen. Aufgrund ihres Engagements sind wir zuversichtlich, dass GRAMMER auch weiterhin Stabilität und langfristigen Erfolg sicherstellen kann.

Im Rückblick auf das vergangene Jahr ist auch von einer Veränderung im Aufsichtsrat zu berichten: Nachdem Herr Horst Ott, der ab 1. April 2023 die Bezirksleitung der IG Metall Bayern übernommen hatte, sein Mandat Ende September 2023 niedergelegt hat, wurde Herr Udo Fechtner, 1. Bevollmächtigter der IG Metall Amberg, ab Oktober 2023 gerichtlich zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt. Im Namen des Aufsichtsrats möchte ich mich bei Herrn Ott für sein großes Engagement in den vergangenen Jahren herzlich bedanken.

Es war mir eine große Ehre, das Amt des Aufsichtsratsvorsitzenden im vergangenen Jahr weiterzuführen, um gemeinsam mit meinen Kolleg:innen im Aufsichtsrat zur verantwortungsvollen und nachhaltigen Weiterentwicklung von GRAMMER beizutragen.

Überwachungs- und Beratungstätigkeit des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im vergangenen Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großer Gewissenhaftigkeit wahrgenommen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens auf Grundlage der ausführlichen, in schriftlicher und mündlicher Form erstatteten Berichte des Vorstands überwacht und beratend begleitet. Darüber hinaus fand ein regelmäßiger Informationsaustausch zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorstand, insbesondere dem Sprecher des Vorstands, statt. Auf diese Weise war der Aufsichtsrat stets informiert über die beabsichtigte Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung einschließlich der

Finanz-, Investitions- und Personalplanung, die Rentabilität und Finanzlage der Gesellschaft sowie über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, war der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig eingebunden und hat diese mit dem Vorstand detailliert erörtert. Soweit für Entscheidungen oder Maßnahmen der Geschäftsführung aufgrund von Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung eine Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, haben die Mitglieder des Aufsichtsrats – teilweise vorbereitet durch die Ausschüsse – diese nach Prüfung und Erörterung gebilligt.

Die Themen im Aufsichtsratsplenum

Im vergangenen Jahr kam der Aufsichtsrat der GRAMMER AG zu fünf ordentlichen und einer außerordentlichen Sitzung zusammen. Davon wurden fünf Sitzungen als Präsenzsitzung und eine Sitzung per Videokonferenz durchgeführt. Als Telefonkonferenz wurde keine Sitzung abgehalten. Außerdem wurde ein Beschluss außerhalb von Sitzungen mithilfe eines digitalen Verfahrens gefasst.

Regelmäßig Gegenstand unserer Beratungen im Plenum waren die Berichterstattung des Vorstands zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung der GRAMMER AG und des Konzerns sowie die Finanz- und Ertragslage. Außerdem befassten wir uns anlassbezogen mit zustimmungspflichtigen Geschäften und vertieft mit der Geschäftslage in der Region AMERICAS. Darüber hinaus berichtete der Vorstand über die weiterhin vorhandenen

politischen und wirtschaftlichen Folgen des Kriegs in der Ukraine und dessen Auswirkungen auf GRAMMER. Dabei erörterten wir insbesondere das Risiko von Engpässen in der Lieferkette und die gestiegenen Preise, insbesondere für Rohstoffe, Logistik und Energie. Der Aufsichtsrat tagte regelmäßig auch zeitweise ohne den Vorstand. Dabei wurden Tagesordnungspunkte behandelt, die entweder den Vorstand selbst oder interne Aufsichtsratsangelegenheiten betrafen.

Auf der ersten ordentlichen Sitzung des Aufsichtsrats am 28. März 2023 standen neben der Berichterstattung des Vorstands über die aktuelle Lage des Unternehmens insbesondere die Billigung und damit Feststellung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2022 sowie die Lageberichte für die GRAMMER AG und den Konzern, damit zusammenhängende Beschlussfassungen sowie die Ergebnisverwendung des Geschäftsjahres 2022 auf der Agenda. Das Gremium stimmte der Gründung zweier Gesellschaften in China zu und verabschiedete die Tagesordnung für die ordentliche Hauptversammlung 2023. Außerdem wurde ohne Anwesenheit des Vorstands die Performancebewertung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2022 vorgenommen.

Schwerpunkte der zweiten ordentlichen Sitzung des Aufsichtsrats, die am 9. Mai 2023 stattfand, waren die Berichterstattung des Vorstands zur aktuellen Geschäftslage sowie Informationen zu der am folgenden Tag stattfindenden ordentlichen Hauptversammlung der GRAMMER AG. Außerdem befasste sich der Aufsichtsrat ausführlich mit Fragen des Nachhaltigkeitsmanagements bei GRAMMER.

Im Wege der Beschlussfassung außerhalb einer Sitzung mithilfe eines digitalen Verfahrens stimmte der Aufsichtsrat am 3. Juli 2023 der Beendigung eines Joint Ventures in China und dem Erwerb der entsprechenden Anteile des Joint Venture Partners zu.

Die dritte ordentliche Sitzung des Aufsichtsrats fand am 19. September 2023 an einem der tschechischen Standorte von GRAMMER statt. Im Vorfeld der Sitzung erhielt das Gremium während einer

Werksführung Einblicke in die Produktion. In der Sitzung berichtete der Vorstand ausführlich zur aktuellen Geschäftslage des Unternehmens, wobei ein besonderer Fokus auf operative Fragen der Regionen, insbesondere in der Region AMERICAS, gelegt wurde. Der Aufsichtsrat stimmte der Gründung eines Joint Ventures in China zur Produktion von Pkw-Sitzen mit einer Gesellschaft der Ningbo Jifeng Gruppe zu und befasste sich außerdem mit Fragen der Strategie der GRAMMER Gruppe. Nachdem Herr Ott sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats zum Ablauf des 30. September 2023 niedergelegt hatte, wurde Herr Udo Fechtner mit Wirkung ab dem 1. Oktober 2023 zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt und die Besetzung der Ausschüsse teilweise neu beschlossen.

Die vierte ordentliche Aufsichtsratssitzung fand als Executive Session ohne den Vorstand am 14. November 2023 statt. Zur Weiterbildung des Aufsichtsrats fanden Vorträge zu aktuellen Themen statt: Der Aufsichtsrat erhielt Informationen zur Cyber-Sicherheit in Unternehmen, auch unter Berücksichtigung der Perspektive des Aufsichtsrats sowie detaillierte Einblicke in die GRAMMER Produktwelten, die im Showroom in Ursensollen vorgestellt wurden. Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat ausführlich mit den Ergebnissen der Selbstbeurteilung 2023, die in den Wochen zuvor in Form von Fragebögen durchgeführt wurde. Dabei wurde die Arbeit der Ausschüsse mit in die Bewertung aufgenommen. Zudem wurde die Perspektive des Vorstands in die Befragung mit integriert. Insgesamt wurde die Arbeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse positiv bewertet und als effizient eingeschätzt.

Im Rahmen der fünften ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 19. Dezember 2023 informierte der Vorstand den Aufsichtsrat im Rahmen der Regelberichterstattung über die aktuelle Lage des Unternehmens. Fokusbereiche waren dabei insbesondere die Region AMERICAS sowie geplante Kooperationen mit der Ningbo Jifeng Gruppe. So wurde der Gründung eines weiteren Joint Ventures zur Pkw-Sitzproduktion in Europa zugestimmt. Schwerpunkte der Sitzung waren darüber hinaus die Erörterung und Genehmigung des vom Vorstand vorgelegten Budgets für das

Geschäftsjahr 2024 sowie die Mittelfristplanung für die Jahre 2025 bis 2028. Auch erfolgte eine umfassende Berichterstattung zur Unternehmensstrategie sowie zur Cyber-Sicherheit bei GRAMMER. Zusätzlich befasste sich der Aufsichtsrat mit den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und verabschiedete die Entsprechenserklärung 2023. Das Gremium erhielt Jahresberichte über das Risikomanagement-, das interne Kontroll- und das Compliance-System sowie Maßnahmen der Internen Revision. Weiterhin erörterte der Aufsichtsrat notwendige Anpassungen seines Kompetenzprofils und verabschiedete die aktuelle Qualifikationsmatrix. Ebenfalls beschlossen wurden die Geschlechterzielgrößen im Vorstand. Des Weiteren wurde Herr Guoqiang Li zum Mitglied des Vorstands der GRAMMER AG bestellt. Seine Bestellung wird zum 1. April 2024 wirksam.

Deutscher Corporate Governance Kodex

In der Aufsichtsratssitzung am 19. Dezember 2023 beschloss der Aufsichtsrat eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG. Informationen zur Corporate Governance finden Sie in der Erklärung zur Unternehmensführung, die unter www.grammer.com/investor-relations/corporate-governance/ueberblick.html öffentlich zugänglich ist. Die Entsprechenserklärung wurde auf der Webseite unter www.grammer.com/investor-relations/corporate-governance/ueberblick.html dauerhaft zugänglich gemacht. Die aktuelle Entsprechenserklärung ist auch in der Erklärung zur Unternehmensführung wiedergegeben.

Die Arbeit in den Ausschüssen des Aufsichtsrats

Im Berichtsjahr hatte der Aufsichtsrat fünf Ausschüsse. Sie bereiten Beschlüsse und Themen vor, die im Plenum des Aufsichtsrats zu behandeln sind. Im gesetzlich zulässigen Rahmen sind Entscheidungsbefugnisse des Aufsichtsrats auf Ausschüsse übertragen. Die Ausschussvorsitzenden berichten dem Aufsichtsrat über die Ausschussarbeit in der Regel in der jeweils folgenden Sitzung. Die Aufgaben und die Mitglieder der Ausschüsse sind in der Erklärung zur Unternehmensführung im Einzelnen aufgeführt.

Der **Prüfungsausschuss** hielt vier ordentliche Sitzungen ab. Zwei Sitzungen wurden als Präsenzsitzung durchgeführt, eine Sitzung als sogenannte Hybrid-Sitzung, d.h. als Präsenzsitzung mit der Möglichkeit der Teilnahme in virtueller Form und eine Sitzung als virtuelle Sitzung per Videokonferenz. Der Prüfungsausschuss befasste sich in Gegenwart des Abschlussprüfers sowie des Vorstands mit dem Jahresabschluss und den Lageberichten für die GRAMMER AG und den Konzern. Er erörterte den Halbjahresfinanzbericht sowie die Quartalsmitteilungen mit dem Vorstand. Im Rahmen der Vorbereitung und Durchführung der Prüfung tauschte sich der Prüfungsausschuss, insbesondere die Vorsitzende, regelmäßig ohne den Vorstand mit dem Abschlussprüfer aus und berichtete dem Ausschuss hierüber. Der Prüfungsausschuss empfahl dem Aufsichtsrat, der Hauptversammlung die Ernst&Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023 zur Wahl vorzuschlagen. Er erteilte den Prüfungsauftrag an den von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023, bestimmte die Prüfungsschwerpunkte und legte dessen Honorar fest. Er überwachte die Auswahl, Unabhängigkeit, Qualifikation und Rotation des Abschlussprüfers sowie die von ihm erbrachten Leistungen inklusive der Genehmigung bestimmter Nichtprüfungsleistungen und befasste sich mit der Überprüfung der Qualität der Abschlussprüfung. Der Prüfungsausschuss behandelte außerdem die Rechnungslegung und den Rechnungslegungsprozess, die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems des Unternehmens sowie die Wirksamkeit und die Feststellungen der internen Revision. Weiter befasste sich der Prüfungsausschuss mit der Einhaltung von Rechtsvorschriften, Regelungen und der unternehmensinternen Richtlinien (Compliance). Ein Themenkomplex betraf die Vorbereitung der ab dem Geschäftsjahr 2024 gemäß der Richtlinie (EU) Nr. 2022/2464 des Europäischen Parlaments und des Rates für die GRAMMER AG verpflichtenden Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Der **Personal- und Vermittlungsausschuss** tagte im vergangenen Geschäftsjahr viermal. Eine Sitzung wurde als Präsenzsitzung und drei Sitzungen als virtuelle Sitzung per Videokonferenz durchgeführt. Der Ausschuss bereitete insbesondere die Beschlussfassungen des Aufsichtsrats über die Erreichung und Festlegung der Leistungskriterien und der Zielvorgaben für die variable Vergütung des Vorstands sowie die Erstellung des Vergütungsberichts für das vorangegangene Geschäftsjahr vor. Ein Schwerpunkt der Sitzungen war die Vorbereitung der Personalentscheidungen des Aufsichtsrats. So bereitete der Ausschuss die Bestellung von Herrn Guoqiang Li zum Mitglied des Vorstands der GRAMMER AG vor.

Der **Strategieausschuss** kam zu drei Sitzungen zusammen, von denen eine als Präsenzsitzung und zwei Sitzungen in hybrider Form abgehalten wurden. Im Mittelpunkt standen die Vorstellung des Strategieprozesses bei GRAMMER sowie die Erörterung ausgewählter strategischer Themen der beiden Produktbereiche Automotive und Commercial Vehicles, unter anderem zur nachhaltigen Produktentwicklung. Darüber hinaus hielt ein externer Referent einen Vortrag zum Thema „Product Lifecycle Management“ und der Ausschuss befasste sich mit der aktuellen Wettbewerbsposition und Portfolioanalyse von GRAMMER.

Das **Präsidium** traf sich viermal, wobei alle Sitzungen als Telefonkonferenzen durchgeführt wurden. Das Präsidium bereitete die ordentlichen Sitzungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrats vor und koordinierte die Gremienarbeit, insbesondere in Bezug auf Sitzungsinhalte und -schwerpunkte.

Der **Nominierungsausschuss** tagte im vergangenen Geschäftsjahr nicht.

Fortbildungsmaßnahmen für den Aufsichtsrat

Die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen nehmen die Mitglieder des Aufsichtsrats eigenverantwortlich wahr und werden dabei von der Gesellschaft unterstützt. Zur gezielten Weiterbildung werden insbesondere im Rahmen der Gremiensitzungen Vorträge zu aktuellen Themen angeboten. So erhielt der Aufsichtsrat in der Sitzung vom 14. November 2023 Informationen zur Cyber-Sicherheit in Unternehmen, auch unter Berücksichtigung der Perspektive des Aufsichtsrats sowie detaillierte Einblicke in die GRAMMER Produktwelten, die im Showroom in Ursensollen vorgestellt wurden.

Individualisierte Offenlegung der Sitzungsteilnahme

Die Teilnahmequote der Mitglieder an den Sitzungen des Aufsichtsrats lag bei 96 Prozent sowie in allen tagenden Ausschüssen, also beim Prüfungsausschuss, Personal- und Vermittlungsausschuss, Strategieausschuss und Präsidium bei jeweils 100 Prozent. Die Sitzungen fanden im Berichtsjahr nicht nur als Präsenzsitzung, sondern auch als virtuelle Sitzung per Videokonferenz oder als Präsenzsitzung mit der Möglichkeit der Teilnahme in virtueller Form (sogenannte Hybridsitzung) statt. Die Sitzungen des Präsidiums fanden als Telefonkonferenz statt.

Die Teilnahme der Mitglieder an den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse wird im Folgenden in individualisierter Form offengelegt:

Teilnahme an Aufsichtsratssitzungen

Sitzungsanzahl/ Teilnahmequote in %		Aufsichtsratsplenum		Prüfungsausschuss		Personal- und Vermittlungsausschuss		Strategieausschuss		Präsidium	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Dr. Martin Kleinschmitt	Vorsitzender	6/6	100	4/4	100	4/4	100	3/3	100	4/4	100
	Stv. Vorsitzender (ab 01.10.2023)										
Udo Fechtner		2/2	100			2/2	100	1/1	100	1/1	100
Klaus Bauer	Mitglied	6/6	100								
Andrea Elsner	Mitglied	6/6	100	4/4	100						
Dr. Ping He	Mitglied	6/6	100								
Martin Heiss	Mitglied	6/6	100			4/4	100	3/3	100		
Peter Kern	Mitglied	6/6	100								
Jürgen Kostanjevec	Mitglied	4/6	67								
Dagmar Rehm	Mitglied	6/6	100	4/4	100						
Gabriele Sons	Mitglied	6/6	100			4/4	100				
Prof. Dr. Birgit Vogel-Heuser	Mitglied	6/6	100					3/3	100		
Antje Wagner	Mitglied	6/6	100	4/4	100						
Ehemalige Mitglieder											
	Stv. Vorsitzender										
Horst Ott	(bis 30.09.23)	3/4	75			2/2	100	2/2	100	3/3	100
			96		100		100		100		100

Interessenkonflikte und deren Behandlung

Die Aufsichtsratsmitglieder der GRAMMER AG sind verpflichtet, Interessenkonflikte, insbesondere solche, die aufgrund einer Beratung oder Organfunktion bei Kunden, Lieferanten, Kreditgebern oder sonstigen Geschäftspartnern entstehen können, zunächst dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und sodann dem gesamten Gremium gegenüber unverzüglich offenzulegen. Im Berichtszeitraum sind keine (potenziellen) Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern aufgetreten.

Prüfung von Jahres- und Konzernabschluss 2023

Die ordentliche Hauptversammlung der GRAMMER AG wählte am 10. Mai 2023 die Ernst&Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, auf Vorschlag des Aufsichtsrats und gemäß der Empfehlung des Prüfungsausschusses zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023. Ernst&Young hat den Jahresabschluss der GRAMMER AG, den Konzernabschluss sowie die Lageberichte für das Geschäftsjahr 2023 geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer ist Udo Schubert. Ernst&Young hatte, bevor sie der Hauptversammlung durch den Aufsichtsrat als Abschlussprüfer vorgeschlagen wurde, bestätigt, dass keine Umstände bestehen, die ihre Unabhängigkeit als Abschlussprüfer beeinträchtigen oder Zweifel an ihrer Unabhängigkeit begründen könnten. Dabei hat Ernst&Young auch erklärt, in welchem Umfang im vorausgegangenen Geschäftsjahr Leistungen außerhalb der Abschlussprüfung für das Unternehmen unter Einhaltung des Fee Caps erbracht wurden oder für das folgende Jahr vertraglich vereinbart sind. Der Jahresabschluss und der Lagebericht der GRAMMER AG wurden nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Für die Erstellung des Konzernabschlusses kamen die International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, sowie die ergänzend nach § 315e Abs. 1 des HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften zum Einsatz. Die Abschlussprüfung erfolgte in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung. Die Prüfer bestätigten, dass die Lageberichte die Situation der GRAMMER AG und des Konzerns sowie die Chancen und Risiken der künftigen Ent-

wicklung in zutreffender Weise beschreiben. Die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems im Rahmen der Abschlussprüfung ergab, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen, insbesondere zur Einrichtung eines Überwachungssystems, in geeigneter Weise getroffen hat und dass das Überwachungssystem geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen. Allen Aufsichtsratsmitgliedern lagen der Jahres- und der Konzernabschluss der GRAMMER AG, die Lageberichte sowie der gesonderte nichtfinanzielle Bericht und die Berichte des Abschlussprüfers rechtzeitig vor. Der Prüfungsausschuss nahm in seiner Sitzung am 26. März 2024 eine Vorprüfung dieser Unterlagen vor und erstattete dem Aufsichtsrat darüber in der ordentlichen Aufsichtsratssitzung am selben Tag Bericht. Anschließend wurden die Abschlüsse und Berichte ausführlich erörtert. An beiden Sitzungen nahmen die Vertreter des Abschlussprüfers teil, informierten über das Ergebnis ihrer Prüfungen und standen für Fragen zur Verfügung. Vorgestellt wurden insbesondere die Ergebnisse bezüglich der besonders wichtigen Prüfungssachverhalte (Key Audit Matters) für die GRAMMER AG und den Konzern für das Geschäftsjahr 2023. Wesentliche Schwächen des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems wurden nicht berichtet.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Jahres- bzw. Konzernabschlusses und der Lageberichte der GRAMMER AG und des Konzerns durch den Prüfungsausschuss und den Aufsichtsrat ergaben sich keine Einwendungen. Der Empfehlung aus dem Prüfungsausschuss folgend stimmte der Aufsichtsrat den Ergebnissen der Abschlussprüfung zu. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der GRAMMER AG und den Konzernabschluss für das Jahr 2023 billigte der Aufsichtsrat. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt. Im Rahmen seiner Prüfung prüfte der Aufsichtsrat auch den gesonderten nichtfinanziellen Bericht gemäß §§ 289b und 315b HGB und kam zu dem Ergebnis, dass diese den bestehenden Anforderungen genügt und keine Einwendungen zu erheben sind. Auch wurde der von Vorstand und Aufsichtsrat gemäß § 162 AktG erstellte Bericht zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2023 (Vergütungsbericht) durch den Abschlussprüfer formell geprüft und es wurden ebenfalls keine Einwendungen erhoben.

Der Vorstand schlägt vor, ausgehend von einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 14,9 Mio. EUR für das Geschäftsjahr 2023 und einem sich daraus ergebenden Bilanzverlust der GRAMMER AG in Höhe von 146,1 Mio. EUR, der vollständig auf neue Rechnung vorgetragen wird, der ordentlichen Hauptversammlung 2024 keine Ausschüttung einer Dividende vorzuschlagen. Diesem Vorschlag hat der Aufsichtsrat zugestimmt.

Prüfung des Berichts des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Zum Ende des Berichtsjahrs hielt die Familie Wang (Yiping Wang, Jimin Wang, Bifeng Wu) indirekt 86,2 % des Grundkapitals der GRAMMER AG. Die GRAMMER AG wird als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd., China, einbezogen. Aus diesem Grund erstellte der Vorstand der GRAMMER AG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) für das Geschäftsjahr 2023 gemäß § 312 AktG und legte diesen dem Aufsichtsrat fristgerecht vor. Der Abhängigkeitsbericht wurde vom Abschlussprüfer geprüft. Da nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen zu erheben waren, erteilte der Abschlussprüfer nach § 313 Abs. 3 AktG folgenden Bestätigungsvermerk: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass (1.) die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, (2.) bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“ Der Abhängigkeitsbericht und der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers lagen dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat vor und wurden von diesen geprüft. Die Überprüfung führte zu keinen Beanstandungen. Nach dem abschließenden Ergebnis der Vorprüfung durch den Prüfungsausschuss und unserer eigenen Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 Abs. 3 S. 1 AktG. Dem Ergebnis der Prüfung des Abhängigkeitsberichts durch den Abschlussprüfer wird zugestimmt.

Veränderungen im Aufsichtsrat und im Vorstand

Wie bereits erwähnt, gab es im Berichtsjahr die folgenden Veränderungen im Aufsichtsrat:

Herr Horst Ott, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender, legte mit Wirkung zum Ablauf des 30. September 2023 sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats nieder. Mit Wirkung zum 1. Oktober 2023 bestellte das Amtsgericht – Registergericht – Amberg Herrn Udo Fechtner zum Mitglied des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat wählte Herrn Fechtner mit Wirkung zum 1. Oktober 2023 zum stellvertretenden Vorsitzenden des Gremiums.

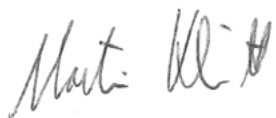
Im Vorstand gab es im Berichtsjahr keine Veränderungen.

Danksagung

Im Namen des gesamten Aufsichtsrats möchte ich allen Mitarbeiter:innen von GRAMMER unseren großen Dank und Respekt vor der Leistung des vergangenen Geschäftsjahres ausdrücken. Der Dank gilt gleichermaßen den Mitgliedern des Vorstands, die das Unternehmen erneut durch ein sehr schwieriges Marktumfeld geführt haben. Ich danke auch unseren Arbeitnehmervertreter:innen und Betriebsräten, die die Entwicklung von GRAMMER stets konstruktiv begleiten. Letztendlich gebührt der besondere Dank des Aufsichtsrats auch den Aktionär:innen, insbesondere der Familie Wang als Hauptaktionärin, die dem Vorstand und Aufsichtsrat der GRAMMER AG im abgelaufenen Jahr ihr Vertrauen entgegengebracht haben.

Ursensollen, im März 2024

Für den Aufsichtsrat



Dr. Martin Kleinschmitt
Vorsitzender

Vergütungsbericht

Vergütungsbericht gemäß § 162 Aktiengesetz

Der Vergütungsbericht wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat der GRAMMER AG gemäß § 162 Aktiengesetz (AktG) gemeinsam erstellt und beschreibt die Grundzüge des Vergütungssystems sowohl für den Vorstand als auch für den Aufsichtsrat. Dabei gibt der Vergütungsbericht Auskunft über die im Geschäftsjahr 2023 gewährte und geschuldete Vergütung aktueller und ehemaliger Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats der GRAMMER AG entsprechend der für das Geschäftsjahr 2023 geltenden Vergütungssysteme. Der Bericht berücksichtigt die Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (Kodex) in seiner Fassung vom 28. April 2022 (bekanntgemacht im Bundesanzeiger am 27. Juni 2022).

Der Vergütungsbericht wurde durch die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft gemäß § 162 Abs. 3 AktG formell geprüft. Der Vergütungsbericht sowie der Prüfungsvermerk sind auf der Internetseite der GRAMMER AG (www.grammer.com) veröffentlicht.

Am 04. Juni 2024 wird der Vergütungsbericht entsprechend der Vorgaben des § 120a Abs. 4 AktG der Hauptversammlung der GRAMMER AG zur Billigung vorgelegt.

Vorstand und Aufsichtsrat der GRAMMER AG haben den nach § 162 AktG erstellten Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2022 am 10. Mai 2023 der Hauptversammlung zum Beschluss vorgelegt. Dieser wurde mit einer Zustimmung von 99,97 % gebilligt. Vorstand und Aufsichtsrat der GRAMMER AG sehen diese hohe Zustimmungsquote als klare Bestätigung der Form und des Inhalts des Vergütungsberichts und werden daher bei der Erstellung des Vergütungsberichts für das Geschäftsjahr 2023 die bisherige Struktur beibehalten.

1. Rückblick auf das Geschäftsjahr 2023

Trotz der erneut herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Bedingungen im Geschäftsjahr 2023, insbesondere beeinflusst durch den andauernden Krieg in der Ukraine sowie eine sich zwar abschwächende, aber nach wie vor hohe Inflation, konnte die GRAMMER Gruppe eine positive Umsatzentwicklung und einen Umsatzanstieg auf 2.304,9 Mio. EUR verzeichnen. Das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) entwickelte sich ebenfalls positiv und erhöhte sich signifikant auf 42,0 Mio. EUR. Das operative EBIT verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls deutlich auf 56,8 Mio. EUR. Der Ergebnisanstieg im Vorjahresvergleich ist vor allem auf den stabileren Geschäftsverlauf in APAC sowie die positive Entwicklung in EMEA zurückzuführen. Allerdings sorgten insbesondere im vierten Quartal höhere Kosten infolge volatiler Werksauslastungen, Währungsverluste sowie weiterhin stark gestiegene Personalkosten dafür, dass die zu Beginn des Geschäftsjahres aufgestellte Prognose von rund 70 Mio. EUR nicht erreicht werden konnte und die Ergebnisentwicklung somit letztlich unterhalb der Erwartungen lag. Als Reaktion hat GRAMMER ein Maßnahmenprogramm initiiert, das zur Steigerung der Effizienz beitragen soll.

Im Geschäftsjahr 2023 legte Horst Ott, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender, mit Wirkung zum Ablauf des 30. September 2023 sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats nieder. Mit Wirkung zum 1. Oktober 2023 bestellte das Amtsgericht Amberg Udo Fechtner zum Mitglied des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat wählte Udo Fechtner mit Wirkung zum 1. Oktober 2023 zum stellvertretenden Vorsitzenden des Gremiums.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2023 hat der Aufsichtsrat eine Anpassung der Zielvergütung der Vorstandsmitglieder Jens Öhlenschläger und Jurate Keblyte beschlossen. Mit der Ernennung von Jens Öhlenschläger zum Sprecher des Vorstands und Jurate Keblyte zur Arbeitsdirektorin sind die Zuständigkeiten und der Aufgabenumfang der Vorstandsmitglieder weiter angestiegen. Vor diesem Hintergrund beurteilt der Aufsichtsrat eine Erhöhung der Zielver-

gütung der Vorstandsmitglieder als angemessen. Durch die angepasste Zielvergütung stellt der Aufsichtsrat sicher, dass die Vergütung des Vorstands weiterhin langfristig wettbewerbsfähig ist, um die besten und geeignetsten Kandidat:innen für ein Vorstandsamt gewinnen und halten zu können.

2. Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand

2.1 Grundlagen

Das aktuelle Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder der GRAMMER AG wurde von der Hauptversammlung am 23. Juni 2021 mit 99,89 % gebilligt und gilt seit dem Geschäftsjahr 2021 für alle aktiven Vorstandsmitglieder.

Das Vergütungssystem verfolgt einen klaren Pay for Performance-Ansatz, welcher ambitionierte Ziele setzt, die an der Unternehmensstrategie ausgerichtet sind. Zudem ist das Vergütungssystem mit der Neugestaltung des Long Term Incentives als Performance Share Plan stärker am Kapitalmarkt orientiert. Gleichzeitig werden im Short Term Incentive ESG-Ziele, also Umweltaspekte, Sozialziele und verantwortungsvolle Unternehmensführung berücksichtigt, um eine nachhaltige und verantwortungsbewusste Entwicklung der GRAMMER AG zu incentivieren.

Die Grundzüge des neuen Vergütungssystems werden im Folgenden erläutert.

2.2 Vergütungselemente

Das Vergütungssystem des Vorstands der GRAMMER AG setzt sich aus festen und variablen Komponenten zusammen. Dabei ist ein hoher Anteil der Vergütung leistungsbezogen. Die variablen Vergütungsbestandteile setzen sich aus einem Short Term Incentive (STI) und einem Long Term Incentive (LTI) zusammen. Die folgende Tabelle stellt die grundlegenden Komponenten des Vergütungssystems dar.

Feste Komponenten

Festvergütung	In 12 gleichen Monatsraten ausgezahlte vertraglich vereinbarte Festvergütung
Nebenleistungen	Marktübliche Nebenleistungen (u. a. Dienstwagen und Versicherungsleistungen)
Versorgungsentgelt	Barbetrag, der vom Vorstand für die private Altersvorsorge genutzt werden kann

Variable Komponenten

Short Term Incentive (STI)

Plantyp	Jährlicher Zielbonusplan
Begrenzung / Cap	170 % des Zielbetrags
Leistungskriterien	• Net Income oder EBIT oder EBT (jährliche Auswahl durch den Aufsichtsrat) • Free Cash Flow (FCF) • Strategische und ESG-Ziele, z. B. Compliance, Umweltschutz, wirtschaftliche Stabilität & Wachstum
Auszahlung	Nach Abschluss des Geschäftsjahres in bar

Long Term Incentive (LTI)

Plantyp	Performance Share Plan
Begrenzung / Cap	200 % des Zielbetrags
Leistungskriterien	• Relativer Total Shareholder Return (TSR) gegen SDAX • ROCE
Performance-Periode	Vier Jahre
Auszahlung	Nach vierjähriger Performance-Periode in bar

Weitere vertragliche Regelungen

Maximalvergütung	• EUR 2.700.000 für den Vorstandsvorsitzenden • EUR 1.800.000 für die weiteren Vorstandsmitglieder
Malus / Clawback	Möglichkeit der Reduzierung bzw. Rückforderung der erfolgsabhängigen Vergütung bei schwerwiegenden Verstößen oder fehlerhaften Konzernabschlüssen
Abfindungscap	Abfindungszahlungen dürfen den Wert von zwei Jahresgesamtvergütungen nicht überschreiten

Festvergütung

Die Festvergütung wird in 12 gleichen Monatsraten am Ende eines jeden Kalendermonats gezahlt. Für die Übernahme konzerninterner Mandate erhalten die Vorstandsmitglieder keine gesonderte Vergütung.

Nebenleistungen

Dem Vorstand gewährte Nebenleistungen beinhalten im Wesentlichen marktübliche Versicherungsleistungen sowie einen Dienstwagen.

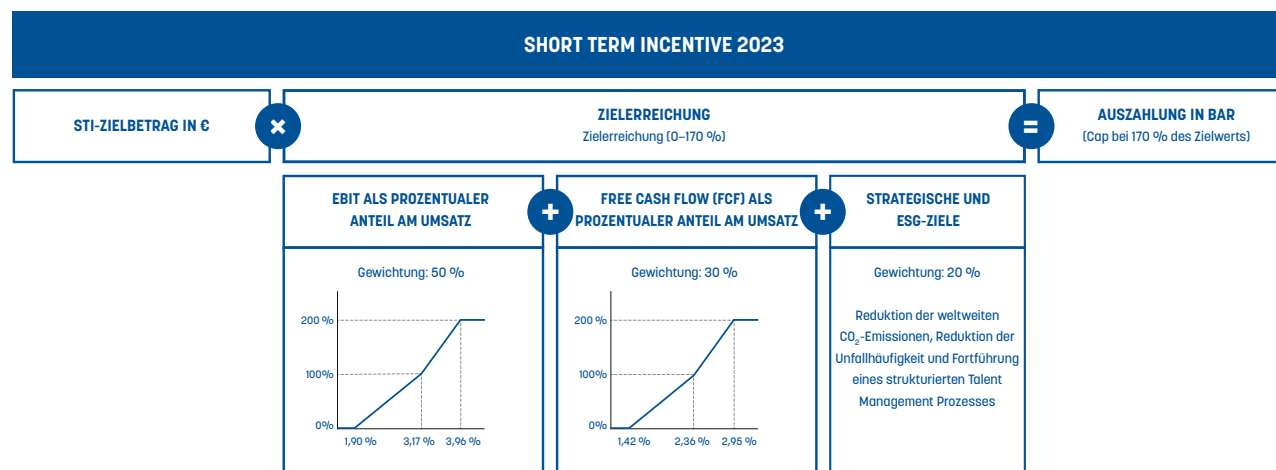
Versorgungsentgelt

Dem Vorstand wird ein Versorgungsentgelt gewährt. Dieser Barbetrag wird im Dezember ausbezahlt und kann vom Vorstand für die private Altersvorsorge genutzt werden. Eine unternehmensfinanzierte betriebliche Altersversorgung besteht nicht.

Short Term Incentive

Der Short Term Incentive ist als Zielbonussystem ausgestaltet und umfasst finanzielle sowie strategische und ESG-Ziele. Die finanziellen Leistungskriterien leiten sich direkt aus der Unternehmensstrategie ab und berücksichtigen dadurch die Profitabilität sowie Liquidität des Unternehmens. Zudem soll durch die strategischen und ESG-Ziele die Nachhaltigkeit der Unternehmensentwicklung sichergestellt werden.

Der Short Term Incentive (STI) 2023 entspricht dem von der Hauptversammlung gebilligten Vergütungssystem der GRAMMER AG und wird in der folgenden Grafik dargestellt:



Für das Geschäftsjahr 2023 hat der Aufsichtsrat das EBIT (Earnings before Interest and Taxes) sowie den Free Cash Flow jeweils als prozentualen Anteil am Umsatz als finanzielle Leistungskriterien für den STI festgelegt und die jeweilige Gewichtung bestimmt. Damit berücksichtigt der Aufsichtsrat die Profitabilität und Liquidität der GRAMMER AG und unterstützt mit der Nutzung dieser Kernsteuerungsgrößen die Umsetzung der Unternehmensstrategie.

EBIT als prozentualer Anteil am Umsatz (50 %) und Free Cash Flow (30 %) werden mit insgesamt 80 % gewichtet.

Als strategische und ESG-Ziele wurden die Reduktion der weltweiten CO₂-Emissionen in Bezug auf den Jahresumsatz, die Reduktion der Unfallhäufigkeit (LTIFR = Lost time incident frequency rate) und die Fortführung des strukturierten Talent

Management-Prozesses sowie Nachfolgeplanung unter Berücksichtigung einer mittelfristigen Diversity-Zielquote festgelegt. Diese strategischen und ESG-Ziele wurden vom Aufsichtsrat aus einem Kriterienkatalog gewählt, welcher sich aus der Wesentlichkeitsanalyse der Nachhaltigkeitsberichterstattung ableitet. Die Gewichtung der strategischen und ESG-Ziele beträgt 20 %. Die Einzelziele wurden gleich gewichtet mit je 6,7 %.

Für alle Leistungskriterien kann eine Zielerreichung zwischen 0 % und 200 % erreicht werden. Zielerreichungen bei Zwischenwerten werden linear interpoliert.

Die folgende Tabelle zeigt die Zielsetzungen und Zielerreichungen pro Leistungskriterium des Short Term Incentive für das Geschäftsjahr 2023:

STI 2023

	Gewichtung	Untergrenze	Zielwert	Obergrenze	Ist-Wert	Zielerreichung
Earnings Before Interest and Taxes (EBIT) als % am Umsatz	50 %	1,90 %	3,17 %	3,96 %	1,80 %	0 %
Free Cash Flow als % am Umsatz	30 %	1,42 %	2,36 %	2,95 %	2,10 %	72 %
Reduktion der weltweiten CO ₂ -Emissionen in Bezug auf den Jahresumsatz	6,7 %	Vorjahreswert (45 g)	-5 % gegenüber Vorjahreswert (43 g)	-10 % gegenüber Vorjahreswert (40 g)	24 g	200 %
Reduktion der Unfallhäufigkeit (LTIFR)	6,7 %	200 % Ziel aus 2022 (5,0)	-10 % gegenüber dem 200 % Ziel aus 2022 (4,5)	-20 % gegenüber dem 200 % Ziel aus 2022 (4,0)	2,27	200 %
Fortführung eines strukturierten Talent Management-Prozesses	6,7 %	Beurteilung der Zielerreichung im Ermessen des Aufsichtsrats				128 %
Gesamtzielerreichung	100 %					57 %

Grundlage für Auszahlungen aus dem STI ist der in den jeweiligen Dienstverträgen festgelegte STI-Zielbetrag, welcher mit der Gesamtzielerreichung aus den finanziellen sowie strategischen und ESG-Leistungskriterien multipliziert wird. Die Auszahlung aus dem STI erfolgt in bar und ist auf 170 % des STI-Zielbetrags begrenzt.

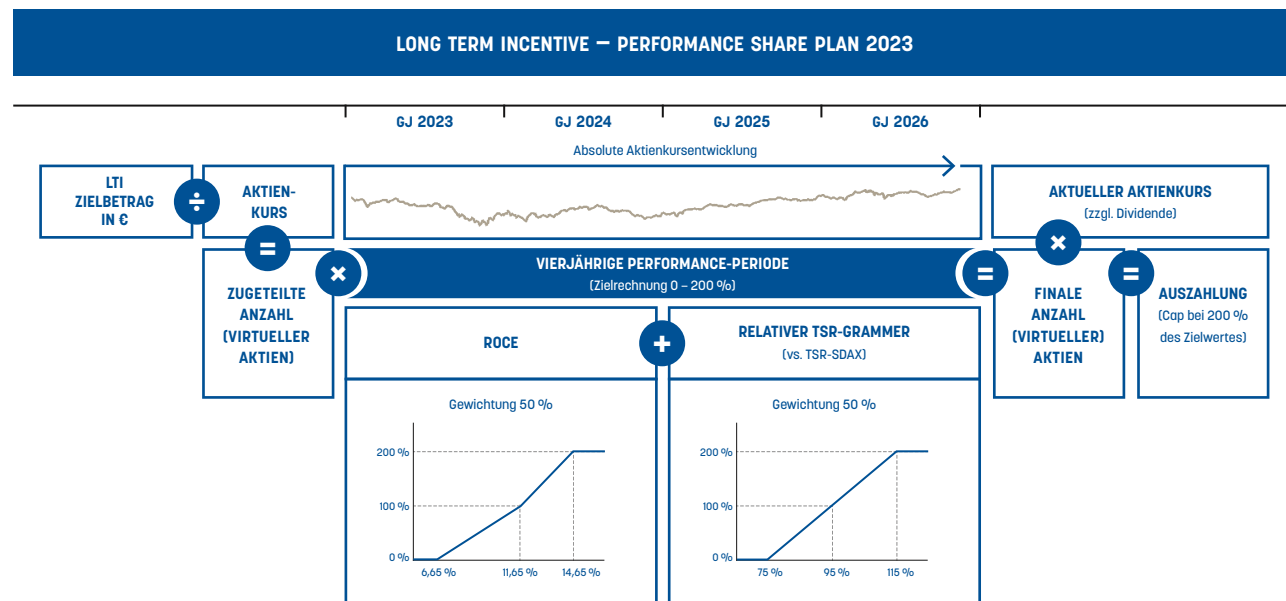
Für den Short Term Incentive 2023 ergeben sich damit folgende Ziel- und Auszahlungsbeträge:

Ziel- und Auszahlungsbeträge STI 2023

	Zielbetrag in TEUR	Ziel- erreichung in %	Auszahlungs- betrag in TEUR
Jens Öhlenschläger	276	57	157
Jurate Keblyte	253	57	144

Long Term Incentive – Performance Share Plan

Der Long Term Incentive (LTI) 2023 ist als Performance Share Plan ausgestaltet und entspricht dem von der Hauptversammlung gebilligten Vergütungssystem der GRAMMER AG:



Der LTI ist mit einer Performance-Periode von vier Jahren auf die langfristige Entwicklung der GRAMMER AG ausgerichtet und incentiviert durch die Aktienkursorientierung die kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswerts. Durch die zusätzliche Berücksichtigung der Aktienperformance im Vergleich zum SDAX werden die Interessen von Vorstand und Aktionären weiter angeglichen und die Wettbewerbsfähigkeit der GRAMMER AG im Kapitalmarkt angestrebt.

Im Performance Share Plan wird zu Beginn der Performance-Periode eine Anzahl virtueller Aktien bedingt zugeteilt. Die Bestimmung der Anzahl virtueller Aktien ergibt sich, indem der LTI-Zielbetrag durch das arithmetische Mittel der Schlusskurse der Aktie der GRAMMER AG der letzten 60 Börsenhandelstage vor Beginn der Performance-Periode (Anfangsreferenzkurs) dividiert wird.

Für den Performance Share Plan 2023 sind folgende Zuteilungen virtueller Aktien erfolgt:

LTI Tranche 2023 Zuteilung

	Zielbetrag in TEUR	Zuteilungs- kurs in EUR	Anzahl zugeteilter virtueller Aktien
Jens Öhlenschläger	444	10,06	44.135
Jurate Keblyte	407	10,06	40.457

Neben der Aktienkursentwicklung über die virtuellen Aktien werden der Return on Capital Employed (ROCE) sowie der relative Total Shareholder Return (TSR) als Leistungskriterien berücksichtigt.

Der ROCE bezeichnet das für das jeweilige Geschäftsjahr ausgewiesene Earnings Before Interest and Taxes (EBIT) im Verhältnis zu den durchschnittlichen Operating Assets im selben Geschäftsjahr, berechnet in Prozent. Der ROCE incentiviert die langfristige Profitabilität und Effizienz des wirtschaftlichen Handelns der GRAMMER AG. Der ROCE wird als Durchschnitt über die Performance-Periode gemessen. Für den ROCE leitet sich die Zielsetzung für jede LTI-Tranche aus der Langfristplanung ab.

Der relative Total Shareholder Return (TSR) betrachtet die Aktienentwicklung sowie (fiktiv) reinvestierte Dividenden der GRAMMER AG im Vergleich mit dem SDAX und setzt damit einen besonderen Fokus auf die Entwicklung des Unternehmenswertes sowie die Kapitalmarktorientierung des Unternehmens. Hierdurch wird insbesondere die Angleichung der Vorstands- und Aktionärsinteressen gestärkt.

Für die Tranche 2023 des Performance Share Plans wurden folgende Zielsetzungen für ROCE und relativer TSR vereinbart:

LTI Tranche 2023 Zielsetzungen

	Untergrenze	Zielwert	Obergrenze
	0 %	100 %	200 %
ROCE	6,65 %	11,65 %	14,65 %
relativer TSR	75 %	95 %	115 %

Die am Ende der Performance-Periode erreichte finale Anzahl virtueller Aktien wird mit dem arithmetischen Mittel der Schlusskurse der Aktie der GRAMMER AG während der letzten 60 Börsenhandelstage vor Ende der Performance-Periode 2026 zuzüglich während der Performance-Periode für eine Aktie der GRAMMER AG gezahlten Dividenden multipliziert. Der resultierende Auszahlungsbetrag ist auf 200 % des LTI-Zielbetrags begrenzt. Die Auszahlung erfolgt grundsätzlich in bar und wird im Vergütungsbericht 2026 dargestellt.

In den Jahren 2019 und 2020 sind den Mitgliedern des Vorstands Long Term Incentives in Form eines Performance Cash Plans zugesagt worden. Dabei wird ebenfalls der relative Total Shareholder Return im Vergleich zum SDAX betrachtet. Statt des ROCE wird der Grammer-Economic Value Added (EVA) als Leistungskriterium genutzt. Die Mitglieder des Vorstands haben im März 2020 angesichts der wirtschaftlichen Auswirkungen der COVID-19 Pandemie auf das Unternehmen auf die Zuteilung ihrer LTI Tranche 2020-2023 sowie auf den bereits zugeteilten Plan der LTI Tranche 2019-2022 verzichtet. Daher ist aus dem Long Term

Incentive derzeit keine gewährte oder geschuldete Vergütung im Sinne des § 162 AktG auszuweisen.

Malus und Clawback

Das Vergütungssystem beinhaltet Malus und Clawback-Regelungen, die es dem Aufsichtsrat ermöglichen, in bestimmten Fällen noch nicht ausgezahlte variable Vergütungsbestandteile zu reduzieren (Malus) oder bereits ausgezahlte variable Vergütungsbestandteile zurückzufordern (Clawback).

Bei einem erheblichen Pflicht- oder Compliance-Verstoß eines Vorstandsmitglieds, kann der Aufsichtsrat die variablen Vergütungsbestandteile (STI bzw. LTI) nach pflichtgemäßem Ermessen teilweise oder vollständig reduzieren (Malus). Wurden variable Vergütungsbestandteile bereits ausgezahlt, kann der Aufsichtsrat in Fällen erheblicher Pflicht- oder Compliance-Verstöße nach pflichtgemäßem Ermessen auch ausgezahlte Beträge der variablen Vergütung teilweise oder vollständig zurückfordern (Clawback).

Im Falle der Festsetzung oder Auszahlung variabler Vergütungsbestandteile auf der Basis fehlerhafter Daten, z. B. eines fehlerhaften Konzernabschlusses, kann der Aufsichtsrat die Festsetzung korrigieren bzw. bereits ausgezahlte Vergütungsbestandteile zurückfordern.

Eine mögliche Schadensersatzpflicht des Vorstandsmitglieds gegenüber der Gesellschaft gemäß § 93 Abs. 2 AktG bleibt von der Klausel unberührt.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2023 keinen Anlass gesehen, Kürzungen oder Rückforderungen gegenüber Vorstandsmitgliedern geltend zu machen.

Beendigung der Vorstandstätigkeit

Im Falle der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund dürfen Zahlungen an Vorstandsmitglieder den Wert von zwei Jahresgesamtvergütungen nicht überschreiten, sie dürfen zudem nicht höher sein als die Gesamtvergütung für die Restlaufzeit des Dienstvertrages. Die Jahresgesamtvergütung im vorgenannten Sinne umfasst die Festvergütung, den STI, den LTI sowie das Versorgungsentgelt. Wird der Dienstvertrag aus einem von dem Vorstandsmitglied zu vertretenden wichtigen Grund beendet, erfolgen keine Zahlungen aus dem LTI an das Vorstandsmitglied.

Bei Arbeitsunfähigkeit durch Krankheit oder Unfall erhalten Vorstandsmitglieder für weitere neun Monate eine feste Vergütung. Stehen dem Vorstandsmitglied krankheitsbedingte Leistungen Dritter zu (z.B. Krankengeld), vermindern sich die Ansprüche in diesem Umfang. Bei längerer Arbeitsunfähigkeit als sechs Monate wird der Zielbetrag des STI und LTI pro rata temporis gekürzt.

Im Falle des Todes eines Vorstandsmitglieds erhalten die Hinterbliebenen (Ehegatte und unterhaltsberechtigter Kinder) als Gesamtgläubiger die feste Vergütung für den Sterbemonat (zeitanteilig) und die Dauer von sechs Monaten weiter, beginnend mit dem Ablauf des Sterbemonats.

Grundsätzlich werden bei vorzeitiger Beendigung des Dienstvertrags noch offene variable Vergütungsbestandteile, die auf die Zeit bis zur Vertragsbeendigung entfallen, nach den ursprünglich vereinbarten Zielen und Leistungskriterien und nach den zuvor beschriebenen Fälligkeitszeitpunkten ausbezahlt. Eine vorzeitige Auszahlung erfolgt nicht.

Sämtliche Ansprüche aus offenen LTI-Tranchen verfallen ersatz- und entschädigungslos, wenn der Dienstvertrag vor Ablauf der Performance-Periode durch die Gesellschaft außerordentlich aus einem vom Vorstandsmitglied zu vertretenden wichtigen Grund gekündigt wird, die Bestellung des Vorstandsmitglieds wegen grober Pflichtverletzung widerrufen wird oder das Vorstandsmitglied sein Amt ohne wichtigen Grund und ohne Einverständnis der Gesellschaft niederlegt. Abweichend davon werden alle offenen LTI-Tranchen unverzüglich mit den Zielwerten (100 % Zielerreichung) abgerechnet und an das Vorstandsmitglied bzw. dessen Erben ausbezahlt, wenn das Dienstverhältnis aufgrund Invalidität oder Tod des Vorstandsmitglieds endet.

2.3 Individualisierter Ausweis der Vorstandsvergütung Zielvergütungen

Bei der Festlegung der konkreten Ziel-Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder beachtet der Aufsichtsrat, dass diese in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben und Leistungen des Vorstandsmitglieds sowie zur Lage der Gesellschaft steht und folgt somit den Vorgaben des Aktiengesetzes und des Kodex. Die Ziel-Gesamtvergütung wird so bemessen, dass die Wettbewerbsfähigkeit am Markt für hoch qualifizierte Führungskräfte sichergestellt ist, aber die übliche Vergütung nicht ohne besondere Gründe überstiegen wird.

Um dies zu gewährleisten, überprüft der Aufsichtsrat regelmäßig die Ziel-Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder der GRAMMER AG. Hierzu werden externe wie auch interne Vergleiche herangezogen: Es wird zum einen ein externer Vergleich mit, hinsichtlich Größe, Land und Branche, vergleichbaren Unternehmen durchgeführt. Der Aufsichtsrat hat dazu einen Vergleich mit den Unternehmen des SDAX durchgeführt.

Zudem wurde ein interner Vergleich zur Begutachtung der Vergütungsstruktur innerhalb der GRAMMER AG herangezogen. Hierfür wird die Vergütung des Vorstands zu den beiden höchsten Tarifgruppen sowie den außertariflichen Mitarbeitererebenen ins Verhältnis gesetzt und der Status Quo sowie die zeitliche Entwicklung dieser Verhältnisse betrachtet.

Die Zielvergütungen wurden zum Januar 2023 für die Vorstandsmitglieder Jurate Keblyte und Jens Öhlenschläger in den Grundvergütungen sowie auch in den variablen Vergütungselementen erhöht, um die Vergütung langfristig wettbewerbsfähig zu gestalten und den erweiterten Zuständigkeiten und der Aufgabenumfang der Vorstandsmitglieder Rechnung zu tragen. Dabei wurde die Zielgesamtvergütung für Jens Öhlenschläger, um 21 % angehoben, um die Bestellung als Sprecher des Vorstands widerzuspiegeln. Die Vergütung für Jurate Keblyte wurde um 12 % erhöht, um die neue Rolle als Arbeitsdirektorin angemessen zu berücksichtigen. Durch die angepasste Zielvergütung stellt der Aufsichtsrat sicher, dass die Vergütung des Vorstands weiterhin angemessen und langfristig wettbewerbsfähig ist.

Die folgende Tabelle stellt die Zielvergütungen für das Geschäftsjahr 2023 sowie die relativen Anteile der einzelnen Vergütungselemente und die Zielvergütungen für das Geschäftsjahr 2022 dar:

Zielvergütung

	Jens Öhlenschläger Vorstandssprecher im Vorstand seit 01.01.2019			Jurate Keblyte Finanzvorstand/Arbeitsdirektorin im Vorstand seit 01.08.2019		
	2023		2022	2023		2022
	in TEUR	in %	in TEUR	in TEUR	in %	in TEUR
Grundvergütung	488	35	390	449	35	390
Nebenleistungen	23	2	25	24	2	24
Versorgungsentgelt	150	11	125	138	11	125
Einjährige variable Vergütung	276	20	230	253	20	230
<i>Short Term Incentive 2022</i>	–	–	230	–	–	230
<i>Short Term Incentive 2023</i>	276	–	–	253	–	–
Mehrjährige variable Vergütung	444	32	370	407	32	370
<i>Long Term Incentive 2022 – 2025</i>	–	–	370	–	–	370
<i>Long Term Incentive 2023 – 2026</i>	444	–	–	407	–	–
Gesamtvergütung	1.381	100	1.140	1.270	100	1.139

Gewährte und geschuldete Vergütung

Die folgende Tabelle zeigt die individuell gewährte und geschuldete Vergütung für das Geschäftsjahr 2023 gemäß § 162 AktG (Festvergütung, Short Term Incentive, Long Term Incentive und Aufwand für Nebenleistungen) und deren jeweiligen relativen Anteil. Der Begriff „gewährte und geschuldete Vergütung“ stellt

Vergütungen dar, für die die zugrunde liegende Tätigkeit mit Ablauf des Geschäftsjahres 2023 vollständig erbracht wurde.

Zusätzlich wird die gewährte und geschuldete Vergütung des Geschäftsjahres 2022 dargestellt.

Im Geschäftsjahr gewährte und geschuldete Vergütung

	Jens Öhlenschläger Vorstandssprecher im Vorstand seit 01.01.2019			Jurate Keblyte Finanzvorstand/Arbeitsdirektorin im Vorstand seit 01.08.2019		
	2023		2022	2023		2022
	in TEUR	in %	in TEUR	in TEUR	in %	in TEUR
Grundvergütung	488	60	390	449	59	390
Nebenleistungen	23	3	25	24	3	24
Versorgungsentgelt	150	18	125	138	18	125
Einjährige variable Vergütung	157	19	74	144	19	74
Short Term Incentive 2022 ¹	–	–	74	–	–	74
Short Term Incentive 2023	157	–	–	144	–	–
Mehrjährige variable Vergütung	0	0	0	0	0	0
Long Term Incentive 2019 – 2022 ²	–	–	0	–	–	0
Long Term Incentive 2020 – 2023 ²	0	–	–	0	–	–
Sonstiges	–	0	–	–	0	–
Gewährte und geschuldete Vergütung gemäß § 162 AktG	818	100	614	754	100	613

¹ Zwischen Aufsichtsrat und den am 31.12.2022 amtierenden Mitgliedern des Vorstands wurde vereinbart, lediglich die Hälfte der geschuldeten Vergütung aus dem STI 2022 auszusahlen, was einen Verzicht in Höhe von 50 % beinhaltet.

² Die Mitglieder des Vorstands haben im März 2020 angesichts der wirtschaftlichen Auswirkungen der COVID-19 Pandemie auf das Unternehmen auf die Zuteilung ihrer LTI Tranche 2020-2023 sowie auf den bereits zugeteilten Plan der LTI Tranche 2019-2022 verzichtet.

Maximalvergütung

Eine angemessene Vergütung der Vorstandsmitglieder wird durch zweierlei Begrenzungen sichergestellt: Zum einen ist für die variablen Bestandteile jeweils eine Höchstgrenze von 170 % im STI bzw. 200 % im LTI des jeweiligen Zielbetrags festgelegt.

Zum anderen hat der Aufsichtsrat gemäß § 87a Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 AktG eine Maximalvergütung definiert, welche den Gesamtbetrag der Auszahlungen der für ein bestimmtes Geschäftsjahr zugesagten Vergütung, unabhängig vom Zeitpunkt der Auszahlung, beschränkt. Die Maximalvergütung beläuft sich auf EUR 2.700.000 für den Vorstandsvorsitzenden und EUR 1.800.000 für die weiteren Vorstandsmitglieder.

Maximalvergütung für das Geschäftsjahr 2023

	Jens Öhlenschläger Vorstandssprecher im Vorstand seit 01.01.2019	Jurate Keblyte Finanzvorstand/Arbeitsdirektorin im Vorstand seit 01.08.2019
	in TEUR	in TEUR
Grundvergütung 2023	488	449
Nebenleistungen 2023	23	24
Versorgungsentgelt 2023	150	138
Short Term Incentive 2023	157	144
Auszahlungsbegrenzung für den Performance Share Plan (2023-2026)	888	814
Maximaler Wert der Vergütung für das Geschäftsjahr 2023	1.706	1.568
Maximalvergütung i.S.v. § 87a Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 AktG	1.800	1.800

Für das Geschäftsjahr 2023 liegt die Summe aus Grundvergütung, Nebenleistungen, Versorgungsentgelt und gewährtem Short Term Incentive bei 818 T € für Jens Öhlenschläger und 754 T € für Jurate Keblyte. Selbst wenn der Long Term Incentive 2023-2026 in maximal möglicher Höhe zur Auszahlung kommen würde, wird die Maximalvergütung nicht erreicht.

3. Grundzüge des Vergütungssystems für den Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der GRAMMER AG erhalten für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung. Darüber hinaus erhalten die Mitglieder der Ausschüsse, mit Ausnahme des Nominierungsausschusses und des Präsidiums, für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum jeweiligen Ausschuss eine feste Vergütung. Sie erhalten ferner pro Aufsichtsratssitzung sowie pro Ausschusssitzung, an der sie persönlich teilnehmen, ein festes Sitzungsgeld. Das Sitzungsgeld wird nicht für die Teilnahme an Sitzungen des Nominierungsausschusses gezahlt. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat oder einem Ausschuss angehört haben, erhalten eine zeitanteilige Vergütung. Die Vergütung wird nach Funktion differenziert und orientiert sich an den Empfehlungen des Kodex. Darüber hinaus erstattet die Gesellschaft den Aufsichtsratsmitgliedern die durch die Ausübung ihres Amtes entstehenden Auslagen einschließlich einer etwaigen auf die Vergütung und den Auslagenersatz anfallenden Umsatzsteuer.



Die folgende Tabelle zeigt die den Aufsichtsratsmitgliedern individuell gewährten und geschuldeten Vergütungen der Geschäftsjahre 2023 und 2022 sowie die jeweiligen relativen Anteile an der Gesamtvergütung:

Aufsichtsratsvergütung

	2023					2022				
	Festvergütung		Sitzungsgeld		Gesamtvergütung	Festvergütung ¹		Sitzungsgeld		Gesamtvergütung
	in TEUR	in %	in TEUR	in %	in TEUR	in TEUR	in %	in TEUR	in %	in TEUR
Dr. Martin Kleinschmitt (ARV)	99	82	21	18	120	57	80	14	20	71
Udo Fechtner (stv. ARV / ab 01.10.2023)	14	69	6	31	20	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a
Klaus Bauer	35	85	6	15	41	32	76	10	24	42
Andrea Elsner	45	82	10	18	55	42	74	15	26	57
Dr. Ping He	35	85	6	15	41	32	76	10	24	42
Martin Heiss	45	78	13	22	58	42	69	19	31	61
Peter Kern	35	85	6	15	41	32	76	10	24	42
Jürgen Kostanjevec	35	90	4	10	39	32	76	10	24	42
Dagmar Rehm	55	85	10	15	65	32	82	7	18	39
Gabriele Sons	45	82	10	18	55	39	68	18	32	57
Prof. Dr. Birgit Vogel-Heuser	45	83	9	17	54	35	76	11	24	46
Antje Wagner	45	82	10	18	55	42	78	12	22	54
Ehemalige Aufsichtsratsmitglieder										
Horst Ott (stv. ARV / bis 30.09.2023)	40	80	10	20	50	49	71	20	29	69

¹ Die zum 31.12.2022 amtierenden Mitglieder des Aufsichtsrats haben auf 10% der ihnen zustehenden Festvergütung nach § 20 Abs. 1 der Satzung der GRAMMER AG verzichtet (nur Festvergütung für die Aufsichtsratsstätigkeit, kein Verzicht auf die Festvergütung für Ausschusstätigkeiten).

4. Vergleichende Darstellung der Vergütungs- und Ertragsentwicklung

Die nachstehende Tabelle stellt die Entwicklung der gemäß § 162 AktG gewährten und geschuldeten Vergütung der gegenwärtigen und früheren Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder, die Entwicklung der durchschnittlichen Vergütung der Arbeitnehmer sowie die Entwicklung des Erfolgs der GRAMMER AG über die letzten zwei Jahre dar.

Für die Vergütung der Arbeitnehmer wird der durchschnittliche Personalaufwand auf Vollzeitäquivalent-Basis (IFRS) genutzt. Dazu werden die Arbeitnehmer in Deutschland berücksichtigt.

Als Ertragskennzahl wird das Net Income verwendet, da es eine wichtige Steuerungskennzahl und ein Indikator für die Ertragskraft der Geschäftstätigkeit ist. Das Net Income dient weiterhin als mögliches Erfolgsziel im STI.

Vergleichende Darstellung

	2023 in TEUR	2022 in TEUR	Veränderung 2023/2022 in %	Veränderung 2022/2021 in %	Veränderung 2021/2020 in %
Vorstandsmitglieder					
Jens Öhlenschläger	818	614	33	6	23
Jurate Keblyte	754	613	23	6	32
Aufsichtsratsmitglieder					
Dr. Martin Kleinschmitt (ARV)	120	71	69	n/a	n/a
Udo Fechner (stv. ARV / ab 01.10.2023)	20	n/a	n/a	n/a	n/a
Klaus Bauer	41	42	-2	14	164
Andrea Elsner	55	57	-4	36	-2
Dr. Ping He	41	42	-2	14	90
Martin Heiss	58	61	-5	33	0
Peter Kern	41	42	-2	14	90
Jürgen Kostanjevec	39	42	-7	14	90
Dagmar Rehm	65	39	67	n/a	n/a
Gabriele Sons	55	57	-4	30	87
Prof. Dr. Birgit Vogel-Heuser	54	46	17	28	0
Antje Wagner	55	54	2	29	5
Horst Ott (stv. ARV / bis 30.09.2023)	50	69	-27	6	-4
Arbeitnehmer					
Durchschnitt	73	70	4	-1	2
Ertragsentwicklung					
Net Income (Ergebnis nach Steuern) Konzern	3.414	-78.561	104	-12.261	101
Net Income (Jahresüberschuss) GRAMMER AG	-14.897	-56.316	74	-2.247	97

Index Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	117
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	118
Konzernbilanz	119
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	121
Konzern-Kapitalflussrechnung	123

Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2023 **125**

1. Unternehmensinformation und Grundlagen der Berichterstattung	125
2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	125
3. Konsolidierungskreis	140
4. Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und an assoziierten Unternehmen	143
5. Segmentberichterstattung	144
6. Erlöse aus Verträgen mit Kunden	147
7. Sonstige Erträge und Aufwendungen	148
8. Ertragsteuern	150
9. Konzernergebnis je Aktie	153
10. Gezahlte und vorgeschlagene Dividenden	153
11. Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	154
12. Vorräte	163
13. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	163

14. Vertragssalden	165
15. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	165
16. Sonstige Vermögenswerte	166
17. Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	166
18. Eigenkapital	167
19. Pensionen und andere Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	169
20. Finanzschulden	173
21. Rückstellungen	175
22. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	176
23. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	176
24. Sonstige Verbindlichkeiten	177
25. Kapitalflussrechnung	177
26. Rechtsstreitigkeiten	177
27. Haftungsverhältnisse	178
28. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	178
29. Zusätzliche Informationen über Finanzinstrumente	181
30. Finanzderivate und Risikomanagement	187
31. Bestehen von Beteiligungen an der Gesellschaft nach § 33 WpHG	194
32. Sonstige Angaben	194
33. Corporate Governance – Erklärung zur Unternehmensführung	195

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Januar – 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres

TEUR			
	Anhang	2023	2022
Umsatzerlöse	6	2.304.888	2.158.791
Kosten der Umsatzerlöse	7.3	-2.062.076	-2.018.284
Bruttoergebnis vom Umsatz		242.812	140.507
Vertriebskosten	7.3	-31.991	-28.947
Verwaltungskosten	7.3	-190.441	-202.213
Sonstige betriebliche Erträge	7.1	21.633	45.672
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		42.013	-44.981
Finanzerträge	7.2	6.976	3.576
Finanzaufwendungen	7.2	-42.566	-28.896
Sonstiges Finanzergebnis	7.2	2.754	7.537
Ergebnis vor Steuern		9.177	-62.764
Ertragsteuern	8	-5.763	-15.797
Ergebnis nach Steuern		3.414	-78.561
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner:innen des Mutterunternehmens		1.799	-78.405
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		903	-793
Vergütungsansprüche des Hybriddarlelehensgebers		712	637
Ergebnis nach Steuern		3.414	-78.561
Ergebnis je Aktie			
Unverwässertes / verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	9	0,12	-5,26

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

1. Januar – 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres

TEUR

	2023	2022
Ergebnis nach Steuern	3.414	-78.561
Beträge, die nicht in zukünftigen Perioden in die GuV umgegliedert werden		
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste (-) aus leistungsorientierten Plänen		
In der laufenden Periode entstandene Gewinne / Verluste (-)	-6.487	32.073
Steueraufwand (-) / Steuerertrag	1.861	-9.428
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste (-) aus leistungsorientierten Plänen (nach Steuern)	-4.626	22.645
Summe der Beträge, die nicht in zukünftigen Perioden in die GuV umgegliedert werden	-4.626	22.645
Beträge, die unter bestimmten Bedingungen in zukünftigen Perioden in die GuV umgegliedert werden		
Gewinne / Verluste (-) aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen		
In der laufenden Periode entstandene Gewinne / Verluste (-)	-11.067	4.019
Gewinne / Verluste (-) aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen (nach Steuern)	-11.067	4.019

TEUR

	2023	2022
Gewinne / Verluste (-) aus der Absicherung von Cashflow Hedges		
In der laufenden Periode entstandene Gewinne / Verluste (-)	3.832	4.317
Zuzüglich / Abzüglich (-) ergebniswirksamer Umbuchungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	-5.305	-1.915
Steueraufwand (-) / Steuerertrag	416	-624
Gewinne / Verluste (-) aus der Absicherung von Cashflow Hedges (nach Steuern)	-1.057	1.778
Gewinne / Verluste (-) aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe		
In der laufenden Periode entstandene Gewinne / Verluste (-)	-1.228	6.561
Steueraufwand (-) / Steuerertrag	217	-383
Gewinne / Verluste (-) aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe (nach Steuern)	-1.011	6.178
Summe der Beträge, die unter bestimmten Bedingungen in zukünftigen Perioden in die GuV umgegliedert werden	-13.135	11.975
Sonstiges Ergebnis	-17.761	34.620
Gesamtergebnis nach Steuern	-14.347	-43.941
Davon entfallen auf:		
Anteilseigner:innen des Mutterunternehmens	-15.859	-43.746
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	800	-832
Vergütungsansprüche des Hybriddarlehensgebers	712	637

Konzernbilanz

zum 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres

Aktiva

TEUR

	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
Sachanlagen	11	478.553	477.327
Immaterielle Vermögenswerte	11	147.781	146.285
At Equity bewertete Beteiligungen	4	1.085	1.158
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	15	11.757	5.711
Latente Steueransprüche	8	53.269	41.805
Sonstige Vermögenswerte	16	47.442	37.554
Vermögenswerte aus Kundenverträgen	14	73.766	58.236
Langfristige Vermögenswerte		813.653	768.076
Vorräte	12	186.207	197.386
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13	288.474	256.712
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	15	11.909	6.731
Kurzfristige Ertragsteuerforderungen		3.232	2.143
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	17	131.005	108.587
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	16	47.010	48.842
Kurzfristige Vermögenswerte aus Kundenverträgen	14	52.931	56.117
Kurzfristige Vermögenswerte		720.768	676.518
Bilanzsumme		1.534.421	1.444.594

Konzernbilanz

zum 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres

Passiva

TEUR

	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
Gezeichnetes Kapital	18	39.009	39.009
Kapitalrücklage	18	162.947	162.947
Eigene Anteile	18	-7.441	-7.441
Gewinnrücklagen	18	124.075	122.276
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	18	-54.645	-36.987
Auf die Anteilseigner:innen des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		263.945	279.804
Hybriddarlehen	18	38.795	19.610
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	18	10.615	1.694
Eigenkapital		313.355	301.108
Langfristige Finanzschulden	20	167.025	157.807
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22	1.474	1.801
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	23	55.221	63.211
Sonstige Verbindlichkeiten	24	0	408
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	19	122.925	117.165
Passive latente Steuern	8	29.013	23.491
Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen	14	2.786	2.525
Langfristige Schulden		378.444	366.408

TEUR

	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
Kurzfristige Finanzschulden	20	286.628	298.160
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22	404.051	306.087
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	23	23.169	18.671
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	24	93.476	108.207
Kurzfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten		4.193	8.950
Rückstellungen	21	29.022	32.071
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen	14	2.083	4.932
Kurzfristige Schulden		842.622	777.078
Gesamtsumme Schulden		1.221.066	1.143.486
Bilanzsumme		1.534.421	1.444.594

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2023

TEUR

	Kumuliertes sonstiges Ergebnis								Summe	Hybrid-darlehen	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Konzern-Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile	Cashflow Hedges	Fremdwährungsumrechnung	Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	Vers. mathem. Gewinne u. Verluste aus Leistungsor. Plänen				
Stand zum 1. Januar 2023	39.009	162.947	122.276	-7.441	2.438	6	-14.842	-24.589	279.804	19.610	1.694	301.108
Ergebnis nach Steuern	0	0	1.799	0	0	0	0	0	1.799	712	903	3.414
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	-1.057	-10.964	-1.011	-4.626	-17.658	0	-103	-17.761
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	1.799	0	-1.057	-10.964	-1.011	-4.626	-15.859	712	800	-14.347
Änderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Transaktion von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8.121	8.121
Ausschüttung des Vergütungsanspruchs des Hybriddarlehensgebers	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-598	0	-598
Aufnahme von Hybriddarlehen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	19.071	0	19.071
Stand zum 31. Dezember 2023	39.009	162.947	124.075	-7.441	1.381	-10.958	-15.853	-29.215	263.945	38.795	10.615	313.355

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2022

TEUR

					Kumuliertes sonstiges Ergebnis							
	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Eigene Anteile	Cashflow Hedges	Fremdwäh- rungsum- rechnung	Netto- investitio- nen in aus- ländische Geschäfts- betriebe	Vers. mathem. Gewinne u. Verluste aus leistungsor. Plänen	Summe	Hybrid- darlehen	Anteile ohne beherr- schenden Einfluss	Konzern- Eigen- kapital
Stand zum 1. Januar 2022	39.009	162.947	200.534	-7.441	660	-4.043	-21.020	-47.243	323.403	19.621	2.526	345.550
Ergebnis nach Steuern	0	0	-78.405	0	0	0	0	0	-78.405	637	-793	-78.561
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	1.778	4.049	6.178	22.654	34.659	0	-39	34.620
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	-78.405	0	1.778	4.049	6.178	22.654	-43.746	637	-832	-43.941
Änderungen im Konsolidierungskreis	0	0	147	0	0	0	0	0	147	0	0	147
Transaktion von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausschüttung des Vergütungsanspruchs des Hybriddarlehensgebers	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-648	0	-648
Aufnahme von Hybriddarlehen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand zum 31. Dezember 2022	39.009	162.947	122.276	-7.441	2.438	6	-14.842	-24.589	279.804	19.610	1.694	301.108

Konzern-Kapitalflussrechnung

1. Januar – 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres

TEUR

	Anhang	2023	2022
1. Cashflow aus der Geschäftstätigkeit			
Ergebnis vor Steuern		9.177	-62.764
Überleitung zwischen Ergebnis vor Steuern und Cashflow aus der Geschäftstätigkeit			
Abschreibungen und Wertminderungen auf / von Sachanlagen	11	72.020	108.608
Abschreibungen und Wertminderungen auf / von Immaterielle(n) Vermögenswerte(n)	11	9.745	53.813
Gewinn (-)/Verlust aus Anlageabgängen		76	427
Sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen		11.952	10.851
Finanzergebnis	7.2	32.836	17.783
Erhaltene Dividenden von at Equity bewerteten Beteiligungen	4	544	359
Veränderung betrieblicher Aktiva und Passiva			
Abnahme / Zunahme (-) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten	13, 14, 15, 16	-57.776	-31.478
Abnahme / Zunahme (-) der Vorräte	12	11.179	-1.249
Abnahme (-) / Zunahme der Rückstellungen und Pensionsrückstellungen	19, 21	-26.119	-31.656
Abnahme (-) / Zunahme der Verbindlichkeiten und sonstigen Passiva	22, 23, 24	85.288	52.609
Gezahlte Ertragsteuern	8	-16.510	-10.582
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit		132.412	106.721
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit			
Erwerb			
Erwerb von Sachanlagen	11	-75.622	-71.629
Erwerb von Immateriellen Vermögenswerten	11	-8.831	-7.819
Erwerb von Finanzanlagen	15	-8.922	-7

TEUR

	Anhang	2023	2022
Abgänge			
Abgänge von Sachanlagen	11	2.736	2.163
Abgänge von Immateriellen Vermögenswerten	11	0	154
Abgänge von Finanzanlagen	15	2.781	897
Auszahlungen aus der Bildung von Planvermögen	19	-1.476	-1.506
Erhaltene Zinsen	7.2	5.053	1.998
Erhaltene Zuwendungen der öffentlichen Hand		21	310
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-84.260	-75.749
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
Zufluss aus der Aufnahme von Hybriddarlehen	18	19.071	0
Auszahlung des Vergütungsanspruchs des Hybriddarlehensgebers	18	-598	-648
Zufluss aus Kapitalerhöhung durch Minderheitsengesellschafter	18	8.121	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden	20	31.500	76.669
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzschulden	20	-39.239	-73.393
Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	11	-22.273	-21.180
Gezahlte Zinsen	7.2	-34.015	-23.388
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-37.432	-41.940
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode			
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensumme 1 – 3)		10.719	-10.658
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		5.183	1.850
Finanzmittelfonds zum 1. Januar		35.549	44.357
Finanzmittelfonds zum 31. Dezember		51.451	35.549
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds			
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	17	131.005	108.587
Kontokorrentkredite (inkl. kurzfr. Verb. aus Factoringverträgen) gegenüber Kreditinstituten	20	-79.554	-73.038
Finanzmittelfonds zum 31. Dezember		51.451	35.549

Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2023

1. Unternehmensinformation und Grundlagen der Berichterstattung

Die GRAMMER AG ist eine nach deutschem Recht errichtete Aktiengesellschaft. Sitz und Geschäftsadresse der Gesellschaft ist die Grammer-Allee 2 in 92289 Ursensollen, Deutschland. Die Aktien der Gesellschaft werden seit 1996 an der Börse (Wertpapierbörsen Frankfurt am Main und München) über das elektronische Handelssystem Xetra gehandelt.

Die GRAMMER AG ist im Prime Standard an der Frankfurter Börse gelistet.

- International Securities Identification Number (ISIN): DE0005895403
- Wertpapierkennnummer (WKN): 589540
- Common Code: 006754821
- Börsenkürzel: GMM
- Handelsregisternummer: HRB 1182, Amtsgericht Amberg

Der GRAMMER Konzern ist eine global agierende Unternehmensgruppe, die auf die Entwicklung und Herstellung von komplexen Komponenten und Systemen für die Pkw-Innenausstattung sowie von Fahrer- und Passagiersitzen für Lkw, Busse und Bahnen sowie Offroad-Nutzfahrzeugen (Traktoren, Baumaschinen und Gabelstapler) spezialisiert ist. Im Geschäftsjahr 2023 waren durchschnittlich 14.241 Mitarbeiter:innen (ohne Auszubildende, inklusive 413 Mitarbeiter:innen im Bereich Central Services) an 44 (Vj. 46) Produktions- und Logistikstandorten weltweit sowie im Zentralbereich des GRAMMER Konzerns in Amberg und Ursensollen beschäftigt.

Die GRAMMER AG wird von zwei (Vj. zwei) Vorstandsmitgliedern geführt.

GRAMMER hat seine Aktivitäten in die operativen Regionen EMEA, AMERICAS und APAC gegliedert, welche die berichtspflichtigen Geschäftssegmente darstellen. Diese Segmente sind in Anhangangabe 5 näher beschrieben. Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden und in der EU anzuwenden sind, aufgestellt.

Der Konzernabschluss der GRAMMER AG (die „Gesellschaft“) wurde gemäß § 315e Absatz 1 HGB am 13. März 2024 durch den Vorstand aufgestellt.

Die GRAMMER AG ist eine mittelbare Tochtergesellschaft der Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd., Ningbo City, China (Ningbo Jifeng) und wird in deren Konzernabschluss einbezogen. Dieser ist unter <http://www.sse.com.cn> in chinesischer Sprache abrufbar. Ningbo Jifeng hält mittelbar 86,20 % (Vj. 86,20 %) der Stimmrechte an der GRAMMER AG und ist das nächsthöhere Mutterunternehmen der GRAMMER AG, das einen Konzernabschluss veröffentlicht. Direktes Mutterunternehmen der GRAMMER AG ist die Jiye Auto Parts GmbH, Frankfurt am Main.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

2.1. Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze sowie schätz- und prämissensensitive Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der vorliegende Konzernabschluss der GRAMMER AG wurde unter Anwendung von § 315e HGB („Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards“) im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den damit verbundenen Auslegungen (SIC/IFRIC-Interpretationen) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union anzuwenden sind. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die gültigen International Accounting Standards (IAS).

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips, sofern nicht andere Bewertungsmaßstäbe verpflichtend anzuwenden sind. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet. Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Beträge und Prozentangaben nicht genau zu den angegebenen Summen addieren. Die Bilanz wird nach Fristigkeiten gegliedert. Das Gesamtergebnis wird in zwei getrennten Aufstellungen dargestellt, einer Gewinn- und Verlustrechnung und einer Gesamtergebnisrechnung. Die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Umsatzkostenverfahren.

Schätzungen und Ermessensspielräume (IAS 8)

In bestimmten Fällen ist es erforderlich, schätz- und prämissensensitive Bilanzierungsgrundsätze anzuwenden. So sind bei der Aufstellung des Konzernabschlusses zu einem gewissen Grad Ermessensentscheidungen und Annahmen zu treffen sowie Schätzungen vorzunehmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualforderungen und -verbindlichkeiten der Berichtsperiode auswirken. Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Außerdem können diese Schätzungen enthalten, die GRAMMER in demselben Berichtszeitraum aus gleichermaßen nachvollziehbaren Gründen auch anders hätte treffen können. GRAMMER weist darauf hin, dass künftige Ereignisse häufig von Prognosen abweichen und Schätzungen routinemäßig Anpassungen erfordern. Annahmen und Schätzungen werden stets auf Parameter bezogen, wie diese zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorgelegen haben. Aufgrund von Marktbewegungen und Marktverhältnissen, die außerhalb der Einflussnahme des Konzerns liegen, können diese jedoch in ihren zukünftigen Entwicklungen Änderungen erfahren. Solche Änderungen werden erst mit ihrem Auftreten berücksichtigt.

Aufgrund der aktuellen Unsicherheiten, insbesondere in Bezug auf die Folgen des Russland-Ukraine-Kriegs und die daraus resultierenden wirtschaftlichen Folgen auf die künftige Entwicklung der Geschäftstätigkeit von GRAMMER und deren Tochterunternehmen, Absatzmärkte und Lieferketten, der Preise auf den für GRAMMER relevanten Märkten, der Zinssätze und Wechselkurse, unterliegen die Annahmen und Schätzungen im Konzernabschluss einer zusätzlichen Unsicherheit. Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs auf den Konzernabschluss sind abhängig von Lieferengpässen und damit verbundenen Versorgungsschwierigkeiten der OEMs, die zu Beeinträchtigungen bei der Produktion von Fahrzeugen, u. a. auch in Deutschland, führen können, vom Anstieg der Inflationsraten einschließlich der Preise für Rohstoffe und Energie sowie der Entwicklung der Leitzinsen. Wesentlichen direkten Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine auf den Konzernumsatz war GRAMMER aufgrund der stark begrenzten Aktivitäten in Russland und der Ukraine nicht ausgesetzt. Im Konzernabschluss hatten diese Sachverhalte insbesondere indirekte Auswirkungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (Anhangangabe 11.3), Zuwendungen der öffentlichen Hand (Anhangangabe 7.1, 7.3 sowie 7.4), Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Anhangangabe 13), Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen (Anhangangabe 14) und Rückstellungen (Anhangangabe 21).

Insbesondere finden Schätzungen und Ermessensspielräume in den Bereichen der Überprüfung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten, Immateriellen Vermögenswerten und langfristigen Vermögenswerten sowie bei der Bilanzierung von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge und der Festlegung der Prämissen für die versicherungsmathematischen Berechnungen

der Altersversorgungsaufwendungen aus leistungsorientierten Plänen Anwendung. Des Weiteren bestehen Schätzungen und Ermessensspielräume im Bereich Erlöse aus Verträgen mit Kunden bei der Bestimmung des Transaktionspreises und im Bereich Finanzinstrumente bei erwarteten Kreditrisiken bzw. -ausfällen für die Portfoliobildung. Außerdem sind Ermessensentscheidungen bei der Beurteilung, ob eine rechtliche oder faktische Verpflichtung besteht, für die eine Rückstellung zu erfassen ist, zu treffen. Insbesondere hinsichtlich des Bestehens einer faktischen Verpflichtung, wie bei Restrukturierungsrückstellungen, werden alle bekannten Umstände gewürdigt. Im Bereich Leasing liegen insbesondere Schätzungen und Ermessensspielräume bei der Bestimmung der Laufzeit des Leasingverhältnisses vor. Zudem bestehen Ermessensspielräume im Bereich der Einbeziehung von Tochterunternehmen in den Konzernabschluss bei der Bestimmung, ob GRAMMER die faktische Fähigkeit und Möglichkeit hat, die relevanten Aktivitäten als beherrschenden Einfluss auf das Beteiligungsunternehmen zu bestimmen.

Klimabezogene Aspekte

Die GRAMMER AG verfolgt Nachhaltigkeit in der Unternehmensstrategie und im operativen Handeln insbesondere mit der strategischen Initiative „Sustainable Company“, die alle Unternehmensbereiche umfasst. Dabei liegt der Fokus in der Forschung und Entwicklung auf der Verwendung von nachwachsenden oder recycelten Rohstoffen bzw. auf der Langlebigkeit, Wiederverwendbarkeit und Entsorgung der Produkte und Materialien. Aber auch in der Beschaffung, im Transport und in der Produktion werden klimabezogene Aspekte verfolgt. Dabei unterstützt der GRAMMER Konzern das 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens und hat sich das Ziel gesetzt, die direkten und indirekten CO₂-Emissionen bis 2025 um 25 % zu reduzieren, bis 2030 um 50 % und bis 2040 um 100 %. Der Konzernabschluss berücksichtigt die mit diesem Ziel verbundenen klimabedingten Entwicklungen und Risiken. GRAMMER hat im Geschäftsjahr zudem mit der Implementierung der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), einer EU-Richtlinie zur unternehmerischen Nachhaltigkeitsberichterstattung, begonnen. Die Analyse und Implementierung wird im Geschäftsjahr 2024 abgeschlossen sein. Die Berichterstattung wird erstmalig im Geschäftsjahr 2025 erfolgen. Aufgrund des spezifischen Produktportfolios von GRAMMER haben klimabezogene Aspekte Auswirkungen auf den Beschaffungs- und Produktionsprozess und weniger auf die von GRAMMER vertriebenen Produkte. Im Bereich Automotive birgt die Transformation zur Elektromobilität zusätzliche Chancen anstatt Risiken. Schätzungen und Ermessensentscheidungen betreffen in diesem Zusammenhang insbesondere Annahmen hinsichtlich zukünftiger gesetzlicher Regelungen und Entwicklungen des Marktumfelds, die einer hohen Dynamik und damit Unsicherheiten unterliegen. Der Konzern überwacht kontinuierlich die Gesetzgebung im Zusammenhang mit dem Klimawandel. Aufgrund der Einführung von Gesetzen oder sonstigen Bestimmungen sind keine Folgen bekannt, die wesentliche Auswirkungen auf den Konzern haben, wie zum Beispiel, dass sich die wirtschaftliche Nutzungsdauer von Vermögenswerten gegenüber den ursprünglichen Prognosen verringert.

Konsolidierungsgrundsätze (IFRS 10)

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der GRAMMER AG und die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der Tochterunternehmen zum 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres. Die Abschlüsse des Mutterunternehmens und der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Die Stichtage der Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften entsprechen dem Konzernabschlussstichtag.

In den Konzernabschluss sind die GRAMMER AG sowie Tochtergesellschaften, über die die GRAMMER AG eine mittelbare oder unmittelbare Beherrschung ausübt, einbezogen. Die GRAMMER AG beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, sofern sie Verfügungsgewalt über dieses hat, an positiven und negativen variablen Rückflüssen dieser Gesellschaften partizipiert und diese Rückflüsse durch ihre Verfügungsgewalt beeinflussen kann. Dabei werden alle Umstände gewürdigt, die dazu führen, dass die GRAMMER AG die faktische Fähigkeit und Möglichkeit hat, die relevanten Aktivitäten als beherrschenden Einfluss auf das Beteiligungsunternehmen zu bestimmen.

Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen eines Tochterunternehmens, das während des Berichtszeitraums erworben wurde, werden ab dem Tag, an dem die GRAMMER AG die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt, bis zu dem Tag, an dem die Beherrschung endet, in der Bilanz bzw. der Gesamtergebnisrechnung des Konzerns erfasst.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen zwischen einbezogenen Gesellschaften werden miteinander verrechnet. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen und innerhalb des Konzerns ausgeschüttete Dividenden werden eliminiert.

Unternehmenszusammenschlüsse (IFRS 3)

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbes bemessen sich aus der Summe der übertragenen Gegenleistung, die zum Zeitpunkt des Erwerbes mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet wird, und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen.

Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie entstehen.

Bei einem Unternehmenserwerb werden alle identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte, übernommenen Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens zu beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbsstichtag bewertet. Eine vereinbarte bedingte Gegenleistung wird ebenfalls zum Erwerbszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert erfasst. Ein entstehender Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Zum Zweck des Wertminderungstests

wird auf den Abschnitt Geschäfts- oder Firmenwert verwiesen. Werden nachträgliche Änderungen am beizulegenden Zeitwert einer bedingten Gegenleistung, die einen Vermögenswert oder eine Schuld darstellt, vorgenommen, werden diese im Einklang mit IFRS 9 entweder erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung oder direkt im Eigenkapital im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine als Eigenkapital eingestufte bedingte Gegenleistung wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Die Konsolidierung von Tochterunternehmen im Konzernabschluss erfolgt durch die Verrechnung des Buchwerts der Anteile an Tochterunternehmen mit dem Konzernanteil am Eigenkapital des jeweiligen Tochterunternehmens. Anteile ohne beherrschenden Einfluss stellen den Anteil am Ergebnis und am Reinvermögen dar, der nicht dem Konzern zuzurechnen ist. Ein auf diese Anteile entfallendes Ergebnis wird in der Gewinn- und Verlustrechnung folglich separat vom Anteil am Ergebnis, der den Anteilseigner:innen des Mutterunternehmens zuzuordnen ist, ausgewiesen. Der Ausweis in der Bilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt von dem auf die Anteilseigner:innen des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital.

Gemeinschaftsunternehmen (IFRS 11) und assoziierte Unternehmen (IAS 28)

Gemeinschaftsunternehmen sind Unternehmen, bei denen die GRAMMER AG und eine oder mehrere konzernfremde Partei(en) gemeinschaftlich die Führung ausüben. Gemeinschaftliche Führung liegt dann vor, wenn Entscheidungen über maßgebliche Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern.

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei dem die GRAMMER AG über maßgeblichen Einfluss verfügt. Maßgeblicher Einfluss liegt dann vor, wenn die Möglichkeit besteht, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Beteiligungsunternehmens mitzuwirken, nicht aber die Beherrschung oder die gemeinschaftliche Führung besteht. Das Vorliegen eines maßgeblichen Einflusses wird widerlegbar vermutet, wenn die anteilsinhabende Person direkt oder indirekt über mindestens 20 % der Stimmrechte am Unternehmen verfügt.

Die Anteile des GRAMMER Konzerns an einem solchen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Nach der Equity-Methode werden die Anteile an einem Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierten Unternehmen bei der erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungskosten angesetzt. Diese Anschaffungskosten werden in den Folgejahren erhöht oder gemindert, um die Änderungen des Anteils des Konzerns am Nettovermögen der Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierten Unternehmen seit dem Erwerbszeitpunkt zu erfassen. Ist der Anteil des Konzerns am Nettovermögen negativ, so erfolgt eine Erfassung von Verlustanteilen nur, wenn eine Verpflichtung zum Verlustausgleich besteht. Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Anteil an dem Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierten Unternehmen wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor, so wird

die Höhe der Wertminderung als Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag des Anteils am Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierten Unternehmen und dem Buchwert ermittelt und dann als Verlust als „Anteil am Ergebnis von Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen“ erfolgswirksam erfasst. Der Buchwert bildet die Obergrenze der Wertminderung, soweit keine Verlustausgleichsverpflichtung besteht.

Firmenwerte, die aus dem Erwerb eines assoziierten oder eines gemeinschaftlich geführten Unternehmens entstehen, sind in den fortgeführten Beteiligungsbuchwerten dieser Unternehmen enthalten. Im Falle der Veräußerung eines solchen Unternehmens wird der zurechenbare Anteil des Firmenwertes bei der Ermittlung des Veräußerungsergebnisses berücksichtigt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns enthält somit den Anteil des Konzerns am Periodenergebnis des Gemeinschaftsunternehmens und assoziierten Unternehmens. Ein auf GRAMMER entfallender Verlust wird berücksichtigt, solange dieser den Beteiligungsbuchwert des Gemeinschaftsunternehmens oder assoziierten Unternehmens nicht übersteigt. Änderungen, die direkt im Eigenkapital im sonstigen Ergebnis eines Beteiligungsbuchwertes erfolgen, werden ebenfalls direkt im Eigenkapital, und zwar im sonstigen Ergebnis des Konzerns, erfasst. Außerdem werden unmittelbar im Eigenkapital der Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierten Unternehmen ausgewiesene Änderungen vom Konzern in Höhe des Anteils erfasst und soweit erforderlich in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen dem Konzern und den Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil am Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierten Unternehmen eliminiert.

Klassifizierung in kurzfristig und langfristig (IAS 1)

Der Konzern gliedert seine Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz in kurz- und langfristige Vermögenswerte bzw. Schulden. Ein Vermögenswert ist als kurzfristig einzustufen, wenn die Realisierung des Vermögenswerts innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag erwartet wird, der Vermögenswert primär für Handelszwecke gehalten wird oder es sich um Zahlungsmittel oder Zahlungsmitteläquivalente handelt. Alle anderen Vermögenswerte werden als langfristig eingestuft. Eine Schuld ist als kurzfristig einzustufen, wenn die Erfüllung der Schuld innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag erwartet wird oder die Schuld primär für Handelszwecke gehalten wird. Alle anderen Schulden werden als langfristig eingestuft. Latente Steueransprüche und -schulden werden als langfristige Vermögenswerte bzw. Schulden eingestuft.

Währungsumrechnung (IAS 21)

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung der GRAMMER AG, aufgestellt. Für jedes Tochterunternehmen legt der Konzern die funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Hieraus resultierende Bewertungseffekte werden erfolgswirksam erfasst. Die Ver-

mögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden auf Basis ihrer funktionalen Währung in die Konzernwährung Euro umgerechnet. Die funktionale Währung eines Tochterunternehmens entspricht überwiegend der jeweiligen Landeswährung. Die Umrechnung von der funktionalen Währung des Tochterunternehmens in die Darstellungswährung des Konzerns erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Gemäß der modifizierten Stichtagskursmethode werden die Bilanzen mit dem Stichtagskurs zum Bilanzstichtag und die Gewinn- und Verlustrechnungen mit den Durchschnittskursen umgerechnet. Hieraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Zudem werden Währungsdifferenzen aus Fremdwährungskrediten, soweit sie aus einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb sind, direkt im Eigenkapital im sonstigen Ergebnis erfasst und bei deren Abgang im Periodenergebnis ausgewiesen.

Für die Währungsumrechnung wurden hinsichtlich der für den Konzern wichtigen Währungen folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

		Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
		2023	2022	2023	2022
Argentinien	ARS	0,004	0,007	0,001	0,005
Brasilien	BRL	0,185	0,183	0,187	0,177
China	CNY	0,131	0,141	0,127	0,136
Großbritannien	GBP	1,149	1,172	1,151	1,127
Japan	JPY	0,007	0,007	0,006	0,007
Mexiko	MXN	0,052	0,047	0,053	0,048
Polen	PLN	0,221	0,214	0,230	0,214
Südafrika	ZAR	0,050	0,058	0,049	0,055
Tschechien	CZK	0,042	0,041	0,040	0,041
Türkei	TRY	0,040	0,058	0,031	0,050
USA	USD	0,925	0,949	0,905	0,938

Erlöse aus Verträgen mit Kunden (IFRS 15)

Erlöse aus Verträgen mit Kunden werden erfasst, wenn die Verfügungsgewalt über die Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übergeht. Die Erfassung erfolgt in Höhe der Gegenleistung, die GRAMMER im Austausch für diese Güter oder Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird. Für die Ermittlung der Umsatzrealisierung aus Verträgen mit Kunden wird das Fünf-Stufen-Modell verwendet. Im Rahmen der identifizierten Verträge mit Kunden werden mit der Serienentwicklung und der Serienbelieferung, insbesondere für den Konzern, zwei eigenständig abgrenzbare Leistungsverpflichtungen identifiziert, die nachfolgend separat beschrieben werden.

Umsatzerlöse aus Serienentwicklung

Im Rahmen der Serienentwicklung werden Kundenwerkzeuge, Entwicklungsleistungen, Vorrichtungen und Prototypen in der Regel zu einer Leistungsverpflichtung „Serienentwicklung“ gebündelt, da die zugrunde liegenden Waren und Dienstleistungen nach Ansicht von GRAMMER nicht eigenständig abgrenzbar sind und die Güter und Dienstleistungen in hohem Maße voneinander abhängig oder miteinander verbunden sind. Umsatzerlöse aus dieser Leistungsverpflichtung werden über einen bestimmten Zeitraum erfasst, wenn der resultierende Vermögenswert keine alternative Nutzungsmöglichkeit für das Unternehmen aufweist und das Unternehmen einen Rechtsanspruch auf Bezahlung der bereits erbrachten Leistung hat. Der Leistungsfortschritt wird nach der inputbasierten Methode ermittelt, da ein unmittelbarer Zusammenhang zwischen den bereits entstandenen Kosten und dem Fortschritt bei der Erbringung der Entwicklungsleistung angenommen wird, und basiert auf dem Verhältnis der bereits angefallenen Kosten zu den gesamten erwarteten Kosten (cost to cost). Nur in den Fällen, in denen in bestimmten Phasen der Vertragsabarbeitung noch keine angemessene Bewertung der Leistungsverpflichtung möglich ist, werden die Umsatzerlöse nur im Umfang der aufgelaufenen Kosten erfasst (at cost). Zu erwartende Auftragsverluste aus einer Leistungsverpflichtung im Rahmen der Serienentwicklung werden durch entsprechende Rückstellungen sofort aufwandswirksam berücksichtigt (Abschnitt Rückstellungen). Die Bilanzierung dieser Leistungsverpflichtung beruht auf den individuellen Verträgen mit den Kunden, vorwiegend im Produktbereich Automotive. Signifikante Finanzierungs-komponenten bei diesen Verträgen wurden nicht identifiziert. Die Ansprüche bzw. Verpflichtungen an den Kunden aus Verträgen für die Serienentwicklung werden unter den Bilanzpositionen „Vermögenswerte aus Kundenverträgen“ bzw. „Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen“ dargestellt.

Umsatzerlöse aus Serienbelieferung

Im Rahmen der Serienbelieferung werden Herstellung und Lieferung der Serienteile zu einer Leistungsverpflichtung „Serienbelieferung“ gebündelt. Die Verfügungsgewalt über die Serienliefer-teile überträgt GRAMMER zu einem bestimmten Zeitpunkt und erfasst damit den Erlös zu dem Zeitpunkt, zu dem der Kunde die Verfügungsgewalt über die gelieferten Serienteile erhält und den Nutzen aus der Serienbelieferung zieht. Signifikante Finanzierungs-komponenten bei diesen Serienbelieferungsverträgen wurden nicht identifiziert. Bei der Bestimmung des Transaktions-preises für die Serienbelieferung berücksichtigt der Konzern die Auswirkungen von an den Kun-den gezahlten Gegenleistungen. An den Kunden gezahlte Gegenleistungen umfassen Beträge, die GRAMMER an seine Kunden zahlt und die keine Bezahlung eines vom Kunden gelieferten, eigenständig abgrenzbaren Guts oder einer eigenständig abgrenzbaren Dienstleistung darstel-len. Die an den Kunden gezahlten Gegenleistungen aktiviert GRAMMER in Höhe der Vorauszahlung als sonstige Vermögenswerte und erfasst diese zu dem Zeitpunkt als eine Verringerung des Transaktionspreises, zu dem die Erlöse in Verbindung mit der entsprechenden Serienbelieferung

erfasst werden. Zusätzliche Kosten, die im Rahmen der Vertragserfüllung der Serienbelieferungs-verträge mit den Kunden entstehen, werden als Vermögenswert angesetzt, wenn GRAMMER damit rechnet, dass diese Kosten erwirtschaftet werden. Die aktivierten Kosten werden linear über den Zeitraum des erwarteten zukünftigen Nutzens abgeschrieben und in den Kosten der Umsatzerlöse erfasst.

Vermögenswerte aus Kundenverträgen

Bei Vermögenswerten aus Kundenverträgen besteht ein Anspruch auf den Erhalt einer Gegen-leistung im Austausch für Güter oder Dienstleistungen, die auf einen Kunden übertragen wurden. Kommt GRAMMER seinen vertraglichen Verpflichtungen durch Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen auf einen Kunden nach, bevor der Kunde die Gegenleistung entrichtet oder bevor die Zahlung fällig wird, werden Vermögenswerte aus Kundenverträgen für den bedingten Anspruch auf Gegenleistung erfasst.

Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen

Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen sind Verpflichtungen von GRAMMER, Güter oder Dienst-leistungen auf einen Kunden zu übertragen, für die GRAMMER eine Gegenleistung erhalten hat bzw. noch erhalten wird. Zahlt ein Kunde eine Gegenleistung, bevor GRAMMER die Güter oder Dienstleistungen auf ihn überträgt, werden Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen erfasst, wenn die Zahlung geleistet oder fällig wird (je nachdem, welches von beiden Ereignissen früher eintritt). Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen werden als Erlös erfasst, sobald GRAMMER seine vertraglichen Verpflichtungen erfüllt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (IAS 32, IFRS 9)

Der unbedingte Anspruch des Konzerns auf Gegenleistung (d. h. Fälligkeit tritt automatisch durch Zeitablauf ein) wird unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dargestellt. Die Rech-nungslegungsmethoden für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden im Abschnitt „Finanzielle Vermögenswerte“ erläutert.

Gewährleistungsverpflichtungen (IAS 37)

Der Konzern bietet üblicherweise gesetzlich vorgeschriebene Gewährleistungen für die Behe-bung von Mängeln, die zum Zeitpunkt des Verkaufs vorlagen. Diese sogenannten „assurance type warranties“ werden als Rückstellungen erfasst. Einzelheiten zu der Rechnungslegungs-methode für Gewährleistungsrückstellungen sind im Abschnitt Rückstellungen enthalten. Dar-überhinausgehende Gewährleistungszusagen, die als eigenständig abgrenzbare Dienstleistung anzusehen wären, bestehen nicht.

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen (IAS 38)

Forschungskosten werden unmittelbar als Aufwand erfasst. Marktbezogene Entwicklungsaufwendungen werden als Immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn sie die Ansatzkriterien erfüllen und der Konzern diese nachweisen kann:

- die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des Immateriellen Vermögenswertes, die eine interne Nutzung oder einen Verkauf des Vermögenswertes ermöglicht,
- die Absicht, den Immateriellen Vermögenswert fertigzustellen, und die Fähigkeit, ihn zu nutzen oder zu verkaufen,
- wie der Vermögenswert einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird,
- die Verfügbarkeit von Ressourcen zum Zwecke der Fertigstellung des Vermögenswertes und
- die Fähigkeit, die dem Immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zuzurechnenden Ausgaben zuverlässig ermitteln zu können.

Die Entwicklungskosten werden nach ihrem erstmaligen Ansatz unter Anwendung des Anschaffungskostenmodells bilanziert. Dabei werden die aktivierten Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungen fortgeführt. Die Abschreibung erfolgt über den Zeitraum, über den künftiger Nutzen zu erwarten ist. Der aktivierte Betrag der Entwicklungsaufwendungen wird einmal jährlich auf Wertminderung überprüft, solange der Vermögenswert noch nicht genutzt wird oder wenn unterjährig Indikatoren für eine Wertminderung vorliegen.

Zinserträge und -aufwendungen (IAS 1, IAS 32)

Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst und in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil des Finanzergebnisses ausgewiesen. Bei allen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten sowie den verzinslichen als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert eingestuften finanziellen Vermögenswerten werden Zinserträge und -aufwendungen anhand des Effektivzinssatzes erfasst. Der Effektivzins ist derjenige Kalkulationszinssatz, mit dem die geschätzten zukünftigen Ein- und Auszahlungen über die erwartete Laufzeit oder auch kürzer exakt auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswertes oder der finanziellen Verbindlichkeit abgezinst werden.

Dividenden (IAS 1)

Dividendenerträge werden erfasst, sobald ein rechtlicher Anspruch auf Zahlung besteht.

Zuwendungen der öffentlichen Hand (IAS 20)

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das begünstigte Konzernunternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Im Falle von aufwandsbezogenen Zuwendungen werden diese passiviert und planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen. Bezieht sich die Zuwendung auf einen Vermögenswert, wird diese in einem passivischen Abgrenzungsposten erfasst und über die erwartete Nutzungsdauer des betreffenden Vermögenswertes linear erfolgswirksam aufgelöst. Sofern Darlehen oder ähnliche Beihilfen aus der öffentlichen Hand oder ihren verbundenen ausführenden Organisationen zu einem Zinssatz gewährt werden, der unter dem aktuellen Marktzins liegt, wird ein aufgrund des vergünstigten Zinssatzes erzielter Vorteil als Zuwendung der öffentlichen Hand erfasst.

Steuern (IAS 12)

Steuerpositionen werden unter Berücksichtigung der jeweiligen lokalen Steuergesetze und Steuersätze ermittelt und unterliegen wegen ihrer Komplexität möglicherweise einer abweichenden Interpretation durch Steuerpflichtige einerseits und lokale Finanzbehörden andererseits. Der Konzern bildet, basierend auf Schätzungen, Rückstellungen für mögliche Auswirkungen steuerlicher Außenprüfungen. Die Berechnung der Rückstellungen basiert auf verschiedenen Faktoren wie beispielsweise der Erfahrung aus früheren Außenprüfungen und unterschiedlichen Auslegungen der steuerrechtlichen Vorschriften durch die Steuerbehörde. Steuern, die sich auf Sachverhalte beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden ebenfalls direkt im Eigenkapital ausgewiesen. Nach der Verbindlichkeitenmethode (liability method) werden aktive und passive latente Steuern mit der künftigen Steuerwirkung angesetzt, die sich aus den befristeten Differenzen zwischen bilanziellen und steuerlichen Wertansätzen von Aktiv- und Passivposten ergeben. Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst. Hierzu gibt es folgende Ausnahmen:

- Latente Steueransprüche aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswertes oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, dürfen nicht angesetzt werden.
- Latente Steueransprüche aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen stehen, dürfen nur in dem Umfang erfasst werden, in dem es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit umkehren und ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass die entsprechenden Steuervorteile realisiert werden. Insbesondere wird geprüft, ob das Unternehmen in der näheren Vergangenheit eine Reihe von Verlusten erwirtschaftet hat. Bei der Beurteilung der Wahrscheinlichkeit, ob ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das noch nicht genutzte steuerliche Verluste verwendet werden können, wird insbesondere auch berücksichtigt, ob ausreichend zu versteuernde temporäre Differenzen in Bezug auf die gleiche Steuerbehörde und das gleiche Steuersubjekt bestehen, aus denen zu versteuernde Beträge erwachsen, gegen die die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste verwendet werden können.

Für die Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist daher eine wesentliche Ermessensausübung des Managements bezüglich einer Schätzung des erwarteten Eintrittszeitpunktes und der Höhe des zukünftig zu versteuernden Einkommens notwendig. Ebenso ist eine verlässliche Planung der zukünftigen zu versteuernden Ergebnisse erforderlich. Die Werthaltigkeit der aktivierten latenten Steuer wird jährlich geprüft.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjektes beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

Sachanlagevermögen (IAS 16, IAS 36)

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen und kumulierte Wertminderungsaufwendungen, angesetzt. Sind die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von bestimmten Komponenten einer Sachanlage wesentlich – gemessen an den gesamten Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Sachanlage – und müssen sie in regelmäßigen Abständen ausgetauscht werden, setzt der Konzern diese Komponenten einzeln an und schreibt sie planmäßig linear ab. Die dabei zugrunde gelegten Nutzungsdauern entsprechen der voraussichtlichen Nutzbarkeit der jeweiligen Komponente. Restwerte werden, sofern wesentlich, bei der Berechnung der Abschreibungen berücksichtigt.

Der Ansatz von Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfolgt auf Basis der direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie anteiliger Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen sowie der Fremdkapitalkosten für langfristige Bauprojekte oder ähnliche Herstellungsvorgänge, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Ansonsten werden Reparaturkosten und Zinsen auf Fremdkapital als laufender Aufwand erfasst. Das Sachanlagevermögen wird planmäßig linear und pro rata temporis über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Außerplanmäßige Wertminderungen werden vorgenommen, wenn der Buchwert den Nutzungswert bzw. den Nettoveräußerungspreis des betreffenden Vermögenswertes übersteigt. Beim Wegfall der Gründe für die in Vorjahren erfassten außerplanmäßigen Wertminderungen erfolgt eine entsprechende Zuschreibung. Die Höhe einer solchen Zuschreibung ist jedoch auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten begrenzt.

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Entstehen aus dieser Ausbuchung Gewinne oder Verluste, da der Nettoveräußerungserlös vom Buchwert abweicht, wird diese Differenz in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Restbuchwerte von Vermögenswerten, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Leasingverhältnisse (IFRS 16)

Ein Leasingverhältnis ist ein Vertrag, der das Recht auf Nutzung eines Vermögenswerts (Leasinggegenstand) für einen vereinbarten Zeitraum gegen Entgelt überträgt. GRAMMER setzt als Leasingnehmer grundsätzlich für alle Leasingverhältnisse einen Vermögenswert für das Nutzungsrecht an dem Leasinggegenstand und eine Verbindlichkeit für die über die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu leistenden Leasingzahlungen mit dem Barwert gemäß Effektivzinsmethode in der Bilanz an. Die Beurteilung, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet, erfolgt zu Vertragsbeginn. Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten werden zum Bereitstellungsdatum, d. h. zu dem Zeitpunkt, an dem der zugrunde liegende Vermögenswert zur Nutzung bereitsteht, erfasst.

Bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeit werden folgende Leasingzahlungen berücksichtigt:

- feste Zahlungen, abzüglich etwaiger zu erhaltender Leasinganreize;
- variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind;
- erwartete Zahlungen aus Restwertgarantien;
- der Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn deren Ausübung hinreichend sicher ist;
- Strafzahlungen für eine Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass eine Kündigungsoption wahrgenommen wird.

Die Leasingzahlungen werden mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz abgezinst, da der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz für GRAMMER in der Regel nicht ohne Weiteres bestimmt werden kann. Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet und umfassen:

- den Betrag aus der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit;
- bei oder vor der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen abzüglich erhaltener Leasinganreize;
- anfängliche direkte Kosten und
- Rückbauverpflichtungen.

Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die planmäßige Abschreibung der Nutzungsrechte erfolgt linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Laufzeit des Leasingverhältnisses und erwarteter Nutzungsdauer des Leasingverhältnisses. Die Regelungen des IAS 36 zur Ermittlung und Erfassung von Wertminderungen gelten auch für aktivierte Nutzungsrechte.

Für kurzfristige Leasingverhältnisse (Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von maximal zwölf Monaten sowie ohne Kaufoption) und Leasingverhältnisse, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert (Büro- und Geschäftsausstattung wie z. B. Drucker und elektronische Kleingeräte) ist, erfasst GRAMMER die Leasingzahlungen linear als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung. Ebenfalls wird dieses Vorgehen für Immaterielle Vermögenswerte angewendet.

Die Laufzeit des Leasingverhältnisses umfasst die unkündbare Dauer eines Leasingverhältnisses unter Berücksichtigung von Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen sowie Kaufoptionen, sofern es hinreichend sicher ist, dass diese Option ausgeübt wird. Die Beurteilung, ob es hinreichend sicher ist, dass eine vertragliche Option ausgeübt wird, erfolgt zu Beginn des Leasingverhältnisses. Dabei wird allen maßgeblichen Fakten und Umständen Rechnung getragen, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung bzw. Nichtausübung der Option geben wie beispielsweise Kosten im Zusammenhang mit einer Verlegung des Standorts, wesentliche Mietereinbauten und die vertraglichen Konditionen einschließlich aller Änderungen dieser Fakten und Umstände, die vom Bereitstellungsdatum bis zum Zeitpunkt der Optionsausübung zu erwarten sind. Nach der

Bereitstellung des Leasinggegenstands wird die Laufzeit des Leasingverhältnisses erneut bestimmt, falls ein wesentliches Ereignis oder eine Änderung der Umstände eintritt, das bzw. die im Einflussbereich von GRAMMER liegt bzw. liegen und Auswirkungen auf die ursprüngliche Bestimmung der Laufzeit hat bzw. haben.

Ändern sich die erwarteten Leasingzahlungen, z. B. bei indexabhängigen Leasingzahlungen oder aufgrund neuer Einschätzungen bezüglich vertraglicher Optionen, wird die Leasingverbindlichkeit neu bewertet. Die Anpassung an den Buchwert erfolgt grundsätzlich erfolgsneutral durch korrespondierende Anpassung des aktivierten Nutzungsrechts.

Immaterielle Vermögenswerte (IAS 38)

Immaterielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt. Die Anschaffungskosten von im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen Immateriellen Vermögenswerten entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Die Immateriellen Vermögenswerte werden in den Folgeperioden mit ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und etwaiger kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Bei Immateriellen Vermögenswerten wird zwischen Immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter und solchen mit unbestimmter Nutzungsdauer unterschieden. Außer dem Geschäfts- oder Firmenwert hat der GRAMMER Konzern keine Immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer. Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer analog dem Vorgehen bei den Sachanlagen abgeschrieben. Ebenso werden Immaterielle Vermögenswerte auf Wertminderung untersucht, wann immer es einen Anhaltspunkt dafür gibt, dass sie wertgemindert sein könnten. Hat sich die erwartete Nutzungsdauer des Vermögenswertes oder der erwartete Abschreibungsverlauf des Vermögenswertes geändert, werden ein anderer Abschreibungszeitraum oder eine andere Abschreibungsmethode gewählt. Derartige Änderungen stellen die Änderung einer Schätzung dar. In den Immateriellen Vermögenswerten sind Patente und Lizenzen enthalten. Patente können sowohl selbst erstellt als auch erworben sein und werden zu Herstellungs- bzw. Anschaffungskosten bilanziert, wenn die Ansatzkriterien für einen Immateriellen Vermögenswert erfüllt werden und der Konzern die Entwicklungskosten nachweisen kann. Lizenzen für die Nutzung geistigen Eigentums werden einzelfallspezifisch für einen Zeitraum von ein bis zehn Jahren erteilt. Patente und Lizenzen werden linear über deren Nutzungsdauer abgeschrieben.

Geschäfts- oder Firmenwert (IAS 38, IAS 36)

Ein Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als aktiver Unterschiedsbetrag der übertragenen Gegenleistung über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte abzüglich der übernommenen Schulden des erworbenen Unternehmens ergeben. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen fortgeführt. Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden einmal jährlich oder

bei vorliegenden Hinweisen auf Wertminderung überprüft. Bei einem solchen Wertminderungstest wird die Wertminderung durch die Ermittlung des erzielbaren Betrags (recoverable amount) der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, auf die sich der Geschäfts- oder Firmenwert bezieht, bestimmt. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (fair value less cost to sell) und Nutzungswert (value in use). Liegt der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter ihrem Buchwert, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Dabei wird zuerst der Buchwert des der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes wertgemindert und erst danach, in deren Verhältnis zum Gesamtbuchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der Buchwert der anderen Vermögenswerte der Einheit. Eine Wertaufholung für Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt nicht. Die Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt einmal jährlich und zusätzlich anlassbezogen auf Ebene der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns, die Nutzen aus den Synergien des Unternehmenszusammenschlusses ziehen sollen. Diese Einheiten oder Gruppen von Einheiten repräsentieren die unterste Ebene, auf der ein Geschäfts- oder Firmenwert durch die Unternehmensführung überwacht wird. Diese Überwachung erfordert eine Schätzung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Zur Schätzung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten muss der Konzern zum einen die voraussichtlichen künftigen Zahlungsströme der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen und zum anderen einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Zahlungsströme zu ermitteln. Die Prognosen der Zahlungsströme basieren auf Erfahrungen aus der Vergangenheit und der von der Unternehmensleitung vorgenommenen Einschätzung künftiger Entwicklungen über die nächsten fünf Jahre. Zahlungsströme jenseits der Planungsperiode werden unter Anwendung individueller Wachstumsraten extrapoliert. Annahmen, auf denen die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten und des Nutzungswerts basiert, beinhalten geschätzte Wachstumsraten, gewichtete durchschnittliche Kapitalkostensätze und Steuersätze. Diese Schätzungen sowie die zugrunde liegende Methodik können einen erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes haben.

Vorräte (IAS 2)

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Anschaffungskosten werden im Konzern mit einem gleitenden Durchschnittspreis und einem angemessenen Teil der zuordenbaren Warenbezugskosten bewertet. Die Herstellungskosten umfassen neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der notwendigen Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen. Kosten der Verwaltung werden berücksichtigt, soweit sie der Produktion zuzurechnen sind. Kosten der allgemeinen Verwaltung und Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Die Ermittlung der Herstellungskosten für Vorräte aus konzerninternen Lieferungen erfolgt hinsichtlich der Zwischengewinneliminierung durch retrograde Abschläge auf die Konzernverrechnungspreise.

Sofern die Nettoveräußerungswerte am Abschlussstichtag aufgrund gesunkener Preise am Absatzmarkt niedriger sind, werden diese gesunkenen Preise angesetzt.

Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen (IAS 7)

Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen in der Bilanz umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit ursprünglichen Fälligkeiten von weniger als drei Monaten. Diese werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bei der Konzernkapitalflussrechnung umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente die oben definierten Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen sowie in Anspruch genommene Kontokorrentkredite.

Eigene Anteile (IAS 32)

Erwirbt die GRAMMER AG oder eine Konzerngesellschaft eigene Anteile, so werden diese zu Anschaffungskosten erfasst und vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, der Verkauf und die Ausgabe oder Einziehung von eigenen Anteilen wird erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Etwaige Unterschiedsbeträge zwischen Buchwert und der Gegenleistung werden im Eigenkapital erfasst.

Hybriddarlehen (IAS 32)

Die Bilanzierung des Hybriddarlehens hängt von der konkreten Ausgestaltung des Instrumentes ab. Ein Hybriddarlehen wird als Eigenkapitalinstrument bilanziert und bewertet, wenn gewisse Voraussetzungen kumulativ erfüllt sind. Dazu zählen unter anderem, dass das Hybriddarlehen keine Endfälligkeit hat, dem Darlehensgeber keine Kündigungsrechte zustehen und Ausschüttungen im Ermessen von GRAMMER liegen. Das Hybriddarlehen ist vollständig nach IAS 32 als Eigenkapital zu klassifizieren. Dieses wird unterhalb der Position „Auf die Anteilseigner:innen des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital“ ausgewiesen, da dieses von einer Tochtergesellschaft der GRAMMER AG aufgenommen wurde.

Das Hybriddarlehen wird mit den Anschaffungskosten unter Anwendung des historischen Wechselkurses angesetzt. Wechselkursänderungen zum historischen Wechselkurs werden im sonstigen Ergebnis als Bestandteil des „Auf die Anteilseigner:innen des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital“ erfasst. Die Vergütungsansprüche des Hybriddarlehensgebers werden von den Gewinnrücklagen abgesetzt und dem Hybriddarlehen zugewiesen.

Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (IAS 19)

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen beruht auf dem in IAS 19 (überarbeitet 2011) vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren für leistungsorientierte Altersversorgungspläne. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste ergeben sich aus Bestandsänderungen und Abweichungen der tatsächlichen Trends (z. B. Einkommens- oder Rentenerhöhungen) gegenüber den Rechnungsannahmen und werden über das sonstige Ergebnis in die Gewinnrücklagen eingestellt und anschließend nicht mehr in die Gewinn- und

Verlustrechnung umgegliedert. Dienstzeitaufwand, nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand, Gewinne und Verluste aus Plankürzungen und außerordentlichen Planabgeltungen werden ihrer Funktion nach in den Umsatzkosten, den Verwaltungskosten oder den Vertriebskosten erfasst. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird als Aufwand erfasst, wenn die Planänderung eintritt. In Bezug auf die leistungsorientierten Pläne liegt im GRAMMER Konzern nur in Bezug auf eine Entgeltumwandlungszusage ein entsprechendes Planvermögen vor. Für die leistungsorientierten Pensionspläne werden sowohl die Nettozinsaufwendungen als auch die Zinserträge, die aus dem Planvermögen resultieren, im Finanzergebnis erfasst. Die sonstigen Post-Employment-Leistungen an Arbeitnehmer:innen werden gemäß IAS 19 (überarbeitet 2011) entsprechend bewertet. Versicherungsmathematische Bewertungen beruhen auf wesentlichen Annahmen unter anderem zu Abzinsungssätzen, erwarteten Gehalts- und Rententrends sowie Sterblichkeitsraten. Die angesetzten Abzinsungssätze werden auf Grundlage der Renditen bestimmt, die am Ende des Berichtszeitraums für erstrangige festverzinsliche Industrieanleihen mit entsprechender Laufzeit und Währung erzielt werden. Aufgrund sich ändernder Markt- und Wirtschaftsbedingungen, insbesondere im Zinsbereich, können die zugrunde gelegten Annahmen von der tatsächlichen Entwicklung abweichen. Aufgrund der Komplexität in der Bewertung und ihrer Langfristigkeit reagiert eine leistungsorientierte Verpflichtung höchst sensibel auf Änderungen der Annahmen. Diese werden zu jedem Abschlussstichtag überprüft. Beitragsorientierte Altersversorgungspläne für Mitarbeiter sind im GRAMMER Konzern nicht vorhanden. Weitere Details zu den Pensionsverpflichtungen sind in Anhangangabe 19 erläutert.

Rückstellungen (IAS 37)

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen gebildet, soweit gegenüber Dritten gegenwärtige Verpflichtungen aus einem vergangenen Ereignis bestehen, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führen und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann.

Sofern der Konzern für einen Sachverhalt, für den eine Rückstellung gebildet wurde, teilweise eine Rückerstattung erwartet (wie zum Beispiel bei einem Versicherungsvertrag), wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert erfasst, wenn die Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand zur Bildung der Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung nach Abzug der Erstattung ausgewiesen. Ist die Wirkung eines Zinseffekts wesentlich, werden Rückstellungen zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der gegebenenfalls die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Zinsaufwand erfasst. Rückstellungen für Gewährleistungskosten werden zum Zeitpunkt des Verkaufs der zugrunde liegenden Produkte oder der Erbringung der Dienstleistungen gebildet. Der als Rückstellung angesetzte Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung erforderlichen Vorsorge dar.

Die Bemessung von Rückstellungen für Gewährleistungen und Rechtsstreitigkeiten ist in erheblichem Maße von Schätzungen und Annahmen geprägt. Für die Einschätzung von Gewährleistungen werden in hohem Umfang Annahmen über technische Ausfälle, Kosten oder mögliche Ansprüche getroffen, die teilweise auf den Erfahrungswerten des operativen Managements beruhen. Diese können sich im Laufe der Zeit konkretisieren und verändern. Eine Rückstellung für Restrukturisierungskosten wird dann angesetzt, wenn die allgemeinen Kriterien für den Ansatz einer Rückstellung nach IAS 37 erfüllt sind. Leistungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen (IAS 19) sind in der Restrukturisierungsrückstellung enthalten. Der Konzern ist in unterschiedlichen Ländern mit Rechtsstreitigkeiten und regulatorischen Verfahren konfrontiert. Auch werden Gewährleistungsansprüche teilweise in gerichtlichen Verfahren geltend gemacht. Diese Verfahren können dazu führen, dass der Konzern zivilrechtliche Sanktionen oder Geldbußen auferlegt bekommt. Der Konzern bildet dann Rückstellungen für solche Verfahren, wenn es wahrscheinlich ist, dass in Zusammenhang damit eine Verpflichtung entstanden ist, die zukünftig wahrscheinlich zu einem Mittelabfluss führen wird. Hat der Konzern einen belastenden Vertrag, wird die gegenwärtige vertragliche Verpflichtung als Rückstellung erfasst und bewertet. Bevor jedoch eine separate Rückstellung für einen belastenden Vertrag erfasst wird, erfasst der Konzern den Wertminderungsaufwand für Vermögenswerte, die mit dem Vertrag verbunden sind. Ausgenommen hiervon sind Vermögenswerte aus Kundenverträgen, da diese bereits auf den Kunden übertragene Leistungen darstellen. Ein belastender Vertrag ist ein Vertrag, bei dem die unvermeidbaren Kosten (d. h. die Kosten, die der Konzern nicht vermeiden kann, weil er den Vertrag hat) zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen höher sind als der erwartete wirtschaftliche Nutzen. Die unvermeidbaren Kosten aus einem Vertrag spiegeln den Mindestbetrag der bei Ausstieg aus dem Vertrag anfallenden Nettokosten wider; diese stellen den niedrigeren Betrag von Erfüllungskosten und etwaigen aus der Nichterfüllung resultierenden Entschädigungszahlungen oder Strafgeldern dar.

Anteilsbasierte Vergütung (IFRS 2)

Im Vergütungssystem des Vorstands ist als Teil der variablen erfolgsabhängigen Vergütung eine anteilsbasierte Vergütung enthalten. Die anteilsbasierte Vergütung ist im Total Shareholder Return (TSR) als Teil des Long Term Incentive (LTI) enthalten und berechnet sich aus dem Vergleich der GRAMMER Kursperformance in den vier Geschäftsjahren der Performance-Periode zum SDAX. Die anteilsbasierte Vergütung wird in bar abgegolten und zum Bilanzstichtag mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Bis zur Auszahlung des LTI wird die Verbindlichkeit für die erfolgsabhängige Vergütung zu jedem Bilanzstichtag und am Erfüllungstag neu bestimmt und alle Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam in den Verwaltungskosten erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte (IFRS 9)

Die Aktivierung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt grundsätzlich zum Erfüllungstag.

Beim erstmaligen Ansatz werden finanzielle Vermögenswerte für die Folgebewertung entweder als zu fortgeführten Anschaffungskosten, als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis oder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert. Die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt zum einen anhand der Charakteristika der mit dem finanziellen Vermögenswert einhergehenden Cashflows (Zahlungsstrombedingungen) und zum anderen aufgrund des Geschäftsmodells des GRAMMER Konzerns für die Verwaltung der finanziellen Vermögenswerte (Geschäftsmodellbedingungen). Finanzielle Vermögenswerte, die die Zahlungsstrombedingungen erfüllen, indem sie Cashflows generieren, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen, können zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Diese Beurteilung wird auf der Ebene des einzelnen Finanzinstruments durchgeführt. Finanzielle Vermögenswerte werden im GRAMMER Konzern in folgende Bewertungskategorien klassifiziert:

- Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten (Financial Assets at Amortised Costs – FAAC)
- Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert ohne Umgliederung kumulierter Gewinne und Verluste bei Ausbuchung (Eigenkapitalinstrumente) (Financial Assets at Fair Value through Other Comprehensive Income – FVOCI)
- Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss – FVtPL)

In die Bewertungskategorie „Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten“ (FAAC) werden Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Darlehen und Forderungen (Sonstige finanzielle Vermögenswerte) klassifiziert. Diese werden im Rahmen des Geschäftsmodells des GRAMMER Konzerns gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, Vermögenswerte zu halten, um die vertraglichen Cashflows zu vereinnahmen. Die Zahlungsstrombedingungen sind für diese finanziellen Vermögenswerte erfüllt. Gewinne und Verluste werden in der Periode erfolgswirksam erfasst, wenn diese ausgebucht oder wertgemindert werden sowie sich über Amortisierung verringern. Sie werden nach der erstmaligen Erfassung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Der Ansatz der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt zum Rechnungsbetrag.

Für Darlehen und Forderungen (Sonstige finanzielle Vermögenswerte) werden Wertminderungen nach dem allgemeinen Ansatz vorgenommen. Hat sich deren Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht, wird eine Wertminderung in Höhe der Kreditausfälle erfasst, deren Eintritt innerhalb der nächsten zwölf Monate erwartet wird (12-Monats-Expected-Credit-Loss; Stufe 1). Erwartete Kreditverluste basieren auf der Differenz zwischen den vertraglichen Cashflows,

die vertragsgemäß zu zahlen sind, und der Summe der Cashflows, deren Erhalt der Konzern erwartet, abgezinst mit einem Näherungswert des ursprünglichen Effektivzinssatzes. Die erwarteten Cashflows beinhalten die Cashflows aus dem Verkauf der gehaltenen Sicherheiten oder anderer Kreditbesicherungen, die wesentlicher Bestandteil der Vertragsbedingungen sind. Hat sich das Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht, wird eine Wertminderung in Höhe der über die Restlaufzeit erwarteten Kreditausfälle erfasst (Gesamtlaufzeit-Expected-Credit-Loss; Stufe 2 und 3). Der Expected Credit Loss mindert den Buchwert des finanziellen Vermögenswertes und wird erfolgswirksam auf einem separaten Wertberichtigungskonto erfasst.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vermögenswerte aus Kundenverträgen werden das vereinfachte Wertminderungsmodell verwendet und die über die Gesamtlaufzeit erwarteten Verluste erfasst. Der Konzern hat eine Wertberichtigungsmatrix erstellt, die auf seiner bisherigen Erfahrung mit Kreditverlusten basiert und um zukunftsbezogene Faktoren, die für die Kreditnehmer:innen und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen spezifisch sind, angepasst wurde. Auf Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen wendet der Konzern die praktische Vereinfachung für Finanzinstrumente mit geringem Kreditrisiko an. Dabei beurteilt er zu jedem Abschlussstichtag unter Heranziehung aller angemessenen und belastbaren Informationen, die ohne einen unangemessenen Kosten- oder Zeitaufwand verfügbar sind, ob das Finanzinstrument ein geringes Kreditrisiko aufweist.

Die Gruppe der „Finanziellen Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ (FVtPL) enthält die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte, finanzielle Vermögenswerte, die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden, oder finanzielle Vermögenswerte, die zwingend zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind. Finanzielle Vermögenswerte werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung oder des Rückkaufs in der nahen Zukunft erworben werden. Derivate einschließlich getrennt erfasster eingebetteter Derivate werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, mit Ausnahme von Derivaten, die als Sicherungsinstrumente designed wurden und als solche effektiv sind. Sie werden bei erstmaligem Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, wobei unrealisierte Gewinne und Verluste unsaldiert erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst werden. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die im Rahmen von Factoring verkauft werden sollen, fallen ebenfalls in diese Kategorie. Im Konzern lagen im aktuellen Geschäftsjahr sowie im Vorjahr keine erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte vor.

Beim erstmaligen Ansatz kann der Konzern unwiderruflich die Wahl treffen, seine Eigenkapitalinstrumente als „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete Eigenkapitalinstrumente“ (FVOCI) zu klassifizieren, wenn sie die Definition von Eigenkapital nach IAS 32 erfüllen und nicht zu Handelszwecken gehalten werden. Die Klassifizierung erfolgt einzeln für jedes Instrument. Hierbei bleiben die Gewinne und Verluste bei der Ausbuchung des finanziellen Vermögenswertes im sonstigen Ergebnis (OCI). Gewinne und Verluste aus Investitionen in Eigenkapitalinstrumente werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Sind die vertraglichen Rechte auf die Cashflows aus einem Vermögenswert ausgelaufen oder im Wesentlichen alle Risiken und Chancen aus dem finanziellen Vermögenswert übertragen, wird der finanzielle Vermögenswert ausgebucht. Vor dem Erfüllungstag erfolgt dann eine Ausbuchung, sobald die Uneinbringlichkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie übrigen finanziellen Vermögenswerten feststeht.

Finanzielle Verbindlichkeiten (IFRS 9)

Finanzielle Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz als finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Darlehen, als Verbindlichkeiten oder als Derivate, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind, klassifiziert. Sämtliche finanziellen Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet, im Fall von Darlehen und Verbindlichkeiten abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten. Finanzielle Verbindlichkeiten werden in folgende Bewertungskategorien klassifiziert:

- Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (Financial Liabilities at Amortised Costs – **FLAC**)
- Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss – **FLtPL**)

„Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ (**FLtPL**) umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten sowie andere finanzielle Verbindlichkeiten, die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert wurden, und Derivate mit negativen Marktwerten, die nicht als Sicherungsinstrumente designiert wurden oder als solche ineffektiv sind.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke des Rückkaufs in der nahen Zukunft eingegangen wurden. Finanzielle Verbindlichkeiten, die in diese Kategorie fallen, werden nicht nur bei ihrer erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, sondern auch in den Folgeperioden. Daraus resultierende Gewinne und Verluste werden ergebniswirksam erfasst. Der Teil der Fair-Value-Änderungen, der der Änderung des eigenen Kreditrisikos des GRAMMER Konzerns zuzuordnen ist, wird nicht erfolgswirksam, sondern erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Im aktuellen Geschäftsjahr sowie im Vorjahr hat der Konzern nicht von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, finanzielle Verbindlichkeiten dieser Kategorie zuzuordnen.

Die „Finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten“ (**FLAC**) enthalten die finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht einer anderen Kategorie der finanziellen Verbindlichkeiten zugeordnet werden. In diese Kategorie fallen in der Regel vor allem Darlehen. Sie werden zu fort-

geführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Bei den kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten entspricht der Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag den fortgeführten Anschaffungskosten. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Schulden ausgebucht werden sowie im Rahmen von Amortisationen mittels der Effektivzinsmethode.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die der Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist. Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit grundverschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird im Periodenergebnis erfasst.

Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente wie beispielsweise Devisenterminkontrakte und Zinsswaps, um sich gegen Wechselkurs-, Zins- oder andere Preisrisiken abzusichern. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Je nachdem, ob der beizulegende Zeitwert positiv oder negativ ist, werden sie als finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten erfasst.

Der GRAMMER Konzern klassifiziert Sicherungsbeziehungen zum Zwecke der Bilanzierung als Absicherung von Cashflows. Dabei handelt es sich um eine Absicherung des Risikos von Schwankungen der Cashflows, die einem bestimmten Risiko zuzuordnen sind, das mit einem bilanzierten Vermögenswert, einer bilanzierten Verbindlichkeit oder einer mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktion verbunden ist oder dem Währungsrisiko einer nicht bilanzierten festen Verpflichtung zugeordnet werden kann.

Zu Beginn der Absicherung werden sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien des Konzerns im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert.

Sicherungsgeschäfte, die alle Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfüllen, werden wie folgt bilanziert:

Der wirksame Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument wird im sonstigen Ergebnis erfasst, während der unwirksame Teil sofort erfolgswirksam erfasst wird. Das kumulierte sonstige Ergebnis wird auf den niedrigeren der folgenden Beträge angepasst:

- den kumulierten Gewinn oder Verlust aus dem Sicherungsinstrument seit Beginn der Sicherungsbeziehung zum Zeitpunkt, in dem sich die gesicherten Zahlungsströme auf das Periodenergebnis auswirken, oder
- die kumulierte Änderung des beizulegenden Zeitwerts des gesicherten Grundgeschäfts, wenn die Sicherungsbeziehung am Bilanzstichtag weiterhin besteht.

Der Konzern nutzt Devisenterminkontrakte als Sicherungsinstrument zur Absicherung des aus einer erwarteten Transaktion resultierenden Währungsrisikos und Rohstoffterminkontrakte zur Absicherung des Volatilitätsrisikos bei Warenpreisen. Des Weiteren nutzt GRAMMER Zinsswaps zur Absicherung von Cashflows aus variabel verzinslichen Finanzschulden. Zum aktuellen Bilanzstichtag waren Devisentermingeschäfte, jedoch keine Warenterminkontrakte und Zinsswaps im Bestand. Ferner bestanden für die Devisenterminkontrakte vollständig wirksame Sicherungsbeziehungen. Erfüllen die Sicherungsgeschäfte nicht die Anforderungen hinsichtlich des Hedge Accountings oder handelt es sich um den unwirksamen Teil einer ansonsten wirksamen Sicherungsbeziehung, erfolgt die Erfassung der Änderung des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam.

2.2. Anwendung von neuen Standards der IFRS im Geschäftsjahr 2023

Der IASB hat nachfolgend aufgelistete Standards veröffentlicht, die erstmals für das Jahr 2023 verpflichtend anzuwenden sind:

- IFRS 17: Versicherungsverträge
- Änderungen an IAS 1 und IFRS Practice Statement 2: Angabe der Rechnungslegungsmethoden
- Änderungen an IAS 8: Definition rechnungslegungsbezogener Schätzungen
- Änderungen an IAS 12: Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen
- Änderungen an IFRS 17: Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsinformationen
- Änderungen an IAS 12: Internationale Steuerreform – Pillar-2-Modellregeln

Über die dargestellten neu angewendeten Standards hinaus gab es keine wesentlichen Änderungen bei den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

IFRS 17: Versicherungsverträge

IFRS 17 (Versicherungsverträge) ist ein umfassender neuer Rechnungslegungsstandard für Versicherungsverträge, der deren Ansatz, Bilanzierung und Darstellung regelt. IFRS 17 tritt an die Stelle von IFRS 4 (Versicherungsverträge). IFRS 17 gilt für alle Arten von Versicherungsverträgen (d. h. Lebens-, Nichtlebens-, Direkt- und Rückversicherungsverträge), unabhängig von der Art der Unternehmen, die sie ausstellen, sowie für bestimmte Garantien und Finanzinstrumente mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung. Das übergeordnete Ziel von IFRS 17 ist es, ein

umfassendes Rechnungslegungsmodell für Versicherungsverträge zu schaffen, das nützlicher und einheitlicher ist und alle relevanten Rechnungslegungsaspekte abdeckt.

Der neue Standard hatte keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der GRAMMER AG, da GRAMMER keine Versicherungsverträge oder Garantien im Sinne des IFRS 17 ausgereicht hat.

Änderungen an IAS 1 und IFRS Practice Statement 2: Angabe der Rechnungslegungsmethoden

Am 12. Februar 2021 hat das IASB „Änderungen an IAS 1 und IFRS Practice Statement 2: Angabe der Rechnungslegungsmethoden“ veröffentlicht. Durch die Änderungen werden Leitlinien und erläuternde Beispiele zur Verfügung gestellt, die Unternehmen die Beurteilung, wann Informationen zu Rechnungslegungsmethoden als „wesentlich“ einzustufen und folglich anzugeben sind, erleichtern sollen. Die Änderungen sollen Unternehmen dabei unterstützen, für Abschlussadressat:innen hilfreiche Angaben zu Rechnungslegungsmethoden zu machen, indem die Anforderung, „maßgebliche“ Rechnungslegungsmethoden anzugeben, durch die Anforderung, „wesentliche“ Informationen zu Rechnungslegungsmethoden anzugeben, ersetzt wird und Leitlinien ergänzt werden, die es Unternehmen erleichtern sollen, das Konzept der Wesentlichkeit bei der Beurteilung, wann Informationen zu Rechnungslegungsmethoden anzugeben sind, anzuwenden.

Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Da die Änderungen am Practice Statement 2 unverbindliche Anwendungsleitlinien für die Definition von „wesentlich“ in Bezug auf Informationen zu Rechnungslegungsmethoden enthalten, wurde ein Zeitpunkt des Inkrafttretens für die Änderungen als nicht notwendig erachtet. Die Änderungen werden keine Auswirkungen auf die Angaben zu Rechnungslegungsmethoden im Konzernabschluss haben.

Änderungen an IAS 8: Definition rechnungslegungsbezogener Schätzungen

Am 12. Februar 2021 hat das IASB „Änderungen an IAS 8: Definition rechnungslegungsbezogener Schätzungen“ veröffentlicht. Durch die Änderung wird klargestellt, wie zwischen Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen, Änderungen der Rechnungslegungsmethoden und Fehlerkorrekturen zu unterscheiden ist. Zudem wird erläutert, wie Unternehmen rechnungslegungsbezogene Schätzungen mithilfe von Bemessungstechniken und Inputfaktoren vornehmen können.

Die Änderungen gelten für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen, und sind auf Änderungen von Rechnungslegungsmethoden und von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen anzuwenden, die zu oder nach Beginn dieses Geschäftsjahres erfolgen. Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der GRAMMER AG.

Änderungen an IAS 12: Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen

Am 7. Mai 2021 hat das IASB die „Änderungen an IAS 12: Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen“ veröffentlicht. Die Änderungen betreffen die Bilanzierung von latenten Steuern auf Transaktionen wie Leasingverhältnisse bei Leasingnehmer:innen und Rückbauverpflichtungen. Durch die Änderung wurde eine Rückausnahme zur Erstanwendungsausnahme gemäß IAS 12.15(b) und IAS 12.24 eingeführt. Danach gilt die Erstanwendungsausnahme nicht für Transaktionen, bei denen beim erstmaligen Ansatz abzugsfähige und zu versteuernde temporäre Differenzen in gleicher Höhe entstehen. Dies erfolgt durch die Einführung von IAS 12.22A, der eine Rückausnahme der Erstanwendungsausnahme regelt.

Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Die Änderungen sind retrospektiv auf Transaktionen anzuwenden, die am oder nach dem Beginn der frühesten dargestellten Vergleichsperiode stattfinden. Außerdem sind zu Beginn der frühesten dargestellten Vergleichsperiode latente Steuern für alle temporären Differenzen im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen und Stilllegungsverpflichtungen anzusetzen. Der kumulierte Effekt aus der erstmaligen Anwendung der Änderungen ist als Anpassung des Eröffnungsbilanzsaldos der Gewinnrücklagen zu erfassen. Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der GRAMMER AG.

Änderungen an IAS 12: Internationale Steuerreform – Pillar-2-Modellregeln

Im Dezember 2021 wurde von der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) das Regelwerk des „Pillar 2“ zur Reform der internationalen Besteuerung veröffentlicht. Pillar 2 soll sicherstellen, dass große multinationale Unternehmen in jeder Jurisdiktion, in der sie tätig sind, ein Mindestmaß an Steuern zahlen. Hierzu wird ein System von Zusatzsteuern verwendet, das den Mindeststeuersatz in der jeweiligen Jurisdiktion auf 15% anhebt. Pillar 2 wurde im November 2023 durch den Deutschen Bundestag in nationales Recht umgesetzt.

Im Mai 2023 wurde IAS 12 insofern geändert, dass vorübergehend keine latenten Steuern im Zusammenhang mit der Anwendung der Pillar-2-Modellregeln zu bilden sind. Die GRAMMER Gruppe macht von dieser Ausnahmeregelung gem. IAS 12.4A Gebrauch.

Die Regeln des Pillar 2 wurden in bestimmten Jurisdiktionen, in denen GRAMMER aktiv ist umgesetzt oder substantiell umgesetzt. Die Regelungen des Pillar 2 werden für die GRAMMER Gruppe ab dem Geschäftsjahr, das am 1. Januar 2024 beginnt, in Kraft treten. Die GRAMMER Gruppe fällt in den Anwendungsbereich der OECD-Modellregelungen des Pillar 2 und hat eine Bewertung der

Auswirkungen der Regelungen auf die Steuerbelastung der Gruppe vorgenommen. Die Bewertung der Steuerbelastung basiert auf den jüngsten Steuererklärungen und Jahresabschlüssen der jeweiligen Gesellschaften. Dieser zufolge liegen die Pillar2-Steuersätze in den meisten Ländern, in denen die Gruppe tätig ist, über 15 %. Es gibt jedoch eine begrenzte Anzahl von Ländern, in denen der effektive Steuersatz nahe bei 15 % liegt. GRAMMER rechnet in diesen Ländern nicht mit einer wesentlichen Belastung durch Ertragsteuern aufgrund von Pillar 2. Von Bedeutung sind hierbei die Einheiten in China, wo der effektive Steuersatz gem. Pillar 2 nahe bei 15 % liegt. Der effektive Steuersatz gem. Pillar 2 ist hier niedriger als der nominale Steuersatz in China, da bestimmte Anpassungen aufgrund des High-Tech-Status mancher Tochtergesellschaften zu einem niedrigeren Steuersatz führen und die Tochtergesellschaften zudem hohe steuerliche Begünstigungen erhalten.

2.3. Veröffentlichte, noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards

EU-Endorsement erfolgt, Anwendung noch nicht umgesetzt

Der IASB hat nachfolgend aufgelistete Standards und Interpretationen veröffentlicht, die bereits im Rahmen des Komitologieverfahrens in das EU-Recht übernommen wurden, aber im Geschäftsjahr 2023 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren:

- Änderungen an IAS 1: Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig
- Änderungen an IFRS 16: Leasingverbindlichkeit in einer Sale-and-Leaseback-Transaktion

Der GRAMMER Konzern wendet diese Standards und Interpretationen nicht vorzeitig an. Nachfolgend werden nur die Standards und Interpretationen detaillierter beschrieben, die eine Auswirkung auf den Abschluss von GRAMMER haben könnten. Die weiteren vom IASB und IFRIC veröffentlichten Standards werden für den Konzern nicht relevant sein und werden aus diesem Grund nicht aufgeführt.

Änderungen an IAS 1: Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig

Am 23. Januar 2020 hat das IASB „Änderungen an IAS 1: Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig“ veröffentlicht. Die Änderungen betreffen die Paragraphen 69 bis 76 des „IAS 1 Darstellung des Abschlusses“ und präzisieren die Vorschriften für die Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig. Die Änderungen stellen Folgendes klar:

- Es wird das Recht, die Erfüllung einer Schuld zu verschieben, erläutert.
- Das Recht auf Verschiebung der Erfüllung einer Schuld muss zum Abschlussstichtag bestehen.

- Für die Klassifizierung ist es unerheblich, ob das Unternehmen erwartet, dass es dieses Recht auch tatsächlich ausüben wird.
- Nur wenn es sich bei einem Derivat, das in ein wandelbares Schuldinstrument eingebettet ist, um ein separat zu bilanzierendes Eigenkapitalinstrument handelt, müssen die Bedingungen des Schuldinstruments bei dessen Klassifizierung nicht berücksichtigt werden.

Die Änderungen gelten für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen, und sind rückwirkend anzuwenden. Die Änderungen werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben, da der Konzern zurzeit keine vertraglichen Rechte in seinen Schuldverhältnissen hat, die die Änderung betreffen.

Änderungen an IFRS 16: Leasingverbindlichkeit in einer Sale-and-Leaseback-Transaktion

Am 22. September 2022 hat das IASB „Änderungen an IFRS 16: Leasingverbindlichkeit in einer Sale-and-Leaseback-Transaktion“ veröffentlicht. Durch die Änderungen wird klargestellt, wie ein Verkäufer-Leasingnehmer einer Sale-and-Leaseback-Transaktion, die als Verkauf gemäß IFRS 15 bilanziert wird, die Folgebewertungsvorschriften gemäß IFRS 16 auf die Leasingverbindlichkeit anzuwenden hat.

Durch die Änderung hat eine Leasingnehmer:in im Anschluss an einen Verkauf die Leasingverbindlichkeit so zu bewerten, dass sie keinen Gewinn oder Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, der sich auf das zurückbehaltene Nutzungsrecht bezieht.

Die Änderung ist erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen.

EU-Endorsement noch nicht erfolgt

Der IASB hat folgende weitere Standards und Interpretationen veröffentlicht, die aber im Rahmen des Komitologieverfahrens noch nicht in das EU-Recht übernommen wurden:

- Änderungen an IAS 7 und IFRS 7: Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen
- Änderungen an IAS 21: Mangel an Umtauschbarkeit

Nachfolgend werden nur die Standards und Interpretationen detaillierter beschrieben, die eine Auswirkung auf den Abschluss von GRAMMER haben könnten. Die weiteren vom IASB und IFRIC veröffentlichten Standards werden für den Konzern nicht relevant sein und werden aus diesem Grund nicht aufgeführt.

Änderungen an IAS 7 und IFRS 7: Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen

Der IASB hat im Mai 2023 Änderungen an IAS 7 (Kapitalflussrechnungen) und IFRS 7 (Finanzinstrumente) zu Angaben im Hinblick auf Angaben zu Supplier Finance Arrangements (Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen) veröffentlicht. Die Änderungen sehen zusätzliche Angaben von den bilanzierenden Unternehmen zu ihren gegenüber Lieferanten eingeräumten Finanzierungsvereinbarungen vor. Abschlussadressaten können diese Informationen nutzen, um deren Auswirkungen auf die Verbindlichkeiten und die Zahlungsströme des Unternehmens sowie auf das Liquiditätsrisiko des Unternehmens zu beurteilen. Außerdem sollen die zusätzlichen Angabepflichten zu einer besseren Vergleichbarkeit der Unternehmen miteinander führen. Insgesamt sollen in Bezug auf Supplier Finance Arrangements dadurch die Transparenz, die Vergleichbarkeit sowie die Verständlichkeit erhöht werden.

Die Änderungen sind verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen, wobei für das Geschäftsjahr der erstmaligen Anwendung gewisse Erleichterungen eingeräumt werden.

Änderungen an IAS 21: Mangel an Umtauschbarkeit

Der IASB hat im August 2023 Änderungen an IAS 21 (Auswirkungen von Wechselkursänderungen) veröffentlicht, durch die Unternehmen in ihren Abschlüssen entscheidungsnützlichere Informationen bereitstellen, wenn eine Währung nicht in eine andere Währung umgetauscht werden kann. Dadurch wird ein Aspekt thematisiert, der bisher nicht in den Vorschriften berücksichtigt wurde.

Die Änderungen verpflichten die Unternehmen zur Anwendung eines einheitlichen Ansatzes bei der Beurteilung, wenn bei einer Währung fehlende Umtauschbarkeit vorliegt, und, sofern dies der Fall ist, bei der Bestimmung des zu verwendenden Wechselkurses und der erforderlichen Anhangangaben.

Die Änderungen sind erstmalig verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2025 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist – vorbehaltlich der Übernahme in europäisches Recht – zulässig. Die Änderungen sind prospektiv anzuwenden; dabei sind bestimmte Übergangsvorschriften zu beachten.

3. Konsolidierungskreis

Informationen zu Tochterunternehmen

In den Konzernabschluss sind die Abschlüsse der GRAMMER AG als Mutterunternehmen und der folgenden Tochterunternehmen einbezogen:

Name der Tochtergesellschaft			Sitz	Hauptgeschäftstätigkeit	Kapitalanteil in %	
					2023	2022
1. In den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen						
1.	GRAMMER do Brasil Ltda.	Atibaia, Brasilien	Automotive/Commercial Vehicles	100,00	100,00	
2.	GRAMMER Seating Systems Ltd.	Bloxwich, Großbritannien	Vertriebsgesellschaft	100,00	100,00	
3.	GRAMMER Koltuk Sistemleri Sanayi ve Ticaret A.S.	Bursa, Türkei	Commercial Vehicles	99,40	99,40	
4.	GRAMMER Inc.	Shannon (MS), USA	Automotive/Commercial Vehicles	100,00	100,00	
5.	GRAMMER CZ s.r.o.	Tachov, Tschechien	Automotive/Commercial Vehicles	100,00	100,00	
6.	GRAMMER Japan Ltd.	Tokio, Japan	Vertriebsgesellschaft	100,00	100,00	
7.	GRAMMER AD	Trudovetz, Bulgarien	Automotive/Commercial Vehicles	98,84	98,84	
8.	GRAMMER System GmbH	Amberg, Deutschland	Automotive	100,00	100,00	
9.	GRAMMER Automotive Metall GmbH	Amberg, Deutschland	Automotive	100,00	100,00	
10.	GRAMMER Automotive Slovenija d.o.o.	Slovenj Gradec, Slowenien	Automotive	100,00	100,00	
11.	GRAMMER Industries, LLC	Troy (MI), USA	Automotive	100,00	100,00	
12.	GRAMMER Automotive Puebla S.A. de C.V.	Puebla, Mexiko	Automotive/Commercial Vehicles	100,00	100,00	
13.	GRAMMER Automotive Polska Sp. z o.o.	Bielsko-Biala, Polen	Automotive	100,00	100,00	
14.	GRAMMER Interior (Tianjin) Co., Ltd.	Tianjin, China	Commercial Vehicles	100,00	100,00	
15.	GRAMMER Interior (Changchun) Co., Ltd.	Changchun, China	Automotive	100,00	100,00	
16.	GRAMMER Interior (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai, China	Automotive/Commercial Vehicles	100,00	100,00	
17.	GRAMMER System d.o.o.	Aleksinac, Serbien	Automotive	100,00	100,00	
18.	GRAMMER Railway Interior GmbH	Amberg, Deutschland	Commercial Vehicles	100,00	100,00	
19.	GRAMMER Deutschland GmbH	Kümmersbruck, Deutschland	Commercial Vehicles	100,00	100,00	
20.	GRAMMER Electronics N.V.	Aartselaar, Belgien	Commercial Vehicles	100,00	100,00	
21.	GRAMMER Interior (Beijing) Co., Ltd.	Beijing, China	Automotive	100,00	100,00	
22.	GRAMMER Automotive CZ s.r.o.	Ceska Lipa, Tschechien	Automotive	100,00	100,00	
23.	GRAMMER Seating (Ningbo) Co., Ltd.	Ningbo City, China	Automotive/Commercial Vehicles	100,00	100,00	
24.	GRAMMER Automotive South Africa (Pty) Ltd.	Bedfordview, Südafrika	Automotive	100,00	100,00	

			Kapitalanteil in %		
Name der Tochtergesellschaft		Sitz	Hauptgeschäftstätigkeit	2023	2022
1. In den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen					
25.	GRAMMER Argentina S.A.	Buenos Aires, Argentinien	Commercial Vehicles	99,96	99,96
26.	GRAMMER Italia srl.	Jesi, Italien	Vertriebsgesellschaft	100,00	100,00
27.	GRAMMER Interior Components GmbH	Hardheim, Deutschland	Automotive	100,00	100,00
28.	GRAMMER Seating (Shaanxi) Co., Ltd.	Weinan City, China	Commercial Vehicles	90,00	90,00
29.	Toledo Molding & Die, LLC	Toledo (OH), USA	Automotive/Commercial Vehicles	100,00	100,00
30.	TMD Mexico LLC	Wilmington (DE), USA	Automotive	100,00	100,00
31.	TMD International Holdings LLC	Wilmington (DE), USA	Automotive	100,00	100,00
32.	Toledo Molding de Mexico S.R.L. de C.V.	Queretaro, Mexiko	Automotive	100,00	100,00
33.	Toledo Molding CZ s.r.o. ¹	Prag, Tschechien	Automotive	0,00	100,00
34.	Changchun GRAMMER FAWSN Vehicle Parts Co., Ltd.	Changchun, China	Automotive	49,00	49,00
35.	GRAMMER Vehicle Parts (Shenyang) Co., Ltd.	Shenyang, China	Automotive	100,00	100,00
36.	GRAMMER (China) Holding Co., Ltd.	Hefei City, China	Holdinggesellschaft	100,00	100,00
37.	GRAMMER Vehicle Parts (Harbin) Co., Ltd.	Harbin, China	Commercial Vehicles	60,00	60,00
38.	GRAMMER Vehicle Parts (Qingdao) Co., Ltd.	Qingdao City, China	Commercial Vehicles	60,00	60,00
39.	GRAMMER CZ Servicecenter s.r.o.	Tachov, Tschechien	Servicegesellschaft	100,00	100,00
40.	GRAMMER Vehicle Interiors (Hefei) Co., Ltd.	Hefei City, China	Automotive	100,00	100,00
41.	GRAMMER Americas, LLC ²	Wilmington (DE), USA	Commercial Vehicles	100,00	0,00
42.	GRAMMER Vehicle Parts (Changzhou) Co., Ltd. ³	Changzhou City, China	Automotive/Commercial Vehicles	100,00	0,00
2. In den Konzernabschluss einbezogene Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen					
1.	GRA-MAG Truck Interior Systems LLC	London (OH), USA	Commercial Vehicles	50,00	50,00
2.	AllyGram Systems and Technologies Private Limited	Pune, Indien	Entwicklungsgesellschaft	30,00	30,00

¹ Das Unternehmen Toledo Molding CZ s.r.o. wurde am 30. November 2023 entkonsolidiert.

² Das Unternehmen GRAMMER Americas, LLC wurde am 1. Juli 2023 erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen.

³ Das Unternehmen GRAMMER Vehicle Parts (Changzhou) Co., Ltd. wurde am 1. Dezember 2023 erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen.

In den Konzernabschluss sind neben der GRAMMER AG fünf (Vj. fünf) inländische und 36 (Vj. 35) ausländische Gesellschaften, die von der GRAMMER AG gemäß IFRS 10 direkt oder indirekt beherrscht werden, einbezogen.

Als at Equity einbezogene Gesellschaften werden das Gemeinschaftsunternehmen GRA-MAG Truck Interior Systems LLC, London, OH, USA (GRA-MAG LLC), ausgewiesen, an dem die GRAMMER AG 50 % der Stimmrechte hält, sowie das assoziierte Unternehmen AllyGram Systems and Technologies Private Limited, Pune, Indien (ALLYGRAM), an dem die GRAMMER AG 30 % der Stimmrechte hält.

Als einheitliches Abschlussdatum gilt für alle einbezogenen Gesellschaften der 31. Dezember 2023.

2023

	Inland	Ausland	Gesamt
Vollkonsolidierte Gesellschaften (inkl. GRAMMER AG)	6	36	42
At Equity einbezogene Gesellschaften	0	2	2
Gesellschaften	6	38	44

2022

	Inland	Ausland	Gesamt
Vollkonsolidierte Gesellschaften (inkl. GRAMMER AG)	6	35	41
At Equity einbezogene Gesellschaften	0	2	2
Gesellschaften	6	37	43

Innerhalb des GRAMMER Konzerns werden an allen Tochtergesellschaften Beteiligungen gehalten, die beherrschenden Einfluss sicherstellen.

Die Gesellschaften GRAMMER System GmbH, GRAMMER Automotive Metall GmbH, GRAMMER Railway Interior GmbH, GRAMMER Deutschland GmbH und die GRAMMER Interior Components GmbH nehmen die Erleichterungsvorschrift des § 264 Absatz 3 HGB teilweise in Anspruch.

4. Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und an assoziierten Unternehmen

GRA-MAG LLC

Die GRAMMER AG besitzt einen Anteil am Kapital von 50 % an der GRA-MAG Truck Interior Systems LLC, London, OH, USA (GRA-MAG LLC). Die GRA-MAG LLC ist ein Gemeinschaftsunternehmen in den USA, das in der Region AMERICAS tätig ist und überwiegend Sitze und Sitzsysteme für Lkw entwickelt und produziert. Die Anteile des Konzerns an der GRA-MAG LLC werden unverändert zum Vorjahr nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Der Equity-Ansatz der GRA-MAG LLC wird mit einem Wert von 0 EUR ausgewiesen, da die kumulierten Verluste den Beteiligungsbuchwert übersteigen. Da die GRAMMER AG keine Verlustausgleichsverpflichtung hat, wird der negative Equity-Wert nicht als Schuld passiviert.

Die zusammenfassenden Finanzinformationen entsprechen den Beträgen in Übereinstimmung mit dem nach IFRS aufgestellten Abschluss zum 31. Dezember 2023 des Gemeinschaftsunternehmens.

TEUR

Gewinn- und Verlustrechnung zu 100 %	2023	2022
Umsatzerlöse	68.918	61.267
Umsatzkosten, einschließlich planmäßiger Abschreibungen in Höhe von 327 TEUR (Vj. 216 TEUR)	-57.873	-50.449
Vertriebskosten	-71	-32
Verwaltungskosten	-5.450	-4.784
Zinsaufwendungen	-578	-724
Ergebnis vor Steuern	4.946	5.278
Ertragsteuern	-91	-76
Ergebnis nach Steuern	4.855	5.202
Anteil des Konzerns am Ergebnis (50 %)	2.428	2.601

TEUR

Bilanzdaten zu 100 %	2023	2022
Langfristige Vermögenswerte	2.103	2.435
Kurzfristige Vermögenswerte	13.234	14.274
Vermögenswerte	15.337	16.709
Langfristige Schulden	12.195	18.756
Kurzfristige Schulden	6.679	6.540
Schulden	18.874	25.296
Eigenkapital	-3.537	-8.587
Anteil des Konzerns	50 %	50 %
Geschäfts- oder Firmenwert aus Erstkonsolidierung	2.043	2.043
Buchwert der Beteiligung	0	0

In den oben genannten Bilanzwerten sind Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen in Höhe von 3.158 TEUR enthalten (Vj. 2.502 TEUR) sowie kurzfristige bzw. langfristige finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 3.007 TEUR (Vj. 2.051 TEUR) bzw. 12.195 TEUR (Vj. 18.756 TEUR).

Die nicht erfassten Verluste der GRA-MAG LLC werden im Folgenden dargestellt:

TEUR

Nicht erfasste Gewinne / Verluste (50 %)	2023	2022
Nicht erfasste Verluste der GRA-MAG LLC zum 1. Januar	-3.766	-6.367
Nicht erfasste Gewinne der GRA-MAG LLC in der Berichtsperiode	2.428	2.601
Nicht erfasste Verluste der GRA-MAG LLC zum 31. Dezember	-1.338	-3.766

Das Gemeinschaftsunternehmen hatte zum 31. Dezember 2023 und 2022 keine Eventualverbindlichkeiten oder Kapitalverpflichtungen. Der GRAMMER Konzern ist nicht an gemeinschaftlichen Tätigkeiten im Sinne des IFRS 11 beteiligt.

Übrige unwesentliche nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen

Die GRAMMER AG besitzt einen Anteil am Kapital von 30 % an der AllyGram Systems and Technologies Private Limited, Pune, Indien (ALLYGRAM). ALLYGRAM ist ein assoziiertes Unternehmen in Indien, das Entwicklungsdienstleistungen für die globalen GRAMMER Standorte erbringt. Die Anteile des Konzerns an ALLYGRAM werden unverändert zum Vorjahr nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Der Equity-Ansatz von ALLYGRAM zum 31. Dezember 2023 beträgt 1.085 TEUR (Vj. 1.158 TEUR). Dabei wurden ein anteiliger Jahresüberschuss von 521 TEUR (Vj. 261 TEUR) erfolgswirksam im Gewinn und Verlust erfasst sowie eine anteilig erhaltene Dividende von 556 TEUR (Vj. 0 TEUR) berücksichtigt. Des Weiteren wurden erfolgsneutrale Fremdwährungsdifferenzen von –46 TEUR (Vj. –59 TEUR), erfolgsneutrale versicherungsmathematische Verluste von 0 TEUR (Vj. 0 TEUR) sowie erfolgsneutrale Gewinne aus der Absicherung von Cashflow Hedges von –3 TEUR (Vj. –2 TEUR) im kumulierten sonstigen Ergebnis berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2023 erfolgte die Zahlung der im Vorjahr beschlossenen Dividende von umgerechnet 556 TEUR.

5. Segmentberichterstattung

Die nachfolgend beschriebenen Segmente bilden die interne Berichts- und Organisationsstruktur des GRAMMER Konzerns im Geschäftsjahr 2023 ab. Die der Ermittlung der internen Steuerungsgrößen zugrunde liegenden Daten werden aus dem nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss abgeleitet. Zum Zwecke der Unternehmenssteuerung ist der Konzern nach Regionen gegliedert und verfügt über drei berichtspflichtige Geschäftssegmente:

In der Region EMEA (Europe, Middle East, Africa) sind alle europäischen Gesellschaften zusammengefasst sowie die Gesellschaften in der Türkei und Südafrika. Die Region AMERICAS beinhaltet alle Gesellschaften in Nord-, Mittel- und Südamerika und in der Region APAC (Asia Pacific) sind alle chinesischen Gesellschaften und Japan vereint. Neben den drei berichtenden Segmenten beinhaltet der Bereich Central Services die übergeordneten Konzernfunktionen, die in der GRAMMER AG angesiedelt sind.

Die Region EMEA stellt das größte der drei berichtspflichtigen Segmente innerhalb des GRAMMER Konzerns dar. Gemessen am Gesamtumsatz der drei berichtspflichtigen Segmente (exkl. segmentübergreifende Eliminierungen) konnten im Geschäftsjahr 2023 51,2 % (Vj. 50,7 %) des Umsatzes in der Region EMEA, gefolgt von der Region AMERICAS mit 26,3 % (Vj. 30,2 %) und der Region APAC mit 22,5 % (Vj. 19,1 %), erzielt werden.

Der Umsatz, das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT), das operative EBIT und die operative EBIT-Rendite der Geschäftsbereiche werden vom Management getrennt überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen. Die Konzernfinanzierung (einschließlich Finanzaufwendungen und -erträge) sowie die Ertragsteuern werden konzern einheitlich und hoheitlich gesteuert und nicht den einzelnen Segmenten zugeordnet. Ebenso werden Aufwendungen für Zentralbereiche teilweise nicht aufgesplittet. Der Zentralbereich nimmt konzernweite Aufgaben in den Bereichen Controlling, Steuern und Risikomanagement, Marketing und Kommunikation, Einkauf, Entwicklung, Operations, Finanzwesen, Internal Audit, Investor Relations, IT, Personalwesen, Rechnungswesen und Rechtswesen sowie Compliance wahr.

Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten werden anhand der marktüblichen Konditionen unter fremden Dritten ermittelt. Segmenterträge, Segmentaufwendungen und das Segmentergebnis umfassen konzerninterne Transaktionen zwischen den Geschäftssegmenten. Diese Transfers innerhalb der Segmente werden auf Segmentebene eliminiert und Transfers zwischen den Segmenten werden bei der Konsolidierung auf Konzernebene eliminiert.

Berichtssegmente

Die folgenden Tabellen enthalten Informationen zu Erträgen und Ergebnissen sowie bestimmte Informationen zu Vermögenswerten und Schulden der Geschäftssegmente des Konzerns:

2023

TEUR

	EMEA	AMERICAS	APAC	Central Services	Eliminierungen	GRAMMER Konzern
Erlöse aus Verkäufen an externe Kunden	1.163.835	618.923	522.130	0	0	2.304.888
Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	47.085	3.114	10.153	0	-60.352	0
Umsatzerlöse	1.210.920	622.037	532.283	0	-60.352	2.304.888
Segmentergebnis (EBIT)	60.129	-50.648	61.223	-30.033	1.342	42.013
Finanzerträge						6.976
Finanzaufwendungen						-42.566
Sonstiges Finanzergebnis						2.754
Ergebnis vor Steuern						9.177
Ertragsteuern						-5.763
Ergebnis nach Steuern						3.414
Sonstige Segmentinformationen						
Investitionen						
Sachanlagen	40.038	16.727	27.034	4.440	0	88.239
Immaterielle Vermögenswerte	174	376	441	7.840	0	8.831
Abschreibungen						
Abschreibungen auf Sachanlagen	-30.844	-19.341	-16.104	-5.731	0	-72.020
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-304	-7.099	-72	-2.270	0	-9.745
Zahlungsunwirksame Aufwendungen						
Änderung zu den Pensionsrückstellungen	5.517	566	8	2.783	0	8.874

2022

TEUR

	EMEA	AMERICAS	APAC	Central Services	Eliminierungen	GRAMMER Konzern
Erlöse aus Verkäufen an externe Kunden	1.071.494	669.616	417.681	0	0	2.158.791
Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	59.870	2.838	8.972	0	-71.680	0
Umsatzerlöse	1.131.364	672.454	426.653	0	-71.680	2.158.791
Segmentergebnis (EBIT)	58.580	-125.766	47.037	-25.048	216	-44.981
Finanzerträge						3.576
Finanzaufwendungen						-28.896
Sonstiges Finanzergebnis						7.537
Ergebnis vor Steuern						-62.764
Ertragsteuern						-15.797
Ergebnis nach Steuern						-78.561
Sonstige Segmentinformationen						
Investitionen						
Sachanlagen	35.752	19.578	21.406	6.487	0	83.223
Immaterielle Vermögenswerte	250	95	112	7.362	0	7.819
Abschreibungen						
Abschreibungen auf Sachanlagen	-30.283	-58.503	-14.064	-5.758	0	-108.608
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-520	-50.693	-132	-2.468	0	-53.813
Zahlungsunwirksame Aufwendungen						
Änderung zu den Pensionsrückstellungen	3.856	632	7	1.819	0	6.314

Informationen über Produktbereiche

Die folgenden Tabellen enthalten Informationen zu den Erlösen von externen Kunden und den langfristigen Vermögenswerten der Produktbereiche des Konzerns für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2023 und 2022.

2023

TEUR

Nach Produktbereichen	Automotive	Commercial Vehicles	Central Services	Konzern
Umsätze EMEA	644.579	566.341	0	1.210.920
Umsätze AMERICAS	502.085	119.952	0	622.037
Umsätze APAC	378.726	153.557	0	532.283
Eliminierungen	-19.909	-40.443	0	-60.352
Umsatzerlöse	1.505.481	799.407	0	2.304.888
Langfristige Vermögenswerte (Sachanlagen sowie Immaterielle Vermögenswerte)	399.607	107.132	119.595	626.334

2022

TEUR

Nach Produktbereichen	Automotive	Commercial Vehicles	Central Services	Konzern
Umsätze EMEA	580.959	550.405	0	1.131.364
Umsätze AMERICAS	537.090	135.364	0	672.454
Umsätze APAC	290.466	136.187	0	426.653
Eliminierungen	-18.207	-53.473	0	-71.680
Umsatzerlöse	1.390.308	768.483	0	2.158.791
Langfristige Vermögenswerte (Sachanlagen sowie Immaterielle Vermögenswerte)	416.062	92.157	115.393	623.612

Die Produktbereiche des GRAMMER Konzerns fokussieren sich auf die Erstellung und Umsetzung der weltweiten Markt-, Kunden- und Produktstrategien. Im Produktbereich Automotive ist der GRAMMER Konzern als Zulieferer der Automobilindustrie tätig, er entwickelt und produziert Kopfstützen, Armlehnen, Mittelkonsolensysteme, hochwertige Interior-Komponenten und Bediensysteme sowie innovative thermoplastische Lösungen und vertreibt diese an Automobilhersteller sowie deren Systemlieferanten. Der Produktbereich Commercial Vehicles entwickelt und produziert Fahrer- und Beifahrersitze für Lkw, Fahrersitze für Offroad-Nutzfahrzeuge (Traktoren, Baumaschinen und Gabelstapler) sowie Sitze und Sitzsysteme für Bahnen und Busse. In diesem Produktbereich ist der GRAMMER Konzern als Zulieferer der Nutzfahrzeugindustrie tätig und vertreibt Fahrer- und Beifahrersitze an Nutzfahrzeughersteller und im Rahmen des Nachrüstgeschäfts. Zudem werden Fahrer- und Passagiersitze an Hersteller von Bussen und Schienenfahrzeugen sowie Bahnbetreiber vertrieben.

6. Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Der GRAMMER Konzern erwirtschaftet Erlöse aus der Übertragung von Gütern und Dienstleistungen sowohl zeitraum- als auch zeitpunktbezogen in den folgenden Segmenten:

2023

TEUR

Zeitpunkt der Erlöserfassung	EMEA	AMERICAS	APAC	Eliminierungen	GRAMMER Konzern
Zu einem bestimmten Zeitpunkt Übertragene Güter	1.147.474	601.035	498.241	-58.644	2.188.106
Über einen bestimmten Zeitraum Übertragene Güter und Dienstleistungen	63.446	21.002	34.042	-1.708	116.782
Konzerninterne Transaktionen	-47.085	-3.114	-10.153	60.352	0
Summe der Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1.163.835	618.923	522.130	0	2.304.888

2022

TEUR

Zeitpunkt der Erlöserfassung	EMEA	AMERICAS	APAC	Eliminierungen	GRAMMER Konzern
Zu einem bestimmten Zeitpunkt übertragene Güter	1.072.842	638.805	401.245	-69.801	2.043.091
Über einen bestimmten Zeitraum übertragene Güter und Dienstleistungen	58.522	33.649	25.408	-1.879	115.700
Konzerninterne Transaktionen	-59.870	-2.838	-8.972	71.680	0
Summe der Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1.071.494	669.616	417.681	0	2.158.791

Der zum 31. Dezember 2022 ausgewiesene Saldo aus Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen in Höhe von 7.457 TEUR wurde mit ca. 76 % im Geschäftsjahr 2023 als Erlös erfasst (Vj. mit ca. 60 % von 5.924 TEUR).

Weiterhin bestanden in den Geschäftsjahren 2023 und 2022 keine wesentlichen erfassten Erlöse aus Leistungsverpflichtungen, die in früheren Perioden erfüllt bzw. teilweise erfüllt worden sind.

7. Sonstige Erträge und Aufwendungen

7.1. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten überwiegend Erträge aus Weiterbelastung von Handlingkosten in Höhe von 2.788 TEUR (Vj. 3.490 TEUR), Erträge aus Verkäufen von Metallabfällen in Höhe von 3.970 TEUR (Vj. 4.720 TEUR) und übrige sonstige Erträge in Höhe von 6.347 TEUR (Vj. 24.912 TEUR). Bei den übrigen sonstigen Erträgen handelt es sich im Wesentlichen um Auflösungen von Rückstellungen aus Vorjahren, Einmalzahlungen für Kompensationen für Auftragsabbrüche und Materialpreis- bzw. Frachtkostenerhöhungen. Weiterhin beinhalten die sonstigen betrieblichen Erträge Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von 3.338 TEUR (Vj. 2.036 TEUR), Verkäufe von Sachanlagen in Höhe von 1.747 TEUR (Vj. 153 TEUR), Erträge aus Versicherungsansprüchen in Höhe von 86 TEUR (Vj. 2.525 TEUR) und Erträge aus weiterverrechneten Kosten sowie Miet- und Pachteinahmen in Höhe von 1.660 TEUR (Vj. 4.252 TEUR). Zudem ist ein Ertrag aus einem Erstattungsanspruch von sonstigen Steuern in Höhe von 335 TEUR (Vj. 1.312 TEUR) aus den beiden umsatzsteuerähnlichen Abgaben PIS und COFINS (Programa de Integração Social/

Contribuição para o Financiamento da Seguridade Social) in Brasilien enthalten. Der Erstattungsanspruch beinhaltet doppelt abgeführte Steuern. Brasilianische Gerichte haben im Geschäftsjahr 2021 den Erstattungsanspruch bestätigt. Die Zuwendungen der öffentlichen Hand wurden für den Erwerb bestimmter Sachanlagen sowie als Ertragszuschüsse gewährt. Die an diese Zuwendungen geknüpften Bedingungen wurden vollständig erfüllt und es bestehen derzeit keine Risiken, dass die Bedingungen künftig nicht eingehalten werden.

7.2. Finanzergebnis

Im Folgenden wird die Aufteilung des Finanzergebnisses dargestellt:

	2023	2022
Zinserträge aus Guthaben bei Kreditinstituten	5.053	1.998
Erträge aus sonstigen finanziellen Vermögenswerten	1.395	495
Erträge aus sonstigen Vermögenswerten	528	1.083
Finanzerträge	6.976	3.576
Zinsen für Darlehen und Kontokorrentkredite	-34.015	-23.388
Sonstige Aufzinsungen	-95	0
Aufzinsung von Pensionsrückstellungen	-5.298	-2.544
Verlust aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	-30	-49
In Leasingraten enthaltener Zinsaufwand	-3.128	-2.915
Finanzaufwendungen	-42.566	-28.896
Kursgewinne / Kursverluste Bank / Kasse	5.183	1.850
Wechselkursveränderungen		
Intercompany-Finanzierung	-2.429	5.687
Sonstiges Finanzergebnis	2.754	7.537
Finanzergebnis	-32.836	-17.783

Die Verschlechterung des Finanzergebnisses resultiert im Wesentlichen aus höheren Zinsen für Darlehen und Kontokorrentkredite aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus sowie dem Anstieg bei der

Aufzinsung von Pensionsrückstellungen. Im sonstigen Finanzergebnis führte insbesondere die Entwicklung des US-Dollars zu Kursverlusten bei Intercompany-Darlehen im aktuellen Geschäftsjahr. In den Erträgen aus sonstigen Vermögenswerten sind Zinserträge bezogen auf den Erstattungsanspruch von sonstigen Steuern aus den beiden umsatzsteuerähnlichen Abgaben PIS und COFINS (Programa de Integração Social/Contribuição para o Financiamento da Seguridade Social) in Brasilien in Höhe von 528 TEUR (Vj. 1.083 TEUR) enthalten.

7.3. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthaltene Abschreibungen, Währungs-umrechnungsdifferenzen und Anschaffungs- und Herstellungskosten

Kosten der Umsatzerlöse

In den Kosten der Umsatzerlöse sind die Aufwendungen der den Umsatzerlösen zuzuordnenden Herstellungskosten für Fertigerzeugnisse und Aufwendungen für Handelsware in Höhe von 1.972.772 TEUR (Vj. 1.924.411 TEUR) enthalten. Unterbeschäftigungs- und andere Gemeinkosten sind, soweit sie auf den Herstellungsbereich entfallen, enthalten. Auch produktionsbezogene Verwaltungskosten werden hier miteinbezogen. In dieser Position sind auch die Aufwendungen für Rückstellungen für Produktgewährleistungen enthalten. Ebenso werden Aufwendungen in den Auf- und Ausbau von einzelnen Standorten, die im Hinblick auf die bevorstehende Serienproduktion getätigt werden, sogenannte „Industrialisierungskosten“, hier erfasst, soweit eine Abgrenzung nicht möglich ist. Im Produktbereich Commercial Vehicles anfallende nicht aktivierungsfähige Kosten für Forschung und Entwicklung sind ebenfalls hier ausgewiesen. Die Kosten der Umsatzerlöse beinhalten im Geschäftsjahr 2023 zudem Sonderbelastungen aus einmaligen Geschäftsvorfällen in Höhe von 2.993 TEUR (Vj. 38.743 TEUR). Diese umfassen im Geschäftsjahr 2023 Aufwendungen für direkt zurechenbare Kosten für Corona-Schutz- und -Handlungsmaßnahmen von 0 TEUR (Vj. 2.121 TEUR), Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen von 2.993 TEUR (Vj. 2.474 TEUR) und Wertminderungen auf Sachanlagen von 0 TEUR (Vj. 34.148 TEUR). Im Geschäftsjahr 2023 sind in den Kosten der Umsatzerlöse 149 TEUR (Vj. 279 TEUR) Zuwendungen der öffentlichen Hand für Forschungsprojekte und gestiegene Energiekosten aufwandsmindernd erfasst.

Vertriebskosten

Die Vertriebskosten in Höhe von 31.991 TEUR (Vj. 28.947 TEUR) sind Aufwendungen des Funktionsbereiches Vertrieb. Hierzu zählen vor allem die Aufwendungen für die Verkaufs-, Werbe- und Marketingabteilungen sowie alle diesen Funktionen oder Aktivitäten zuzuordnenden Gemeinkosten. Als Vertriebs Einzelkosten sind Frachtkosten, Provisionen und Versandkosten enthalten.

Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten beinhalten alle Verwaltungsaufwendungen, die den anderen Funktionsbereichen nicht direkt zuzuordnen sind. Dazu zählen Aufwendungen für die allgemeine Verwaltung, Geschäftsleitung sowie andere übergeordnete Abteilungen. Auch die Erträge aus Wechselkursveränderungen in Höhe von 20.567 TEUR (Vj. 18.563 TEUR), die im Wesentlichen Gewinne aus Kursveränderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie Kursgewinne aus der Bewertung zum Stichtagskurs enthalten, werden in den sonstigen Verwaltungskosten ausgewiesen. Kursverluste in Höhe von 31.239 TEUR (Vj. 18.785 TEUR) werden ebenfalls in den sonstigen Verwaltungskosten ausgewiesen. Die Verwaltungskosten beinhalten im Geschäftsjahr 2023 zudem verschiedene Sonderbelastungen aus einmaligen Geschäftsvorfällen in Höhe von 1.089 TEUR (Vj. 41.528 TEUR). Im Geschäftsjahr 2023 umfassen diese direkt zurechenbaren Kosten Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen von 1.089 TEUR (Vj. 2.097 TEUR). Im Vorjahr waren zudem noch Kosten für Corona-Schutz- und -Handlungsmaßnahmen von 26 TEUR und Wertminderungen auf Immaterielle Vermögenswerte, einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerte, von 39.404 TEUR enthalten.

Abschreibungen und Wertminderungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Auf Immaterielle Vermögenswerte entfallen planmäßige Abschreibungen von 9.745 TEUR (Vj. 14.409 TEUR), die verursachungsgerecht den Kosten der Umsatzerlöse und den Vertriebs- und Verwaltungskosten zugeordnet sind. In den Abschreibungen sind 1.366 TEUR (Vj. 1.572 TEUR) für aktivierte Entwicklungsleistungen enthalten, die in den Kosten der Umsatzerlöse ausgewiesen sind. Auf Sachanlagen wurden planmäßige Abschreibungen in Höhe von 72.020 TEUR (Vj. 74.459 TEUR) vorgenommen. Hierbei entfallen 18.878 TEUR (Vj. 19.032 TEUR) auf planmäßige Abschreibungen auf Nutzungsrechte. Aufwendungen aufgrund eines niedrigeren erzielbaren Betrags (Wertminderungen) sind im Geschäftsjahr 2023 nicht angefallen (Vj. 73.553 TEUR). Die planmäßigen Abschreibungen und die Wertminderungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Kosten der Umsatzerlöse, den Vertriebskosten sowie den allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen.

7.4. Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer:innen

Die Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer:innen werden in folgender Übersicht dargestellt:

TEUR

	2023	2022
Löhne und Gehälter	432.279	418.134
Sozialversicherungsbeiträge	101.456	100.323
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer:innen	533.735	518.457

Im Geschäftsjahr 2022 waren in den Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer:innen Zuwendungen der öffentlichen Hand für staatliche Unterstützungen zur Bewältigung der Folgen der COVID-19-Pandemie in Höhe von 14 TEUR aufwandsmindernd erfasst. Im Geschäftsjahr 2023 trifft dies nicht zu.

8. Ertragsteuern

Die wesentlichen Bestandteile der Ertragsteuern für die Geschäftsjahre 2023 und 2022 setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR

	2023	2022
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung		
Tatsächliche Ertragsteuern		
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand Inland	-1.476	-4.121
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand Ausland	-9.980	-13.175
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	-11.456	-17.296
Latente Ertragsteuern		
Latenter Steueraufwand (-)/Steuerertrag Inland	-2.095	803
Latenter Steueraufwand (-)/Steuerertrag Ausland	7.788	696
Latenter Steueraufwand (-)/Steuerertrag	5.693	1.499
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Ertragsteueraufwand (-)/-steuerertrag	-5.763	-15.797

Die Verringerung des tatsächlichen Ertragsteueraufwands im Inland erklärt sich vor allem durch einen steuerlichen Verlust der deutschen Organschaft. Die Ertragsteueraufwendungen im Ausland sind gegenüber dem Vorjahr gesunken, da Gesellschaften wie jene in Brasilien und Japan, die im Vorjahr hohe Ertragsteueraufwendungen auswiesen, im Geschäftsjahr einen geringeren zu versteuernden Gewinn erzielt haben. Zudem führten im Vorjahr Sondereffekte in Mexiko zu einer höheren Ertragsteuerbelastung.

Während im Vorjahr noch latenter Steuerertrag gezeigt wurde, weist die GRAMMER Gruppe im Inland einen latenten Steueraufwand aus, der auf einen Anstieg von Entwicklungsleistungen in Deutschland zurückzuführen ist. Hierzu trug auch der gestiegene IFRS-Zinssatz auf Pensionsrückstellungen bei.

Die gegenüber dem Vorjahr deutlich verbesserte Steuerquote erklärt sich vor allem durch die Aktivierung latenter Steuern auf Verlustvorträge in Mexiko, Belgien und China die aufgrund der verbesserten Ergebnissituation der jeweiligen betroffenen Gesellschaft im Gegensatz zum Vorjahr als werthaltig angesehen wurden. Zudem wirkten sich im Vorjahr die Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Sachanlagen und weitere Immaterielle Vermögenswerte, die steuerlich nicht ansetzbar waren, negativ aus. Dieser Effekt war im Vorjahr in der Konzernsteuerüberleitungsrechnung in der Position nicht abzugsfähige Betriebsausgaben enthalten. Steuersatzeffekte ausländischer Steuerrechtskreise trugen in Höhe von 3,7 Mio. EUR positiv zum ausgewiesenen Steueraufwand bei.

Die mit 62,8 % hohe Steuerquote im Geschäftsjahr erklärt sich vor allem durch den Nichtansatz aktiver latenter Steuern auf Verluste der defizitären Tax Group in den USA, da keine hinreichende Wahrscheinlichkeit vorliegt, dass in Zukunft ausreichend zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen werden, gegen die die ungenutzten Verluste verwendet werden können.

Zum Bilanzstichtag bestanden im Konzern Verlustvorträge von insgesamt 374,0 Mio. EUR. (Vj. 387,1 Mio. EUR). Für steuerliche Verluste in Höhe von 248,4 Mio. EUR (Vj. 276,3 Mio. EUR) wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet. Könnte der Konzern sämtliche nicht berücksichtigten latenten Steueransprüche aus dem Geschäftsjahr 2023 und den Vorjahren aktivieren, so stiegen das Ergebnis nach Steuern und das Eigenkapital insgesamt um 56,9 Mio. EUR (Vj. 50,1 Mio. EUR) an.

Die Überleitungsrechnung zwischen den in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Ertragsteuern und dem rechnerischen Produkt aus bilanziell Periodenergebnis und dem auf den Konzern anzuwendenden Steuersatz für die Geschäftsjahre 2023 und 2022 stellt sich wie folgt dar:

TEUR

	2023	2022
Ergebnis vor Ertragsteuern	9.177	-62.764
Ertragsteuern zum Steuersatz in Deutschland von 28,9 % (Vj. 28,9 %)	-2.652	18.139
Effekte aus Mindestbesteuerung und Abzugsteuern	-1.619	-3.086
Tatsächliche Ertragsteuern, Vorjahre betreffend	867	355
Effekte aus Nichtansatz latenter Steuern des laufenden Jahres	-12.039	-15.854
Veränderung latenter Steuern aus Vorjahren	7.438	-1.514
Steuerminderung aus steuerfreien Erträgen	201	153
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	-1.359	-8.551
Sonstige Steuereffekte	462	-1.871
Effekte aus Steuersatz/-rechtsänderungen	-758	627
Steuersatzeffekte ausländischer Steuerrechtskreise	3.696	-4.195
Ertragsteuern zum effektiven Ertragsteuersatz von 62,8 % (Vj. -25,2 %)	-5.763	-15.797

Im Geschäftsjahr 2023 wurden im Ausland aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 12,0 Mio. EUR (Vj. 15,9 Mio. EUR) nicht angesetzt, wovon vor allem die Tax Group in den USA betroffen war, da hier nicht ausreichend positives zu versteuerndes Einkommen für die Realisierung der Verlustvorträge zur Verfügung steht.

Im Ausland konnten im Geschäftsjahr aufgrund der verbesserten Ergebnissituation einiger Gesellschaften aktive latente Steuern auf Verlustvorträge aktiviert werden, die noch im Vorjahr als nicht werthaltig eingestuft wurden.

In der Position sonstige Steuereffekte sind vor allem inflationsbedingte Sondereffekte aus der Türkei enthalten.

Die latenten Ertragsteuern setzen sich je Bilanzposition zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

TEUR

	2023	2022
Sachanlagen (ohne Nutzungsrechte)	-19.863	-20.156
Nutzungsrechte	-8.483	-8.087
Immaterielle Vermögenswerte	-19.189	-18.080
Sonstige Vermögenswerte	-5.267	-4.748
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen kurzfristig	-54	-124
Vermögenswerte aus Kundenverträgen	-3.127	-2.749
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	-3.334	-923
Langfristige Finanzschulden	-351	-274
Sonstige	-4.923	-2.582
Passive latente Steuern (unsaldiert)	-64.591	-57.723
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	16.116	14.439
Rückstellungen	3.697	4.648
Steuerliche Verlustvorträge	22.288	19.187
Vermögenswerte aus Kundenverträgen	243	346
Sachanlagen	10.833	5.855
Immaterielle Vermögenswerte	2.254	2.905
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	862	753
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.416	4.865
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6.769	9.985
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	5.849	1.740
Vorräte	6.299	2.492
Langfristige Finanzschulden	7	43
Sonstige	7.214	8.779
Latente Steueransprüche (unsaldiert)	88.847	76.037
Nettobetrag der passiven latenten Steuern (-) / latenten Steueransprüche	24.256	18.314

Im Folgenden wird die Veränderung der Bilanzposten zu latenten Steuern dargestellt:

TEUR

	2023	2022
Stand zum 1. Januar	18.314	26.782
Latenter Steueraufwand (-)/Steuerertrag in der GuV	5.693	1.499
Latenter Steueraufwand (-)/Steuerertrag in der Gesamtergebnisrechnung	2.278	-10.053
Währungskurseffekte	-2.029	86
Stand zum 31. Dezember	24.256	18.314

Der gesetzliche Körperschaftsteuersatz in Deutschland für die Veranlagungszeiträume 2023 und 2022 betrug 15 % zuzüglich eines Solidaritätszuschlages von 5,5 %. Hieraus resultiert unter Berücksichtigung der Gewerbesteuer, die in Deutschland für erzielte Gewinne erhoben und nicht als Betriebsausgabe abziehbar ist, mit deren unterschiedlichen Hebesätzen eine Steuerbelastung von rund 28,9 % im Jahr 2023 (Vj. 28,9 %).

Für die Berechnung der latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten werden die Steuersätze zugrunde gelegt, die im Zeitpunkt der Realisierung des Vermögenswertes bzw. der Erfüllung der Schuld voraussichtlich gültig sein werden. Latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten der inländischen Gesellschaften wurden mit dem Gesamtsteuersatz von 28,9 % (Vj. 28,9 %) bewertet. Die angewandten lokalen Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften variierten wie im Vorjahr zwischen 10 % und 34 %. Aktive latente Steuern werden nur dann angesetzt, wenn deren Realisierbarkeit aufgrund der Einschätzung des Managements wahrscheinlich ist. Zur Bestimmung entsprechender Wertberichtigungen werden alle zurzeit bekannten positiven und negativen Einflussfaktoren auf die zukünftigen steuerlichen Ergebnisse berücksichtigt. Die dabei vorzunehmende Einschätzung kann sich mit der Zeit ändern. Weiterhin sind für die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit der Umkehrung der Bewertungsunterschiede und die Nutzbarkeit der Verlustvorträge maßgeblich, die zu aktiven latenten Steuern geführt haben.

Bei den bestehenden steuerlichen Verlustvorträgen, auf welche eine aktive latente Steuer gebildet wurde, geht der Konzern davon aus, dass ein ausreichend positives zu versteuerndes Einkommen für die Realisierung zur Verfügung stehen wird. Die steuerlichen Verlustvorträge in den einzelnen Ländern sind in Zeiträumen von 5 bis 20 Jahren bzw. auch unbegrenzt vortragbar oder vereinzelt sogar rücktragbar. Die Gesellschaften, die im laufenden Jahr oder im Vorjahr Verluste erzielt haben und deren aktive latente Steuern nicht durch passive latente Steuern gedeckt sind, haben aktive latente Steuern gebildet, die die passiven latenten Steuern in Höhe von 17,0 Mio. EUR (Vj. 12,0 Mio. EUR) übersteigen.

Latente Steuern auf sogenannte „Outside Basis Differences“ (Differenzen zwischen dem Nettovermögen inklusive Geschäfts- oder Firmenwerte der Tochterunternehmen und dem jeweiligen steuerlichen Wert der Anteile an den Tochterunternehmen) wurden nicht gebildet, da die Umkehrung der Differenzen unter anderem durch Ausschüttungen gesteuert werden kann und auf absehbare Zeit keine wesentlichen Steuereffekte zu erwarten sind. Die „Outside Basis Differences“ belaufen sich zum 31. Dezember 2023 auf 35,0 Mio. EUR (Vj. 123,9 Mio. EUR). Aus der Ausschüttung von Dividenden durch den Konzern an die Anteilseigner:innen ergaben sich weder im Jahr 2023 noch 2022 ertragsteuerliche Konsequenzen.

9. Konzernergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Produktbereich des Konzernergebnisses und der nominellen Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktien abzüglich der per Rückkauf im Jahr 2006 erworbenen eigenen Aktien (330.050 Stück). Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 39.009.080,32 EUR und ist eingeteilt in 15.237.922 Aktien. Alle Aktien mit Ausnahme der eigenen Aktien, gewähren die gleichen Rechte, die Aktionär:innen sind zum Bezug der beschlossenen Dividenden berechtigt und verfügen auf der Hauptversammlung über ein Stimmrecht je Aktie. Die sich im Umlauf befindlichen Aktien werden mit dem gewichteten Durchschnitt ermittelt.

Neben dem unverwässerten Ergebnis je Aktie ist bei Vorliegen von sogenannten potenziellen Aktien (Finanzinstrumente und sonstige Vereinbarungen, die deren Inhaber:in zum Bezug von Stammaktien berechtigen, wie z. B. Wandelschuldverschreibungen und Optionen) auch ein verwässertes Ergebnis anzugeben. Da der GRAMMER Konzern zum 31. Dezember 2023 keine solchen Finanzinstrumente ausgegeben bzw. entsprechende Vereinbarungen getroffen hat, sind das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie identisch.

Konzernergebnis je Aktie

	2023	2022
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien zur Berechnung des unverwässerten/verwässerten Ergebnisses	14.907.872	14.907.872
Ergebnis in TEUR (ohne Minderheiten/Hybriddarlebensgeber)	1.799	-78.405
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	0,12	-5,26

Die im Geschäftsjahr 2020 und 2023 begebenen Hybriddarlehen sind als Eigenkapital klassifiziert (siehe hierzu Anhangangabe 18). Der damit zusammenhängende Vergütungsanspruch der Hybridkapitalgeber stellt Zahlungen für eine Komponente des Eigenkapitals dar, die das den Anteilseigner:innen des Mutterunternehmens zur Ausschüttung zur Verfügung stehende Ergebnis mindern, und wurde daher bei der Ermittlung des (unverwässerten/verwässerten) Ergebnisses je Aktie berücksichtigt.

10. Gezahlte und vorgeschlagene Dividenden

Die Ergebnisverwendung des GRAMMER Konzerns richtet sich nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der GRAMMER AG ausgewiesenen Bilanzgewinn/-verlust. Die GRAMMER AG weist einen Bilanzverlust in Höhe von -146,1 Mio. EUR zum 31. Dezember 2023 (Vj. -131,2 Mio. EUR) aus. Dabei wurde der Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2023 in Höhe von -14,9 Mio. EUR berücksichtigt. Da die GRAMMER AG keinen Bilanzgewinn ausweist, ergibt sich kein Dividendenvorschlag. Zudem besteht während der Laufzeit der Tranche C des Konsortialkreditvertrags bis zum 10. Februar 2025, als Teil der Bedingungen für die Beteiligung der KfW, eine Aussetzung der Dividende. Der Bilanzverlust zum 31. Dezember 2023 wird auf neue Rechnung vorgetragen. In den Geschäftsjahren 2023 und 2022 wurde keine Dividende ausgeschüttet.

Weitere Einzelheiten hierzu sind in Anhangangabe 18 zu finden.

Während des Geschäftsjahres beschlossen und ausgeschüttet:

Dividenden auf Stammaktien

TEUR

	2023	2022
Schlussdividende für 2023: 0,00 EUR (2022: 0,00 EUR)	0	0

11. Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte

TEUR

Stand 31. Dezember 2023

Anschaffungskosten

	Stand 1. Januar 2023	Zugänge	Abgänge	Effekte aus Wechselkurs- änderungen	Umbuchungen	Stand 31. Dezember 2023
Grundstücke und Bauten	196.446	2.463	-2.681	-977	1.019	196.270
Technische Anlagen und Maschinen	395.223	21.811	-9.616	-8.577	12.028	410.869
Betriebs- und Geschäftsausstattung	251.731	18.832	-6.913	-5.058	6.694	265.286
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	33.385	32.516	-173	-853	-22.973	41.902
Nutzungsrechte	130.006	12.617	-9.580	-3.567	0	129.476
Sachanlagen	1.006.791	88.239	-28.963	-19.032	-3.232	1.043.803
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte	148.340	1.723	-1.052	-3.698	3.252	148.565
Geschäfts- oder Firmenwert	126.496	0	0	-2.697	0	123.799
Aktiviertete Entwicklungsleistungen	54.378	7.111	-3.435	-118	0	57.936
Geleistete Anzahlungen	25	-3	0	-2	-20	0
Immaterielle Vermögenswerte	329.239	8.831	-4.487	-6.515	3.232	330.300
Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	1.336.030	97.070	-33.450	-25.547	0	1.374.103

TEUR

Stand 31. Dezember 2023

Stand 31. Dezember 2023	Abschreibungen						Buchwert		
	Stand 1. Januar 2023	Zugänge	Wert- minderungen	Abgänge	Effekte aus Wechselkurs- änderungen	Umbuchungen	Stand 31. Dezember 2023	1. Januar 2023	31. Dezember 2023
Grundstücke und Bauten	66.902	5.902	0	-1.540	-463	86	70.887	129.544	125.383
Technische Anlagen und Maschinen	232.191	28.312	0	-8.952	-5.016	-493	246.042	163.032	164.827
Betriebs- und Geschäftsausstattung	174.493	18.928	0	-6.371	-2.807	407	184.650	77.238	80.636
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0	0	0	33.385	41.902
Nutzungsrechte	55.878	18.878	0	-9.287	-1.798	0	63.671	74.128	65.805
Sachanlagen	529.464	72.020	0	-26.150	-10.084	0	565.250	477.327	478.553
			0						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte	119.313	8.379	0	-1.047	-2.883	0	123.762	29.027	24.803
Geschäfts- oder Firmenwert	34.151	0	0	0	-2.697	0	31.454	92.345	92.345
Aktivierte Entwicklungsleistungen	29.490	1.366	0	-3.435	-118	0	27.303	24.888	30.633
Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	25	0
Immaterielle Vermögenswerte	182.954	9.745	0	-4.482	-5.698	0	182.519	146.285	147.781
Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	712.418	81.765	0	-30.632	-15.782	0	747.769	623.612	626.334

TEUR

Stand 31. Dezember 2022

Anschaffungskosten

	Stand 1. Januar 2022	Zugänge	Abgänge	Effekte aus Wechselkurs- änderungen	Umbuchungen	Stand 31. Dezember 2022
Grundstücke und Bauten	191.006	1.751	-142	1.662	2.169	196.446
Technische Anlagen und Maschinen	350.703	26.829	-8.498	9.217	16.972	395.223
Betriebs- und Geschäftsausstattung	235.800	15.817	-6.900	699	6.315	251.731
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	31.627	27.232	-23	71	-25.522	33.385
Nutzungsrechte	125.325	11.594	-9.920	3.007	0	130.006
Sachanlagen	934.461	83.223	-25.483	14.656	-66	1.006.791
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte	142.720	680	-769	5.643	66	148.340
Geschäfts- oder Firmenwert	121.973	0	0	4.523	0	126.496
Aktivierete Entwicklungsleistungen	47.430	7.114	-122	-44	0	54.378
Geleistete Anzahlungen	0	25	0	0	0	25
Immaterielle Vermögenswerte	312.123	7.819	-891	10.122	66	329.239
Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	1.246.584	91.042	-26.374	24.778	0	1.336.030

TEUR

Stand 31. Dezember 2022

Stand 31. Dezember 2022	Abschreibungen						Buchwert		
	Stand 1. Januar 2022	Zugänge	Wert- minderungen	Abgänge	Effekte aus Wechselkurs- änderungen	Umbuchungen	Stand 31. Dezember 2022	1. Januar 2022	31. Dezember 2022
Grundstücke und Bauten	59.672	6.050	870	-128	438	0	66.902	131.334	129.544
Technische Anlagen und Maschinen	173.283	31.265	32.170	-7.310	2.771	12	232.191	177.420	163.032
Betriebs- und Geschäftsausstattung	161.463	18.112	0	-5.734	664	-12	174.493	74.337	77.238
Geleistete Anzahlungen u nd Anlagen im Bau	0	0	0	0	0	0	0	31.627	33.385
Nutzungsrechte	44.724	19.032	1.109	-9.721	734	0	55.878	80.601	74.128
Sachanlagen	439.142	74.459	34.149	-22.893	4.607	0	529.464	495.319	477.327
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte	89.999	12.837	14.953	-737	2.261	0	119.313	52.721	29.027
Geschäfts- oder Firmenwert	10.630	0	24.451	0	-930	0	34.151	111.343	92.345
Aktivierte Entwicklungsleistungen	27.960	1.572	0	0	-42	0	29.490	19.470	24.888
Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	25
Immaterielle Vermögenswerte	128.589	14.409	39.404	-737	1.289	0	182.954	183.534	146.285
Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	567.731	88.868	73.553	-23.630	5.896	0	712.418	678.853	623.612

11.1. Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte

Den planmäßigen Abschreibungen liegen im Wesentlichen folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

Grundstücke	keine Abschreibung
Gebäude und Einbauten	10 – 40 Jahre
Gebäudeeinrichtungen	5 – 40 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 – 25 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 – 15 Jahre
Nutzungsrechte (geleaste Vermögenswerte)	2 – 25 Jahre
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte	3 – 12 Jahre
Aktiviert Entwicklungsleistungen	7 – 10 Jahre

Sowohl die Sachanlagen als auch die Immateriellen Vermögenswerte werden wie bisher nach der linearen Methode über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Aufwendungen aufgrund eines niedrigeren erzielbaren Betrags (Wertminderungen) sind im Geschäftsjahr 2023 nicht angefallen (Vj. 73.553 TEUR). Weitere Einzelheiten hierzu sind in Anhangangabe 7.3 und 11.3 zu finden. Die Immateriellen Vermögenswerte enthalten die Positionen Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, Patente und Kundenaufträge. Die aktivierten Entwicklungsleistungen betreffen selbst erstellte Patente. Diese werden planmäßig über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer von durchschnittlich zehn Jahren nach der linearen Methode abgeschrieben. Im Geschäftsjahr 2023 fielen insgesamt Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 87.587 TEUR (Vj. 94.053 TEUR) an. Davon erfüllten 7.111 TEUR (Vj. 7.114 TEUR) die Aktivierungskriterien nach IAS 38. Der überwiegende Betrag wurde aufwandswirksam erfasst.

Im Vorjahr resultierte in der Region AMERICAS ein außerplanmäßiger Wertminderungsbedarf von Sachanlagen und weiterer Immaterieller Vermögenswerte in Höhe von 49,1 Mio. EUR. Dieser Wertminderungsbedarf ergab sich aus einem Überhang des Goodwill Impairment. Sachanlagen und weitere Immaterielle Vermögenswerte aller übrigen Regionen bedurften keiner außerplanmäßigen Wertminderung.

Im Berichtsjahr 2023 wurde in der Region AMERICAS vorsorglich ein Werthaltigkeitstest der Sachanlagen und weiterer Immaterieller Vermögenswerte durchgeführt. Hierfür wurde die Re-gion

genauer unterteilt in vier zahlungsgenerierende Einheiten (Cash Generating Units – CGUs), die sich an Produktkategorien und an strategischen Einheiten orientieren: (i) die Gesellschaft Toledo Molding & Die, LLC, (ii) die Gesellschaft TMD Mexico LLC, (iii) die Gesellschaften GRAMMER Automotive Puebla S.A. de C.V., GRAMMER Inc. und GRAMMER Industries, LLC, und (iv) die Gesellschaften GRAMMER Americas, LLC, GRAMMER do Brasil Ltda. und GRAMMER Argentina.

Für diese Abgrenzung der CGUs wurde geprüft, ob folgende Kriterien zutreffend sind:

- Die Mittelzuflüsse sind weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten (IAS 36.6; IAS 36.68) und stammen von Parteien außerhalb des Unternehmens (IAS 36.69).
- Es liegt ein aktiver Markt für die von der Gruppe von Vermögenswerten produzierten Erzeugnisse und erstellten Dienstleistungen vor, an dem diese – wenn auch derzeit ganz oder teilweise intern genutzt – zur Erzielung von Cashflows veräußert werden könnten (IAS 36.70).

Für alle definierten CGUs innerhalb der Region AMERICAS treffen die genannten Kriterien zu.

Die CGUs innerhalb der Region AMERICAS wurden anhand des in IAS 36 definierten Katalogs auf mögliche Anzeichen einer Wertminderung (Triggering Event) untersucht. Aufgrund der operativen Performance, die eine negative Profitabilität aufweist und gegenüber dem Budget 2023 eine wesentliche Verschlechterung darstellt, wurden die CGUs (i) – (iii) getestet. Die beiden durchgeführten Werthaltigkeitstests bestätigten die Werthaltigkeit der Vermögenswerte.

In den Regionen EMEA und APAC wurden keine Anzeichen einer Wertminderung festgestellt, und somit auch kein Werthaltigkeitstest durchgeführt.

11.2. Leasingverhältnisse

GRAMMER hat verschiedene Vereinbarungen über Leasingverhältnisse für Gebäude, technische Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung und Kraftfahrzeuge getroffen. Die Laufzeiten betragen zwischen 2 und 25 Jahren. Die meisten Leasingvereinbarungen sehen keine Verlängerungs- oder Kaufoptionen vor mit Ausnahme der Gebäude und wenigen Anlagen, für die solche Optionen bestehen. Bei den Gebäuden handelt es sich im Wesentlichen um übliche optionale Verlängerungsangebote, die nach Ablauf der Grundmietzeit entweder eine einseitige von GRAMMER ausübbarer Verlängerungsoption oder eine Neuverhandlung zur Fortführung des Vertrages vorsehen. Für kurzfristige Leasingverhältnisse und geringwertige Leasingverhältnisse sind Aufwendungen in Höhe von 421 TEUR (Vj. 87 TEUR) bzw. 468 TEUR (Vj. 467 TEUR) im Geschäftsjahr 2023 in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Die im Konzernanlagenspiegel unter Anhangangabe 11 bereits aufgeführten Nutzungsrechte, für die GRAMMER ein Nutzungsrecht gemäß IFRS 16 hat, setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR

Stand 31. Dezember 2023	Anschaffungskosten					
	Stand 1. Januar 2023	Zugänge	Abgänge	Effekte aus Wechselkurs- änderungen	Umbuchungen	Stand 31. Dezember 2023
Grundstücke und Bauten	108.859	8.218	-2.071	-3.375	0	111.631
Technische Anlagen und Maschinen	4.815	548	-2.898	-63	0	2.402
Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.403	581	-2.012	-13	200	5.159
Kraftfahrzeuge	9.929	3.270	-2.599	-116	-200	10.284
Nutzungsrechte	130.006	12.617	-9.580	-3.567	0	129.476

TEUR

Stand 31. Dezember 2023	Abschreibungen						Buchwert		
	Stand 1. Januar 2023		Wert- minderungen	Abgänge	Effekte aus Wechselkurs- änderungen	Umbuchungen	Stand 31. Dezember 2023	1. Januar 2023	31. Dezember 2023
		Zugänge							
Grundstücke und Bauten	42.772	14.608	0	-2.071	-1.655	0	53.654	66.087	57.977
Technische Anlagen und Maschinen	4.050	693	0	-2.811	-46	0	1.886	765	516
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.677	1.053	0	-1.996	-7	-43	2.684	2.726	2.475
Kraftfahrzeuge	5.379	2.524	0	-2.409	-90	43	5.447	4.550	4.837
Nutzungsrechte	55.878	18.878	0	-9.287	-1.798	0	63.671	74.128	65.805

TEUR

Stand 31. Dezember 2022

Anschaffungskosten

	Stand 1. Januar 2022	Zugänge	Abgänge	Effekte aus Wechselkurs- änderungen	Umbuchungen	Stand 31. Dezember 2022
Grundstücke und Bauten	104.939	6.966	-5.746	2.700	0	108.859
Technische Anlagen und Maschinen	5.095	427	-822	115	0	4.815
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.337	1.305	-342	103	0	6.403
Kraftfahrzeuge	9.954	2.896	-3.010	89	0	9.929
Nutzungsrechte	125.325	11.594	-9.920	3.007	0	130.006

TEUR

Stand 31. Dezember 2022

Abschreibungen

Buchwert

	Stand 1. Januar 2022	Zugänge	Wert- minderungen	Abgänge	Effekte aus Wechselkurs- änderungen	Umbuchungen	Stand 31. Dezember 2022	1. Januar 2022	31. Dezember 2022
Grundstücke und Bauten	32.159	14.591	1.109	-5.670	583	0	42.772	72.780	66.087
Technische Anlagen und Maschinen	4.120	703	0	-822	49	0	4.050	975	765
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.785	1.176	0	-340	56	0	3.677	2.552	2.726
Kraftfahrzeuge	5.660	2.562	0	-2.889	46	0	5.379	4.294	4.550
Nutzungsrechte	44.724	19.032	1.109	-9.721	734	0	55.878	80.601	74.128

Aus den aktivierten Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen werden in den Folgeperioden folgende Leasingzahlungen (einschließlich garantierter Restwerte) fällig:

TEUR

	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
2023			
Leasingzahlungen	18.488	39.061	23.020
Abzgl. Zinsaufwand aufgrund Abzinsung	-1.866	-5.158	-2.005
Barwerte (lt. Bilanz)	16.622	33.903	21.015
2022			
Leasingzahlungen	20.028	43.536	31.120
Abzgl. Zinsaufwand aufgrund Abzinsung	-3.360	-6.353	-5.092
Barwerte (lt. Bilanz)	16.668	37.183	26.028

Mögliche zukünftige Zahlungsmittelabflüsse bestehen für noch nicht hinreichend sichere Verlängerungsoptionen in Höhe von 23.772 TEUR (Vj. 23.487 TEUR), die bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeit unberücksichtigt geblieben sind. Im Geschäftsjahr 2023 ergeben sich zukünftige mögliche Zahlungsabflüsse aus Leasingverhältnissen in Höhe von 64 TEUR, die noch nicht begonnen haben (Vj. 2.258 TEUR).

11.3. Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Regionen EMEA, AMERICAS und APAC stellen die berichtspflichtigen Geschäftssegmente wie auch Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGUs) des GRAMMER Konzerns dar und spiegeln die interne Steuerungsstruktur des GRAMMER Konzerns wider. Im Rahmen der Konzernrechnungslegung erfasste und in der Vergangenheit erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte werden bisher diesen Gruppen von CGUs für Zwecke des Werthaltigkeitstests nach IAS 36 zugeordnet. Der Geschäfts- oder Firmenwert der Region AMERICAS wurde im Geschäftsjahr 2022 vollständig wertberichtigt. Somit entfällt der Goodwill Impairment Test für die Region AMERICAS. Im Geschäftsjahr 2023 wurde ein Asset Impairment Test für die CGUs der Region AMERICAS durchgeführt (siehe Anhangangabe 11.1).

Die Geschäfts- oder Firmenwerte (Goodwill) der Geschäftssegmente stellen sich zum 31. Dezember 2023 wie folgt dar:

TEUR						
Geschäftssegment	2023 Geschäfts- oder Firmenwerte	2022 Geschäfts- oder Firmenwerte	2023 Wachstumsrate ¹	2022 Wachstumsrate ¹	2023 Abzinsungsfaktor	2022 Abzinsungsfaktor
EMEA	37.425	37.425	1 %	1 %	8,7 %	7,4 %
APAC	54.920	54.920	1 %	1 %	8,9 %	7,6 %
Geschäfts- oder Firmenwerte	92.345	92.345				

¹ ewige Rente

Der aktivierte Geschäfts- oder Firmenwert wird grundsätzlich jährlich zum 31. Dezember auf Ebene der Gruppen von CGUs, die Nutzen aus den Synergien des Unternehmenszusammenschlusses ziehen sollen, hinsichtlich seiner Werthaltigkeit geprüft. Zusätzlich erfolgt anlassbezogen die Überprüfung der Werthaltigkeit auf Ebene der Gruppen von CGUs. Der erzielbare Betrag der CGUs wird auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt, die auf vom Management für einen Zeitraum von fünf Jahren genehmigten Finanzplänen basieren. Der Planung liegen dabei insbesondere Annahmen hinsichtlich makroökonomischer Entwicklung sowie der Entwicklung von Verkaufs- und Rohstoffpreisen zugrunde. Diese unterliegen aufgrund der Folgen des Russland-Ukraine-Kriegs einer zusätzlichen Unsicherheit. Diese betrifft den Anstieg der Inflationsraten, einschließlich der Preise für Rohstoffe und Energie, sowie deren Weitergabe an die Kunden, die Entwicklung der Leitzinsen und der Wechselkurse. Neben diesen aktuellen Marktprognosen werden auch Entwicklungen aus der Vergangenheit berücksichtigt. Bei den Rohstoffen wird von einer weiteren Preisentspannung ausgegangen. Dies betrifft alle drei Regionen. Nur vereinzelt wird mit leicht steigenden Preisen gerechnet (z.B. Rohstahl EMEA ab 2027). Die Einkaufseinsparungen, kontinuierlichen Verbesserungsmaßnahmen und Produktivitätssteigerungen kompensieren im Planjahr 2024 die vereinbarten Preissenkungen in Serienfertigungsverträgen, Nomination Fees und gestiegenen Personalkosten aufgrund von Tarifsteigerungen. Die Folgejahre werden unter Berücksichtigung der erwarteten Entwicklungen extrapoliert. Klimabezogene Aspekte sind in den Rohstoff- und Energiepreisen sowie den Investitionen berücksichtigt. Für die über den Zeithorizont von fünf Jahren hinausgehende ewige Rente wurde der Cashflow unter Berücksichtigung der jeweils erwarteten nachhaltigen Wachstumsrate von 1 % (Vj. 1 %) extrapoliert. Der ermittelte beizulegende Zeitwert für die CGUs ist dem Level 3 der Hierarchielevel von beizulegenden Zeitwerten zugeordnet. Bei der Prüfung auf Wertminderung werden im Konzern für alle drei Segmente gleiche Berechnungsmethoden und Parameter herangezogen.

Die wesentlichen Annahmen im Rahmen der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten einer CGU sind die Free Cashflows, der Diskontierungszinssatz und dessen Parameter sowie die nachhaltige Wachstumsrate. Die Free Cashflows werden anhand der Budget-

werte aus der Fünfjahresplanung, angepasst um erwartete Effizienzsteigerungen, ermittelt. Der Abzinsungsfaktor errechnet sich aus einem Eigenkapitalkosten- und Fremdkapitalkostensatz. Der verwendete Eigenkapitalkostensatz basiert auf einem risikofreien Zinssatz in Höhe von 2,8 % nach Steuern (Vj. 2,0 %), einem Risikozuschlag für das allgemeine Marktrisiko in Höhe von 7,0 % nach Steuern (Vj. 7,5 %) sowie einem Zuschlag für das spezifische Länderrisiko einer CGU. Es werden zur Bestimmung des operativen und des Verschuldungsrisikos jeweils Beta-Faktoren aus einer Gruppe vergleichbarer Unternehmen (Peer Group) abgeleitet und für die Bewertung der CGU-spezifischen Zahlungsmittelüberschüsse herangezogen. Der Fremdkapitalkostensatz wird unter Berücksichtigung der für GRAMMER relevanten Peer Group abgeleitet. Die Cashflows wurden mit einem Zinssatz nach Steuern von 8,7 % bis 8,9 % (Vj. 7,4 % bis 7,6 %) diskontiert. Die Wachstumsrate wurde mit 1 % (Vj. 1 %) angesetzt.

Die durchgeführten Wertminderungstests 2023 bestätigten die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte der Gruppen von CGUs in den Regionen EMEA und APAC. Im Vorjahr resultierte in der Region AMERICAS ein Wertminderungsbedarf von 73,6 Mio. EUR, der im Wesentlichen aus dem gestiegenen Abzinsungsfaktor resultierte. Daraus folgte eine vollständige Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes der Region AMERICAS in Höhe von 24,5 Mio. EUR sowie eine Wertminderung von Sachanlagen und weiterer Immaterieller Vermögenswerte in Höhe von 49,1 Mio. EUR.

Zur Überprüfung der Risikobehaftung der Zahlungsströme wurde eine Szenario-Analyse des erzielbaren Betrags der CGUs in den Regionen EMEA und APAC durchgeführt. Die Szenario-Analyse basiert auf einer Variation des Abzinsungsfaktors zwischen 5,0 % und 12,0 %.

Bei der CGU EMEA zeigt sich, dass sich ein Wertminderungsbedarf bei der Anwendung eines Abzinsungsfaktors von 11,2 % ergibt (Vj. 7,9 %). Des Weiteren würde sich ein Wertminderungsbedarf bei der Verminderung der nachhaltigen EBIT-Rendite um 1,8 (Vj. 0,4) Prozentpunkte sowie bei einer Reduzierung der nachhaltigen Umsatzerlöse um 30 % (Vj. 7,7 %) ergeben.

Es zeigt sich, dass in den CGUs der Region APAC unter der obigen Bandbreite des Abzinsungsfaktors kein Wertminderungsbedarf besteht.

12. Vorräte

Die Vorräte untergliedern sich wie folgt:

TEUR		
	31.12.2023	31.12.2022
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	130.686	138.112
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	22.430	24.241
Fertige Erzeugnisse und Leistungen	29.913	32.521
Geleistete Anzahlungen	3.178	2.512
Vorräte	186.207	197.386

Die gesamten Vorräte sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt. Die Wertberichtigungen der Vorräte auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert belaufen sich auf 4.596 TEUR (Vj. 4.045 TEUR). Im Geschäftsjahr 2023 wurden Wertberichtigungen in Höhe von 1.970 TEUR (Vj. 1.939 TEUR) und Wertaufholungen von 581 TEUR (Vj. 1.198 TEUR) vorgenommen.

13. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Allgemeinen nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 30 bis 60 Tagen.

TEUR		
	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Brutto	291.834	261.043
Wertberichtigung	-2.908	-3.658
Vorsorge für Veritätsrisiken	-452	-673
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	288.474	256.712

Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultiert zum einen aus höheren Umsatzerlösen im Dezember, höheren abgerechneten Forderungen für Entwicklungsleistungen und aus der Volumenausweitung durch den Werksaufbau in China. Am Bilanzstichtag waren die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch echtes Factoring in Höhe von 77.149 TEUR (Vj. 78.127 TEUR) gemindert. Die für die Risikobeurteilung relevanten Risiken hinsichtlich der verkauften Forderungen sind das Kreditrisiko sowie das Risiko verspäteter Zahlung. Hinsichtlich eines Vertrages mit einem Kreditinstitut bilanziert der Konzern die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weiterhin in Höhe ihres anhaltenden Engagements, d. h. in Höhe der maximalen Ausfallreserve, und passiviert damit eine korrespondierende Verbindlichkeit. Zum 31. Dezember 2023 bestanden Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2.908 TEUR (Vj. 3.658 TEUR). Zudem besteht eine Vorsorge für Veritätsrisiken, der ein individueller Bewertungsabschlag zugrunde liegt.

Die Entwicklung der Wertminderungen stellt sich wie folgt dar:

TEUR			
	Wertberichtigung	Vorsorge für Veritätsrisiken	Gesamt
Stand 1. Januar 2023	3.658	673	4.331
Zugänge	290	68	358
Inanspruchnahme	-98	-287	-385
Auflösungen	-468	0	-468
Effekte aus Wechselkursänderungen	-475	-2	-477
Stand 31. Dezember 2023	2.908	452	3.359
Stand 1. Januar 2022	2.007	2.202	4.209
Zugänge	1.681	124	1.805
Inanspruchnahme	-6	-1.642	-1.648
Auflösungen	0	-15	-15
Effekte aus Wechselkursänderungen	-24	4	-20
Stand 31. Dezember 2022	3.658	673	4.331

Die nachstehende Übersicht zeigt die mithilfe einer Wertberichtigungsmatrix ermittelte Ausfallrisikoposition bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie bei den Vermögenswerten aus Kundenverträgen:

	Gesamt	Nicht überfällig	In den folgenden Zeitbändern überfällig				
			bis 30 Tage	31–60 Tage	61–90 Tage	91–180 Tage	über 180 Tage
2023							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Brutto	291.834	263.408	18.402	3.602	1.623	1.069	3.731
Vermögenswerte aus Kundenverträgen – Brutto	126.697	126.697	0	0	0	0	0
Wertberichtigung	2.908	303	129	181	113	71	2.111
2022							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Brutto	261.043	216.452	29.352	7.431	1.156	2.003	4.649
Vermögenswerte aus Kundenverträgen – Brutto	114.353	114.353	0	0	0	0	0
Wertberichtigung	3.658	225	207	385	83	163	2.595

14. Vertragssalden

Die Vermögenswerte aus Kundenverträgen nach IFRS 15 setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Langfristige Vermögenswerte aus Kundenverträgen	73.766	58.236
Kurzfristige Vermögenswerte aus Kundenverträgen	52.931	56.117
Vermögenswerte aus Kundenverträgen	126.697	114.353

Zum 31. Dezember 2023 waren die Leistungsverpflichtungen im Rahmen der Serienentwicklung planmäßig in einer Höhe von 199.276 TEUR (Vj. 122.512 TEUR) noch nicht oder teilweise noch nicht erfüllt. Es wird erwartet, dass hiervon ca. 37 % innerhalb eines Jahres als Umsatzerlöse erfasst werden.

Die Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Langfristige Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen	2.786	2.525
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen	2.083	4.932
Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen	4.869	7.457

Die Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen stellen Kundenvorauszahlungen für Serienentwicklungen dar.

15. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Ausleihungen	2.702	5.680
Beteiligungen	32	31
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	8.916	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte	107	0
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	11.757	5.711
Sonstige Forderungen	8.512	3.443
Derivative finanzielle Vermögenswerte	3.397	3.288
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	11.909	6.731

In den erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten sind zwei im Jahr 2023 gegründete Beteiligungen in China enthalten, bei denen GRAMMER weder über Kontrolle noch über einen maßgeblichen Einfluss verfügt. Der Buchwert entspricht zunächst den Anschaffungskosten. Künftige Änderungen des Zeitwertes werden im sonstigen kumulierten Ergebnis erfasst.

Die sonstigen Forderungen beinhalten im Wesentlichen kurzfristige Forderungen gegen beteiligte Unternehmen sowie debitorische Kreditoren und Forderungen gegenüber Mitarbeiter:innen und haben Laufzeiten von ca. 30 Tagen. Die finanziellen Vermögenswerte sind weder fällig noch wertgemindert. In den Ausleihungen ist die Ausleihung an das nach der Equity-Methode bilanzierte Gemeinschaftsunternehmen GRA-MAG LLC in Höhe von 2.702 TEUR (Vj. 5.680 TEUR) enthalten. Die Verminderung resultiert aus planmäßigen Rückzahlungen.

16. Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte untergliedern sich wie folgt:

TEUR		
	31.12.2023	31.12.2022
Sonstige Vermögenswerte	46.818	36.897
Abgrenzungsposten	624	657
Langfristige sonstige Vermögenswerte	47.442	37.554
Sonstige Vermögenswerte	41.322	37.185
Abgrenzungsposten	5.688	11.657
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	47.010	48.842

In den langfristigen sonstigen Vermögenswerten sind Kautionsvereinbarungen enthalten, die entsprechend der Laufzeit des zugrunde liegenden Vertrages als langfristig eingestuft werden. Weiterhin sind Vermögenswerte für an den Kunden gezahlte Gegenleistungen in Höhe von 34.112 TEUR (Vj. 28.852 TEUR) enthalten. Dieser Vermögenswert wird linear über die Serienlaufzeit als Verringerung der Umsatzerlöse erfasst. Bei Bedarf erfolgt eine Wertminderung. Der überwiegende Anteil dieser Vermögenswerte ist den langfristigen sonstigen Vermögenswerten zugeordnet. Im Geschäftsjahr 2023 wurden 7.170 TEUR (Vj. 6.238 TEUR) dieser Vermögenswerte als eine Verringerung der Umsatzerlöse erfasst.

GRAMMER hat Vermögenswerte in Verbindung mit den Kosten zur Erfüllung der Serienbelieferung in den kurzfristigen sowie langfristigen sonstigen Vermögenswerten in Höhe von 1.375 TEUR (Vj. 972 TEUR) bzw. 10.273 TEUR (Vj. 5.378 TEUR) erfasst. Sonstige Wertberichtigungen erfolgten keine.

In den kurzfristigen sonstigen Vermögenswerten sind vor allem Forderungen aus Durchlaufsteuern wie Umsatzsteuern und sonstige Steuern in Höhe von 25.477 TEUR (Vj. 26.722 TEUR) sowie temporäre Kautionsvereinbarungen in Höhe von 327 TEUR (Vj. 636 TEUR) enthalten. In den Forderungen aus sonstigen Steuern ist der Erstattungsanspruch in Höhe von 4.656 TEUR (Vj. 6.077 TEUR) aus den beiden umsatzsteuerähnlichen Abgaben PIS und COFINS (Programa de Integração Social/ Contribuição para o Financiamento da Seguridade Social) in Brasilien enthalten.

Für die ausgewiesenen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte bestehen keine wesentlichen Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen. Wertberichtigungen ergaben sich nicht.

17. Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen

Der Bestand an Zahlungsmitteln und kurzfristigen Einlagen beläuft sich zum Stichtag auf:

TEUR		
	31.12.2023	31.12.2022
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	131.005	108.587

Die Guthaben bei Kreditinstituten bestehen bei verschiedenen Banken in unterschiedlichen Währungen und werden zum Abschlussstichtag mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst. Kurzfristige Einlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Konzerns zwischen einem Tag und drei Monaten betragen. Diese werden mit den jeweils gültigen Zinssätzen für kurzfristige Einlagen verzinst. Zum Zweck der Konzern-Kapitalflussrechnung setzt sich der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zum 31. Dezember wie folgt zusammen:

TEUR		
	31.12.2023	31.12.2022
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	131.005	108.587
Kontokorrentkredite (inkl. Kurzfristiger Verbindlichkeiten aus Factoringverträgen) ggü. Kreditinstituten	-79.554	-73.038
Finanzmittelfonds	51.451	35.549

18. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der GRAMMER AG beträgt zum 31. Dezember 2023 39.009 TEUR (Vj. 39.009 TEUR) und ist eingeteilt in 15.237.922 (Vj. 15.237.922) nennwertlose Stückaktien. Alle Aktien gewähren die gleichen Rechte. Die Aktionär:innen sind zum Bezug der beschlossenen Dividenden berechtigt (Ausnahme: eigene Aktien) und verfügen auf der Hauptversammlung über ein Stimmrecht je Aktie.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt per 31. Dezember 2023 162.947 TEUR (Vj. 162.947 TEUR). Die Kapitalrücklage beinhaltet die Agien aus den Kapitalerhöhungen 1996, 2001, 2011, 2017 und 2020 abzüglich angefallener Kosten.

Eigene Anteile

Die GRAMMER AG hält zum 31. Dezember 2023 einen Bestand an eigenen Aktien von 330.050 Stück, der komplett im Jahr 2006 zum Gesamtkaufpreis von 7.441 TEUR erworben wurde. Der darauf entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt 844.928 EUR und entspricht 2,166 % (Vj. 2,166 %) des Grundkapitals.

Der Vorstand der GRAMMER AG hat am 16. August 2006 beschlossen, von der Ermächtigung der ordentlichen Hauptversammlung vom 28. Juni 2006 zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG Gebrauch zu machen. Seitens der Gesellschaft konnten aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung bis zu 10 % des Grundkapitals, d. h. bis zu 1.049.515 eigene Aktien, erworben werden. Der Aktienrückkauf erfolgte für die durch den Hauptversammlungsbeschluss festgelegten Zwecke, die sowohl den Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen, den Verkauf über die Börse oder über ein an alle Aktionär:innen gerichtetes Angebot als auch die Einziehung vorsehen. Diese Ermächtigung galt vom 16. August 2006 bis zum 1. Dezember 2007. Der Rückkauf der Aktien nach diesem Vorstandsbeschluss erfolgte in Übereinstimmung mit den Safe-Harbour-Regelungen der §§ 14 Absatz 2, 20a Absatz 3 WpHG a. F. in Verbindung mit der Verordnung (EG) Nr. 2273/2003 der Kommission vom 22. Dezember 2003. Der Erwerb der 330.050 Aktien erfolgte über die Börse zu dem nach dem Beschluss der Hauptversammlung ermittelten Erwerbspreis. Eine Verwendung der Aktien wurde noch nicht vom Vorstand vorgeschlagen.

Zum 31. Dezember 2023 sind 15.237.922 (Vj. 15.237.922) Stückaktien ausgegeben.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen beinhalten die gesetzliche Rücklage der GRAMMER AG zum 31. Dezember 2023 und 2022 mit jeweils 1.183 TEUR. Diese steht nicht für Ausschüttungen zur Verfügung.

Die Gewinnrücklagen enthalten darüber hinaus die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Diese erhöhten sich von 122.276 TEUR auf 124.075 TEUR aufgrund des auf die Anteilseigner:innen des Mutterunternehmens entfallenen positiven Ergebnisses nach Steuern in Höhe von 1.799 TEUR. Im Vorjahr war darin das negative Ergebnis nach Steuern von 78.405 TEUR enthalten.

Kumuliertes sonstiges Ergebnis

Das kumulierte sonstige Ergebnis beinhaltet im Wesentlichen die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen, die Effekte aus der Absicherung von Cashflow Hedges sowie die darauf entfallenden latenten Steuern.

Zudem sind im kumulierten sonstigen Ergebnis die Veränderungen hinsichtlich der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste gemäß IAS 19 und die darauf entfallenden latenten Steuern sowie die kumulierten Fremdwährungseffekte auf die als Teil der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb gemäß IAS 21 klassifizierten Ausleihungen und die darauf entfallenden tatsächlichen Steuern enthalten.

Hybriddarlehen

Zum 30. März 2020 wurde zur Stärkung der Eigenkapitalausstattung ein unbefristetes und nachrangiges Hybriddarlehen in Höhe von 19.148 TEUR von der Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd., China, einer Gesellschaft des Ningbo Jifeng Konzerns (dem Mehrheitsaktionär der GRAMMER AG) an die chinesische Tochtergesellschaft der GRAMMER AG, die GRAMMER Interior (Shanghai) Co., Ltd., China, gewährt. Das Hybriddarlehen wurde auf unbestimmte Zeit abgeschlossen und in voller Höhe an diese ausgezahlt.

Das Hybriddarlehen wird mit 3 % p. a. verzinst und ist vertraglich nicht in der Laufzeit begrenzt. Das Hybriddarlehen ist dem Eigenkapital der Tochtergesellschaft nach IAS 32 zuzuordnen. Es liegt im alleinigen Ermessen der Tochtergesellschaft, zu entscheiden, ob und wann das Hybriddarlehen zurückgezahlt wird. Die Darlehensgeberin, die Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd., kann den Darlehensvertrag nicht ordentlich kündigen und einseitig die Rückzahlung des Darlehens verlangen. Der Zeitpunkt von Zinszahlungen aus dem Hybriddarlehen liegt ausschließlich im Ermessen von GRAMMER.

Zum 31. Oktober 2023 wurde zur weiteren Stärkung der Eigenkapitalausstattung ein unbefristetes und nachrangiges Hybriddarlehen von der Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd., China, einer Gesellschaft des Ningbo Jifeng Konzerns (dem Mehrheitsaktionär der GRAMMER AG) an die chinesische Tochtergesellschaft der GRAMMER AG, die GRAMMER (China) Holding Co., Ltd., China, gewährt. Die Auszahlung erfolgte am 16. November 2023 in Höhe von umgerechnet 19.071 TEUR. Das Hybriddarlehen wurde auf unbestimmte Zeit abgeschlossen und in voller Höhe an diese ausgezahlt.

Das Hybriddarlehen wird mit 6,0 % p. a. verzinst und ist vertraglich nicht in der Laufzeit begrenzt. Das Hybriddarlehen ist dem Eigenkapital der Tochtergesellschaft nach IAS 32 zuzuordnen. Es liegt im alleinigen Ermessen des Darlehensnehmers, zu entscheiden, ob und wann das Hybriddarlehen zurückgezahlt wird. Die Darlehensgeberin, die Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd., kann den Darlehensvertrag nicht ordentlich kündigen und einseitig die Rückzahlung des Darlehens verlangen. Der Zeitpunkt von Zinszahlungen aus dem Hybriddarlehen liegt ausschließlich im Ermessen von GRAMMER.

Zum 20. April 2023 wurde der Vergütungsanspruch aus dem Hybriddarlehen von 2020, bestehend aus aufgelaufenen Zinsen für den Zeitraum 30. März 2022 bis 29. März 2023, in Höhe von umgerechnet 598 TEUR (Vj. 648 TEUR) an den Hybriddarlehensgeber, Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd., einer Gesellschaft des Ningbo Jifeng Konzerns (dem Mehrheitsaktionär der GRAMMER AG), ausbezahlt. Die im Eigenkapital ausgewiesenen Hybriddarlehen zum 31. Dezember 2023 mit 38.795 TEUR setzen sich aus dem Hybriddarlehen von 2020 in Höhe von 19.610 TEUR und den seit dem 30. März 2023 aufgelaufenen Zinsen von 569 TEUR (Vj. 462 TEUR) abzüglich Ausschüttung von 598 TEUR sowie aus dem Hybriddarlehen von 2023 in Höhe von umgerechnet 19.071 TEUR und den seit 31. Oktober 2023 aufgelaufenen Zinsen von 143 TEUR zusammen.

Anteile ohne beherrschenden Einfluss

Die Anteile anderer Gesellschafter:innen am Eigenkapital entfallen auf Anteilseigner:innen an der GRAMMER Koltuk Sistemleri Sanayi ve Ticaret A.S., Türkei, der GRAMMER AD, Bulgarien, der GRAMMER Seating (Shaanxi) Co., Ltd., China, der GRAMMER Argentina S.A., Argentinien, der Changchun GRAMMER FAWSN Vehicle Parts Co., Ltd., China, und der GRAMMER Vehicle Parts (Harbin) Co., Ltd., China. Im April beschlossen die Gesellschafter:innen eine Erhöhung des Stammkapitals der GRAMMER Vehicle Parts (Harbin) Co., Ltd. Da die Kapitalerhöhung im Verhältnis der bisherigen Anteile beschlossen wurde, ändert sich der Anteil am Grundkapital von GRAMMER in Höhe von 60 % nicht. Zum 28. Juli 2023 erfolgte eine Einzahlung von umgerechnet 8.121 TEUR des Minderheitengesellschafters. Darüber hinaus wurde eine weitere auf die Minderheitenanteile entfallende Kapitalerhöhung beschlossen, die zum Bilanzstichtag noch nicht eingezahlt worden ist

und deshalb in der Bilanz nicht ausgewiesen wurde. Da die Anteile der GRAMMER Vehicle Parts (Qingdao) Co., Ltd., China, von der GRAMMER Vehicle Parts (Harbin) Co., Ltd., gehalten werden, entfallen deren Ergebnisbestandteile weiterhin anteilig auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss. Die GRAMMER AG beherrscht indirekt die Changchun GRAMMER FAWSN Vehicle Parts Co., Ltd., mit einem Kapitalanteil von 49 %, da gemäß dem Gesellschaftervertrag 51 % der Stimmrechte der GRAMMER AG zustehen. Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss betragen zum 31. Dezember 2023 10.615 TEUR (Vj. 1.694 TEUR). Mit Wirkung zum 18. Januar 2024 erhöhte sich der Anteil von GRAMMER an der Changchun GRAMMER FAWSN Vehicle Parts Co., Ltd., auf 100 %.

Ermächtigungen

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Juni 2021 wurde die in § 5 Abs. 3 der Satzung enthaltene Ermächtigung des Vorstands, bis zum 7. Juli 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 9.402.263,04 EUR gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020), aufgehoben. Zudem wurde durch Beschluss der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 22. Juni 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrfach, jedoch insgesamt höchstens um 19.504.537,60 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021). Dabei ist den Aktionär:innen grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen; das gesetzliche Bezugsrecht kann auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien von einem oder mehreren Kreditinstitut(en) oder diesen nach § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG gleichstehenden Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionär:innen zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wurde unter anderem auch ermächtigt, unter bestimmten Voraussetzungen und in definierten Grenzen mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionär:innen auszuschließen. Das Genehmigte Kapital 2022 betrug zum 31. Dezember 2023 unverändert 19.504.537,60 EUR.

19. Pensionen und andere Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Im GRAMMER Konzern gibt es leistungsorientierte Pensionspläne, sogenannte Defined Benefit Plans, die überwiegend in Deutschland bestehen.

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Höhe der Versorgungsleistungen variiert je nach den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und hängt in der Regel von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter:innen ab.

Bei den ausländischen Tochtergesellschaften beinhalten die Rückstellungen sonstige Leistungen nach der Beendigung des Arbeitsverhältnisses.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen, der dazugehörige Dienstzeitaufwand und der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand wurden gemäß IAS 19 (überarbeitet 2011) nach der sogenannten Projected-Unit-Credit-Methode (laufendes Einmalprämienverfahren) ermittelt. Nach dieser Methode wird der für den Anwartschaftszuwachs erforderliche Aufwand demjenigen Zeitraum zugerechnet, der diesem Leistungszuwachs, der unter Beachtung der Regelungen für die Unverfallbarkeit auf das entsprechende Wirtschaftsjahr fällt, zuzurechnen ist.

Bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen werden Trendannahmen für die relevanten Größen, die sich auf die Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt. Diese Annahmen liegen den versicherungsmathematischen Berechnungen zugrunde, die der GRAMMER Konzern durch einen Versicherungsmathematiker hat vornehmen lassen.

Bei der Berechnung der DBO (Defined Benefit Obligation) für die Leistungszusagen wurden im Wesentlichen folgende Bewertungsparameter zugrunde gelegt:

Bewertungsparameter DBO

in %

	2023	2022
Zinssatz	3,30	3,70
Gehaltstrend	2,50	2,50
Einkommensdynamik Einzelzusagen	2,50	2,50
Inflationsrate/Rententrend	2,00	2,00

Bewertungsparameter sonstige Leistungen

in %

	2023	2022
Zinssatz	3,30 – 25,00	3,70 – 19,22
Gehaltstrend	2,50 – 5,80	2,50 – 5,80
Inflationsrate	2,00 – 20,77	2,00 – 15,19

Die Bewertungsparameter beinhalten auch Verpflichtungen aus Drittländern, die aufgrund der im Vergleich zu Deutschland abweichenden Länderstruktur ein tendenziell höheres Zinsniveau aufweisen. Beispielsweise liegt in Mexiko der Zinssatz bei 10,3 % (Vj. 8,0 %), in der Türkei bei 25,0 % (Vj. 19,2 %) sowie der Gehaltstrend in Mexiko bei 5,8 % (Vj. 5,8 %) oder die Inflationsrate in der Türkei bei ca. 20,8 % (Vj. 15,2 %).

Für das Geschäftsjahr 2023 wird analog zum Vorjahr der Rechnungszins der Aon Solutions Germany GmbH, Hamburg, zur Berechnung herangezogen. Der Rechnungszins wird unter Berücksichtigung der spezifischen Struktur des Zahlungsstroms der erdienten Verpflichtungen hergeleitet. Die Berechnung basiert auf den Pensionsverpflichtungen der GRAMMER Gesellschaften, die der Pensionsrückstellung zum 31. Dezember zugrunde liegen.

Die Ermittlung des Rechnungszinses basiert auf einer Zinsstrukturkurve der Renditen hochrangiger, auf EUR lautender Unternehmensanleihen, auf den Indexwerten (Kuponrenditen) der „iBoxx € Corporates AA“ für verschiedene Laufzeitklassen sowie der Zinsstrukturkurve für (fiktive) Nullkupon-Anleihen ohne Kreditausfallrisiko (Quelle: Deutsche Bundesbank). Die Berechnungen werden auf Grundlage der zum 31. Dezember 2023 vorliegenden Tageswerte durchgeführt.

Für Sterblichkeit und Invalidität wurden grundsätzlich die Heubeck-Richttafeln 2018 G bzw. vergleichbare ausländische Sterbetafeln verwendet. Die Inflationsrate/der Rententrend bleibt auf Vorjahresniveau mit 2,0 % (Vj. 2,0 %). Die Fluktuationswahrscheinlichkeiten wurden konzernspezifisch ermittelt.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden Renten für Pensionszusagen in Höhe von 3.938 TEUR (Vj. 3.455 TEUR) ausgezahlt. Für sonstige Leistungen an Arbeitnehmer:innen wurden insgesamt 2.036 TEUR (Vj. 66 TEUR) ausgezahlt.

Folgende Beträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

TEUR		
	Pensionsplan	Sonstige Leistungen
2023		
Dienstzeitaufwand	2.696	880
Laufender Dienstzeitaufwand	2.910	880
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-214	0
Nettozinsaufwand	4.521	777
Dienstzeit- und Nettozinsaufwand	7.217	1.657

TEUR		
	Pensionsplan	Sonstige Leistungen
2022		
Dienstzeitaufwand	3.601	168
Laufender Dienstzeitaufwand	3.597	168
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	4	0
Nettozinsaufwand	1.974	570
Dienstzeit- und Nettozinsaufwand	5.575	738

Unter der Position Dienstzeitaufwand werden der laufende Dienstzeitaufwand sowie der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand ausgewiesen. Der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand ist der zum Zeitpunkt seines Entstehens sofort zu erfassende Gewinn bzw. Verlust aus Plananpassungen bzw. Plankürzungen.

Da für die leistungsorientierten Pensionspläne kein Planvermögen zur Deckung zukünftiger Pensionsverpflichtungen besteht, entspricht für die leistungsorientierten Pensionspläne der Nettozinsaufwand dem Zinsaufwand.

Der Dienstzeitaufwand ist grundsätzlich in den Personalkosten der Funktionsbereiche enthalten; der Zinsaufwand auf die jeweilige Verpflichtung wird im Finanzergebnis ausgewiesen.

Folgende Beträge wurden im sonstigen Ergebnis erfasst:

TEUR		
	Pensionsplan	Sonstige Leistungen
2023		
Kumulierter im sonstigen Ergebnis erfasster Betrag zum 1. Januar 2023	32.290	2.228
Im laufenden Jahr erfasster Betrag	6.477	19
Kumulierter im sonstigen Ergebnis erfasster Betrag zum 31. Dezember 2023	38.767	2.247

TEUR		
	Pensionsplan	Sonstige Leistungen
2022		
Kumulierter im sonstigen Ergebnis erfasster Betrag zum 1. Januar 2022	66.591	0
Im laufenden Jahr erfasster Betrag	-34.301	2.228
Kumulierter im sonstigen Ergebnis erfasster Betrag zum 31. Dezember 2022	32.290	2.228

Die Veränderungen im Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

TEUR

	Pensionsplan	Sonstige Leistungen
Stand 1. Januar 2023	120.282	4.702
+ Dienstzeitaufwand	2.696	880
+ Zinsaufwendungen	4.521	777
Schätzungsänderungen:		
Gewinne (-)/Verluste (+)	6.543	19
Änderung der demografischen Annahmen	-5	3
Änderung der finanziellen Annahmen	6.211	0
Änderung der erfahrungsbedingten Anpassungen	337	16
- Tatsächliche Zahlungen	-3.938	-2.036
- Abgänge von Verpflichtungen	-307	81
Wechselkursänderungen	-54	-1.595
Stand 31. Dezember 2023	129.743	2.828
Stand 1. Januar 2022	152.723	2.812
+ Dienstzeitaufwand	3.601	168
+ Zinsaufwendungen	1.974	570
Schätzungsänderungen:		
Gewinne (-)/Verluste (+)	-34.629	2.227
Änderung der demografischen Annahmen	-23	125
Änderung der finanziellen Annahmen	-40.831	163
Änderung der erfahrungsbedingten Anpassungen	6.225	1.939
- Tatsächliche Zahlungen	-3.455	-66
- Abgänge von Verpflichtungen	4	-2
Wechselkursänderungen	64	-1.007
Stand 31. Dezember 2022	120.282	4.702

Die betriebliche Altersversorgung der Vorstände war in der Vergangenheit als Kapitalkontenplan ausgestaltet, die Gesellschaft stellte einen für jedes Mitglied des Vorstands errechneten jährlichen Versorgungsaufwand ein.

Für die Mitarbeiter:innen der deutschen Standorte sowie für bereits ausgeschiedene Vorstandsmitglieder besteht ein leistungsorientierter Pensionsplan (Defined Benefit Plan) in unterschiedlichen Ausgestaltungsvarianten. In dem Zusammenhang besteht unverändert ein Contractual Trust Agreement.

Zum 31. Dezember 2023 belief sich damit das auf dem Contractual Trust Agreement (Treuhandkonto) vorhandene Vermögen auf 9.646 TEUR (Vj. 7.819 TEUR), in welchem ebenfalls ehemalige Mitglieder des Vorstands bzw. der Geschäftsführung mit einem Betrag von 2.543 TEUR (Vj. 2.497 TEUR) enthalten sind. Diese Kapitalleistung stellt ein Planvermögen dar und wird in der Bilanz mit der Pensionsverpflichtung saldiert. Das Vermögen des Contractual Trust Agreement ist in einen Wertesicherungsfonds, bestehend aus globalen Aktien und Rentenpapieren sowie liquiden Mitteln, investiert. Der Fonds ist den allgemeinen Risiken der Aktien- und Rentenmärkte ausgesetzt.

Die Entwicklung des Fair Values des Planvermögens ist in folgender Tabelle dargestellt:

TEUR

	2023	2022
Fair Value des Planvermögens am 01.01.	7.819	6.562
Zinserträge aus Planvermögen	285	78
Anpassungen	66	-327
Beiträge zum Planvermögen	1.476	1.506
Fair Value des Planvermögens am 31.12.	9.646	7.819

Die maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen, die zur Ermittlung der leistungsorientierten Verpflichtung genutzt werden, sind der Abzinsungssatz, erwartete Gehaltserhöhungen und die Sterbewahrscheinlichkeit. Die nachfolgend dargestellten Sensitivitätsanalysen wurden auf Basis der nach vernünftigen Ermessen möglichen Änderungen der jeweiligen Annahmen zum Bilanzstichtag durchgeführt, wobei die übrigen Annahmen jeweils unverändert geblieben sind.

Abzinsungsfaktor

TEUR

	2023 Reduktion um 1 %	2023 Erhöhung um 1 %	2022 Reduktion um 1 %	2022 Erhöhung um 1 %
Auswirkung auf DBO	18.181	-14.595	16.907	-13.598
Auswirkung auf laufenden Dienstzeitaufwand	204	-158	190	-150
Auswirkung auf Nettozins- aufwand	-724	514	-612	429

Künftige Gehaltssteigerung

TEUR

	2023 Reduktion um 0,5 %	2023 Erhöhung um 0,5 %	2022 Reduktion um 0,5 %	2022 Erhöhung um 0,5 %
Auswirkung auf DBO	-1.320	1.429	-1.263	1.356

Inflationsrate

TEUR

	2023 Reduktion um 0,5 %	2023 Erhöhung um 0,5 %	2022 Reduktion um 0,5 %	2022 Erhöhung um 0,5 %
Auswirkung auf DBO	-6.397	6.995	-5.866	6.408

Sterblichkeitsrate

TEUR

	2023 Reduktion um 10 %	2023 Erhöhung um 10 %	2022 Reduktion um 10 %	2022 Erhöhung um 10 %
Auswirkung auf DBO	3.690	-3.300	3.284	-2.947

Da der überwiegende Teil der leistungsorientierten Verpflichtung aus den deutschen Gesellschaften resultiert, wurde die Sensitivitätsanalyse auch nur für diese durchgeführt.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung wurde in den oben dargestellten Sensitivitätsanalysen nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien zum Bilanzstichtag ermittelt, dieselbe Methode, nach der die in der Konzernbilanz erfasste, leistungsorientierte Verbindlichkeit berechnet wurde.

Die oben dargestellte Sensitivitätsanalyse dürfte nicht repräsentativ für die tatsächliche Veränderung der leistungsorientierten Verpflichtung sein, da es als unwahrscheinlich anzusehen ist, dass Abweichungen von den getroffenen Annahmen isoliert voneinander auftreten, da die Annahmen teilweise zueinander in Beziehung stehen.

Die folgende Darstellung zeigt die künftig erwarteten Mittelabflüsse für die bestehenden Pensionspläne:

Erwartete Zahlungsmittelabflüsse

TEUR

	2023 erwartete Zahlungsmittelabflüsse	2022 erwartete Zahlungsmittelabflüsse
Kurzfristig (< 1 Jahr)	4.619	4.305
Mittelfristig (1 bis 5 Jahre)	19.696	18.382
Langfristig (> 5 Jahre)	95.987	90.421

20. Finanzschulden

Die Finanzschulden untergliedern sich wie folgt:

TEUR			
	kurzfristig	langfristig	Gesamt
2023			
Kontokorrentkredite (inkl. kurzfristiger Verbindlichkeiten aus Factoringverträgen) ggü. Kreditinstituten	79.554	0	79.554
Darlehen	199.235	89.650	288.885
Schuldscheindarlehen	7.839	77.375	85.214
Finanzschulden	286.628	167.025	453.653
TEUR			
	kurzfristig	langfristig	Gesamt
2022			
Kontokorrentkredite (inkl. kurzfristiger Verbindlichkeiten aus Factoringverträgen) ggü. Kreditinstituten	73.038	0	73.038
Darlehen	222.946	73.461	296.407
Schuldscheindarlehen	2.176	84.346	86.522
Finanzschulden	298.160	157.807	455.967

Ein wesentliches Element der Konzernfinanzierung von GRAMMER bildet der im Geschäftsjahr 2020 abgeschlossene Konsortialkredit. Dieser teilt sich in eine Kreditlinie zur allgemeinen Unternehmensfinanzierung in Höhe von 150,0 Mio. EUR (Tranche A) mit einer Laufzeit von fünf Jahren und eine Kreditlinie zur Ausfinanzierung der TMD-Akquisition über 80,0 Mio. USD (Tranche B) auf, die über vier Jahre ratierlich zu tilgen war und 2022 planmäßig zurückgezahlt wurde. Ebenfalls im Geschäftsjahr 2020 wurde im Rahmen des KfW-Programms „Direktbeteiligung für Konsortialfinanzierung (855)“ der bestehende Konsortialkredit über eine Änderungsvereinbarung um eine Tranche C in Höhe von 235,0 Mio. EUR mit dreijähriger Laufzeit erweitert und diese im Juni 2022 vor dem Hintergrund des herausfordernden wirtschaftlichen Umfelds vorzeitig bis zum 10. Februar 2025 verlängert, sodass die Liquidität von GRAMMER weiterhin gesichert ist.

Ferner erhielt die GRAMMER AG eine weitere Tranche D unter dem Konsortialkreditvertrag von ausgewählten Kernbanken im Geschäftsjahr 2022 über 31,5 Mio. EUR. Diese zusätzliche Tranche D wurde als Refinanzierung für ein im Vorjahr fälliges Schuldscheindarlehen in gleicher Höhe in Anspruch genommen. Sie ist teilweise ratierlich bis zur Fälligkeit am 10. Februar 2025 zu tilgen. Die Euro-Kreditlinie unter Tranche A wurde mit fünf Kernbanken von GRAMMER abgeschlossen und kann wahlweise als Kontokorrentkredit oder durch Festsatzkredite mit Zinsperioden von bis zu sechs Monaten in Anspruch genommen werden. Die Verzinsung erfolgt mit geldmarktnahen Zinssätzen zuzüglich fester Kreditmargen. Für den gesamten Konsortialkredit haftet eine geringe Anzahl wesentlicher GRAMMER Gesellschaften über Garantien.

Details zu den Financial Covenants befinden sich in Anhangangabe 30 im Absatz „Kapitalsteuerung“. Qualitative Angaben zur Beurteilung der Art und zum Ausmaß der mit Finanzinstrumenten verbundenen Risiken, denen GRAMMER zum Berichtsstichtag ausgesetzt ist, befinden sich im Lagebericht der GRAMMER Gruppe in Kapitel „3. Chancen- und Risikobericht“.

Zudem bestehen zur Finanzierung des Neubaus des GRAMMER Campus langfristige, grundpfandrechtlich gesicherte (Förder-)Darlehen mit Festzinsvereinbarungen mit einem Buchwert von 31,3 Mio. EUR (Vj. 37,1 Mio. EUR).

Kontokorrentkredite

Bei den Kontokorrentkrediten handelt es sich um aufgenommene Gelder unter Ausnutzung von Kreditlinien sowie um sehr kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus bestehenden Factoringverträgen.

Darlehen

In dieser Position sind bilaterale Darlehen von GRAMMER mit kurz- und mittelfristigen Laufzeiten enthalten. Die Ausgestaltung der Darlehen ermöglicht je nach Fazilität eine revolvingende Inanspruchnahme.

Schuldscheindarlehen

Diese Position beinhaltet neben den abgegrenzten Zinsen und dem Disagio Schuldscheindarlehen und Privatplatzierungen in Höhe von 85,2 Mio. EUR (Vj. 84,5 Mio. EUR). Der Betrag der Schuldscheindarlehen verringerte sich aufgrund von Währungseffekten geringfügig. Die Schuldscheindarlehen sind mit fixen und variablen Zinssätzen ausgestattet, die eine unterschiedliche Laufzeitstaffelung bis zum Jahr 2031 aufweisen. Im kurzfristigen Bereich sind die abgegrenzten Zinsen für die bestehenden Schuldscheindarlehen enthalten. 6,9 Mio. EUR wurden entsprechend ihrer Fälligkeit von den langfristigen in die kurzfristigen Schuldscheindarlehen umgegliedert.

Überleitung Veränderung aus Finanzschulden für das Geschäftsjahr 2023

TEUR

	31.12.2022	Zahlungswirksame Veränderung	Umgliederung	Wechselkursbedingte Veränderung	Sonstige zahlungs- unwirksame Veränderungen	31.12.2023
Kurzfristige Finanzschulden	225.122	-23.239	6.766	-277	-1.299	207.074
Kurzfristige Finanzschulden aus Leasingverhältnissen	16.668	-22.273	18.005	-547	4.769	16.622
Langfristige Finanzschulden	157.807	15.500	-6.766	-163	647	167.025
Langfristige Finanzschulden aus Leasingverhältnissen	63.211	0	-18.005	-1.038	10.750	54.918
Gesamt	462.808	-30.012	0	-2.025	14.867	445.638

Überleitung Veränderung aus Finanzschulden für das Geschäftsjahr 2022

TEUR

	31.12.2021	Zahlungswirksame Veränderung	Umgliederung	Wechselkursbedingte Veränderung	Sonstige zahlungs- unwirksame Veränderungen	31.12.2022
Kurzfristige Finanzschulden	194.342	-8.393	35.956	2.954	263	225.122
Kurzfristige Finanzschulden aus Leasingverhältnissen	16.269	-21.180	19.041	185	2.353	16.668
Langfristige Finanzschulden	182.036	11.669	-35.956	410	-352	157.807
Langfristige Finanzschulden aus Leasingverhältnissen	68.719	0	-19.041	1.559	11.974	63.211
Gesamt	461.366	-17.904	0	5.108	14.238	462.808

Die in der Tabelle dargestellten kurzfristigen Finanzschulden enthalten nicht die Kontokorrentkredite inklusive der kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Factoringverträgen gegenüber Kreditinstituten in Anlehnung an die Darstellung der Veränderung der Finanzschulden in der Konzern-Kapitalflussrechnung. Die sonstigen zahlungsunwirksamen Veränderungen beinhalten Veränderungen aus Disagio und Zinsen.

21. Rückstellungen

Die Rückstellungen untergliedern sich wie folgt:

TEUR								
	Stand 1. Januar 2023	Zuführung	Inanspruch- nahme	Nicht verwendete, aufgelöste Beträge	Umbuchung	Effekte aus Wechselkurs- änderungen	Stand 31. Dezember 2023	Kurzfristige Rückstellungen 2023
Marktorientierte Rückstellungen	21.905	14.175	-12.756	-3.828	-355	-859	18.282	18.282
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	7.487	3.291	-1.591	-882	226	-24	8.507	8.507
Übrige Rückstellungen	2.679	4.844	-3.508	-1.838	129	-73	2.233	2.233
Rückstellungen	32.071	22.310	-17.855	-6.548	0	-956	29.022	29.022

TEUR								
	Stand 1. Januar 2022	Zuführung	Inanspruch- nahme	Nicht verwendete, aufgelöste Beträge	Umbuchung	Effekte aus Wechselkurs- änderungen	Stand 31. Dezember 2022	Kurzfristige Rückstellungen 2022
Marktorientierte Rückstellungen	43.387	15.263	-26.818	-10.085	0	158	21.905	21.905
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	6.734	2.689	-1.302	-635	0	1	7.487	7.487
Übrige Rückstellungen	2.489	1.749	-877	-776	0	94	2.679	2.679
Rückstellungen	52.610	19.701	-28.997	-11.496	0	253	32.071	32.071

In den marktorientierten Verpflichtungen sind Rückstellungen enthalten, die Risiken nach Abschluss der Entwicklungsleistungen sowie aus dem Verkauf von Teilen und Produkten einschließen. Im Wesentlichen sind dies Gewährleistungsansprüche, die unter Zugrundelegung des bisherigen bzw. des geschätzten zukünftigen Schadensverlaufs ermittelt werden. Diese umfassen sowohl die Haftung des Konzerns für die einwandfreie Funktionalität der verkauften Produkte als auch die Verpflichtung, dem Käufer durch den Gebrauch der Produkte entstandene Schäden und Kosten zu ersetzen. Zudem sind Rückstellungen für drohende Verluste aus belastenden Verträgen aus der Serienentwicklung enthalten. Die Zuführungen betreffen Rückstellungen für Gewähr-

leistungsansprüche in Höhe von 5.882 TEUR (Vj. 4.604 TEUR) sowie Rückstellungen für drohende Verluste aus belastenden Verträgen aus der Serienentwicklung von 5.692 TEUR (Vj. 4.771 TEUR). Die Inanspruchnahmen entfallen mit 4.476 TEUR (Vj. 15.672 TEUR) auf Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche sowie mit 5.986 TEUR (Vj. 7.592 TEUR) auf Rückstellungen für drohende Verluste aus belastenden Verträgen aus der Serienentwicklung. Nicht verwendete, aufgelöste Beträge entfallen mit 844 TEUR (Vj. 5.125 TEUR) auf Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche und mit 2.334 TEUR (Vj. 4.745 TEUR) auf Rückstellungen für Preisdifferenzen.

In den Verpflichtungen aus dem Personalbereich sind Rückstellungen aus dem Personal- und Sozialbereich wie Jubiläumsaufwendungen enthalten. Zudem sind darin zum 31. Dezember 2023 Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von 1.365 TEUR (Vj. 2.133 TEUR) enthalten. Diese haben sich im Wesentlichen durch Inanspruchnahmen reduziert.

Die übrigen Rückstellungen beinhalten eine Vielzahl von erkennbaren Einzelrisiken und ungewissen Verpflichtungen, zum Beispiel Prozesskostenrückstellungen, die in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt werden. Die Zuführungen betreffen im Wesentlichen mit 4.554 TEUR (Vj. 1.462 TEUR) die sonstigen Rückstellungen.

22. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen untergliedern sich wie folgt:

TEUR		
	31.12.2023	31.12.2022
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.474	1.801
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	404.051	306.087
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	405.525	307.888

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umfassen offene Verpflichtungen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr des Konzerns. Ausstehende Rechnungen und Verbindlichkeiten für erhaltene Lieferungen werden gemäß ihrem Charakter in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind in der Regel nicht verzinslich und haben gewöhnlich eine Fälligkeit von bis zu 90 Tagen. Speziell in den langfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist eine Verpflichtung aus einem Mietkaufvertrag enthalten, dessen Laufzeit fünf Jahre beträgt. Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die branchenüblichen Eigentumsvorbehalte der Lieferanten.

23. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten untergliedern sich wie folgt:

TEUR		
	31.12.2023	31.12.2022
Derivative finanzielle Verpflichtungen	1.069	0
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	16.622	16.668
Verbindlichkeiten gegenüber beteiligten Unternehmen	1.092	330
Übrige sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	4.386	1.673
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	23.169	18.671
Derivative finanzielle Verpflichtungen	303	0
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	54.918	63.211
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	55.221	63.211

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten hauptsächlich sowohl lang- als auch kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen. Der Rückgang im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022 resultiert aus der Reduzierung der langfristigen Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen aufgrund planmäßiger Tilgungen, die die Erhöhung aus der Verlängerung bestehender Leasingverträge bzw. aus dem Abschluss neuer Leasingverträge deutlich übersteigt.

24. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten untergliedern sich wie folgt:

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Sonstige Verbindlichkeiten	71.451	79.729
davon personalbezogene Verbindlichkeiten	32.320	36.028
davon Verbindlichkeiten für Beratung	2.373	2.168
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern und Abgaben	10.377	14.530
Erhaltene Anzahlungen	2.783	5.064
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	7.038	6.857
Rechnungsabgrenzungsposten	1.827	2.027
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	93.476	108.207
Erhaltene Anzahlungen	0	408
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0	408
Sonstige Verbindlichkeiten	93.476	108.615

Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit sind weitgehend Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern. Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeiter:innen aus ausstehendem Urlaub, Überstunden, Gleitzeit oder Ähnlichem. Zudem sind Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuern sowie kurzfristige Aufwandsabgrenzungen enthalten.

25. Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme erläutert, und zwar getrennt nach Mittelzu- und Mittelabflüssen aus dem laufenden Geschäft, aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit, unabhängig von der Gliederung der Bilanz. Ausgehend vom Ergebnis vor Steuern wird der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet. Das Ergebnis vor Steuern wird um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen (im Wesentlichen Abschreibungen) und Erträge bereinigt. Unter Berücksichtigung der Veränderungen im Working Capital ergibt sich der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit. Die Investitionstätigkeit umfasst Auszahlungen für Sachanlagen, Immaterielle Vermögenswerte und Finanzinvestitionen, nicht aber die Zugänge von Nutzungsrechten. In der Finanzierungstätigkeit sind neben Zahlungsmittelabflüssen aus Dividendenzahlungen auch die Veränderung der übrigen Finanzschulden und Leasingverbindlichkeiten sowie Zahlungsmittelabflüsse für den Vergütungsanspruch des Hybriddarlehensgebers enthalten. Zudem umfasste diese im Geschäftsjahr 2023 Zahlungsmittelzuflüsse aus der Ausreichung eines neuen Hybriddarlehens durch den Hauptanteilseigner und aufgrund einer Kapitalerhöhung durch Minderheitengesellschafter:innen. Im Geschäftsjahr 2023 gab es im Cashflow aus der Investitionstätigkeit keine zu berücksichtigenden Sondersachverhalte. Der GRAMMER Konzern betrachtet als Finanzmittelfonds flüssige Mittel und kurzfristig veräußerbare Geldmarktfonds abzüglich der Kontokorrentverbindlichkeiten (inkl. kurzfristiger Verbindlichkeiten aus Factoringverträgen) gegenüber den Banken.

26. Rechtsstreitigkeiten

Einzelne Gesellschaften des GRAMMER Konzerns sind in Rechtsstreitigkeiten involviert oder könnten in weitere Rechtsstreitigkeiten involviert werden. Diese können Schadenersatzforderungen oder andere Ansprüche nach sich ziehen. Für derartige Forderungen und Ansprüche werden angemessene Beträge und ggf. Forderungen gegenüber Versicherungsträgern bilanziell berücksichtigt.

Eine US-amerikanische Tochtergesellschaft der GRAMMER AG war und ist Beklagte in mehreren Gerichtsverfahren in den USA, die in einem Fall als Sammelklage beantragt wurde. In den Klagen werden Ansprüche wegen angeblich fehlerhafter Produkte geltend gemacht. Ein Streitwert ist nicht festgesetzt. GRAMMER konnte im Berichtsjahr erreichen, dass ein weiterer Teil dieser Klagen abgewiesen wurde. GRAMMER verteidigt sich gegen die übrigen noch anhängigen Klagen, wobei der Ausgang der Verfahren derzeit noch nicht abzusehen ist.

Darüber hinaus sind Klagen oder Gerichtsverfahren, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage von GRAMMER haben können, weder anhängig gewesen noch derzeit anhängig.

27. Haftungsverhältnisse

Im Folgenden werden die Haftungsverhältnisse dargestellt:

TEUR

	2023	2022
Bürgschaften	937	746

Die Bürgschaften wurden überwiegend als Vertragserfüllungsbürgschaften gewährt.

28. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Informationen über die Konzernstruktur, die Tochtergesellschaften und die Muttergesellschaft werden in Anhangangabe 3 dargestellt.

Konditionen der Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

In diesem Abschnitt werden die Verkäufe an und Käufe von nahestehenden Unternehmen und Personen aufgezeigt. Die zum Geschäftsjahresende bestehenden offenen Posten sind nicht besichert, unverzinslich und werden durch Barzahlung beglichen. Für Forderungen oder Schulden gegen nahestehende Unternehmen und Personen bestehen keinerlei Garantien. Die Notwendigkeit des Ansatzes einer Wertberichtigung wird jährlich überprüft, indem die Finanzlage des nahestehenden Unternehmens oder der Personen und der Markt, in dem diese tätig sind, überprüft werden. Zum 31. Dezember 2023 bestanden wie im Vorjahr keine Wertberichtigungen auf Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen.

Die folgende Tabelle enthält die Beträge aus Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen für das betreffende Geschäftsjahr:

Nahestehende Unternehmen und Personen		Verkäufe an nahestehende Unternehmen und Personen	Käufe von nahestehenden Unternehmen und Personen	Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen
GRA-MAG Truck Interior Systems LLC	2023	13.789	0	3.861	0
	2022	13.120	0	7.597	0
Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd.	2023	802	8.115	251	2.750
	2022	881	5.453	64	1.494
Jifeng Automotive Interior GmbH	2023	0	356	0	356
	2022	0	0	0	0
Jifeng Automotive Interior CZ s.r.o.	2023	2.323	77	139	2
	2022	1.675	133	137	40
Ningbo Jifeng Technology Co., Ltd.	2023	0	4.303	0	720
	2022	0	4.404	0	1.439
Ningbo Jiye Trading Co., Ltd.	2023	0	1.535	0	-2
	2022	0	3.330	0	1.607
Tianjin Jifeng Auto Parts Co., Ltd.	2023	0	34	0	22
	2022	0	65	0	18
Jifeng Seating (Hefei) Co., Ltd. (ehemals Hefei Jiye Auto Parts Co., Ltd.)	2023	229	1.595	5	734
	2022	3.335	77	7	0
Hefei Jifeng Auto Parts Co., Ltd.	2023	0	107	0	0
	2022	0	258	0	95
Shenyang Jifeng Auto Parts Co., Ltd.	2023	0	585	0	9
	2022	0	592	0	0
Jifeng Seating Shanghai Co., Ltd.	2023	24	0	0	0
	2022	0	0	0	0
Ningbo Jixin Auto Parts Ltd. Co.	2023	17	0	0	0
	2022	0	0	0	0
AllyGram Systems and Technologies Private Limited	2023	0	4.369	0	1.095
	2022	0	3.542	0	340
GRAMMER Vehicle Parts (Tianjin) Co., Ltd.	2023	1.072	0	466	0
	2022	0	0	0	0
GRAMMER Vehicle Parts (Changchun) Co., Ltd.	2023	2.669	0	2.669	0
	2022	0	0	0	0

GRA-MAG Truck Interior Systems LLC

Der Konzern hält einen Anteil am Stammkapital von 50 % an der GRA-MAG Truck Interior Systems LLC (Vj. 50 %). Die GRA-MAG Truck Interior Systems LLC beschäftigte zum 31. Dezember 2023 48 (Vj. 51) Mitarbeiter:innen. In den Forderungen gegenüber der GRA-MAG Truck Interior Systems LLC ist zum 31. Dezember 2023 eine Ausleihung in Höhe von 2.702 TEUR (Vj. 5.680 TEUR) enthalten.

Ningbo Jihong Investment Co., Ltd.

Die Ningbo Jihong Investment Co., Ltd., Ningbo City, China, ist oberstes Mutterunternehmen der GRAMMER AG. Zu Ningbo Jihong Investment Co., Ltd. bestehen keine Beziehungen über Warenlieferungen und Dienstleistungen. Gemäß zuletzt veröffentlichter Stimmrechtsmitteilungen nach § 40 WpHG vom 11. Dezember 2019 sind Frau Bifeng Wu, zusammenwirkend mit Yiping Wang und Jimin Wang (Familie Wang) als oberste beherrschende Partei des GRAMMER Konzerns benannt.

Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd. / Jiye Auto Parts GmbH / Jifeng Automotive Interior GmbH / Jifeng Automotive Interior CZ s.r.o. / Ningbo Jifeng Technology Co., Ltd. / Ningbo Jiye Trading Co., Ltd. / Tianjin Jifeng Auto Parts Co., Ltd. / Jifeng Seating (Hefei) Co., Ltd. (ehemals Hefei Jiye Auto Parts Co., Ltd.) / Hefei Jifeng Auto Parts Co., Ltd. / Shenyang Jifeng Auto Parts Co., Ltd. / GRAMMER Vehicle Parts (Tianjin) Co., Ltd. / GRAMMER Vehicle Parts (Changchun) Co., Ltd

Die Gesellschaften Jifeng Automotive Interior CZ s.r.o., Česká Lípa, Tschechien, Jiye Auto Parts GmbH, Frankfurt a.M., Deutschland, Jifeng Automotive Interior GmbH, Kitzingen, Ningbo Jifeng Technology Co., Ltd., Ningbo City, China, Ningbo Jiye Trading Co., Ltd., Ningbo City, China, Tianjin Jifeng Auto Parts Co., Ltd., Tianjin, China, Jifeng Seating (Hefei) Co., Ltd. (ehemals Hefei Jiye Auto Parts Co., Ltd.), Hefei, China, Hefei Jifeng Auto Parts Co., Ltd., Hefei, China und Shenyang Jifeng Auto Parts Co., Ltd., Shenyang, China sowie die im Jahr 2023 neu gegründeten Gesellschaften GRAMMER Vehicle Parts (Tianjin) Co., Ltd., Tianjin, China und GRAMMER Vehicle Parts (Changchun) Co., Ltd., Changchun, China werden wie das direkte Mutterunternehmen der GRAMMER AG (Jiye Auto Parts GmbH) von der Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd. beherrscht. Mit diesen Unternehmen hat GRAMMER direkte Beziehungen über Warenlieferungen und Dienstleistungen. Zwischen der Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd. und der GRAMMER AG besteht ein Rahmenvertrag über Kosten-erstattung (Cost Coverage Agreement) insbesondere für anfallende Aufwendungen für die Bereitstellung von Informationen im Zuge der Jahresabschlusstätigkeiten an den Ningbo Jifeng Konzern. Für das Geschäftsjahr 2023 hat die GRAMMER AG der Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd. interne und externe Kosten in Höhe von insgesamt 355 TEUR (Vj. 163 TEUR) in Rechnung gestellt. Es sind im Geschäftsjahr 2023 keine weiteren Kosten entstanden, die weiter zu berechnen sind. Damit werden alle internen Kosten in voller Höhe sowie sämtliche externen Kosten durch die GRAMMER AG weiterbelastet. Die Ermittlung der internen Kosten erfolgt auf Basis der durch die betroffene Fachabteilung geleisteten Stunden und angefallenen externen Kosten.

Zum 30. März 2020 sowie zum 31. Oktober 2023 wurden Hybriddarlehen in Höhe von 19.148 TEUR bzw. 19.071 TEUR von der Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd. an chinesische Tochtergesellschaften

der GRAMMER AG gewährt. Die Hybriddarlehen wurden auf unbestimmte Zeit abgeschlossen und sind dem Eigenkapital zuzuordnen. Zum 20. April 2023 wurde der Vergütungsanspruch aus dem Hybriddarlehen von 2020, bestehend aus aufgelaufenen Zinsen für den Zeitraum 30. März 2022 bis 29. März 2023, in Höhe von umgerechnet 598 TEUR an den Hybriddarlehensgeber ausbezahlt. Der Stand der Hybriddarlehen beträgt zum 31. Dezember 2023 durch die seit dem 30. März 2023 aufgelaufenen Zinsen 38.795 TEUR.

Zum 20. September 2023 wurde von der Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd. ein Darlehen in Höhe von 7.757 TEUR an ein Tochterunternehmen der GRAMMER AG, die GRAMMER (China) Holding Co., Ltd., China, ausgereicht. Das Darlehen wurde am 17. November 2023 vollständig getilgt.

Zwischen der Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd. und der GRAMMER AG besteht eine Einkaufskooperation. Direkte Leistungsbeziehungen zwischen Ningbo Jifeng und der GRAMMER AG ergeben sich bei der Einkaufskooperation nicht. Zwischen der Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd. und der GRAMMER AG besteht eine Kooperation zur Entwicklung und Produktion von Automotive-Interieur-Komponenten und Armlehnen für den chinesischen Markt. Die Abrechnung erfolgt anhand des Teilepreises für die im Rahmen der Kooperation getätigten Warenlieferungen.

Zwischen der Shanghai Jifeng Seating Co., Ltd. und der GRAMMER (China) Holding Co., Ltd. wurde im Berichtsjahr eine Stimmrechtsvereinbarung (Proxy Voting Agreement) abgeschlossen. Diese Vereinbarung sieht vor, dass die Shanghai Jifeng Seating Co., Ltd. Gesellschafterrechte der GRAMMER (China) Holding Co., Ltd. bzgl. zweier Tochtergesellschaften des von der GRAMMER (China) Holding Co., Ltd. zu 60% gehaltenen Joint Venture GRAMMER Vehicle Parts (Harbin) Co., Ltd. ausübt und die GRAMMER (China) Holding Co., Ltd. insoweit weisungsgebunden ist. Direkte Leistungsbeziehungen zwischen der Shanghai Jifeng Seating Co., Ltd. und der GRAMMER (China) Holding Co., Ltd. ergeben sich bei dieser Stimmrechtsvereinbarung nicht.

AllyGram Systems and Technologies Private Limited

Der Konzern hält einen Anteil am Stammkapital von 30 % an der AllyGram Systems and Technologies Private Limited (ALLYGRAM). ALLYGRAM erbringt für den GRAMMER Konzern Entwicklungsleistungen, die auf Basis von geleisteten Stundensätzen abgerechnet werden. Die ALLYGRAM beschäftigte zum 31. Dezember 2023 116 (Vj. 101) Mitarbeiter:innen.

Erklärungen zum Vorstand/Aufsichtsrat

Unternehmen des GRAMMER Konzerns haben mit Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats der GRAMMER AG bzw. mit Gesellschaften, in deren Geschäftsführungs- oder Aufsichtsgremien diese Personen vertreten sind, keine wesentlichen Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises. Die Vorstandsvergütungen sind unter Anhangangabe 32 dargestellt.

29. Zusätzliche Informationen über Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle zeigt, gegliedert nach Bewertungskategorien, Buchwerten und beizulegenden Zeitwerten, sämtliche in der GRAMMER AG erfassten Finanzinstrumente des Konzerns:

TEUR							
	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2023	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9			Wertansatz Bilanz nach IFRS 16	Fair Value 31.12.2023
			Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam		
Aktiva							
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	FAAC	131.005	131.005				131.005
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	FAAC	288.474	288.474				288.474
Sonstige finanzielle Vermögenswerte							
Darlehen und Forderungen	FAAC	11.214	11.214				11.214
Beteiligungen	FVOCI	8.948		8.948			8.948
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	FVtPL	509			509		509
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	2.995		2.995			2.995
Passiva							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	405.525	405.525				405.400
Kurz- und langfristige Finanzschulden	FLAC	453.653	453.653				436.914
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten							
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	5.478	5.478				5.478
Leasingverbindlichkeiten	n.a.	71.540				71.540	71.540
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FLtPL	193			193		193
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	1.179		1.179			1.179

TEUR

	Bewertungskate- gorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2023	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9			Wertansatz Bilanz nach IFRS 16	Fair Value 31.12.2023
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam		
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9:							
Aktiva							
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	FAAC	430.693	430.693				430.693
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	FVOCI	8.948		8.948			8.948
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	FVtPL	509			509		509
Passiva							
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	FLAC	864.656	864.656				847.792
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	FLtPL	193			193		193

TEUR

	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2022	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9			Wertansatz Bilanz nach IFRS 16	Fair Value 31.12.2022
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam		
Aktiva							
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	FAAC	108.587	108.587				108.587
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	FAAC	256.712	256.712				256.712
Sonstige finanzielle Vermögenswerte							
Darlehen und Forderungen	FAAC	9.123	9.123				9.123
Beteiligungen	FVOCI	31		31			31
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	FVtPL	0			0		0
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	3.288		3.288			3.288
Passiva							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	307.888	307.888				307.675
Kurz- und langfristige Finanzschulden	FLAC	455.967	455.967				424.236
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten							
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	2.003	2.003				2.003
Leasingverbindlichkeiten	n.a.	79.879				79.879	79.879
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FLtPL	0			0		0
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	0		0			0

	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2022	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9			Wertansatz Bilanz nach IFRS 16	Fair Value 31.12.2022
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam		
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9:							
Aktiva							
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	FAAC	374.422	374.422				374.422
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	FVOCI	31		31			31
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	FVtPL	0			0		0
Passiva							
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	FLAC	765.858	765.858				733.914
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	FLtPL	0			0		0

Das maximale Ausfallrisiko entspricht zum Bilanzstichtag dem Buchwert jeder aufgeführten Bewertungskategorie aus finanziellen Vermögenswerten.

Aufgrund der kurzen Laufzeiten der Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen kurzfristigen Forderungen wird angenommen, dass die Buchwerte den beizulegenden Zeitwerten entsprechen.

Die beizulegenden Zeitwerte von sonstigen langfristigen Forderungen mit Restlaufzeiten über einem Jahr entsprechen den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Zinsparameter.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten. Die längerfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden unter Zugrundelegung der jeweiligen gültigen Zinsstrukturkurven unter Berücksichtigung des für GRAMMER relevanten Risikozuschlags ermittelt.

Die beizulegenden Zeitwerte von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Schuldscheindarlehen und sonstigen langfristigen Finanzverbindlichkeiten werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweiligen gültigen Zinsstrukturkurven unter Berücksichtigung des für GRAMMER relevanten Risikozuschlags ermittelt.

Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert

In der folgenden Tabelle werden die quantitativen Angaben zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts der Vermögenswerte und Schulden nach Hierarchiestufen zum 31. Dezember 2023 dargestellt:

TEUR

	Summe	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Vermögenswerte				
Derivative finanzielle Vermögenswerte				
Devisentermingeschäfte	3.504	0	3.504	0
Zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Schulden				
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
Devisentermingeschäfte	1.372	0	1.372	0
Schulden, für die ein beizulegender Zeitwert ausgewiesen wird				
Verzinsliche Darlehen				
Verpflichtungen aus Mietkaufverträgen	1.676	0	1.676	0
Kurz- und langfristige Finanzschulden	436.914	0	436.914	0

In der folgenden Tabelle werden die quantitativen Angaben zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts der Vermögenswerte und Schulden nach Hierarchiestufen zum 31. Dezember 2022 dargestellt:

TEUR

	Summe	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Vermögenswerte				
Derivative finanzielle Vermögenswerte				
Devisentermingeschäfte	3.288	0	3.288	0
Zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Schulden				
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
Devisentermingeschäfte	0	0	0	0
Schulden, für die ein beizulegender Zeitwert ausgewiesen wird				
Verzinsliche Darlehen				
Verpflichtungen aus Mietkaufverträgen	2.175	0	2.175	0
Kurz- und langfristige Finanzschulden	424.236	0	424.236	0

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie spiegeln die Bedeutung der für die Bewertung verwendeten Inputdaten wider und sind wie folgt abgestuft:

Stufe 1: Auf aktiven Märkten notierte (nicht angepasste) Marktpreise für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Stufe 2: Für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit liegen entweder direkt oder indirekt beobachtbare Inputdaten vor, die keine notierten Preise nach Stufe 1 darstellen.

Stufe 3: Für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit herangezogene Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

In der Berichtsperiode gab es keine Umgruppierungen zwischen Stufe 1 und Stufe 2. In Stufe 3 der Bemessungshierarchie haben keine Zuordnungen stattgefunden.

Folgende Tabelle zeigt die Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten:

TEUR		
	2023	2022
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-6.708	2.735
Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	316	0
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-7.550	950
Nettoergebnis aus den Finanzinstrumenten	-13.942	3.685

Die Nettoergebnisse aus finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet enthalten Währungsgewinne oder -verluste, ergebniswirksame Veränderungen von Wertberichtigungen, Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung sowie Zahlungseingänge und Wertaufholungen auf ursprünglich abgeschriebene Forderungen.

Die Nettoergebnisse aus finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert enthalten Marktwertänderungen der derivativen Finanzinstrumente, für die kein Hedge Accounting angewendet wird, einschließlich Zinserträgen und Zinsaufwendungen.

Die Nettoergebnisse aus finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet enthalten im Wesentlichen Währungsergebnisse aus finanziellen Verbindlichkeiten.

Der GRAMMER Konzern schloss mit mehreren Kreditinstituten Rahmenverträge ab. Die zum Bilanzstichtag bestehenden derivativen Vermögenswerte und derivativen Verbindlichkeiten erfüllen die Saldierungskriterien des IAS 32.42 nicht. Entsprechend wurden diese Derivate separat in der Bilanz ausgewiesen. Die abgeschlossenen Rahmenverträge beinhalten jedoch Aufrechnungsvereinbarungen für den Insolvenzfall.

Die nachfolgende Tabelle legt die Buchwerte der erfassten Finanzinstrumente dar, die den dargestellten Vereinbarungen unterliegen:

TEUR			
	Brutto- und Nettobeträge von Finanzinstrumenten in der Bilanz	Aufrechnungsvereinbarung	Nettobetrag
31. Dezember 2023			
Finanzielle Vermögenswerte			
Devisentermingeschäfte	3.504	-1.206	2.298
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Devisentermingeschäfte	-1.372	1.206	-166

TEUR			
	Brutto- und Nettobeträge von Finanzinstrumenten in der Bilanz	Aufrechnungsvereinbarung	Nettobetrag
31. Dezember 2022			
Finanzielle Vermögenswerte			
Devisentermingeschäfte	3.288	0	3.288
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Devisentermingeschäfte	0	0	0

Da keine Saldierungen in der Bilanz erfolgt sind, wurden die Brutto- und Nettobeträge in einer Spalte zusammengefasst.

30. Finanzderivate und Risikomanagement

Die wesentlichen im Konzern verwendeten originären finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Schuldscheindarlehen, Privatplatzierungen, Bankdarlehen, Kontokorrentkredite und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

Der Konzern schließt darüber hinaus bei Bedarf derivative Finanzinstrumente ab, die im Rahmen des Risikomanagements überwiegend zum Zweck der Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken eingesetzt werden.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Der Konzern ist Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken sowie Währungs- und Zinsrisiken ausgesetzt. Der Vorstand des Konzerns hat deswegen ein Risikomanagementsystem implementiert, das auch vom Aufsichtsrat überwacht wird. Das Risikomanagementsystem liegt im Verantwortungsbereich des Chief Financial Officers (Finanzvorstand), wobei der Konzernvorstand auf höchster Ebene die Gesamtverantwortung trägt. Die Regelungen verfolgen das Ziel, alle Mitarbeiter:innen im Konzern zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Risiken zu veranlassen und entsprechend verantwortungsbewusst zu handeln. Die Steuerung dieser Risiken obliegt dem Management des Konzerns. Das Management des Konzerns erarbeitet mit Expert:innen für Finanzrisiken ein angemessenes Rahmenkonzept zur Steuerung von Finanzrisiken. Das Rahmenkonzept stellt sicher, dass die mit Finanzrisiken verbundenen Tätigkeiten des Konzerns in Übereinstimmung mit entsprechenden Richtlinien und Verfahren durchgeführt werden und dass Finanzrisiken entsprechend diesen Richtlinien und unter Berücksichtigung der Risikobereitschaft des Konzerns identifiziert, bewertet und gesteuert werden.

Sämtliche zu Risikomanagementzwecken eingegangenen derivativen Finanzgeschäfte werden von Expertenteams gesteuert, die über die erforderlichen Fachkenntnisse und Erfahrungen verfügen und einer angemessenen Aufsicht unterstellt sind. Die Richtlinien zur Steuerung der im Folgenden dargestellten Risiken werden von der Unternehmensleitung geprüft und beschlossen.

Kreditrisiko

Unter dem Kreditrisiko versteht man das Risiko eines Verlusts (Ausfallrisiko) für den Konzern, wenn eine Vertragspartei ihren Verpflichtungen nicht nachkommt. Die Konzernrichtlinien sehen vor, dass Geschäfte grundsätzlich mit kreditwürdigen Dritten eingegangen werden, um die Risiken aus der Nichterfüllung von Verpflichtungen zu mindern. Die Risiken aus Warenlieferungen an Großkunden speziell im Automotive-Sektor unterliegen einer besonderen Bonitätsüberwachung. Sind Rating-Informationen nicht verfügbar, verwendet der Konzern andere verfügbare Finanz-

informationen sowie seine eigenen Handelsaufzeichnungen, um die Großkunden zu bewerten. Auch werden regelmäßig Kunden, die mit dem Konzern erstmalig Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, einer Bonitätsprüfung unterzogen. Die Forderungsbestände werden fortlaufend überwacht, sodass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist. Der Konzern sieht keine wesentlichen Ausfallrisiken, da die wesentlichen Transaktionen durch die kurzfristige Fälligkeitsstruktur sowie durch die gute Bonität der Großkunden gekennzeichnet sind.

Marktrisiko

Marktrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken. Zum Marktrisiko zählen die drei folgenden Risikotypen: Wechselkursrisiko, Zinsrisiko und sonstige Preisrisiken wie beispielsweise das Aktienkursrisiko. Dem Marktrisiko ausgesetzte Finanzinstrumente umfassen unter anderem verzinsliche Darlehen, Einlagen, finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet sowie derivative Finanzinstrumente. Die Sensitivitätsanalysen in den folgenden Abschnitten beziehen sich jeweils auf den Stand zum 31. Dezember 2023 bzw. 2022. Diese wurden auf der Grundlage der am 31. Dezember 2023 bestehenden Sicherungsbeziehungen und unter der Prämisse erstellt, dass die Nettoverschuldung, das Verhältnis von fester und variabler Verzinsung von Schulden und Derivaten sowie der Anteil von Finanzinstrumenten in Fremdwährung konstant bleiben.

Alle Darstellungen der potenziellen wirtschaftlichen Auswirkungen sind Abschätzungen und basieren auf den Annahmen der jeweiligen Sensitivitätsanalyse und -methode. Die tatsächlichen Auswirkungen auf den Konzern können davon aufgrund der dann real eingetretenen Marktentwicklungen deutlich abweichen.

Rohstoffpreisrisiko

Einkaufspreise, insbesondere für Rohstoffe wie Stahl, Schaum und Kunststoffe, unterliegen je nach Marktsituation größeren Schwankungen. Diese können nicht immer an die Kunden weitergegeben werden, wodurch Preisrisiken beim Einkauf der Waren entstehen. Zur Sicherung von Preisrisiken wird versucht, mit längerfristigen Lieferverträgen und Bündelung von Volumen die Volatilitäten zu begrenzen. Zur Absicherung von Preisrisiken im Rohstoffeinkauf können auch Warenterminkontrakte eingegangen werden, die nach IFRS 9 als Derivate zu bilanzieren sind. Der Konzern beobachtet die Entwicklung der Märkte genau und bildet daraus Entscheidungsfindungen zum Einsatz von Sicherungsbeziehungen.

Rohstoffterminkontrakte zur Sicherung von Preisrisiken im Rohstoffeinkauf lagen zu den Bilanzstichtagen 2023 sowie 2022 nicht vor und es wurden in diesen Geschäftsjahren auch keine getätigt.

Währungsrisiken

Infolge der internationalen Ausrichtung und Geschäftstätigkeit ist GRAMMER Währungsrisiken ausgesetzt. Währungsrisiken ergeben sich primär aus Absatzgeschäften im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in internationalen Märkten außerhalb des Euro-Währungsraums und durch ausgewiesene Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten des GRAMMER Konzerns. Die wesentlichen Währungen im GRAMMER Konzern sind Euro, Tschechische Krone, Polnischer Złoty, Mexikanischer Peso, US-Dollar, Türkische Lira, Brasilianischer Real, Japanischer Yen sowie Chinesischer Yuan. Durch Geschäftsabschlüsse in von den funktionalen Währungen der jeweiligen Konzernunternehmen abweichenden Währungen können durch die zukünftigen Zahlungsströme Risiken entstehen. Wechselkursschwankungen können hierbei zu unvorhersehbaren und ungünstigen Ergebnis- und Cashflow-Volatilitäten führen.

Einzelne Zahlungsströme in der jeweiligen Währung werden gemäß der Währungsmanagement-Richtlinie des GRAMMER Konzerns summiert, sodass in periodischen Betrachtungen ein Netto-Währungsüberhang bzw. eine -unterdeckung entsteht. Aggregierte Währungsüberhänge oder ein Währungsbedarf werden im Rahmen der Währungs-Management-Richtlinie rollierend im Voraus auf Basis des budgetierten Geschäftsverlaufsplans abgesichert. Im Zeitablauf werden die Absicherungsquoten der jeweiligen Währungs-Exposures erhöht.

Das Risiko wird dadurch gemindert, dass Geschäftstransaktionen hauptsächlich in der jeweiligen funktionalen Währung der fakturierenden Einheit abgerechnet werden. Zudem werden, soweit es möglich und rentabel ist, Rohstoffe und Dienstleistungen in der entsprechenden Fremdwährung beschafft sowie in den lokalen Märkten produziert. Eine Unterdeckung bzw. ein Überhang an Fremdwährungsbeständen wird – nachdem alle bereits genannten Maßnahmen durchgeführt wurden – durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Ziel der Sicherungsgeschäfte ist eine Glättung der Volatilität, die aus durchgeführten Cash-In- bzw. Cash-Outflows entstehen kann.

Den operativen Einheiten ist es nicht gestattet, aus spekulativen Gründen Finanzmittel in Fremdwährungen aufzunehmen oder anzulegen.

Absicherung von Cashflows

Während des Berichtszeitraums bestanden Währungssicherungen in PLN, CZK und MXN für die die Voraussetzungen des Cashflow Hedgings erfüllt waren. Es werden folgende fremdwährungsbezogene Sicherungsinstrumente, gegliedert nach deren Laufzeit, gehalten:

TEUR	Laufzeit			Gesamt
	1–6 Monate	7–12 Monate	13–18 Monate	
2023				
Devisenterminkontrakte (erwartete, mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende Verkäufe)				
Nominalbetrag (in TEUR)	29.195	24.802	16.131	70.128
Durchschnittlicher Terminkurs (EUR / CZK)	24,491	24,716	24,716	–
Devisenterminkontrakte (erwartete, mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende Verkäufe)				
Nominalbetrag (in TEUR)	10.365	10.498	6.195	27.058
Durchschnittlicher Terminkurs (EUR / PLN)	4,727	4,591	4,591	–
Devisenterminkontrakte (erwartete, mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende Verkäufe)				
Nominalbetrag (in TEUR)	24.084	19.723	12.435	56.242
Durchschnittlicher Terminkurs (EUR / MXN)	19,430	20,018	20,428	–

TEUR	Laufzeit			Gesamt
	1–6 Monate	7–12 Monate	13–18 Monate	
2022				
Devisenterminkontrakte (erwartete, mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende Verkäufe)				
Nominalbetrag (in TEUR)	24.028	7.800	0	31.828
Durchschnittlicher Terminkurs (EUR/CZK)	26,636	26,924	0	–
Devisenterminkontrakte (erwartete, mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende Verkäufe)				
Nominalbetrag (in TEUR)	5.089	1.780	0	6.869
Durchschnittlicher Terminkurs (EUR/PLN)	5,011	5,057	0	–
Devisenterminkontrakte (erwartete, mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende Verkäufe)				
Nominalbetrag (in TEUR)	0	0	0	0
Durchschnittlicher Terminkurs (EUR/MXN)	0	0	0	–

Zum 31. Dezember 2023 waren Devisentermingeschäfte mit einem positiven Marktwert in Höhe von 2.995 TEUR (Vj. 3.288 TEUR) sowie mit einem negativen Marktwert in Höhe von –1.179 TEUR (Vj. 0 TEUR) als Sicherungsinstrumente im Rahmen des Cashflow Hedgings designiert. Der Ausweis der Abwicklungsergebnisse erfolgt im Finanzergebnis. Es lagen keine erfolgswirksam zu erfassenden wesentlichen Unwirksamkeiten der Sicherungsgeschäfte vor.

Die Auswirkung von fremdwährungsbezogenen Sicherungsinstrumenten auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns stellt sich wie folgt dar:

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Buchwert (sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte)	2.995	3.288
Buchwert (sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten)	–1.179	0
Nominalwert	153.427	38.696
Hedge-Verhältnis ¹	1:1	1:1
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von aus- stehenden Sicherungsinstrumenten seit dem 1. Januar	–1.472	2.356
Wertveränderung des abgesicherten Grundgeschäfts zur Bestimmung der Effektivität der Sicherungsbeziehung	1.472	–2.356
Auswirkungen auf das kumulierte sonstige Ergebnis:	2023	2022
Cashflow Hedge Stand 1. Januar	2.438	696
Änderung des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments (effektiver Teil)	3.831	4.309
Umgliederung aus dem sonstigen Ergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung	–5.305	–1.961
Steueraufwand (–)/Steuerertrag	417	–606
Cashflow Hedge Stand 31. Dezember	1.381	2.438

¹ Die Devisentermingeschäfte haben dieselbe Währung wie die hochwahrscheinlichen künftigen Verkäufe (daher Hedge-Verhältnis 1:1).

Der Währungsänderungssensitivitätsanalyse liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

- Berücksichtigt werden alle monetären Finanzinstrumente, die nicht in der funktionalen Währung gehalten werden. Die Grundlage bilden die originären Bilanzpositionen der in den Konzern einbezogenen Gesellschaften, die ein signifikantes Risiko aus der abweichenden funktionalen Währung der Gesellschaft haben.
- Wechselkursänderungen von Finanzinstrumenten, die Teil einer Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb sind, wirken sich auf das Eigenkapital aus.
- Derivative Finanzinstrumente zur Währungssicherung, die als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Cashflow Hedges designed sind, wirken sich auf das Eigenkapital aus und werden in der Sensitivitätsanalyse berücksichtigt.
- Währungsderivate, die nicht als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Cashflow Hedges designed sind, wirken sich auf das Periodenergebnis aus und werden entsprechend in der Sensitivitätsanalyse berücksichtigt.
- In der Berechnung der Sensitivität von Währungsrisiken wird eine Veränderung der Wechselkurse zum Stichtagskurs um +/- 10 (Vj. +/- 10) Prozentpunkte unterstellt. Alle anderen Größen bleiben konstant.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern und des Eigenkapitals gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Wechselkursänderung:

TEUR

	Kursentwicklung USD	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern	Auswirkungen auf das Eigenkapital
2023	+10 %	8.518	-3.440
	-10 %	-8.568	3.440
2022	+10 %	6.465	-3.491
	-10 %	-6.465	3.490

	Kursentwicklung TRY	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern	Auswirkungen auf das Eigenkapital
2023	+10 %	712	0
	-10 %	-712	0
2022	+10 %	436	0
	-10 %	-436	0

	Kursentwicklung CZK	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern	Auswirkungen auf das Eigenkapital
2023	+10 %	3.927	7.494
	-10 %	-3.926	-6.132
2022	+10 %	4.068	3.828
	-10 %	-4.069	-3.132

	Kursentwicklung PLN	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern	Auswirkungen auf das Eigenkapital
2023	+10 %	111	3.101
	-10 %	-109	-2.537
2022	+10 %	292	802
	-10 %	-289	-656

	Kursentwicklung CNY	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern	Auswirkungen auf das Eigenkapital
2023	+10 %	-8.345	0
	-10 %	7.597	0
2022	+10 %	2	0
	-10 %	3	0

Zinsrisiko

Zum 31. Dezember 2023 bestanden keine zinsbezogenen Sicherungsinstrumente. Diese sind im Geschäftsjahr 2022 ausgelaufen. Der Zinssensitivitätsanalyse liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

- Alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung unterliegen keinen Zinsänderungsrisiken und sind daher nicht in die Sensitivitätsanalyse eingeflossen.
- Zinsderivate, die nicht als Sicherungsinstrumente im Rahmen eines Cashflow Hedges designiert wurden, haben Auswirkungen auf das Periodenergebnis und werden in der Sensitivitätsanalyse entsprechend berücksichtigt.
- Zinsderivate, die als Sicherungsinstrumente im Rahmen von effektiven Cashflow Hedges designiert wurden, wirken sich auf das Eigenkapital aus und werden in der Sensitivitätsanalyse entsprechend berücksichtigt.
- Das Zinsänderungsrisiko aus Währungsderivaten wird als unwesentlich eingeschätzt und fließt daher nicht in die Sensitivitätsanalyse ein.
- In der Berechnung der Sensitivität von Zinsderivaten wird eine parallele Verschiebung der Zinskurve um +/- 50 (Vj. +/- 50) Basispunkte unterstellt. Bei verzinslichen Kontokorrentguthaben wurde eine Verringerung des Guthabenzinses auf minimal 0,001 % vorgenommen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern und des Eigenkapitals gegenüber einer nach vernünftigen Ermessen grundsätzlich möglichen Änderung der Zinssätze. Alle anderen Parameter bleiben konstant.

TEUR			
	Erhöhung / Verringerung in Basispunkten	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern	Auswirkungen auf das Eigenkapital
2023	-50	391	0
	50	-184	0
2022	-50	350	0
	50	-134	0

Risiken im Zusammenhang mit der IBOR-Reform

Das Unternehmen hat Darlehen im Bestand, deren Verzinsung zu variablen Referenzzinssätzen erfolgt, die der IBOR-Reform unterliegen. Dabei handelt es sich um ein USD-Schuldscheindarlehen mit einem Buchwert von 7,0 Mio. EUR bzw. einem Nominalvolumen von 7,5 Mio. USD mit Laufzeit bis 2024, dessen Verzinsung mit dem USD-LIBOR erfolgte. Der USD-LIBOR wurde im September 2023 auf den Referenzzinssatz USD-SOFR 3M umgestellt. Zudem bestehen zwei bilaterale Kreditlinien mit einem Volumen von jeweils 18,3 Mio. EUR u. a. bzgl. des USD-LIBOR, die zum 31. Dezember 2023 nicht in USD in Anspruch genommen wurden. Die übrigen im GRAMMER Konzern verwendeten Referenzzinssätze wurden bereits im Geschäftsjahr 2021 umgestellt oder es wurden entsprechend Kreditverträge angepasst. Aus der IBOR-Reform ergeben sich für GRAMMER keine Risiken.

Ineffektivität von Sicherungsbeziehungen

Die Effektivität von Sicherungsbeziehungen wird jeweils zu Beginn der Sicherungsbeziehung und durch regelmäßige prospektive Beurteilungen bestimmt, um sicherzustellen, dass zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument eine wirtschaftliche Beziehung besteht.

Bei Absicherungen von Fremdwährungstransaktionen bildet der Konzern Sicherungsbeziehungen, bei denen die Vertragsmodalitäten der Sicherungsinstrumente im Durchschnitt mit denen der im jeweiligen Monat abgesicherten Grundgeschäften übereinstimmen. Zur Beurteilung der Effektivität der Sicherungsbeziehung wird die Dollar-Offset-Methode verwendet.

Bei Absicherungen von Fremdwährungstransaktionen besteht Ineffektivität möglicherweise dann, wenn sich der Zeitpunkt der geplanten Transaktion gegenüber der ursprünglichen Schätzung ändert oder wenn Änderungen des Ausfallrisikos von GRAMMER oder der Gegenpartei des Derivats eintreten. In den Geschäftsjahren 2023 und 2022 bestand keine Ineffektivität im Hinblick auf Fremdwährungsderivate.

Liquiditätsrisiko

Der Konzern steuert Liquiditätsrisiken durch einen angemessenen Kreditverfügungsrahmen in Höhe von 454,6 Mio. EUR (Vj. 465,7 Mio. EUR) bei Banken sowie durch ständiges Überwachen der prognostizierten und tatsächlichen Cashflows und Abstimmungen der Fälligkeitsprofile von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Ziel ist es, das Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und der Sicherstellung der Flexibilität durch Nutzung von Kontokorrentkrediten, Darlehen, Schuldverschreibungen, Factoring, aktivierten Leasingverhältnissen und Mietkaufverträgen zu wahren.

Zum 31. Dezember 2023 verfügte der Konzern über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 116,7 Mio. EUR (Vj. 136,3 Mio. EUR), für die alle für die Inanspruchnahme notwendigen Bedingungen bereits erfüllt waren.

Aus den nachfolgenden Tabellen sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente mit negativem beizulegenden Zeitwert ersichtlich:

TEUR					TEUR				
	Buchwert	Cashflow				Buchwert	Cashflow		
2023		2024	2025–2027	2028 und danach	2022		2023	2024–2026	2027 und danach
Schuldscheindarlehen	85.214	9.441	40.691	47.652	Schuldscheindarlehen	86.522	3.723	17.370	81.022
Bankdarlehen	288.885	206.892	85.502	6.992	Bankdarlehen	296.407	227.466	63.281	13.045
Kontokorrentkredite (inkl. kurzfristiger Verbindlichkeiten aus Factoringverträgen) ggü. Kreditinstituten	79.554	79.554	0	0	Kontokorrentkredite (inkl. kurzfristiger Verbindlichkeiten aus Factoringverträgen) ggü. Kreditinstituten	73.038	73.038	0	0
Kurz- und langfristige Finanzschulden	453.653	295.887	126.193	54.644	Kurz- und langfristige Finanzschulden	455.967	304.227	80.651	94.067
Kurz- und langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	405.525	404.142	1.255	384	Kurz- und langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	307.888	306.197	1.255	802
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	71.540	18.904	33.380	29.055	Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	79.879	20.028	36.984	37.671
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	5.478	5.478	0	0	Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	2.003	2.003	0	0
Kurz- und langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	77.018	24.382	33.380	29.055	Kurz- und langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	81.882	22.031	36.984	37.671
Zinsderivate	0	0	0	0	Zinsderivate	0	0	0	0
Währungsderivate	1.372	0	0	0	Währungsderivate	0	0	0	0
Zahlungseingänge	0	61.865	16.179	0	Zahlungseingänge	0	0	0	0
Zahlungsausgänge	0	–62.268	–16.131	0	Zahlungsausgänge	0	0	0	0
Derivate	1.372	–403	48	0	Derivate	0	0	0	0
	937.568	724.008	160.876	84.083		845.737	632.455	118.890	132.540

Einbezogen wurden alle Instrumente, die am Bilanzstichtag im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für künftige neue Verbindlichkeiten fließen nicht ein. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskassakurs umgerechnet. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Zeitband zugeordnet. Die variablen Zinszahlungen aus originären Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem Bilanzstichtag fixierten Zinssätze ermittelt. Bei den Zinsderivaten werden die Nettozahlungen angegeben, wobei die Zahlungsströme der variablen Seite über die jeweiligen Terminzinssätze errechnet wurden.

Bei den Devisenderivaten werden neben den Zahlungsausgängen auch die korrespondierenden Zahlungseingänge angegeben, da die Derivate in der Regel nicht netto mittels Barausgleich erfüllt werden, sondern durch Bereitstellung der Gegenwährung.

Kapitalsteuerung

Die Kapitalsteuerung hat zum Ziel, einerseits eine hohe Bonität sicherzustellen und andererseits eine angemessene Eigenkapitalquote beizubehalten. Mit dieser Zielsetzung steuert der Konzern seine Kapitalstruktur und passt diese unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Zielsetzung an.

Der Konzern überwacht seine Kapitalstruktur anhand des Verschuldungsgrades (Leverage) und Gearings. Die Kennzahl Leverage beschreibt das Verhältnis von EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen) zur Nettoverschuldung. Die Nettoverschuldung beinhaltet die lang- und kurzfristigen Finanzschulden und die lang- und kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten abzüglich der Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen. Die Kennzahl Gearing beschreibt das Verhältnis der Nettoverschuldung zum Eigenkapital.

TEUR		
	31.12.2023	31.12.2022
Langfristige Finanzschulden	167.025	157.807
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	55.221	63.211
Kurzfristige Finanzschulden	286.628	298.160
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	23.169	18.671
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	-131.005	-108.587
Nettoverschuldung	401.038	429.262
Eigenkapital	313.355	301.108
Eigenkapitalquote	20 %	21 %
Gearing	128 %	143 %
EBITDA	123.777	117.440
Leverage	3,2	3,7

Im Rahmen von Darlehens- und Kreditverträgen wurden auch Financial Covenants vereinbart, die sich im Wesentlichen auf die beiden Kennzahlen Leverage und Gearing beziehen. Die bereits im Geschäftsjahr 2020 für die Perioden bis zum 31. Dezember 2022 angepassten Financial Covenants wurden für die Geschäftsjahre 2022 und 2023 geändert. Zum Berechnungsstichtag 31. Dezember 2023 treten die ursprünglichen Vertragskonditionen wieder in Kraft.

31. Bestehen von Beteiligungen an der Gesellschaft nach § 33 WpHG

Nach § 33 Abs. 1 oder Abs. 2 des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) haben Anleger:innen, die durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise bestimmte Anteile an Stimmrechten der Gesellschaft erreichen, über- oder unterschreiten, dies der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) unverzüglich, spätestens jedoch innerhalb von vier Handelstagen mitzuteilen. Der niedrigste Schwellenwert für diese Mitteilungspflicht ist 3 %. Der Gesellschaft wurden folgende zum 31. Dezember 2023 bestehende Beteiligungen nach § 33 WpHG mitgeteilt (die entsprechenden Prozent- und Aktienzahlen beziehen sich auf das zum Zeitpunkt der jeweiligen Mitteilung vorhandene Grundkapital; die Anzahl der Aktien ist der jeweils letzten Stimmrechtsmitteilung an die GRAMMER AG entnommen und kann daher zwischenzeitlich überholt sein):

Frau Bifeng Wu, Herr Yiping Wang und Herr Jimin Wang, China, haben uns am 14. Oktober 2019 und am 11. Dezember 2019 nach § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der GRAMMER AG (ISIN: DE0005895403) weiterhin die Schwelle von 75 % überschritten hat und 84,23 % (10.618.681 Stimmrechte) beträgt. Davon werden Frau Bifeng Wu, Herrn Yiping Wang und Herrn Jimin Wang 84,23 % (10.618.681 Stimmrechte) gemäß § 34 WpHG zugerechnet. Von folgendem Unternehmen werden Stimmrechte zugerechnet: Jiye Auto Parts GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, ein indirektes Tochterunternehmen der Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd., Ningbo, China.

(veröffentlicht am 16. Dezember 2019)

Alle der GRAMMER AG nach §§ 33 ff. WpHG zugegangenen Mitteilungen sind auf der Website der Gesellschaft und der Plattform der Deutschen Gesellschaft für Ad-hoc-Publizität mbH einsehbar.

32. Sonstige Angaben

Personal / Beschäftigte

Die folgende Tabelle beinhaltet die Mitarbeiter:innen im Jahresdurchschnitt:

	2023	2022
Gewerbliche Mitarbeiter:innen	11.173	11.033
Angestellte	3.068	3.011
Gesamt	14.241	14.044

Hochinflation

In IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationärländern“ werden allgemeine Leitlinien für die Beurteilung, ob die Volkswirtschaft eines bestimmten Rechtskreises als hochinflationär anzusehen ist, definiert und zur Verfügung gestellt. Allerdings nennt das IASB keine bestimmten Rechtskreise. Die International Practices Task Force (IPTF) des US-amerikanischen Instituts „Zentrum für Prüfungsqualität“ beobachtet den Status „hochinflationärer“ Länder. Die Kriterien der Task Force für die Identifizierung solcher Länder ähneln denen für die Identifizierung „hochinflationärer Volkswirtschaften“ nach IAS 29. Zu den Ländern, in denen die vorhergesagte kumulative Inflation in den letzten drei Jahren über 100 % betrug, gehörte auch Argentinien.

Aufgrund dieser Einstufung werden die Auswirkungen der Anwendung des IAS 29 jährlich überprüft. Aus der Anwendung des IAS 29 ergab sich im Geschäftsjahr 2023 eine Erhöhung des Umsatzes um 4,8 Mio. EUR, des EBIT um 0,08 Mio. EUR sowie des Ergebnisses nach Steuern um 0,06 Mio. EUR. Im Geschäftsjahr 2022 ergab sich eine Erhöhung des Umsatzes um 1,8 Mio. EUR, des EBIT um 0,2 Mio. EUR sowie des Ergebnisses nach Steuern um 0,1 Mio. EUR.

Honorare der Abschlussprüferin im Sinne von § 314 Absatz 1 Nr. 9 HGB

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar der Konzernabschlussprüferin, EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg, beträgt für die Abschlussprüfung 1.037,8 TEUR, wovon 44,6 TEUR der Vorjahresprüfung zuzurechnen sind. Im Vorjahr wurden 1.094,6 TEUR als Honorar der Abschlussprüferin erfasst, wovon 158,7 TEUR der Vorjahresprüfung (2021) zuzurechnen waren. Gebühren für sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen bzw. sonstige Leistungen im Jahr 2023 beliefen sich auf 17,8 TEUR (Vj. 10,6 TEUR).

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar internationaler Netzwerkgesellschaften des Konzernabschlussprüfers beträgt 401,1 TEUR, wovon 30,0 TEUR der Vorjahresprüfung zuzurechnen waren. Im Vorjahr wurden 371,0 TEUR als Honorar des Abschlussprüfers erfasst, wovon 20,0 TEUR der Vorjahresprüfung (2021) zuzurechnen waren. Gebühren für sonstige Leistungen im Jahr 2023 beliefen sich auf 8,9 TEUR (Vj. 4,6 TEUR).

Zusätzliche Honorare der Konzernabschlussprüferin, EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, im Zusammenhang mit der Prüfung der Konzernabschlussprüfung für den Ningbo Jifeng Konzern belaufen sich im Geschäftsjahr 2023 auf 35,0 TEUR (Vj. 67,4 TEUR) und sind aufgrund einer direkten Weiterverrechnung an Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd., Ningbo, China, nicht im Honorar der Konzernabschlussprüferin dargestellt.

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats sind folgender Tabelle zu entnehmen:

TEUR		
	2023	2022
Die Gesamtbezüge des Vorstands betrugen	1.593	1.745
Der Aufsichtsrat erhielt Gesamtbezüge von	694	704

Die Gesamtbezüge des Vorstands sind insgesamt in Höhe von –11 TEUR (Vj. –134 TEUR) durch Vorjahresbeträge beeinflusst.

Die Gesamtbezüge des Vorstands entfallen mit 1.618 TEUR (Vj. 1.549 TEUR) auf kurzfristig fällige Leistungen und mit –25 TEUR (Vj. 196 TEUR) auf andere langfristig fällige Leistungen. Der negative Vergütungsbetrag resultiert daraus, dass Auflösungen von LTI-Rückstellungen des Vorjahres um diesen Betrag höher waren als entsprechende Neuzuführungen zu LTI-Rückstellungen des Jahres 2023.

Hinsichtlich des Vergütungssystems der GRAMMER AG und der Angaben zur individuellen Vergütung der Mitglieder des Vorstands wird auf die Ausführungen im Vergütungsbericht nach § 162 AktG verwiesen. Dieser wird auf der Unternehmenswebsite unter www.grammer.com im Bereich „UNTERNEHMEN“ unter „MANAGEMENT & AUFSICHTSRAT“ veröffentlicht.

Aufgrund der Änderung der Vorstandsdienstverträge im Geschäftsjahr 2021 bestehen keine Versorgungsverpflichtungen der GRAMMER AG gegenüber ihren amtierenden Vorstandsmitgliedern mehr. Die Vorstandsmitglieder erhalten stattdessen beitragsorientierte Zuschüsse zu ihrer

eigenen Altersvorsorge, die in den oben genannten Gesamtbezügen enthalten sind. Mitglieder des Vorstands erhalten vom Unternehmen keine Kredite.

An frühere Mitglieder der Geschäftsführung bzw. des Vorstands und ihre Hinterbliebenen wurden aufgrund von Versorgungszusagen von der Gesellschaft 262TEUR (Vj. 2.452 TEUR) bezahlt.

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung bzw. des Vorstands und deren Hinterbliebenen betragen zum Stichtag insgesamt 7.485 TEUR (Vj. 7.391 TEUR) und sind gemäß IAS 19 (überarbeitet) zurückgestellt.

Hinsichtlich der Angaben zur individuellen Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats wird auf die Ausführungen im Vergütungsbericht nach § 162 AktG verwiesen. Dieser wird auf der Unternehmenswebsite unter www.grammer.com im Bereich „UNTERNEHMEN“ unter „MANAGEMENT & AUFSICHTSRAT“ veröffentlicht.

33. Corporate Governance – Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d HGB in Verbindung mit § 289f HGB mit der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (§ 161 AktG) wurde abgegeben und kann dauerhaft auf der Unternehmenswebsite unter www.grammer.com im Bereich „INVESTOR RELATIONS“ unter „CORPORATE GOVERNANCE“ eingesehen werden.

Ursensollen, 13. März 2024


Jens Öhlenschläger


Jurate Keblyte

Der Vorstand der GRAMMER Aktiengesellschaft

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die GRAMMER Aktiengesellschaft

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der GRAMMER Aktiengesellschaft, Ursensollen und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023, der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang zum Konzernabschluss, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der GRAMMER Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die auf der im Konzernlagebericht angegebenen Internetseite veröffentlichte Konzernerklärung zur Unternehmensführung nach § 315d i. V. m. § 289f HGB, die Bestandteil des Konzernlageberichts ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Des Weiteren haben wir die im Abschnitt „Menschen bei GRAMMER“, in den Unterabschnitten „Entwicklungsschwerpunkte“, „Effizientere Produktentwicklung und Fertigung durch Digitalisierung“, „Neue Sitzgenerationen für mehr Komfort im Bereich Commercial Vehicles“ und „Erweiterung des Produktportfolios im Bereich Automotive“ des Abschnitts „Forschung und Entwicklung“ sowie die in den Unterabschnitten „Grundprinzipien des Risikomanagements und des IKS“, „Chancen- und Risikomanagementprozess“ und „Compliance Management System“ des Chancen- und Risikoberichts des Konzernlageberichts enthaltenen lageberichtsfremden Angaben nicht inhaltlich geprüft. Lageberichtsfremde Angaben im Konzernlagebericht sind Angaben, die weder nach §§ 315, 315a bzw. nach §§ 315b bis 315d HGB vorgeschrieben, noch nach DRS 20 gefordert sind.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Konzernerklärung zur Unternehmensführung und den oben genannten Abschnitt „Menschen bei GRAMMER“, die Unterabschnitte „Entwicklungsschwerpunkte“, „Effizientere Produktentwicklung und Fertigung durch Digitalisierung“, „Neue Sitzgenerationen für mehr Komfort im Bereich Commercial Vehicles“ und „Erweiterung des Produktportfolios im Bereich Automotive“ des Abschnitts „Forschung und Entwicklung“ sowie die Unterabschnitte „Grundprinzipien des Risikomanagements und des IKS“, „Chancen- und Risikomanagementprozess“ und „Compliance Management System“ des Chancen- und Risikoberichts im Konzernlagebericht.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

1. Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen gemäß IAS 36 einem jährlichen Werthaltigkeitstest, im Rahmen dessen der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, mit ihrem jeweiligen erzielbaren Betrag verglichen wird. Grundlage der Ermittlung des erzielbaren Betrages ist der Barwert zukünftiger Zahlungsströme der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Den Bewertungen liegen Planungsrechnungen für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit zugrunde, die auf den vom Management und Aufsichtsrat der GRAMMER AG genehmigten Finanzplänen beruhen und damit ermessensbehaftet sind. Die Abzinsung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC) der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Die in die Ermittlung des Abzinsungssatzes eingehenden Parameter beruhen teilweise auf geschätzten Markterwartungen und sind daher ebenfalls ermessensbehaftet.

Vor dem Hintergrund der Planungsunsicherheit, resultierend aus dem zukunftsgerichteten Charakter der Bewertung aber auch vor dem Hintergrund des aktuellen makroökonomischen Umfelds, sowie der vorhandenen Ermessensspielräume im Rahmen des erforderlichen Wertminderungstests, war die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte im Rahmen unserer Prüfung einer der bedeutsamsten Sachverhalte.

Prüferisches Vorgehen

Zur Beurteilung der von den gesetzlichen Vertretern ermittelten erzielbaren Beträge für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten haben wir uns sowohl mit den Prozessen in Zusammenhang mit der Durchsicht und Genehmigung der Planung als wesentliche Grundlage der Wertminderungstests befasst, als auch aussagebezogene Prüfungshandlungen durchgeführt.

Wir haben insbesondere die Abgrenzung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zum 31. Dezember 2023 mit den gesetzlichen Vertretern der GRAMMER AG diskutiert und auf Einklang mit der internen Berichtsstruktur beurteilt.

Darüber hinaus haben wir zur methodischen und arithmetischen Beurteilung des Bewertungsmodells und der angewendeten Berechnungsparameter unsere Bewertungsexperten in die Prüfung eingebunden. Wir haben nachvollzogen, ob die Bewertungsmodelle stetig angewandt wurden.

Ferner haben wir untersucht, ob die Budgetplanungen allgemeine, regionale und branchenspezifische Markterwartungen widerspiegeln. Bei unserer Einschätzung haben wir neben dem Abgleich mit entsprechenden Markterwartungen auch die erhaltenen Erläuterungen des Managements zu den wesentlichen Werttreibern der Planungen gewürdigt. Zur Beurteilung der Planungstreue haben wir stichprobenweise einen Soll-Ist Abgleich von historischen Plandaten mit den tatsächlichen Ergebnissen vorgenommen.

Die im Rahmen der Ermittlung der erzielbaren Beträge verwendeten Bewertungsparameter, wie beispielsweise die geschätzten Wachstumsraten, wurden auf Basis einer Analyse der allgemeinen Marktindikatoren beurteilt. Die Ableitung der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensätze (WACC) haben wir gewürdigt, in dem wir insbesondere über die Zusammensetzung der herangezogenen Vergleichsunternehmen die verwendeten Beta-Faktoren beurteilt sowie den Eigen- und Fremdkapitalzinssatz mit verfügbaren Marktdaten abgeglichen haben. Um ein mögliches Wertminderungsrisiko zu erkennen, haben wir mit Hilfe von Sensitivitätsanalysen die Ergebnisse des Werthaltigkeitstests darüber hinaus daraufhin untersucht, welche Veränderungen in bestimmten Bewertungsparametern zu einem abweichenden Urteil hinsichtlich Wertminderungsbedarf auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit führen würden. Aus unseren durchgeführten Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der Geschäfts- oder Firmenwerte ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Zu den bzgl. der Geschäfts- oder Firmenwerte angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und zu den damit in Zusammenhang stehenden Angaben zu Ermessensausübungen des Vorstandes der GRAMMER AG und zu Quellen von Schätzunsicherheiten verweisen wir auf die Angabe im Konzernanhang Kapitel 2.1 „Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze sowie schätz- und prämissensensitive Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“, Unterabschnitt „Schätzungen und Ermessensspielräume (IAS 8)“ und „Geschäfts- oder Firmenwert (IAS 38, IAS 36)“ sowie zu den Angaben zum Geschäfts- oder Firmenwert auf die Angabe im Konzernanhang Kapitel 11.3 „Geschäfts- oder Firmenwerte“.

2. Zeitraumbezogene Umsatzrealisierung aus Entwicklungsverträgen mit Kunden

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Gesellschaften des GRAMMER Konzerns kommen ihren Leistungsverpflichtungen aus kundenspezifischen Entwicklungsaufträgen grundsätzlich über einen bestimmten Zeitraum nach und erfassen den daraus resultierenden Erlös gemäß IFRS 15, Erlöse aus Verträgen mit Kunden,

entsprechend dem Leistungsfortschritt der jeweiligen Leistungsverpflichtung. Der Leistungsfortschritt bezogen auf die vollständige Erfüllung wird dabei inputorientiert auf Basis der entstandenen Kosten ermittelt.

Die zeitraumbezogene Umsatz- und Ergebnisrealisierung ist damit in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Gesamtauftrags Erlöse und Gesamtauftragskosten abhängig und hat über die Ermittlung des Leistungsfortschrittes eine wesentliche Auswirkung auf die Posten des Konzernabschlusses. Die zeitraumbezogene Realisierung von Umsatzerlösen aus Entwicklungsverträgen war daher aus unserer Sicht einer der bedeutsamsten Sachverhalte mit dem Risiko wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss, einschließlich des inhärenten Risikos der Umgehung oder der Außerkraftsetzung des internen Kontrollsystems durch das Management.

Prüferisches Vorgehen

Die von den gesetzlichen Vertretern implementierten wesentlichen Kontrollen im Bereich der Auftragsannahme und -abwicklung sowie der Bilanzierung von Verträgen mit Kunden, insbesondere im Zusammenhang mit der Identifizierung von Leistungsverpflichtungen, der Bestimmung des Transaktionspreises und dessen Aufteilung auf die identifizierten Leistungsverpflichtungen sowie der Schätzung der Auftragskosten, haben wir über Aufbau- und Funktionsprüfungen beurteilt. In diesem Zusammenhang haben wir sowohl Kontrollen auf Transaktionsebene, aber auch Ksontrollen auf höherer Ebene, wie regelmäßig stattfindende Review Meetings, getestet.

Für Entwicklungsaufträge, welche auf Basis technischer oder kaufmännischer Komplexität oder aber aufgrund ihrer finanziellen Bedeutung vor dem Hintergrund der bilanzierten Vermögenswerte aus Kundenverträgen von Bedeutung waren, haben wir darüber hinaus die im Folgenden dargestellten aussagebezogenen Einzelfallprüfungen vorgenommen.

Wir haben uns über Befragungen der verantwortlichen Personen des konzernweiten Projektcontrollings einen Überblick über den Inhalt der Verträge sowie der beauftragten Entwicklungsleistung und über den Status der jeweiligen Vertragserfüllung, zu den Gründen bei Abweichungen zwischen geplanten Kosten und Ist-Kosten und zur aktuellen Beurteilung der bis zur Fertigstellung voraussichtlich noch anfallenden Kosten verschafft. Wir haben die erhaltenen Informationen dahingehend untersucht, ob diese im Einklang mit verfügbaren Prüfungsnachweisen, wie beispielsweise Kundenkorrespondenz oder Kundenverträgen, stehen. Dabei haben wir die Planung der gesetzlichen Vertreter auf Einklang mit der aktuellen Marktentwicklung und extern verfügbaren Absatzprognosen der zugrunde liegenden Automobilserien beurteilt. Wir haben darüber hinaus den Transaktionspreis der Leistungsverpflichtungen nachvollzogen, indem wir diesen mit den vertraglichen Grundlagen abgeglichen haben. Sofern auf Basis der Planung der gesetzlichen Vertreter mit einer vollen Deckung der zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtung

unvermeidbaren Kosten nicht mehr zu rechnen war, haben wir nachvollzogen, dass eine Rückstellung für den belastenden Vertrag erfasst wurde.

Wir haben die ausgewiesenen Umsatzerlöse aus Entwicklungsaufträgen unter anderem daraufhin analysiert, ob sich die geplante und realisierte Marge aus den Verträgen mit unserer Erwartungshaltung für das einzelne Projekt mit der Entwicklung in vergleichbaren Projekten deckt. Aus unseren durchgeführten Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die zeitraumbezogene Umsatzrealisierung aus Entwicklungsverträgen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Zu den Angaben der Gesellschaft zur zeitraumbezogenen Umsatzlegung verweisen wir auf die Kapitel 2.1 „Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze sowie schätz- und prämissensensitive Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“, Unterabschnitt „Schätzungen und Ermessensspielräume (IAS 8)“ und „Erlöse aus Verträgen mit Kunden (IFRS 15)“, sowie Kapitel 6 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ und Kapitel 14 „Vertragssalden“ des Konzernanhangs.

3. Realisierung von Umsatzerlösen im Rahmen der Serienlieferung

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die im Konzernabschluss ausgewiesenen Umsatzerlöse stellen einen der wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren für die gesetzlichen Vertreter der GRAMMER AG dar. Die Realisierung der Umsatzerlöse erfolgt dabei grundsätzlich mit Erfüllung der jeweiligen Leistungsverpflichtung, also zu dem Zeitpunkt, zu dem der Kunde die Verfügungsgewalt über den zugrunde liegenden Vermögenswert erlangt.

Hierbei unterliegt die Realisierung der Umsatzerlöse dem Risiko, dass sie zu einem falschen Zeitpunkt erfolgt, oder dass fiktive Umsatzerlöse erfasst werden. Die Umsatzerlöse resultieren dabei aus einer Vielzahl von einzelnen Transaktionen in Form von separaten Lieferungen. Ferner führen fortlaufende Preisverhandlungen und -anpassungen mit den Kunden zu häufigen Veränderungen in den Transaktionspreisen und damit zu einer veränderten Bewertung der realisierten Umsatzerlöse. Die Umsatzerlöse unterliegen grundsätzlich dem Risiko wesentlicher falscher Darstellungen einschließlich des inhärenten Risikos der Umgehung oder der Außerkraftsetzung des internen Kontrollsystems durch das Management. Aufgrund der sich häufig ändernden Transaktionspreise wird die Umsatzrealisierung als komplex betrachtet, so dass ein erhöhtes Risiko einer fehlerhaften Bilanzierung besteht. Da die realisierten Umsatzerlöse eine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss der GRAMMER AG haben, war für uns in der Realisierung der Umsatzerlöse ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt zu sehen.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die mit den Kunden vereinbarten vertraglichen Grundlagen nachvollzogen, insbesondere die Regelungen zum Zeitpunkt des Erlangens der Verfügungs-

gewalt sowie die Regelungen zum Abrechnungsverfahren, und haben diese auf Grundlage unseres Geschäfts- und Prozessverständnisses beurteilt. Vor diesem Hintergrund haben wir uns mit den unternehmensintern implementierten Verfahren und Kontrollmechanismen zur Umsatzlegung sowie zur betragsmäßigen Erfassung der Umsatzerlöse befasst. Wir haben in diesem Zusammenhang Aufbau- und Funktionsprüfungen durchgeführt.

Hierbei haben wir die im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 ausgewiesenen Umsatzerlöse hinsichtlich deren buchungssystematischen Erfassung nachvollzogen. Etwaige Abweichungen in der Buchungslogik von unserer Erwartungshaltung haben wir auf Basis zusätzlicher aussagebezogener Prüfungshandlungen unter Einholung von Prüfungsnachweisen, beispielsweise zu Abliefernachweisen und Zahlungseingängen, analysiert. Unsere Prüfungshandlungen haben darüber hinaus das stichprobenweise Einholen externer Kundenbestätigungen beinhaltet. Die betragsmäßige Erfassung der Umsatzerlöse haben wir insbesondere dadurch nachvollzogen, dass wir stichprobenweise die herangezogenen Transaktionspreise mit den jeweiligen vertraglichen Grundlagen abgeglichen haben. Ferner haben wir untersucht, ob die entsprechenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in geschäftsüblichem Turnus durch Zahlung des Rechnungsbetrages durch den Kunden beglichen wurden. Wir haben dabei stichprobenweise Zahlungseingänge zu den entsprechenden Kontoauszügen abgeglichen.

Um nicht zu erwartende Schwankungen in der ausgewiesenen Bruttomarge identifizieren zu können, haben wir eine Margenanalyse auf Monatsebene durchgeführt. Aus unseren durchgeführten Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Realisierung von Umsatzerlösen aus der Serienlieferung ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben der Gesellschaft zu den zu einem bestimmten Zeitpunkt erfassten Umsatzerlösen sind in Kapitel 2.1 „Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze sowie schätz- und prämissensensitive Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“, Unterabschnitt „Erlöse aus Verträgen mit Kunden (IFRS 15)“, sowie Kapitel 6 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ im Konzernanhang dargestellt.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrates verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der Konzernklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB i. V. m. § 289f HGB ist, sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die oben genannte Konzernklärung zur Unternehmensführung, die oben genannten im Konzernlagebericht im Abschnitt „Menschen bei GRAMMER“, in den Unterabschnitten „Entwicklungsschwerpunkte“, „Effizientere Produktentwicklung und Fertigung durch Digitalisierung“, „Neue Sitzgenerationen für mehr Komfort im Bereich Commercial Vehicles“ und „Erweiterung des Produktportfolios im Bereich Auto-

motive“ des Abschnitts „Forschung und Entwicklung“ sowie in den Unterabschnitten „Grundprinzipien des Risikomanagements und des IKS“, „Chancen und Risikomanagementprozess“ und „Compliance Management System“ des Chancen und Risikoberichts enthaltenen lageberichts-fremden Angaben. Des Weiteren umfassen die sonstigen Informationen den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB von dem wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben. Ferner umfassen die sonstigen Informationen weitere für den Geschäftsbericht vorgesehene Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere:

- den Abschnitt „Brief des Vorstands“,
- den Abschnitt „Dashboard“,
- den Abschnitt „GRAMMER Aktie“,
- den Abschnitt „Corporate Governance (Erklärung zur Unternehmensführung, Bericht des Aufsichtsrats, Vergütungsbericht)“,
- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter,
- den Abschnitt „GRAMMER Konzern Mehrjahresübersicht nach IFRS“,
- den Abschnitt „Abschlusstabellen GRAMMER AG“,
- den Abschnitt „Finanzkalender 2024“,

aber nicht den Konzernabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Konzernlageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächli-

chen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirt-

schaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei GRAMMER_AG_KA+KLB_ESEF-2023-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen;
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben;
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt;
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen;
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 10. Mai 2023 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 22. August 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit über 29 Jahren als Konzernabschlussprüfer der GRAMMER AG tätig. Seit dem Geschäftsjahr 1996 handelt es sich bei der GRAMMER AG um eine kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaft i. S. d. § 264d HGB.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Konzernabschluss oder im Konzernlagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die Konzernunternehmen erbracht:

- Prüfung des Vergütungsberichts nach § 162 Abs. 3 AktG der GRAMMER AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Udo Schuberth.

Nürnberg, 13. März 2024

EY GmbH & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Ursensollen, 13. März 2024

GRAMMER AG

Der Vorstand

GRAMMER Konzern Mehrjahresübersicht nach IFRS

in Mio. EUR

	2023	2022	2021	2020	2019
Konzernumsatz	2.304,9	2.158,8	1.903,0	1.710,7	2.038,5
Umsatz EMEA ²	1.210,9	1.131,4	1.061,5	965,8	
Umsatz AMERICAS	622,0	672,5	517,7	476,6	
Umsatz APAC	532,3	426,7	406,3	339,2	
Gewinn- und Verlustrechnung					
Bruttoergebnis	242,8	140,5	175,3	125,3	231,4
EBIT	42,0	-45,0	18,9	-46,1	74,5
EBIT-Rendite (in %)	1,8	-2,1	1,0	-2,7	3,7
Finanzergebnis	-32,8	-17,8	-12,2	-24,6	-20,4
Ergebnis vor Steuern	9,2	-62,8	6,7	-70,7	63,6
Ertragsteuern	-5,8	-15,8	-6,1	6,0	-20,1
Ergebnis nach Steuern	3,4	-78,6	0,6	-64,7	43,5
Bilanz					
Bilanzsumme	1.534,4	1.444,6	1.483,4	1.376,4	1.474,4
Langfristige Vermögenswerte	813,6	768,1	833,5	799,6	825,6
Kurzfristige Vermögenswerte	720,8	676,5	649,9	576,8	648,8
Eigenkapital	313,4	301,1	345,6	302,2	342,2
Eigenkapitalquote (in %)	20,4	20,8	23,3	22,0	23,2
Nettoverschuldung	401,1	429,3	420,2	358,0	370,0

in Mio. EUR

	2023	2022	2021	2020	2019
Kapitalflussrechnung					
Investitionen (ohne Unternehmenserwerb und Finanzanlagen)	97,1	91,0	114,7	83,8	132,8
Abschreibungen	81,8	162,4	84,2	87,8	85,3
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	132,4	106,7	71,3	31,1	124,0
Mitarbeiter:innen					
Im Jahresdurchschnitt	14.241	14.044	14.006	14.192	14.910
Mitarbeiter:innen im Inland	2.932	2.936	2.848	3.026	3.227
Mitarbeiter:innen im Ausland	11.309	11.108	11.158	11.166	11.683
Personalaufwand	533,7	518,5	465,9	444,1	486,3
Aktienkennzahlen					
Kurs (Xetra-Schlusskurs in EUR)	10,90	10,55	17,95	19,90	31,95
Marktkapitalisierung (in Mio. EUR)	166,1	160,8	273,5	303,2	402,8
Dividende (in EUR)	0,00 ¹	0,00	0,00	0,00	0,00
Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,12	-5,26	0,08	-5,10	3,56

¹ Mit der Ausweitung des syndizierten Kredits durch ein KfW-Darlehen wird die Dividende während der Laufzeit der dritten Tranche bis 2025 ausgesetzt.

² Durch die Umstellung der Segmentberichterstattung in 2021 werden die Vergleichsinformationen für die Berichtssegmente nur für 2020 angegeben.

Abschlusstabellen der GRAMMER AG

Ertragslage der GRAMMER AG

GRAMMER Aktiengesellschaft Gewinn- und Verlustrechnung¹ für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember

TEUR	2023	2022	TEUR	2023	2022
Umsatzerlöse	559.857	676.766	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
Erhöhung (Vj. Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	3.957	-1.545	– davon aus verbundenen Unternehmen		
Sonstige betriebliche Erträge	9.091	66.176	TEUR 2.152 (Vj. TEUR 1.952)	3.105	1.957
Gesamtleistung	572.905	741.397	Abschreibungen auf Finanzanlagen	111.137	119.333
Materialaufwand	434.391	515.585	Aufwendungen aus Verlustübernahme	8.273	12.367
Personalaufwand	85.434	92.237	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
Abschreibungen	7.684	8.128	– davon an verbundene Unternehmen		
Sonstige betriebliche Aufwendungen	84.149	80.064	TEUR 215 (Vj. TEUR 21)		
	-38.753	45.383	– davon aus der Aufzinsung		
Erträge aus Beteiligungen			TEUR 1.109 (Vj. TEUR 2.923)	27.007	24.169
– davon aus verbundenen Unternehmen			Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.526	4.062
TEUR 107.872 (Vj. TEUR 33.779)	108.428	33.779	Ergebnis nach Steuern	-14.789	-56.081
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	50.840	11.802	Sonstige Steuern	108	235
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens			Jahresfehlbetrag	-14.897	-56.316
– davon aus verbundenen Unternehmen			Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-131.188	-74.872
TEUR 9.534 (Vj. TEUR 10.929)	9.534	10.929	Bilanzverlust	-146.085	-131.188

¹ Abschluss nach HGB.

Vermögenslage der GRAMMER AG

GRAMMER Aktiengesellschaft Bilanz¹ zum 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres

Aktiva

TEUR

	31.12.2023	31.12.2022
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	8.085	10.209
II. Sachanlagen	79.416	82.806
III. Finanzanlagen	456.950	514.003
	544.451	607.018
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	47.066	45.136
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	197.911	192.267
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6.794	7.130
	251.771	244.533
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.835	2.641
Bilanzsumme	799.057	854.192

Passiva

TEUR

	31.12.2023	31.12.2022
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	39.009	39.009
Rechnerischer Betrag eigener Anteile	-845	-845
Ausgegebenes Kapital	38.164	38.164
II. Kapitalrücklage	165.211	165.211
III. Gewinnrücklagen	132.158	132.158
IV. Bilanzverlust	-146.085	-131.188
	189.448	204.345
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	91.811	92.639
2. Steuerrückstellungen	902	2.340
3. Sonstige Rückstellungen	18.661	18.194
	111.374	113.173
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	436.096	461.617
2. Erhaltene Anzahlungen	264	2.645
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.506	14.957
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	34.725	49.674
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.037	288
6. Sonstige Verbindlichkeiten	5.607	7.387
	498.235	536.568
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	106
Bilanzsumme	799.057	854.192

¹ Abschluss nach HGB.

Finanzkalender 2024¹

Wichtige Termine für Aktionäre und Analysten



Veröffentlichung
Geschäftsbericht 2023



Ordentliche Haupt-
versammlung 2024



Analysten- und
Bilanzpressekonferenz



Veröffentlichung
Zwischenbericht
2. Quartal 2024



Veröffentlichung
Quartalsmitteilung
1. Quartal 2024



Veröffentlichung
Quartalsmitteilung
3. Quartal 2024

Kontakt

GRAMMER AG

Grammer-Allee 2
92289 Ursensollen

Postfach 14 54
92204 Amberg

Telefon 0 96 21 66 0
Telefax 0 96 21 66 31000
www.grammer.com

Investor Relations

Tanja Bücherl
Telefon 0 96 21 66 2113
Telefax 0 96 21 66 32113
E-Mail investor-relations@grammer.com

Corporate Social Responsibility

Astrid Schultze
E-mail: sustainability@grammer.com

Impressum

Herausgeber

GRAMMER AG
Grammer-Allee 2
92289 Ursensollen

Erscheinungsdatum

28. März 2024

Konzeption, Umsetzung

IR.on AG, Köln
<https://ir-on.com/>

Bildnachweise

Adobe Stock
Johanna Lohr

¹ Alle Termine sind vorläufige Angaben. Änderungen vorbehalten.

GRAMMER AG

Grammer-Allee 2
92289 Ursensollen
Telefon 0 96 21 66 0
www.grammer.com